

Bekanntmachung der Universitätsstadt Siegen

Die 3. Sitzung des Ausschusses für Soziales, Familien- und Senioren findet am

Mittwoch, 21.04.2021, 17:00 Uhr,

im Siegerlandhalle, Koblenzer Straße 151, 57072 Siegen, Leonhard-Gläser-Saal, statt.

A. ÖFFENTLICHE SITZUNG

- 1.-3. Regularien
4. Bericht zu den Schutzmaßnahmen und Auswirkungen der Corona-Pandemie für die Sozialen Leistungen der Universitätsstadt Siegen
Mündlicher Bericht
5. Flüchtlinge und Asylbewerber in der Stadt Siegen:
Zuweisung, Unterbringung, Betreuung, Beratung, Gesundheitsversorgung und Finanzierung
Sachstandsbericht
6. Unterbringungskonzept der Universitätsstadt Siegen:
Beratung und Betreuung von Flüchtlingen, Asylbewerbern und Aussiedlern sowie von
Wohnungslosen und Wohnungslosigkeit bedrohten Menschen in der Stadt Siegen
7. Sozialmonitoring 2021 mit dem Schwerpunkt Armut und Armutsgefährdung in Siegen
8. Freiwillige Förderung von Projekten im Sozial- und Jugendhilfebereich im Jahr 2021
9. Förderung von Angeboten zur Verbesserung der Lebenssituation armutsgefährdeter und bedürftiger Menschen in Siegen

B. NICHTÖFFENTLICHE SITZUNG

1. Regularie
2. VERSCHIEDENES
3. MITTEILUNGEN AN DIE PRESSE

Alle Informationen sind auch im Ratsinformationssystem der Stadt Siegen unter www.siegen.de abrufbar.

ÖFFENTLICHE NIEDERSCHRIFT

über die 3. Sitzung des Ausschusses für Soziales, Familien- und Senioren

vom: **21.04.2021**
von: **17:00 Uhr**
bis: **19:07 Uhr**
Ort: **Siegerlandhalle, Koblenzer Straße 151,
57072 Siegen, Leonhard-Gläser-Saal**

Anwesend waren:

I. Vom Ausschuss für Soziales, Familien und Senioren:

Stv Schneider, Silke	- als Vorsitzende -
AM Bauch, Dr. Wolfgang	
AM Berg, Inka	
Stv Bleckmann, Lisa	
AM Dehn, Sarah	
Stv Grimm, Benjamin	
Stv Helm, Martin	- bis 18.00 Uhr
Stv Hokkaömeroglu, Emetullah	- bis 18:10 Uhr
Stv Köckritz, Anja Alexandra	
Stv König, Svenja	
Stv Langer, Günter	- ab 18:15 Uhr für AM Oppermann, Paul bis 18:50 Uhr
Stv Molzberger, Adhemar	
AM Oppermann, Paul	- bis 18:15 Uhr
AM Rommel, Marcus	
Stv Rompf-Selimi, Nazlije	- bis 19.05 Uhr
Stv Schmidt, Sabrina	
Stv Steuber, Hartmut	

II. Beratende Mitglieder:

IntRM Aydin, Veli
AM Czell, Dr. Maria
AM Graf, Dagmar
AM Horchler, Dr. Martin - für AM Upphoff, Heinz- Wilhelm
AM Löwenberg, Horst
AM Scherzberg, Nicole
AM Spornhauer, Bernd - bis 18.15 Uhr
AM Vitt, Matthias

III. Als Zuhörer:

Stv Langer - bis 18.15 Uhr

IV. Von der Verwaltung:

Dezernent Schmidt
Städt. OVR O. Schmidt
VA Dr. Matzner
VA Mockenhaupt - als Schriftführerin

Nicht anwesend waren:

AM Greber, Gudrun ,
AM Upphoff, Heinz - Wilhelm vertreten durch AM Horchler, Dr. Martin

A. ÖFFENTLICHE SITZUNG

Der Ausschuss für Soziales, Familien- und Seniorenfragen stimmt der Erweiterung der Tagesordnung um den nachgereichten Punkt

- 6.1 Unterbringungskonzept der Universitätsstadt Siegen: Beratung und Betreuung von Flüchtlingen, Asylbewerbern und Aussiedlern sowie von Wohnungslosen und Wohnungslosigkeit bedrohten Menschen in der Stadt Siegen
- Antrag der Fraktion Die Grünen

Vorlage Nr. AT 85/2021

einstimmig zu. Der Antrag wird im Rahmen des Tagesordnungspunktes 6 mit behandelt.

Sodann wird die Tagesordnung wie folgt erledigt:

1. Hinweise zur Niederschrift über die Sitzung vom 25.02.2021

Es werden keine Hinweise gegeben.

3. AfSFS 21.04.2021

2. Fragestunde**2.1 Ausgangssperre/ Wohnungslosigkeit
- Anfrage der Volt- Fraktion**

Vorlage Nr. AF 38/2021

Die Beantwortung der Anfrage ist aus der Anlage der Vorlage Nr. AF 38/2021 zu entnehmen. Eine Nachfrage durch die Volt- Fraktion erfolgt nicht.

⇒ *Der Ausschuss für Soziales, Familien und Senioren des Rates der Universitätsstadt Siegen nimmt die Beantwortung der Anfrage zur Kenntnis.*

3. AfSFS 21.04.2021

3. Anträge gemäß § 9 der Geschäftsordnung

Es liegen keine Anträge vor.

3. AfSFS 21.04.2021

**4. Bericht zu den Schutzmaßnahmen und Auswirkungen der Corona-Pandemie für
die Sozialen Leistungen der Universitätsstadt Siegen
Mündlicher Bericht**

Die Präsentation wurde den Ausschussmitgliedern bereits zur Sitzung vorab elektronisch zur Verfügung gestellt. Der Originalversion der Niederschrift ist sie als Anlage beigelegt. Im elektronischen Dokument ist die Präsentation unter dem entsprechenden Punkt zu sehen.

Ergänzend führt Herr Dezernent Schmidt aus, die meisten Maßnahmen seien über den 31.03.2021 hinaus durch den Sozialgesetzgeber bis zum Ende des Jahres verlängert worden. Aktuell hätten Bund und Land damit begonnen, Masken für Flüchtlinge und Asylsuchende in den Gemeinschaftsunterkünften auszuteilen. Ein Bedarf sei angemeldet worden. Die Verteilung erfolge nach den Inzidenzen in den Bundesländern. Eine Maskenverteilaktion, bei der Heimatvereine, Tafeln, Café Patchwork etc. sowie Personen im Grundsicherungsbezug bedient worden seien, habe stattgefunden. Auch hier habe man noch die Zusage eines weiteren Kontingentes an Masken, die Verteilung werde nach Erhalt erfolgen.

⇒ *Der Ausschuss für Soziales, Familien und Senioren des Rates der Universitätsstadt Siegen nimmt den Bericht über die Schutzmaßnahmen und Auswirkungen der Corona- Pandemie für die Sozialen Leistungen der Universitätsstadt Siegen zur Kenntnis.*

3. AfSFS 21.04.2021

**5. Flüchtlinge und Asylbewerber in der Stadt Siegen:
Zuweisung, Unterbringung, Betreuung, Beratung, Gesundheitsversorgung und
Finanzierung
Sachstandsbericht**

Die Präsentation wurde den Ausschussmitgliedern bereits zur Sitzung vorab elektronisch zur Verfügung gestellt. Der Originalversion der Niederschrift ist sie als Anlage beigelegt. Im elektronischen Dokument ist die Präsentation unter dem entsprechenden Punkt zu sehen.

Herr Dezernent Schmidt ergänzt, bei den derzeitigen Zuweisungen handle es sich überwiegend um solche, welche die Stadt im Rahmen der Beteiligung „Sicherer Hafen“ bekomme.

⇒ *Der Ausschuss für Soziales, Familien und Senioren des Rates der Universitätsstadt Siegen nimmt den Sachstandsbericht über die Zuweisung, Unterbringung, Betreuung, Beratung, Gesundheitsversorgung und Finanzierung von Flüchtlingen und Asylbewerbern in der Universitätsstadt Siegen zur Kenntnis.*

3. AfSFS 21.04.2021

**6. Unterbringungskonzept der Universitätsstadt Siegen:
Beratung und Betreuung von Flüchtlingen, Asylbewerbern und Aussiedlern sowie
von
Wohnungslosen und Wohnungslosigkeit bedrohten Menschen in der Stadt Siegen**

Vorlage Nr. VL 311/2021

**6.1 Unterbringungskonzept der Universitätsstadt Siegen: Beratung und Betreuung
von Flüchtlingen, Asylbewerbern und Aussiedlern sowie von Wohnungslosen und
Wohnungslosigkeit bedrohten Menschen in der Stadt Siegen
- Antrag der Fraktion Die Grünen**

Vorlage Nr. AT 85/2021

Zunächst stellt Frau Bleckmann den Ergänzungsantrag ihrer Fraktion vor und begründet ihn. Das in der Vorlage vorgestellte Betreuungskonzept werde als nicht ausreichend angesehen. Man habe es mit einem wachsenden Problem zu tun, was durch Systemsprenger noch verstärkt werde. Dies sei für ihre Fraktion Anlass festzustellen, dass ein Gesamtkonzept benötigt werde, was die Grundlage darstellen solle, um die Wohnungslosenhilfe der Universitätsstadt Siegen weiterzubringen.

Herr Dezernent Schmidt erläutert die Verwaltungsvorlage, stellt anhand einer Präsentation das Unterbringungskonzept vor und geht auf den Antrag der Fraktion Die Grünen ein. Es sei unstrittig, dass das Unterbringungskonzept zum einen die tatsächliche Unterbringung bestimmter Personengruppen als auch die Organisation der Betreuungs- und Beratungsarbeit gemeinsam mit den freien Trägern beinhalte. Im Rahmen seiner Ausführungen führt er aus, dass Notunterkünfte vorhanden seien. Auch könne man sich für Wohnungsnotfälle auf dem freien Markt bedienen und Zimmer anmieten. Darüber hinaus gebe es aber auch eine kleine Gruppe von Personen, die nicht in Gemeinschaft oder in einem normalen Wohnumfeld leben könnten, da sie aufgrund ihrer Lebensgeschichte oder psychischer Erkrankungen so auffällig seien, dass ein gemeinschaftliches Wohnen und Miteinander nicht möglich sei. Er zeigt auf, warum die Verwaltung über eigene Immobilien nachdenke, wobei es keine Festlegung gebe, ob es sich dabei um Container oder um eine eigene Wohnimmobilie handele. Fest stehe jedoch, dass eine Unterbringungsmöglichkeit für diese Personengruppe benötigt werde, ohne dass diese Gruppe eine Gefahr für sich oder andere darstelle, das sonstige gesellschaftliche Leben störe und für die Verwaltung die Handelbarkeit der Situation gegeben sei. Er bittet darum, zunächst einmal das Unterbringungs- und Betreuungskonzept an den Start bringen und umsetzen zu können und nicht gleich einen jährlichen Controllingbericht zu fordern. Die Erforderlichkeit eines solchen Berichtes sei unstrittig, aber er bitte den Ausschuss um die nötige Zeit, das Konzept zu entwickeln und dem Ausschuss vorzustellen und die Berichterstattung erst im übernächsten Jahr zu beginnen. Derzeit sei alles im Entstehen. Im Rahmen seiner Ausführungen geht er noch kurz auf das Betreuungskonzept für Geflüchtete sowie auf die Arbeit der Fachstelle ein.

Frau König moniert, um sich strategisch aufzustellen, würden hinreichende Erkenntnisse und Daten benötigt. Dies sei in der Vorlage nur angerissen. Der Bericht mache die Schwachstellen im Bereich der Wohnungslosenhilfe nicht erkennbar und zeige nicht, wo politisch noch Nachbesserungsbedarf bestehe.

Die Idee der Containerlösung halte er nicht für glücklich, so Herr Löwenberg, er zeige aber Verständnis dafür und sehe den Handlungsbedarf. Man sei froh gewesen, die Notunterkünfte im Bereich der Fludersbach auflösen zu können, aber es könne nicht das Ziel sein, solche wieder durch die Hintertür zu schaffen. Die Präsentation zeige aber, dass man vertiefend hinschauen müsse, was das Gesundheitssystem, die psycho-soziale Versorgung bzw. die sozialpädagogische Betreuung angehe. Es gebe mehr Menschen mit psychischen Auffälligkeiten, die versorgt werden müssten und die Betreuer hätten zu viele Fälle auf einmal in Arbeit.

Die Frage, ob das Gesundheitssystem oder die Gerichte funktionieren, sei eine strategisch sozialpolitische. Die Verwaltung bade die Auswirkungen aus. Es sei manchmal nicht verständlich, warum Betreuungen nicht eingerichtet oder keine Unterbringungen vorgenommen würden, was manchmal zu SEK-Einsätzen führe, die in die Medien komme. Er stimme zu, dass man früher einsetzen müsse. Hier sei auch mit anderen Professionen eine gesellschaftlich-sozialpolitische Diskussion zu führen, so Herr Dezernent Schmidt. Erst an letzter Stelle greife das Ordnungsbehördengesetz.

Die Grundrisse der Container seien interessant. Eine Containerlösung solle jedoch die Situation der Personen nicht noch verschlimmern, in dem man sie klinisch halte, so Herr Rommel. Mit kleineren Maßnahmen könne man gestalterische Verbesserungen vornehmen, um ge-

gensteuern zu können. Seiner Fraktion fehle das Gesamtkonzept, das die Einzelberichte zusammenfasse und abrufbar mache, um den Ist- Zustand und die Ergebnisse der getroffenen Maßnahmen sowie den Handlungsbedarf gegenüberstelle. Dazu wolle man im Stande sein.

Frau Bleckmann bietet an, das Controlling zeitlich zu schieben, um zu sehen, wie das Konzept laufe. Festhalten wolle sie an der Bestandsaufnahme der Strukturen und Prozesse zum derzeitigen Zeitpunkt mit den Fragen, mit wem werde zusammengearbeitet oder wie seien die Zahlen. Sie regt eine Vorstellung im Ausschuss durch einen Mitarbeiter des Arbeitsbereiches an. Unter der Abänderung, dass das Controlling verschoben wird, bittet sie um ein Votum des Ausschusses über den Antrag.

Die Inhalte des Antrages seien unterstützenswert und sinnvoll, so Herr Helm. Seine Fraktion hätte ein Problem damit gehabt, ein Controlling zu fordern für etwas, was gerade erst eingerichtet werde. Dem Vorschlag, dies zeitlich zu schieben, könne man folgen. Der Ausschuss sei nicht in der Lage, in die Einzelschicksale tief einzusteigen und auch die geeigneten Maßnahmen empfehlen zu können. Dies sei auch nicht Aufgabe der Politik. Die Wohnungslosenhilfe in der Stadt sei gut aufgestellt und leiste eine Menge. Die Idee der Container sei die letzte „Hängematte“, in die die Personen fallen können, wenn sie andernorts nicht mehr wohnen könnten. Man könne mit dem Antrag mitgehen, aber auch dann, wenn er aufgrund der Ausführungen der Verwaltung zurückgezogen würde.

Herr Molzberger schließt sich seinen Vorrednern an. Er befürworte, dass der Verwaltung mehr Zeit für den Bericht eingeräumt werden könne. Seines Erachtens sei Punkt 3 des Antrages durch die Verwaltung beantwortet und er frage, ob Punkt 5 herausgenommen werden könne. Bezüglich der von Frau Bleckmann angesprochenen Vorstellung der Arbeit rege er an, auch die freien Träger mit zu berücksichtigen. Die Zusammenarbeit der Stadt mit den freien Trägern sei bei dem Thema wichtig.

Herr Grimm bittet, den Antrag zurückzuziehen und zur nächsten Sitzung neu zu stellen. Der Antrag sei kurzfristig eingegangen und habe daher erst kurz vor der Sitzung zur Verfügung gestanden. Einige Punkte seien durch die Verwaltung aufgeklärt worden, andere seien zurückgezogen worden.

Frau Bleckmann begrüßt es, dass die Wohlfahrtsverbände ihre Arbeit vorstellen. Die Punkte 3 und 5 des Antrages seien beispielhaft gemeint. Sie bittet, den Antrag zu belassen. Der Verwaltung obliege die Entscheidung, welche Statistiken vorgelegt würden.

Nach kurzer Diskussion, ob über den Antrag abgestimmt werden sollte, verliert Frau Bleckmann einen geänderten Beschlussvorschlag, der zur Abstimmung gestellt wird.

⇒ *Der Ausschuss für Soziales, Familien und Seniorenfragen nimmt die vorliegende Darstellung der Beratung und Betreuung von Flüchtlingen, Asylbewerbern und Aussiedlern sowie von Wohnungslosen und Wohnungslosigkeit bedrohten Menschen in der Stadt Siegen als Teil des Unterbringungskonzeptes (Verwaltungsvorlage 153/2021) zur Kenntnis.*

Beschluss:

Die Verwaltung wird beauftragt innerhalb eines Jahres ein Gesamtkonzept zur Wohnungslosenhilfe zu erstellen, welches sowohl eine umfassende Bestandsaufnahme der vorhandenen Unterbringungs- und Betreuungsangebote enthält, als auch im Detail aufschlüsselt, welche Personen in der Universitätsstadt Siegen von Wohnungslosigkeit betroffen oder bedroht sind, wie lange diese von den in der Wohnungsnothilfe aktiven Stellen und Trägern betreut werden und wie genau sich diese Betreuung darstellt und vollzieht.

Darüber hinaus soll im Konzept aufgezeigt werden, wie die Wohnungslosenhilfe der Universitätsstadt Siegen in den nächsten Jahren weiterentwickelt werden soll (in Ergänzung zur von der Verwaltung bereits geplanten Unterbringungs- und Belegungskonzept) und welche Schritte dazu notwendig sind und wann diese durchgeführt werden.

In einem jährlichen Bericht der Wohnungsnotstelle soll ab 2023 der Ausschuss über die aktuelle Situation der Wohnungslosen und von Wohnungslosigkeit Bedrohten in der Universitätsstadt Siegen sowie über den aktuellen Umsetzungsstand des Konzeptes berichtet werden.

Beispielhafte Fragen, die dabei berücksichtigt werden sollten:

1. Wie läuft die Beratung und Begleitung der Hilfesuchenden in der städtischen Fachstelle für Wohnungsnotfälle ab (gerne auch über eine Visualisierung von Arbeitsprozessen und Abläufen von Hilfeangeboten und –gesprächen/ Prozessdiagramme)?
 - a) Wer stellt wie Kontakt zu weiteren Beratungsangeboten und Trägern her (Schuldnerberatung, Suchtberatung, Pflegedienste etc.)? Wie erfolgt die Erstellung eines individuellen Hilfeplans (inklusive exemplarischer Darstellung)?
 - b) Wie gestaltet sich die Zusammenarbeit mit der Wohngeldstelle der Stadt? Werden Anträge von Personen, die von Wohnungslosigkeit bedroht sind, in der Bearbeitung priorisiert?
 - c) Wie ist die Rückkehr in ein reguläres Mietverhältnis gestaltet (enge Begleitung, Versorgung durch Pflegedienst, Installieren einer Therapie, etc.)
 - d) Wie lange sind Hilfesuchende im Schnitt von den Leistungen der Wohnungsnothilfe abhängig? Erforderlich ist ebenfalls eine Aufschlüsselung darüber, wie lange wie viele Personen von diesen Leistungen abhängig sind und wo diese untergebracht wurden (in absoluten Zahlen).
2. Wie häufig findet aufsuchende Sozialarbeit in den Unterbringungseinrichtungen und Beherbergungsbetrieben statt? Findet diese in allen Einrichtungen statt? Welche Änderungen sind für die Zukunft vorgesehen?
 - a) Inwieweit sind die Angebote der Wohnungslosenhilfe und der sozialpsychiatrischen Versorgung miteinander verzahnt?
 - b) Exakte Aufschlüsselung nach Betreuungs- und Beratungsangeboten für alle Unterbringungseinrichtungen und Beherbergungsbetriebe.
3. Wie viele Haushalte und wie viele Personen sind von Kündigungen, Räumungsklagen und Räumungen betroffen?
 - a) Wie viele Minderjährige sind betroffen? Wie werden betroffene Familien untergebracht?

- b) Bei wie vielen Kündigungen kommt es zu Räumungsklagen und wie viele Räumungen werden tatsächlich vollstreckt?
- c) Wie häufig konnte eine Räumung aufgrund der Unterstützungsangebote abgewendet werden?
- 4. Wie viele freie Träger sind mit welchen Angeboten und in welchem Umfang an der städtischen Wohnungslosenhilfe beteiligt?
- 5. Zudem wäre eine sozialstrukturelle Aufschlüsselung (Aufschlüsselung nach sozialen Gruppen, Berufstätigkeit, (Netto-) Haushaltseinkommen, Bildungsgrad u. ä.) der Wohnungslosen und von Wohnungslosigkeit bedrohten Personen wünschenswert.

Beratungsergebnis: 16 Stimmen dafür, 0 dagegen, 1 Enthaltung (CDU/ Herr Grimm)

3. AfSFS 21.04.2021

7. Sozialmonitoring 2021 mit dem Schwerpunkt Armut und Armutsgefährdung in Siegen

Vorlage Nr. VL 296/2021

Herr Dr. Matzner stellt den Sozialbericht, der nunmehr nach 2013 und 2017 zum 3. Mal herausgegeben worden ist anhand einer ausführlichen Präsentation vor.

Die PowerPoint- Präsentation ist der Originalversion der Niederschrift als Anlage beigelegt. Im elektronischen Dokument ist sie unter dem entsprechenden Punkt zu sehen.

Im Rahmen der Aussprache danken die Ausschussmitglieder für die Erstellung des sehr ausführlichen Berichtes.

Herr Molzberger führt aus, der Bericht gebe der Politik auch einen Handlungsauftrag mit, da erkennbar geworden sei, dass in Siegen die Armutsgefährdung steige. Im Bericht habe er nicht erkennen können, wo bezahlbarer Wohnraum vorhanden sei und wie sich das Verhältnis Arbeitslosenquote zu Armutsquote darstelle.

Im Zentrum lebten viele Menschen von der Grundsicherung. Sie interessieren eine halbwegs seriöse Dunkelziffer zu den Menschen, die von Grundsicherung leben könnten, dies aber nicht täten. Weiter frage sie, wo die Verwaltung auf kommunaler Ebene noch Handlungsmöglichkeiten sehe, so Frau König.

Der Bericht bestätige, dass es Altersarmut in der Stadt gebe. Komme jetzt die Universität in die Stadt, erfolge eine Verdrängung und es stelle sich die Frage, welche Alternativen zur Verfügung stehen. Für die Zukunft komme Konfliktpotential auf, die Politik müsse diesen Konflikt lösen. Gemeinsam mit der Verwaltung müsse man Lösungsmöglichkeiten erarbeiten. Erstaunt habe ihn, dass es nicht gelungen sei, im Bereich Fischbacherberg trotz der vielen Bemühungen, die Armut und die Arbeitslosenquote zu senken. Hier müsse noch effektiver gearbeitet werden, da es nicht an fehlenden Mitteln liege, so Herr Langer. Der Bericht lasse vieles erkennen, womit die Politik arbeiten könne. Was Arbeitslosigkeit und die Wohnungs-

problematik betreffe, wie z. B. am Fischbacherberg, solle man mit einer weiteren, dichten Bebauung vorsichtig sein. Es lebten dort viele junge Menschen, die auch entsprechenden Raum benötigten. Die Wegnahme eines Bolzplatzes oder die Verringerung anderer Freiflächen zugunsten einer Bebauung sieht er kritisch. Zwischen dem Bedürfnis des Wohnungsmarktes und der dort lebenden Menschen müsse es ein vernünftiges Miteinander geben.

Es handele sich um einen außergewöhnlich guten Bericht, vor allem wenn man die schlechte Datenlage bedenke, so Frau Bleckmann. Für die Politik sei es wichtig zu wissen, welche Angebote in den jeweiligen Bezirken vorhanden seien. Sie frage, wo noch Handlungsbedarf bestehe bzw. ob Lücken erkennbar geworden seien, um die man sich kümmern müsse.

Herr Löwenberg verweist im Bericht auf eine Ungenauigkeit auf Seite 12 bei der Erklärung des Begriffes „Migrationshintergrund“. Er sei kein Freund der Kategorie „Migrationshintergrund“, da hier der Hintergrund zu viel im Vordergrund stehe. Ziehe man das Bildungsniveau der Elternhäuser heran, stelle man fest, dass Menschen mit Hauptschulabschluss und Armut stark korrelieren. Dies betreffe Menschen mit und ohne Migrationshintergrund gleichermaßen. Insofern rege er an, bei der Frage, was Armut auslöse über den Bildungshintergrund anstelle des Migrationshintergrundes zu sprechen.

In Siegen- Mitte gebe es die meisten älteren Menschen, die von Grundsicherung lebten. Die sozialen Folgen von „Uni in die Stadt“ müsse man sich ansehen. Die meisten ärmeren Personen lebten zur Miete, wobei die Miete in den letzten Jahren der größte Armutstreiber gewesen sei. Das Mietniveau und auch Siegen- Mitte müsse betrachtet werden, damit ältere Menschen auch zukünftig dort noch wohnen bleiben können.

Frau S. Schneider fragt, ob die Auswirkungen von Corona in diesem Bericht bereits spürbar seien.

Konkretes zum Thema „Bezahlbarer Wohnraum“ enthalte der Bericht nicht, da dieses nicht in die Zuständigkeit des GB 5, sondern in den Bereich der Stadtentwicklung falle, so Herr Dr. Matzner. Dies betreffe auch das Mietniveau und die Bereiche, die es tangieren.

Auch er sei kein Freund der Kategorie „Migrationshintergrund“, aber es gebe eine Vielzahl von Menschen mit diesem „Label“, die von vielen Benachteiligungen in ihrem Bereich betroffen seien. In der Realität der Menschen habe die Kategorie Auswirkungen. Sie sei schwierig und vielschichtig. Man habe sie in den Bericht aufgenommen, da viele Studien damit arbeiten.

Zur Frage des Verhältnisses Arbeit und Armut bzw. nach der Dunkelziffer potentieller Grundsicherungsbezieher habe die Verwaltung keinen Einblick, diesen zu erhalten scheide auch aus Datenschutzgründen aus, da der Verdienst nicht bekannt sei.

Handlungsbedarfe würden sich aus der Praxis ergeben, die dann in die Politik getragen werden.

Ob sich die Auswirkungen von Corona in den Daten widerspiegeln, werde sich eher in zwei Jahren zeigen, so Herr Dr. Matzner.

Bei der Frage der Altersarmut spricht Herr Vitt die in Siegen Mitte ansässigen Altersheime an und fragt, ob diese nicht zu einer Fehleinschätzung führten und somit in die Betrachtung mit einfließen müssten. Bei der Gesamtbetrachtung des Themas Wohnen merkt er kritisch an, ob man bei der Zuständigkeit mit der Trennung von Sozialausschuss und Stadtentwicklung

gut aufgestellt sei. Das Thema verfolge einen bereits seit Jahren und es stelle sich die Frage, ob Politik und Stadt nicht aktiver Wohnungsbaupolitik betreiben müsse. Den gestalterischen Auftrag zur Entwicklung eines Konzeptes zur Veränderung oder Attraktivierung der Quartiere wolle er als Träger der Wohlfahrtspflege der Politik mit auf den Weg geben. Die Themen Bildung und Wohnen sollten in den Ausschüssen und dem Rat diskutiert werden.

Wohnen sei ein zentrales Thema, so Frau Bleckmann. Ein Ansatzpunkt sei die Quote der Inanspruchnahme von Wohngeld. Die Inanspruchnahme sei sehr gering. Man sollte aktiver dafür werben, dass Wohngeld beantragt werden könne.

Herr Löwenberg spricht die geringe Inanspruchnahme bzw. die Verfahren der Stadt bei der Ausstellung von Wohnberechtigungsscheinen an.

Zu der Anmerkung von Herrn Vitt zu den Altenheimen in Siegen- Mitte führt Herr Dr. Matzner aus, die Standorte der Heime zählten zu verschiedenen Bereichen und seien somit verteilt. Er gehe nicht davon aus, dass die Heime zu den hohen Zahlen geführt hätten.

⇒ *Der Ausschuss für Soziales, Familien und Senioren des Rates der Universitätsstadt Siegen nimmt den vorliegenden Bericht „Sozialmonitoring mit dem Schwerpunkt Armut und Armutsgefährdung in Siegen“ zur Kenntnis.*

3. AfSFS 21.04.2021

8. Freiwillige Förderung von Projekten im Sozial- und Jugendhilfebereich im Jahr 2021

Vorlage Nr. VL 298/2021

Da auch im vergangenen Jahr die Mittel nicht ausgeschöpft worden seien rege sie an, die Fördermöglichkeit zu bewerben, so Frau Bleckmann.

Herr Helm schlägt vor, die angebotenen Fördermaßnahmen noch einmal gezielter auszu-schreiben, damit sie tatsächlich bei den Zielgruppen ankämen. Dies betreffe neben diesem Tagesordnungspunkt auch den TOP 9.

Die Förderrichtlinien in diesem Jahr zu verlängern, halte er nicht für sinnvoll. Man befinde sich in der Corona- Pandemie und viele Maßnahmen seien derzeit schwer umzusetzen. Viele Träger seien in dem Bereich Digitalisierung unterwegs. Die große Herausforderung derzeit sei, digital an die Menschen und Zielgruppe heranzukommen. Er sehe keine große Veränderungen bei einer erneuten Ausschreibung und schlage vor, sich 2022 damit zu beschäftigen. Den Trägern seien die Fördermöglichkeiten bekannt, so Herr Löwenberg.

Frau Graf schließt sich ihrem Vorredner an, hält es aber für gut, noch einmal Werbung für die Fördermöglichkeiten zu machen. Dass nur so wenige Verbände auf die Förderung zurückgreifen, sei schwer verständlich. Hier sei Ursachenforschung zu betreiben. Ggf. sollten der Verteiler und die Adressaten verändert sowie die Verbände digital informiert werden.

Frau Hokkaömeroglu stimmt den Vorrednern zu, schlägt aber vor, in der nächsten Sitzung des Ausschusses die Förderrichtlinien zu diskutieren, um festzustellen, ob Förderkriterien oder Zielgruppen korrekt seien. Die Herbstsitzung sei zeitlich noch ausreichend, um an den Förderrichtlinien zu arbeiten, damit man für das kommende Jahr die Öffentlichkeitsarbeit zu den Fördermöglichkeiten an die Verbände gestalten könne.

Zum ersten Mal sei der Fördertopf nicht überzeichnet, so Herr Vitt. Alle relevanten Träger seien über die Förderung informiert. Er sehe hier nicht das Strukturproblem, dass die Förderung in unvollständiger Höhe abgerufen worden sei und wolle nicht wieder in eine Richtliniendiskussion einsteigen. Das Thema Kommunikation könne man noch einmal angehen.

Beschluss:

Der Ausschuss für Soziales, Familien- und Seniorenfragen des Rates der Universitätsstadt Siegen beschließt vorbehaltlich der Rechtskraft der Haushaltssatzung die freiwillige Förderung von Projekten im Sozial- und Jugendhilfebereich für das Jahr 2021 gemäß den entsprechenden Richtlinien (Ordnungsziffer 90.513).

Beratungsergebnis: 14 Stimmen dafür, 1 dagegen, 2 Enthaltungen

3. AfSFS 21.04.2021

9. Förderung von Angeboten zur Verbesserung der Lebenssituation armutsgefährdeter und bedürftiger Menschen in Siegen

Vorlage Nr. VL 299/2021

Auf Nachfrage von Herrn Löwenberg erläutern Herr Vitt und Herr Langer den Ablauf des Mittagstisches sowie des Café Patchwork unter Corona- Bedingungen.

Die Quintessenz der Vorträge sei, dass die Problemlage zugenommen habe, so Herr Löwenberg. Im vorangegangenen TOP habe man nicht alle Mittel verausgabt, er bitte darüber nachzudenken, ob man aufgrund der Coronabedingungen die nicht verausgabten Mittel zur Armutsbekämpfung einbringen könne.

Beschluss:

Der Ausschuss für Soziales, Familien- und Seniorenfragen des Rates der Universitätsstadt Siegen beschließt vorbehaltlich der Rechtskraft der Haushaltssatzung die Verteilung der Zuschussmittel 2021 gemäß Verwaltungsvorlage.

Beratungsergebnis: 16 Stimmen dafür, 0 dagegen, 1 Enthaltung (AfD)

3. AfSFS 21.04.2021

A N F R A G E

gemäß § 8 der Geschäftsordnung für den Rat der Universitätsstadt Siegen
und seine Ausschüsse

Anfragesteller/in	Volt- Fraktion
Eingang	16.04.2021
Federführend	5/1 und 2/2

Beratungsfolge:

☒ öffentlich

☐ nichtöffentlich

Ausschuss für Soziales, Familien und Senioren

21.04.2021

Betreff:

Ausgangssperre/ Wohnungslosigkeit
- Anfrage der Volt- Fraktion

Die Anfrage sowie die Antwort der Verwaltung sind beigelegt.

Rathaus Siegen
Herrn Bürgermeister Steffen Mues
Frau Vorsitzende Silke Schneider
Am Markt 2

57072 Siegen

EINGANG BÜRGERMEISTER	
16. April 2021	
GB 2	PR
Abt. 212	INSTITUTE

0511

Siegen, 16. April 2021

Anfrage gemäß §8 der Geschäftsordnung des Rates der Universitätsstadt Siegen zur Sitzung des Ausschusses für Soziales, Familien und Senioren am 21.04.2021

Betreff: Ausgangssperre / Wohnungslosigkeit

Sehr geehrte Frau Schneider,
Sehr geehrte Herr Bürgermeister,

die im Kreis Siegen-Wittgenstein verhängte Ausgangssperre hat augenscheinlich zu Kontrollen selbiger geführt. Da auch in Siegen Menschen ohne Wohnung leben, bitten wir um die Beantwortung folgender Fragen:

1. Wie geht das Ordnungsamt / die Polizei der Stadt Siegen mit einer möglichen Nichteinhaltung der Ausgangssperre von Wohnungslosen um?
2. Wurden Strafen gegen Wohnungslose ausgesprochen?
3. Auf welche Weise unterstützt die Stadt Siegen Wohnungslose während der Pandemie / schützt die Stadt Siegen Wohnungslose vor Ansteckung in Unterkünften?

Mit freundlichen Grüßen

S. Wittenburg

Samuel Wittenburg
Fraktionsvorsitzender

Chiara Ludewig

Chiara Ludewig
stellv. Fraktionsvorsitzende

Anfrage der Fraktion VOLT Siegen zur Sitzung des Ausschusses für Soziales, Familien und Senioren am 20.04.2021 gemäß § 8 der Geschäftsordnung für den Rat der Universitätsstadt Siegen und seine Ausschüsse

Ausgangssperre / Wohnungslosigkeit

Frage 1:

Wie geht das Ordnungsamt / die Polizei der Stadt Siegen mit einer möglichen Nichteinhaltung der Ausgangssperre von Wohnungslosen um?

Antwort:

Mit Allgemeinverfügung vom 09.04.2021 hat der Kreis Siegen-Wittgenstein eine Ausgangsbeschränkung in der Zeit von 21.00 Uhr bis 05.00 Uhr verhängt. Der Aufenthalt außerhalb der Wohnung oder sonstigen Unterkunft ist in dieser Zeit bei Vorliegen sogenannter "triftiger Gründe" gestattet.

Dies sind zum Beispiel:

- Abwendung einer konkreten Gefahr für Leib, Leben und Eigentum,
- Besuch zulässiger Versammlungen oder Veranstaltungen,
- Besuch von Ehegatten, Lebenspartnern sowie Partnern einer nichtehelichen Lebensgemeinschaft in deren Wohnung oder sonstigen Unterkunft,
- Inanspruchnahme medizinischer, pflegerischer, therapeutischer und veterinärmedizinischer Leistungen oder
- sonstige vergleichbar gewichtige Gründe.

Sofern Personen während der Ausgangsbeschränkungen im öffentlichen Raum angetroffen werden, besteht im Rahmen eines Ordnungswidrigkeitenverfahren die Möglichkeit, sich zum Sachverhalt zu äußern. Dann wird geprüft, ob eine der bestehenden Ausnahmeregelungen vorliegt oder nicht.

Frage 2:

Wurden Strafen gegen Wohnungslose ausgesprochen?

Antwort:

Bislang wurde kein Verfahren gegen wohnungslose Personen im Bereich der Stadt Siegen eingeleitet.

Frage 3:

Auf welche Weise unterstützt die Stadt Siegen Wohnungslose während der Pandemie / schützt die Stadt Siegen Wohnungslose vor Ansteckung in Unterkünften?

Antwort:

Bereits im Ausschuss für Soziales, Familien und Senioren am 20.01.2021 wurde anlässlich einer Frage der Fraktion Die Linke dies ausführlich beantwortet:

- auch die pandemische Situation macht keine Ausnahme davon, dass jede obdachlose Person, sofern die örtliche Zuständigkeit gegeben ist, gemäß Ordnungsbehördengesetz NRW durch die Universitätsstadt Siegen untergebracht werden muss, wenn die betreffende Person dies wünscht bzw. wenn durch die Wohnungslosigkeit für deren Gesundheit und körperliche Unversehrtheit eine konkrete Gefahr besteht.
- Die Personen in den Notunterkünften werden nicht regelmäßig getestet. Sobald Anzeichen bzw. Symptome einer möglichen Infektion bestehen, wird ein Test anberaumt (das Vorgehen unterscheidet sich insoweit also nicht von dem Vorgehen bei Nicht-Wohnungslosen). Konkretere Verdachtsfälle werden bei Bedarf durch das Ordnungsamt in der Tiergartenstraße 58 in entsprechenden abgeschotteten und extra dafür hergerichteten Räumlichkeiten untergebracht. Weitere Personen, die im Kontakt standen, werden dann getestet. Des Weiteren hält sich die Fachstelle für Wohnungsnotfälle für solche Fälle eine Notfallwohnung als weitere „Ausweichquarantäne“ vor.
- Die Beherbergungsbetriebe achten darauf, dass es maximal zu einer Doppelbelegung der Zimmer kommt. Des Weiteren herrscht außerhalb des eigenen Zimmers eine Maskenpflicht. Türklinken, Böden etc. werden täglich mit Desinfektionsmitteln gereinigt. Die überwiegende Anzahl der Zimmer verfügt über eigene Dusche/WC.
- Bei den Unterkünften der Universitätsstadt Siegen handelt es sich zumeist um abgeschlossene Wohnungen (Alte-Dreisbach-Straße 14 und Stahlstraße 3). In diesen Unterkünften werden von der Fachstelle für Wohnungsnotfälle i. d. R. Familien nach Räumungsterminen etc. untergebracht, so dass hier keine besonderen Vorkehrungen notwendig sind.
- In der Notunterkunft „Tannenburgstraße 17“ sind die vorhandenen Mehrbettzimmer derzeit nur mit Einzelpersonen belegt. Hinsichtlich der gemeinsam zu nutzenden Bäder und Toiletten werden die Bewohner auf die Einhaltung der geltenden Hygiene-, Abstands- und Lüftungsregelungen hingewiesen.
- In diesem Objekt wurde im Jahr 2020 darüber hinaus ein ursprünglicher Gemeinschaftsraum zu einem Appartement (max. Belegung mit 2 Personen aus 1 Haushalt) abgetrennt, welches über einen separaten Eingang und eine separate Dusche/WC verfügt und sich somit nahtlos in das Hygienekonzept eingefügt hat.

Ergänzend wird darauf hingewiesen, dass die Stadt Siegen kurzfristig, schnell und unbürokratisch die vom Land zur Verfügung gestellten ca. 30.000 Masken logistisch weiter an die Einrichtungen und Träger der Angebote für Wohnungslose und gegen Armutsgefährdung verteilt hat.



**Schutzmaßnahmen und
Auswirkungen der
Corona- Pandemie für
die Sozialen Leistungen der
Universitätsstadt Siegen**

*Ausschuss für Soziales, Familien und
Seniorenfragen am 20.04.2021*



Organisation der Sozialverwaltung

- **hier: Redundanzen für die Führungsebene und die Sachbearbeitung / mobiles flexibles Arbeiten**
 - weiterhin sind in den Arbeitsteams SGB XII, AsylbLG, einzelne SB in den Bereichen Wohnungsnotfälle/Wohnungsvermittlung, Wohnungsaufsicht, Fachstelle Behinderte Menschen im Beruf, Rückkehrberatung sowie ein Teil der Führungskräfte in Heimarbeit; ca. die Hälfte der Abteilung mit mobilen Endgeräten ausgestattet.
- **hier: Steuerung Publikumsverkehr**
 - weiterhin reduzierter Publikumsverkehr; überwiegend schriftliche Kommunikation; Erreichbarkeit telefonisch oder per E-Mail; Ad-hoc Vorsprachen und Scheckauszahlungen möglich; Desk-Sharing-Arbeitsplätze im Rathaus Weidenau

Permanente Informationen über die städtische Homepage:

Info-Hotlines der Stadt Siegen

Hotline für Services des Bürgerbüros (0271) 404-1111

Hotline für Gewerbetreibende und Unternehmen (0271) 404-2555

Hilfetelefon des Jugendamtes (0271) 404-2351

Häufig gestellte Fragen/ FAQ (Frequently Asked Questions)

<https://www.siegen.de/willkommen/informationen-zum-coronavirus/haeufig-gestellte-fragen-faq-frequently-asked-questions/>

Informationen zu Schulen und Kitas

<https://www.siegen.de/willkommen/informationen-zum-coronavirus/informationen-zu-schulen-und-kitas/>

Aufrechterhaltung Sozialer Leistungen

- hier: Sozialschutz-Paket I:
 - Seit dem 28.03.2020 in Kraft, verlängert bis 31.12.2021; Abfedern der sozialen und wirtschaftlichen Folgen der Corona-Pandemie für die Bürgerinnen und Bürger
 - Auswirkungen aufs SGB XII: Artikel 5 → § 141 SGB XII: Leistungszeitraum 01.03.2020 bis 30.06.2020 (hier war zur Weiterbewilligung keine Antragstellung erforderlich)
 - **Neufälle:** Vereinfachtes Antragsverfahren; keine grundsätzliche KdU-Angemessenheits- oder Vermögensprüfungen, Leistungsbewilligung für 6 Monate; in der Stadt Siegen rd. 50 Anträge.
 - **Bestandsfälle:** Unbürokratische Weiterbewilligung der Bestandsleistungen, vorläufige Aussetzung von lfd. Kostensenkungsverfahren.

Aufrechterhaltung Sozialer Leistungen

- hier: Sozialschutz-Paket II:

- Seit dem 29.05.2020 in Kraft.
- Auswirkungen aufs SGB XII: Artikel 17 → § 142 SGB XII: Gewährung Mehrbedarf Mittagsverpflegung an alle Kunden, die in 02/2020 darauf einen Anspruch hatten (für Mehraufwendungen bei gemeinschaftlichem Mittagessen in einer WfbM, bei anderen Leistungsanbietern nach § 60 SGB IX oder im Rahmen vergleichbarer tagesstrukturierender Angebote)
- Gilt seit dem 01.05.2020 und unabhängig davon, ob die Arbeitsstelle geöffnet ist oder nicht. Die Regelung wurde bis 31.12.2021 verlängert.

Aufrechterhaltung Sozialer Leistungen

- hier: Sozialschutz-Paket III:
 - Seit dem 01.04.2021 in Kraft.
 - Auswirkungen aufs SGB XII: Vereinfachter Zugang zu Sozialleistungen aus Sozialschutzpaketen I und II wird erneut verlängert, jetzt bis 31.12.2021.
 - Gewährung Mehrbedarf bei gemeinschaftlicher Mittagsverpflegung aus Sozialschutzpaket II wird verlängert bis 31.12.2021.
 - Gewährung eines Corona-Zuschusses je erwachsener Person für das 1. Hj. 2021 von einmalig 150,- € für coronabedingte Mehrausgaben.
 - Bis 350 € Zuschuss zur Anschaffung digitaler Endgeräte für Schüler.



**Unterbringung, Beratung und
Betreuung von Flüchtlingen,
Asylbewerbern und Aussiedlern
in der Stadt Siegen**

*Ausschuss für Soziales, Familien und
Senioren 21.04.2021*



Zuweisungen und Zugänge Flüchtlingen und Asylbewerber in die Stadt Siegen

- **Seit 05. Mai 2020 erfolgen Zuweisungen in die Kommunen** schrittweise; in kleinen Zuweisungskontingenten; vorrangig Asylsuchende, bei denen gesetzlicher Grund nach den §§ 47 – 50 AsylG für eine Zuweisung vorliegt; frühzeitig Information, damit die erforderlichen Maßnahmen für die Unterbringung mit zeitlichem Vorlauf getroffen werden können
- **Für alle Zuweisungen gelten Vorgaben:**
 - keine Zuweisungen von Personen aus Einrichtungen oder Einrichtungsbereichen, die unter Quarantäne stehen; dies gilt unabhängig davon, ob die jeweilige Person selbst infiziert oder als Verdachts- bzw. Kontaktperson bewertet wird
 - keine Zuweisungen von Personen, die eine aktuelle COVID-19-Symptomatik aufweisen
 - Alle zuzuweisenden Personen werden zeitnah vor dem Transferzeitpunkt auf COVID-19 getestet
 - nur Zuweisungen von Personen, die eine negative Testung aufweisen

Zuweisungen und Zugänge Flüchtlinge und Asylbewerber in die Stadt Siegen

- **Zuweisungen nach Flüchtlingsaufnahmegesetz (FlüAG NRW)**
- **Zuweisung von anerkannten Flüchtlingen (Wohnsitzauflage)**
- **Familiennachzüge, Zusammenführungen, Zuzug wegen Arbeit, Studium, ...**

Verteilverfahren für die Zuweisung von Asylsuchenden:

- **Zuweisungsverfahren nach Quotenerfüllung**
- **mindestens 14-tägiger Vorlauf wenn Erfüllungsquote < 90 %**
- **10 Werktage vor Ankunft personenscharfe Mitteilung über Personenkreis**

- **Zuweisungen 2020**

Vgl.

2015 = 1310

2016 = 264

2017 = 215

2018 = 72

2019 = 82 (+ 12 Schutzbedürftige; 17 Spätaussiedler)

2020 = 37 (+ 10 Schutzbedürftige; 28 Spätaussiedler)

2021 = 4 (+ 10 Schutzbedürftige)

- **Herkunftsländer = Iran, Afghanistan, Pakistan)**

- **Erfüllungsquote: 106,53 %** (18.04.2021)

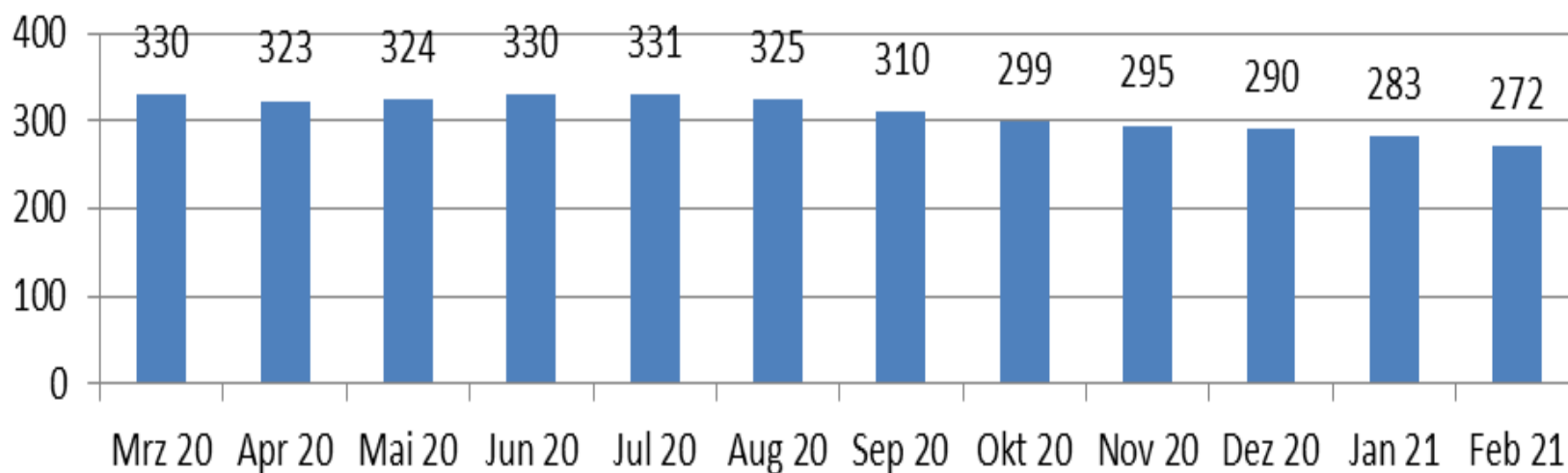
FlüAG Bestand = 276 Personen

Übererfüllung = 17 Personen

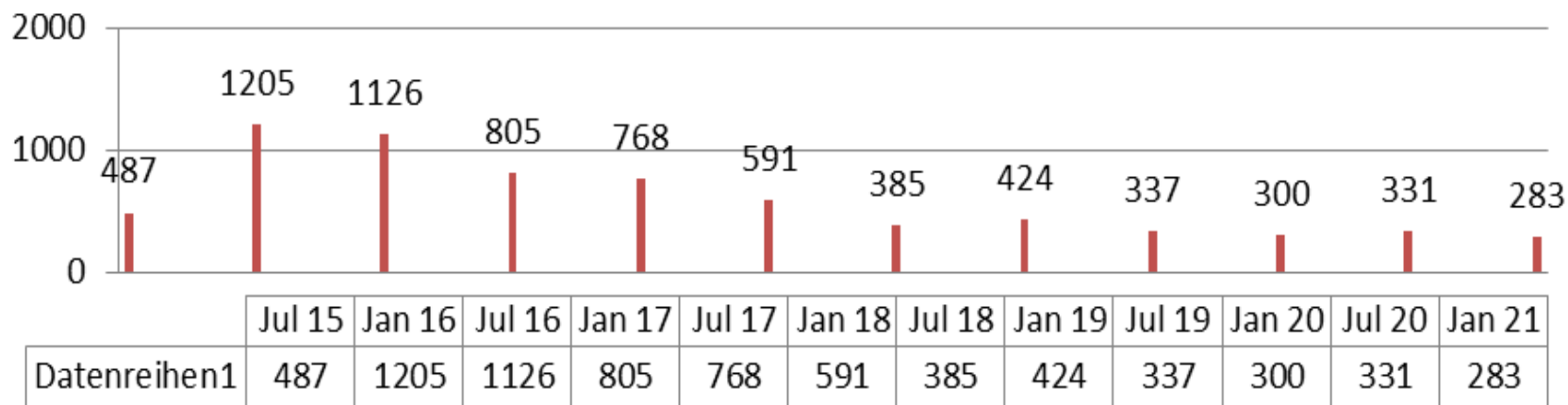
(Stand 21.04.2021)

Bestandsmeldungen FlüAG

(Entwicklung 12 Monate)



Bestandsmeldungen FlüAG (Entwicklung 5 Jahre)



Zuweisungen Flüchtlingen und Asylbewerber in die Stadt Siegen im Jahr 2020 (mit Wohnsitzzuweisung nach § 12a AufenthaltsG)

- **Bestand:** **2032 Personen**

zum 01.01.2020	1.756 Personen
zum 01.07.2020	1.971 Personen
zum 01.01.2021	2.031 Personen
- **Erfüllungsquote:** **177,26 %**
- **Übererfüllung:** **886 Personen**

(Stand 18.04.2021)

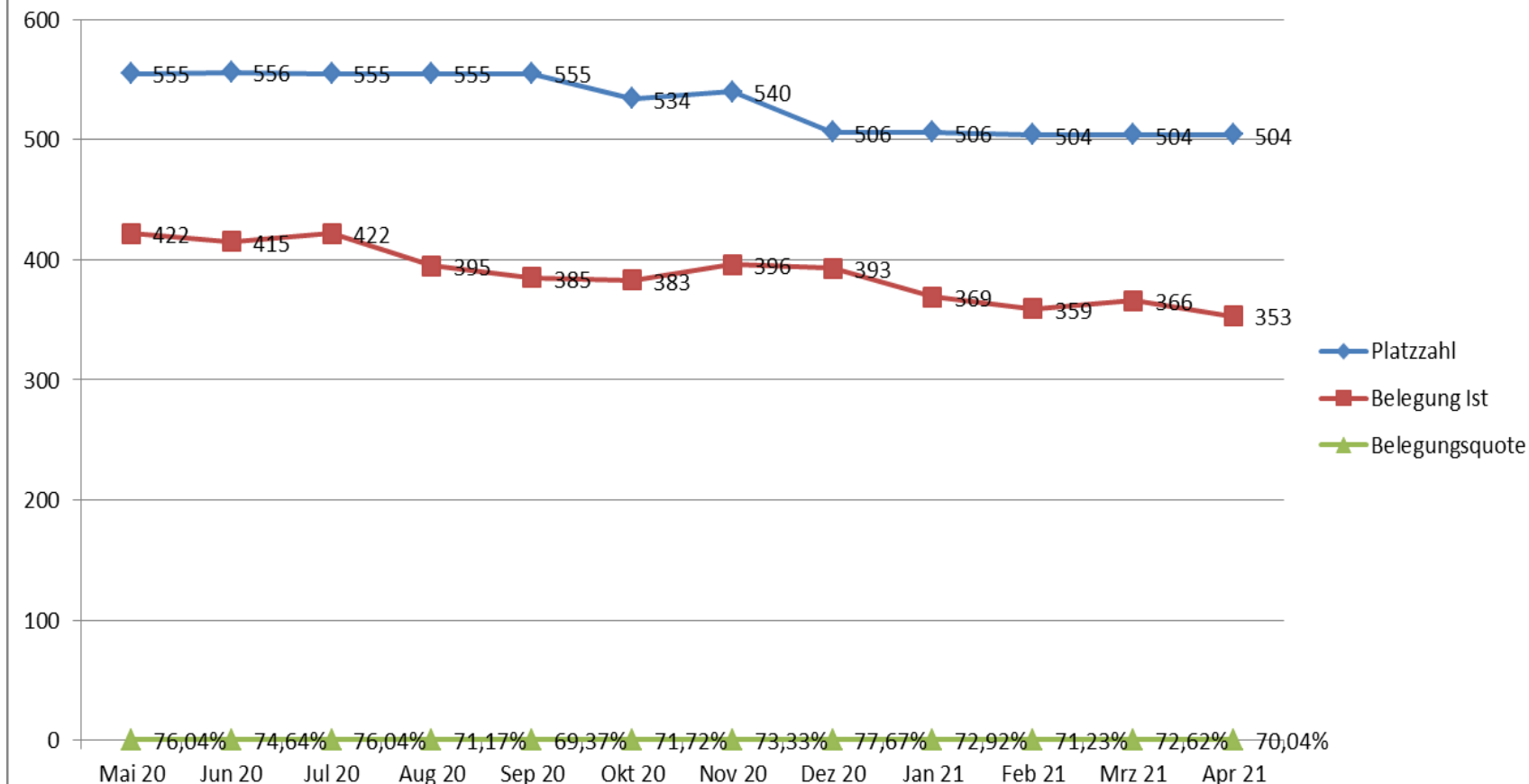
Übergangseinrichtungen - Wohnraum

- **3 städtische Übergangseinrichtungen mit Belegung:**
 - Im Wiesental (Geisweid), Am Dreesch (Hengsbach),
Tiergartenstraße (Siegen)
- **„Stand-by“:** Notquartier Winchenbach (aktuell vorbereitet für „Massenquarantäne“)
- 4 weitere städtische und 56 angemietete Objekte stadtweit
- 504 Plätze vorhanden, 353 Plätze belegt

(Stand 22.02.2021)

Unterbringungskapazitäten

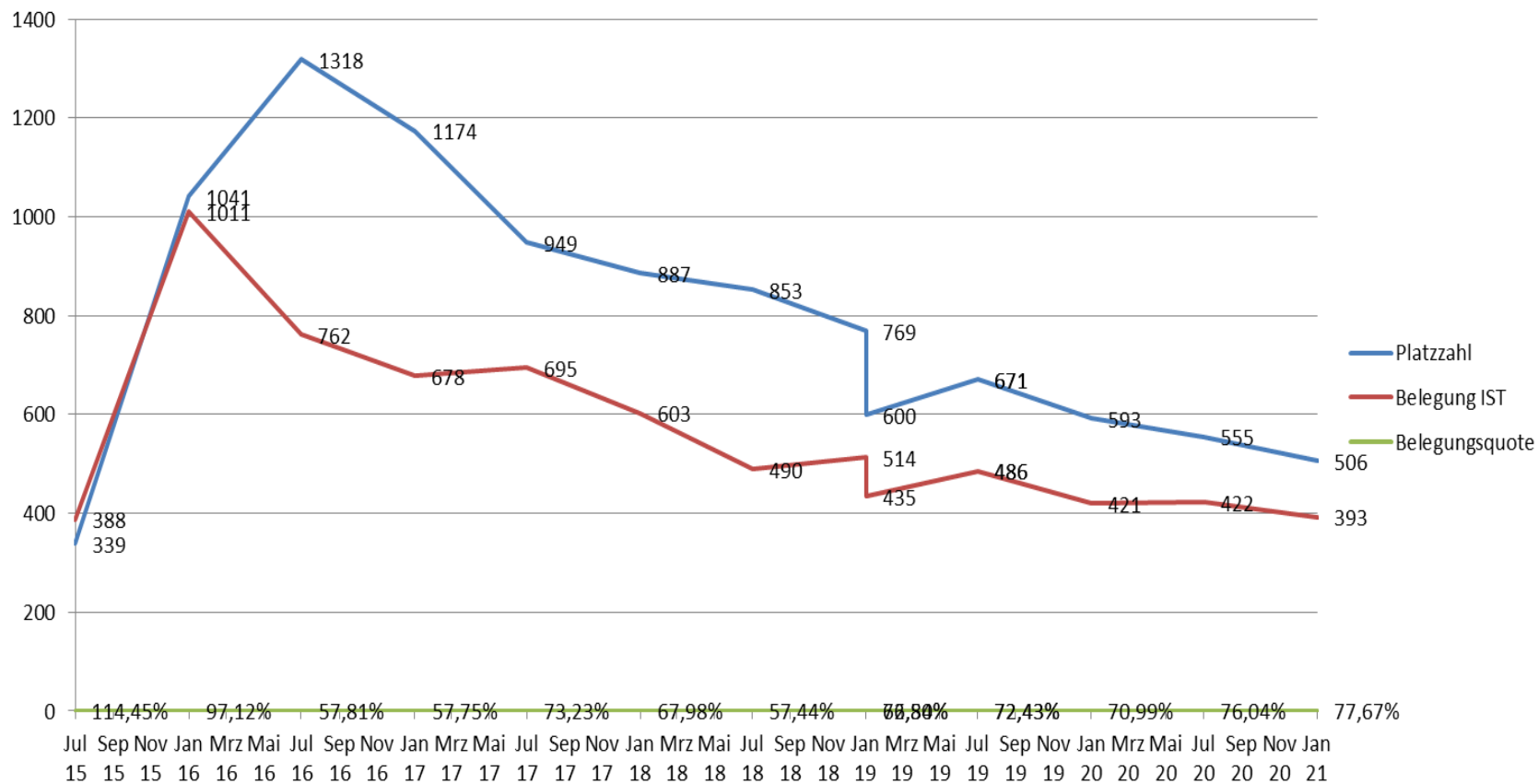
(Entwicklung 12 Monate/Jahr 2020- 2021)



Unterbringung von Flüchtlingen und Asylbewerbern in der Stadt Siegen

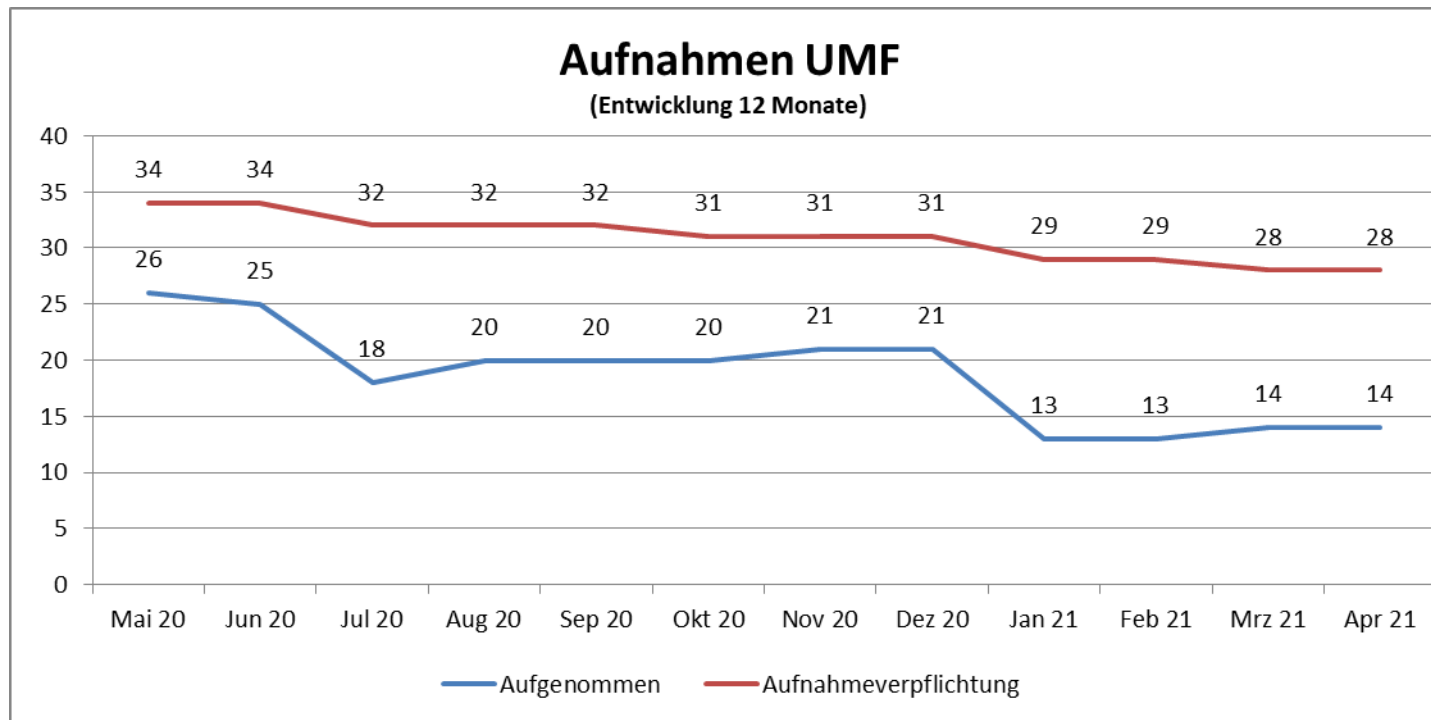
Unterbringungskapazitäten

Entwicklung seit 2015



Entwicklung Aufnahme Unbegleitete minderjährige Flüchtlinge (UMF):

7 Neu-/Wiederaufnahmen in 2020



Mitgliedschaft im Städtebündnis „Sichere Häfen“

- Erklärung zum „Sicheren Hafen“ am 25.09.2019
- Unterstützung der Potsdamer Erklärung
- **Aufnahmebereitschaft für 50 zusätzliche Flüchtlinge in einer humanitären Notlage; aufgenommen wurden in Siegen bisher zwei Familien, insgesamt 10 Schutzbefohlene**
- **Aufnahme von zusätzlichen unbegleiteten minderjährigen Flüchtlingen je nach Kapazität der öffentlichen und freien Jugendhilfe**
- **Austausch mit der lokalen Initiative „Seebrücke“**
- **Beschluss Rat im Mai 2020:**
 - Aufnahmebereitschaft für 50 zusätzliche Flüchtlinge und Asylbewerber nicht ausschließlich an die Seenotrettung, sondern diese an eine humanitäre Notlage für besonders hilfebedürftige Menschen, zu knüpfen.
 - Aufnahme von zusätzlichen unbegleiteten minderjährigen Flüchtlingen keine konkrete Festlegung, sondern überträgt die Aufnahmeentscheidung je nach Kapazität der öffentlichen und freien Jugendhilfe sowie der Verwaltung.

Unterstützung für Ehrenamtliche in der Flüchtlingshilfe

- Erstattung der Kosten für Lehrmaterialien bei Deutschkursangeboten
- Finanzielle Unterstützung von Willkommens- und Begegnungsangeboten durch Fördergelder des Landesprogramms „Komm-An NRW“
- Bei Bedarf können Schulungs- und Fortbildungsangebote geschaffen oder Ehrenamtssprechstunden mit den Fachkräften des Vereins für soziale Arbeit und Kultur vermittelt werden.
- Zentrale Begegnungs- und Vernetzungsangebote für Ehrenamtliche und Geflüchtete in der Einrichtung KIQ in der Koblenzer Straße 90

Kontakt Integrationsbeauftragter:

Herr Büker

Tel.: 404 - 1400

E-Mail: t.bueker@siegen.de

www.siegen-hilft.de



**Unterbringung, Beratung und
Betreuung von Flüchtlingen,
Asylbewerbern und Aussiedlern
in der Stadt Siegen**

*Ausschuss für Soziales, Familien und
Senioren 21.04.2021*



Zuweisungen und Zugänge Flüchtlingen und Asylbewerber in die Stadt Siegen

- **Seit 05. Mai 2020 erfolgen Zuweisungen in die Kommunen** schrittweise; in kleinen Zuweisungskontingenten; vorrangig Asylsuchende, bei denen gesetzlicher Grund nach den §§ 47 – 50 AsylG für eine Zuweisung vorliegt; frühzeitig Information, damit die erforderlichen Maßnahmen für die Unterbringung mit zeitlichem Vorlauf getroffen werden können
- **Für alle Zuweisungen gelten Vorgaben:**
 - keine Zuweisungen von Personen aus Einrichtungen oder Einrichtungsbereichen, die unter Quarantäne stehen; dies gilt unabhängig davon, ob die jeweilige Person selbst infiziert oder als Verdachts- bzw. Kontaktperson bewertet wird
 - keine Zuweisungen von Personen, die eine aktuelle COVID-19-Symptomatik aufweisen
 - Alle zuzuweisenden Personen werden zeitnah vor dem Transferzeitpunkt auf COVID-19 getestet
 - nur Zuweisungen von Personen, die eine negative Testung aufweisen

Zuweisungen und Zugänge Flüchtlinge und Asylbewerber in die Stadt Siegen

- **Zuweisungen nach Flüchtlingsaufnahmegesetz (FlüAG NRW)**
- **Zuweisung von anerkannten Flüchtlingen (Wohnsitzauflage)**
- **Familiennachzüge, Zusammenführungen, Zuzug wegen Arbeit, Studium, ...**

Verteilverfahren für die Zuweisung von Asylsuchenden:

- **Zuweisungsverfahren nach Quotenerfüllung**
- **mindestens 14-tägiger Vorlauf wenn Erfüllungsquote < 90 %**
- **10 Werktage vor Ankunft personenscharfe Mitteilung über Personenkreis**

- **Zuweisungen 2020**

Vgl.

2015 = 1310

2016 = 264

2017 = 215

2018 = 72

2019 = 82 (+ 12 Schutzbedürftige; 17 Spätaussiedler)

2020 = 37 (+ 10 Schutzbedürftige; 28 Spätaussiedler)

2021 = 4 (+ 10 Schutzbedürftige)

- **Herkunftsländer = Iran, Afghanistan, Pakistan)**

- **Erfüllungsquote: 106,53 %** (18.04.2021)

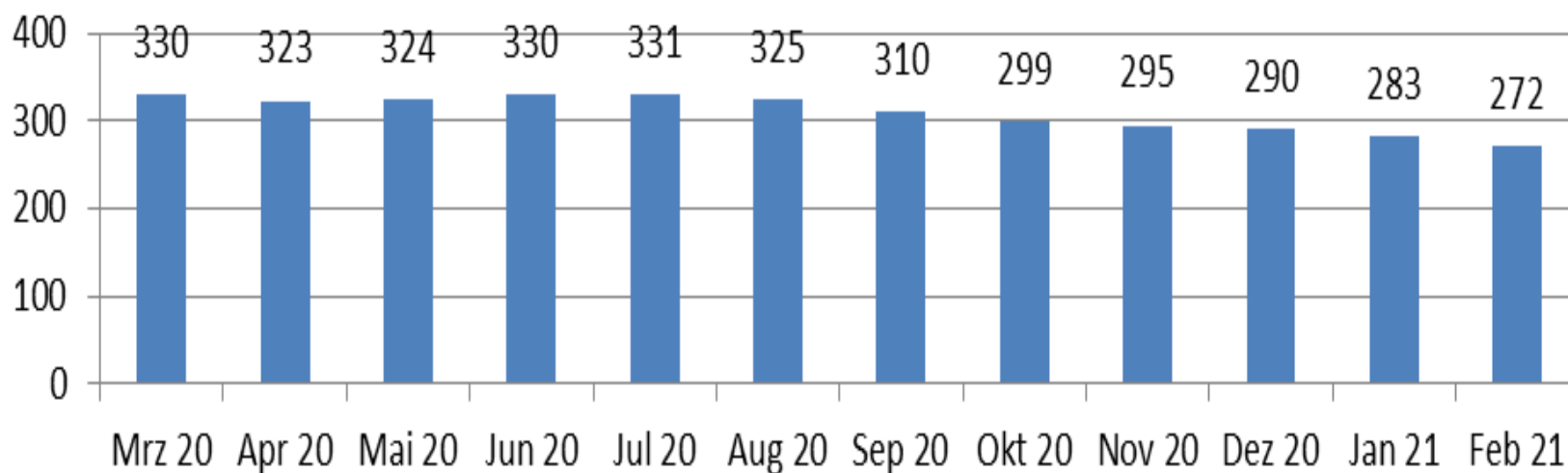
FlüAG Bestand = 276 Personen

Übererfüllung = 17 Personen

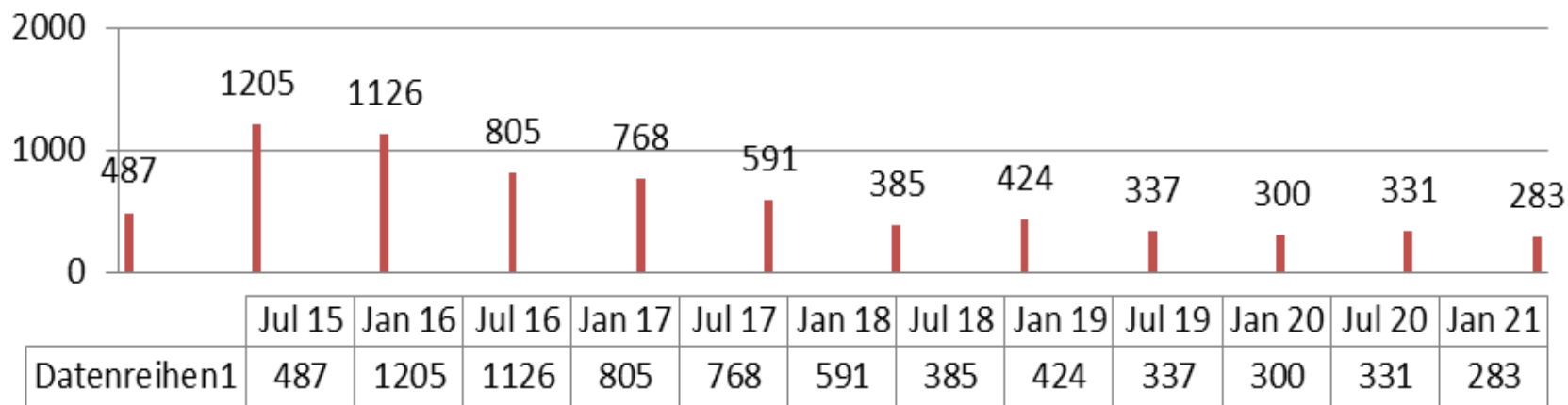
(Stand 21.04.2021)

Bestandsmeldungen FlüAG

(Entwicklung 12 Monate)



Bestandsmeldungen FlüAG (Entwicklung 5 Jahre)



Zuweisungen Flüchtlingen und Asylbewerber in die Stadt Siegen im Jahr 2020 (mit Wohnsitzzuweisung nach § 12a AufenthaltsG)

- **Bestand:** **2032 Personen**

zum 01.01.2020	1.756 Personen
zum 01.07.2020	1.971 Personen
zum 01.01.2021	2.031 Personen
- **Erfüllungsquote:** **177,26 %**
- **Übererfüllung:** **886 Personen**

(Stand 18.04.2021)

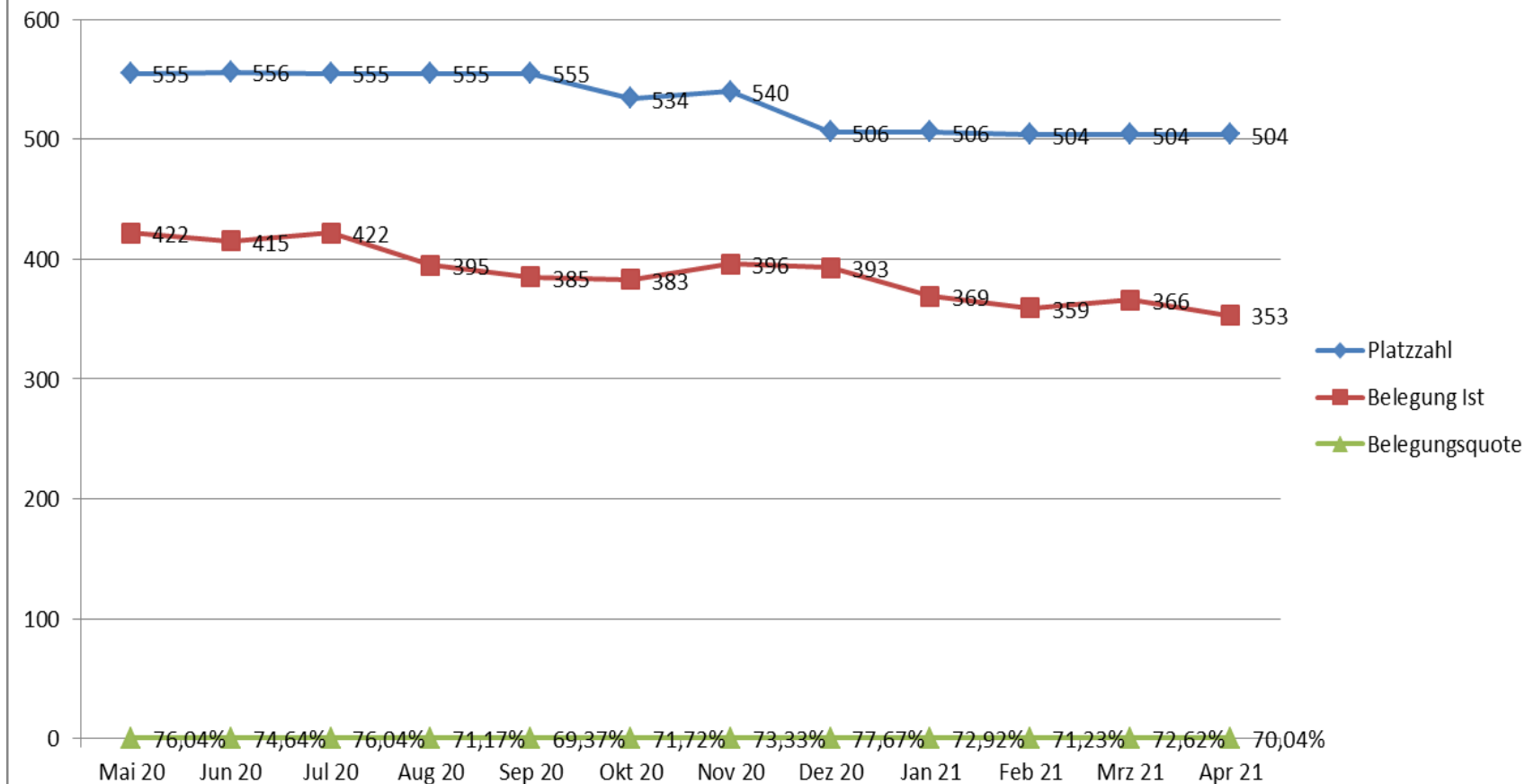
Übergangseinrichtungen - Wohnraum

- **3 städtische Übergangseinrichtungen mit Belegung:**
 - Im Wiesental (Geisweid), Am Dreesch (Hengsbach),
Tiergartenstraße (Siegen)
- **„Stand-by“:** Notquartier Winchenbach (aktuell vorbereitet für „Massenquarantäne“)
- 4 weitere städtische und 56 angemietete Objekte stadtweit
- 504 Plätze vorhanden, 353 Plätze belegt

(Stand 22.02.2021)

Unterbringungskapazitäten

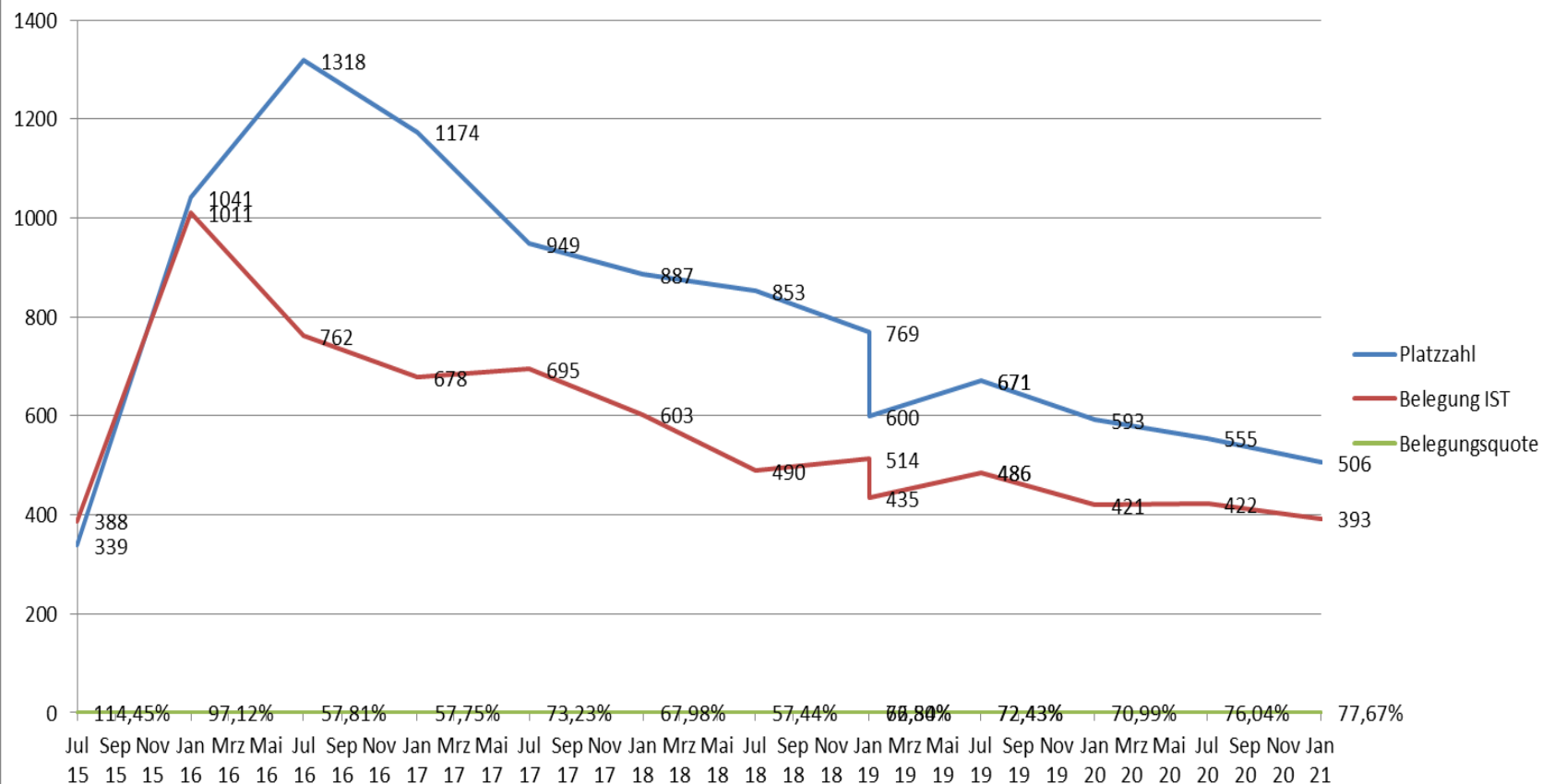
(Entwicklung 12 Monate/Jahr 2020- 2021)



Unterbringung von Flüchtlingen und Asylbewerbern in der Stadt Siegen

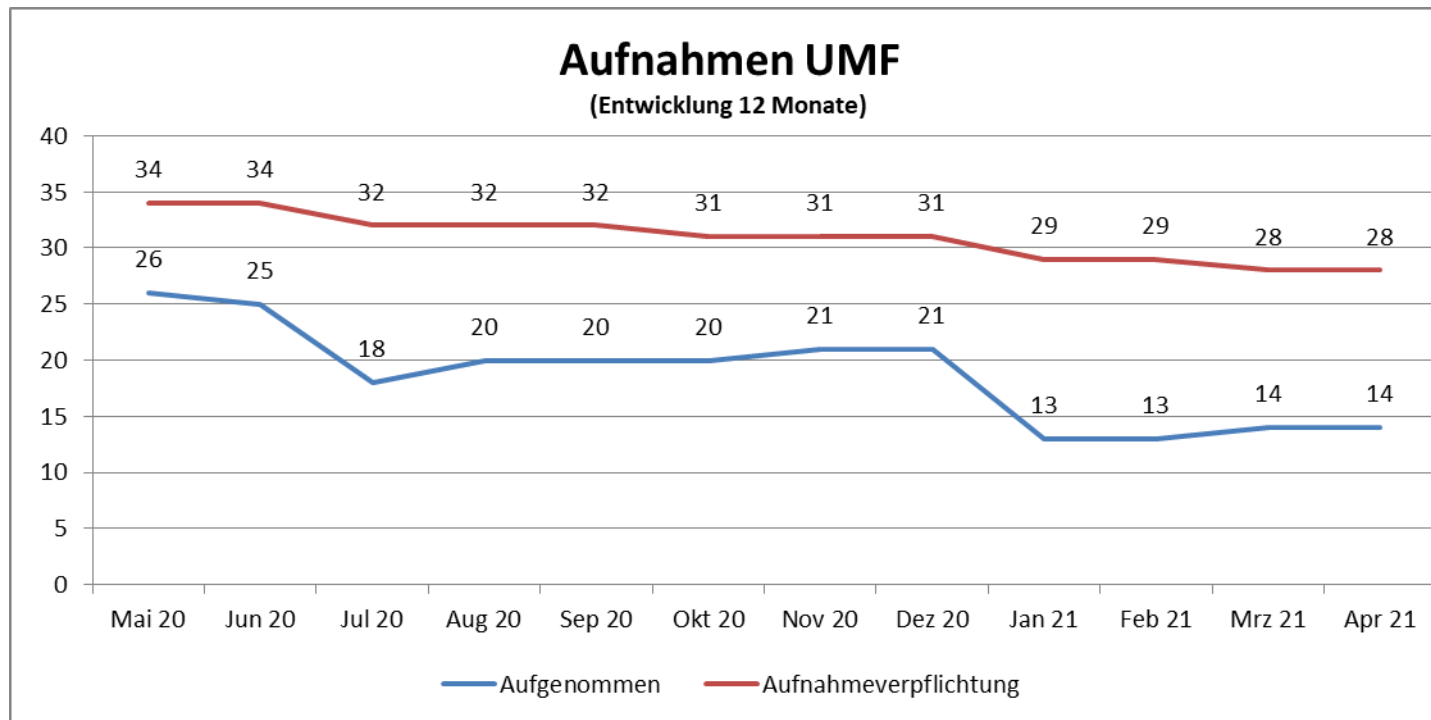
Unterbringungskapazitäten

Entwicklung seit 2015



Entwicklung Aufnahme Unbegleitete minderjährige Flüchtlinge (UMF):

7 Neu-/Wiederaufnahmen in 2020



Mitgliedschaft im Städtebündnis „Sichere Häfen“

- Erklärung zum „Sicheren Hafen“ am 25.09.2019
- Unterstützung der Potsdamer Erklärung
- **Aufnahmebereitschaft für 50 zusätzliche Flüchtlinge in einer humanitären Notlage; aufgenommen wurden in Siegen bisher zwei Familien, insgesamt 10 Schutzbefohlene**
- **Aufnahme von zusätzlichen unbegleiteten minderjährigen Flüchtlingen je nach Kapazität der öffentlichen und freien Jugendhilfe**
- **Austausch mit der lokalen Initiative „Seebrücke“**
- **Beschluss Rat im Mai 2020:**
 - Aufnahmebereitschaft für 50 zusätzliche Flüchtlinge und Asylbewerber nicht ausschließlich an die Seenotrettung, sondern diese an eine humanitäre Notlage für besonders hilfebedürftige Menschen, zu knüpfen.
 - Aufnahme von zusätzlichen unbegleiteten minderjährigen Flüchtlingen keine konkrete Festlegung, sondern überträgt die Aufnahmeentscheidung je nach Kapazität der öffentlichen und freien Jugendhilfe sowie der Verwaltung.

Unterstützung für Ehrenamtliche in der Flüchtlingshilfe

- Erstattung der Kosten für Lehrmaterialien bei Deutschkursangeboten
- Finanzielle Unterstützung von Willkommens- und Begegnungsangeboten durch Fördergelder des Landesprogramms „Komm-An NRW“
- Bei Bedarf können Schulungs- und Fortbildungsangebote geschaffen oder Ehrenamtssprechstunden mit den Fachkräften des Vereins für soziale Arbeit und Kultur vermittelt werden.
- Zentrale Begegnungs- und Vernetzungsangebote für Ehrenamtliche und Geflüchtete in der Einrichtung KIQ in der Koblenzer Straße 90

Kontakt Integrationsbeauftragter:

Herr Büker

Tel.: 404 - 1400

E-Mail: t.bueker@siegen.de

www.siegen-hilft.de

VERWALTUNGSVORLAGE

Geschäftsbereich: 5
Bereich: Soziale Leistungen
Bearbeitet von: Oliver Schmidt, André Schmidt

Siegen, 06.04.2021

Beratungsfolge: ☒ öffentlich ☐ nichtöffentlich

Ausschuss für Soziales, Familien und Senioren

21.04.2021

Kurzbezeichnung:

Unterbringungskonzept der Universitätsstadt Siegen:

Beratung und Betreuung von Flüchtlingen, Asylbewerbern und Aussiedlern sowie von Wohnungslosen und Wohnungslosigkeit bedrohten Menschen in der Stadt Siegen

Beschlussvorschlag:

Der Ausschuss für Soziales, Familien und Seniorenfragen nimmt die vorliegende Darstellung der Beratung und Betreuung von Flüchtlingen, Asylbewerbern und Aussiedlern sowie von Wohnungslosen und Wohnungslosigkeit bedrohten Menschen in der Stadt Siegen als Teil des Unterbringungskonzeptes (Verwaltungsvorlage 153/2021) zur Kenntnis.

Sachverhalt / Begründung:

Die Fachabteilung hat in der Sitzung des Ausschusses für Soziales, Familien- und Seniorenfragen am 20.01.2021 mit der VL 153/2021 ihr Unterbringungskonzept zur Versorgung von Flüchtlingen, Asylbewerbern, Aussiedlern und Wohnungslosen bzw. von Wohnungslosigkeit bedrohten Menschen mit Wohnraum vorgestellt. Der Ausschuss hat zugleich um ergänzende Informationen gebeten, welche hiermit gerne nachgereicht werden.

A) Beratung und Betreuung von Flüchtlingen, Asylbewerbern und Aussiedlern in der Stadt Siegen

Eine gelingende Integration von Flüchtlingen, Asylbewerbern, Aussiedlern und weiteren zugewanderten Menschen muss die soziale, kulturelle, wirtschaftliche und politische Integration einschließen. Hier zugewiesene und lebende Menschen mit Migrationshintergrund müssen entsprechende Hilfestellungen und Unterstützungsangebote dazu erhalten.

Insbesondere die nach Siegen kommenden Flüchtlinge und Asylbewerber benötigen ab dem Tag der Ankunft in unserer Stadt Beratung und Betreuung. Die Betreuungs- und Beratungsarbeit umfasst für diese Personengruppe die Organisation des täglichen Lebens in den Übergangseinrichtungen oder dem zur Verfügung stehenden und gestellten Wohnraum. Es sollen Orientierungshilfestellungen im neuen Lebensumfeld gegeben werden.

Hinzu kommt der individuelle Beratungsbedarf der/des Einzelnen hinsichtlich der gesellschaftlichen Integration, die alle Bereiche umfasst wie Spracherwerb, Wohnraum, Betreuung und Bildung der Kinder, Freizeit sowie die Integration in den Arbeitsmarkt. Wesentlicher Bestandteil dieser Tätigkeit ist auch die Beratung in ausländer-, asyl-, aufenthalts- und sozialleistungsrechtlichen Fragestellungen.

Die Stadt Siegen hat diese Beratungs- und Betreuungsleistungen zum einen an einen freien Träger (VAKS e.V.) vergeben und diesen beauftragt und setzt zugleich auch eigene Fachkräfte ein. Die Erbringung der Leistung erfolgt in enger Kooperation und Abstimmung von VAKS e.V. und Stadt Siegen. Darüber hinaus findet zum Zweck der Qualitätsentwicklung einmal jährlich unter Federführung des freien Trägers ein Qualitätsdialog zwischen dem freien Träger und der Stadt Siegen statt. Hier werden auf Basis des Tätigkeitsberichtes und zuvor erhobener Kennzahlen Indikatoren für die weitere Qualitätsentwicklung definiert.

Für die Beratungs- und Betreuungsarbeit halten der freie Träger und die Stadt Siegen eine zentrale Beratungsstelle innerhalb des Stadtgebietes und dezentrale Anlaufstellen (in der Regel in den städtischen Übergangseinrichtungen) vor. Zugleich werden die Leistungen auch aufsuchend erbracht. So werden zum Beispiel regelmäßige Hausbesuche in den Unterkünften und Wohnungen mindestens bei Bezug bzw. Wechsel des Wohnraums durchgeführt oder auch wenn durch die Dienste und Abteilungen der Stadt Siegen auf die Notwendigkeit eines Hausbesuchs hingewiesen wird.

Bei den Fachkräften sind eine Vielzahl von Sprachkenntnissen in Englisch und Französisch sowie mindestens in Arabisch, Kurdisch, Türkisch, Persisch oder Russisch vorhanden. Der freie Träger ist mit 225 Stunden pro Woche (ca. 5,7 Vollzeitstellen) beauftragt. Die Stadt Siegen ist mit weiteren 3 Vollzeitstellen tätig.

In den städtischen und angemieteten Objekten zur gemeinschaftlichen Unterbringung von Asylbewerbern, vollziehbar Ausreisepflichtigen, Flüchtlingen und Spätaussiedlern werden neben den v.g. Sozialarbeitern von VAKS und Stadt Siegen auch insgesamt 8 Hauswarte eingesetzt, welche bei der Stadt Siegen angestellt sind. Diese sind für die Sauberkeit, Sicherheit und Ordnung in den Gebäuden und auf dem Gelände sowie für die Wartung und Unterhaltung der baulichen Anlagen und technischen Einrichtungen verantwortlich. Weiterhin führen sie selbstständig kleinere Wartungs-, Renovierungs- und Instandsetzungsarbeiten durch, kümmern sich um die Grünflächen- und Gartenpflege, den Winterdienst, die Herrichtung der Zimmer für Neuzuweisungen oder bei Umzügen. Sie überwachen die Einhaltung der Hausordnung.

B) Beratungs- und Betreuungsarbeit der Fachstelle für Wohnungsnotfälle

Die Fachstelle für Wohnungsnotfälle ist ein etabliertes und anerkanntes Angebot in der Stadt Siegen. Sie kooperiert eng mit allen freien Trägern in der Wohnungslosenhilfe, Wohnungsbau-Gesellschaften, weiteren Vermietern und Sozialleistungsträgern. Neben der zentralen Fachstelle im Rathaus Weidenau sind die Stadtteilbüros Fischbacherberg und Heidenberg Bestandteil der Angebote. Die Beratungsarbeit besteht aus

- der präventiven Wohnungslosenhilfe
(Abstimmung mit verwaltungsinternen und externen Stellen wie Jobcenter, ASD, Wohnungswirtschaft, Amtsgericht, Gerichtsvollziehern, freien Trägern)
- der Wohnungslosenhilfe vor Ort
(eigenständige Steuerung und Organisation der Angebote/Unterbringungsmöglichkeiten)
- präventiven aufsuchende Hilfen - vormals „Streetwork“
(Konzeptionierung, Organisation und fachliche Begleitung)
- der Notversorgung
(Koordination und Mitwirkung gemeinsam mit Polizei, Ordnungsbehörde und freien Trägern der Wohnungslosenhilfe)

Gründe für den (drohenden) Verlust der Wohnung sind häufig Arbeitslosigkeit, Verschuldung, Krankheit und familiäre Probleme. Die persönliche Beratung greift dann z.B. bei Mietrückständen, Kündigung oder Räumungsklage durch Hilfestellung bei Behördengängen und bei der Antragstellung oder durch Verhandlungen mit Vermietern, Rechtsanwälten und der Wohnungswirtschaft oder durch Vermittlung zu anderen sozialen Diensten. Wenn Wohnungslosigkeit besteht, erfolgt die Versorgung mit einer Unterkunft in diesen Notfällen. Daraus resultierend wird dann auch bei der Suche nach einer Wohnung oder durch die Vermittlung einer Wohnung im Rahmen des sozialen Wohnungsbaus unterstützt.

In der Stadt Siegen ist damit sichergestellt, dass jede Bürgerin und jeder Bürger - unabhängig von der Herkunft, dem Geschlecht, der Sprache, dem ausländerrechtlichen Status, aber auch unabhängig von z.B. der Jahreszeit - Unterstützung, Beratung und ein Obdach erhält, wenn er oder sie dies benötigt.

Die Unterbringung von Wohnungslosen ist dabei im Grundsatz im Ordnungsbehördengesetz geregelt. In der Umsetzung bedeutet das, dass die Fachstelle für Wohnungsnotfälle zur Verfügung steht, um auch notfallmäßig unterbringen zu können. Dies an 24 Stunden täglich und 7 Tagen in der Woche in Abstimmung mit den Gefahrenabwehrbehörden. Jeder, der in Siegen eine Unterkunft benötigt, erhält also eine solche durch Kontakt mit den zuständigen Stellen bei der Sozialverwaltung, Ordnungsbehörde, Polizei oder den eingebundenen freien Trägern.

Ein wesentlicher Bestandteil der Arbeit durch die Fachstelle für Wohnungsnotfälle ist die aufsuchende, sozialräumliche Arbeit. Neben den durch die Stadt Siegen selbst wahrgenommenen Aufgaben und Verantwortlichkeiten sind auch hier die aktiven freien Träger und de-

ren Dienste und die Angebote zur Verbesserung der Lebenssituation armutsgefährdeter und bedürftiger Menschen zu nennen.

Im Folgenden soll die Gesamtstatistik der Fachstelle für Wohnungsnotfälle einen kurzen Überblick der Aufgabeninhalte und -entwicklungen der letzten Jahre in Zahlen vermitteln.

		2004	2006	2008	2010	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020
Prävention	Sozialberatungen ohne HB und FBB	289	301	278	223	226	207	334	240	280	294	299	131	95
	Kündigungen	142	109	170	84	122	131	93	80	81	95	119	115	42
	davon Heidenberg	68	31	66	31	15	39	21	11	27	35	11	13	3
	davon Fischbacherberg	8	10	41	18	19	30	31			14	12	6	2
	Räumungsklagen	165	127	124	114	155	140	110	156	120	206	217	142	145
	davon Heidenberg	13	6	6	11	12	15	9	7	3	2	6	8	6
	davon Fischbacherberg	13	4	6	2	10	11	10	8	1	11	11	8	10
	Räumungstermine	70	52	81	83	96	90	73	79	90	97	124	94	68
	davon Heidenberg	9	2	9	6	11	9	7	4	8	1	5	5	4
	davon Fischbacherberg	12	3	6	8	9	9	10	5	3	1	2	6	7
Notversorgung	Notunterkünfte	9	5	4	5	4	8	8	17	13	18	23	28	52
	Wiedereinweisungen	3	6	6	8	9	11	7	6	4	19	11	2	5
	Hotelunterbringungen	40	28	33	34	46	43	37	41	95	204	206	166	164
	Sieghütte	13	7,5	7,5	7,5	5,5	5,8	5,3	6,6	10,2	-	-	-	-
	Anzahl Übernachtung	6021	4382	7660	6902	7369	7338	5580	8406	11466	23118	23533	26993	29777
WV	Wohnungssuchende	730	987	1283	1260	1328	1691	1872	1578	1592	1821	1907	865	1022
	Wohnungsvermittlung	370	438	451	375	379	339	276	355	277	309	246	279	273
	Archiv	592	761	758	465	1103	155	398	238	538	744	292	195	189
	Gesamt	1692	2186	2492	2100	2810	2185	2546	2171	2407	2874	2445	1339	1484

C) Unterbringungskonzept

Auf Basis der vorgenannten Beratungs- und Betreuungsleistungen und der sich durch die in der Vorlage 153/2021 ergebenden Unterbringungskapazitäten und -formen soll das konkrete Unterbringungskonzept vorgelegt werden.

Für diese konkreten Planungen müssen jedoch zunächst geeignete Unterbringungskapazitäten gefunden, erworben und ggf. baulich nach den Unterbringungsbedarfen umgestaltet werden. Grundsätzlich ist geplant, Personen mit Betreuungs- oder Unterstützungsbedarf so unterzubringen, dass eine sozialarbeiterische Betreuung / Unterstützung in unmittelbarer

Nähe der Unterbringungen durch das Vorhalten von dortigen Büro- und Beratungsräumen möglich ist. Das Konzept wird inhaltlich davon abhängen, ob die Stadt Siegen beispielsweise ein größeres Objekt für die gewünschten Zwecke erwerben kann oder ob mehrere Einzelobjekte zur Verfügung stehen.

Geplant ist ferner eine Kategorisierung der Unterbringungsobjekte. In dieser Kategorisierung sollen sich die unterschiedlichen Unterbringungsbedarfe wiederfinden und ein Belegungsmanagement ermöglichen. Zu differenzieren ist hierbei zunächst zwischen den beiden Unterbringungsoptionen: Einerseits für Flüchtlinge, Asylbewerber und Aussiedler, andererseits für Wohnungslose bzw. von Wohnungslosigkeit bedrohte Menschen. Bei Fallzahlschwankungen können die Unterbringungskapazitäten in ihrer Zuständigkeit und Zuordnung innerhalb der Abteilung wechseln. Fallzahlenreduzierungen bei einem Personenkreis können Fallzahlenerhöhungen im anderen Personenkreis kompensieren. Im Moment wird das zwar auch schon so gehandhabt, allerdings nur in Form von mündlichen Absprachen. Es fehlt ein durchorganisiertes Konzept.

Beide für die Unterbringung vorhandenen Satzungen - die über die Errichtung und Unterhaltung von Übergangsheimen vom 28.11.2001 und die über die Errichtung, Unterhaltung und gebührenpflichtige Benutzung von Wohngebäuden zur Unterbringung obdachloser Personen in der Stadt Siegen vom 15.12.1998 - sind überarbeitungsbedürftig.

Da die Verwaltung in dem hier in Rede stehenden Bereich in den letzten Jahren auch durch die gestiegenen Zuweisungszahlen seit 2015 stark beansprucht wurde, ist es an dieser Stelle mit einer einfachen Aktualisierung nicht (mehr) getan. Sollte das Unterbringungskonzept wie geplant umgesetzt werden, sollen sämtliche hier involvierten Geschäftsprozesse einer umfassenden Aufgaben- und Vollzugskritik unterzogen, aktualisiert und soweit wie möglich digitalisiert werden, um ein workflowbasiertes, flexibles, personen- und situationsangemessenes Belegungsmanagement zu erreichen. Ziel ist eine kurz- bis mittelfristige kundenorientierte Geschäftsprozessneuausrichtung.

Wohncontainer

Der Fachabteilung liegen derzeit lediglich einige wenige Angebote im Rahmen einer unverbindlichen Markterkundung vor, um sich einen grundsätzlichen Überblick über diese Form der Unterbringung zu verschaffen. Im Falle einer Anschaffung müssten die Wohncontainer per Vergabeverfahren beschafft werden. Als erste Ausschreibungskriterien sind geplant:

- je Wohncontainer eine eigene Außentüre, eigene Fenster sowie Elektro- und Sanitärinstallation
- TÜV-Zertifizierung (Qualitätsstandards, Brandschutz, Mindeststanddauer im Brandfall usw.)
- Wärmeschutz / Isolierung / Dämmwerte gemäß aktueller Energie-Einsparverordnung
- Tragfähigkeit (Container stapelbar)
- WC / Dusche
- Küchenzeile
- robuster, widerstandsfähiger und leicht zu reinigender Boden nebst Innenverkleidung (Wände/Decken)

Eine abschließende Prüfung und Festlegung würde über und mit dem Geschäftsbereich 4 aufgrund der dort vorhandenen Fachkenntnisse erfolgen.

Finanzielle Auswirkungen ☒ ja ☐ nein

Gesamtkosten der Maßnahme	jährliche Folgekosten	Finanzierung Eigenanteil	Finanzierung objektbezogene Einzahlungen	Abstimmung mit dem Kämmerer <input type="checkbox"/> ist erfolgt. <input type="checkbox"/> ist nicht erforderlich, da Haushaltsmittel im Haushaltsjahr zur Verfügung stehen.
---------------------------	-----------------------	--------------------------	--	--

Veranschlagung

<input checked="" type="checkbox"/> im Finanzplan 2021	<input checked="" type="checkbox"/> im Ergebnisplan 2021	<input type="checkbox"/> Nein	<input checked="" type="checkbox"/> Ja, mit 400.000 € 150.000 € 120.000 € 62.000 €	Kostenträger/ Investitionscode 05010200 V050102001 10010100 Sachkonto 5317000 7831000 5318000/5339140
---	---	-------------------------------	--	---

Klimaschutz

Klimarelevanz <input checked="" type="checkbox"/> Nein <input type="checkbox"/> Ja, positiv <input type="checkbox"/> Ja, negativ <input type="checkbox"/> Prüfbedarf	Veränderungen CO₂-Emissionen <input type="checkbox"/> erhebliche Reduktion <input type="checkbox"/> geringe Reduktion <input type="checkbox"/> geringe Erhöhung <input type="checkbox"/> erhebliche Erhöhung	Übereinstimmung mit dem Zielen bzw. dem Zielkonzept der Stadt Siegen <input type="checkbox"/> Ja <input type="checkbox"/> Nein <input type="checkbox"/> Unbekannt	Bestehen alternative Handlungsoptionen? <input type="checkbox"/> Nein <input type="checkbox"/> Ja
Erläuterung Klimarelevanz			
Begründung (Veränderung / Übereinstimmung / Handlungsoptionen)			

Im Auftrag

gez.

André Schmidt
Dezernent

Die Verwaltungsvorlage wurde im Rahmen eines Workflows durch die beteiligten Adressaten digital verifiziert und weitergegeben und ist ohne Unterschrift gültig.

A N T R A G

gemäß § 9 der Geschäftsordnung für den Rat der Universitätsstadt Siegen
und seine Ausschüsse

Antragsteller/in	Fraktion Bündnis 90/ Die Grünen
Eingang	21.04.2021
Federführend	5/1 und 2/2

Beratungsfolge:

☒ öffentlich

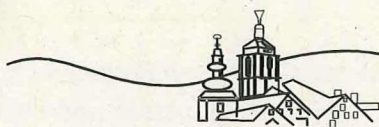
☐ nichtöffentlich

Ausschuss für Soziales, Familien und Senioren

21.04.2021

Betreff:

Unterbringungskonzept der Universitätsstadt Siegen: Beratung und Betreuung von Flüchtlingen, Asylbewerbern und Aussiedlern sowie von Wohnungslosen und Wohnungslosigkeit bedrohten Menschen in der Stadt Siegen
- Antrag der Fraktion Die Grünen



Bündnis 90/Die Grünen · Im Rat der Stadt Siegen · Markt 2/Rathaus · 57072 Siegen

An die Vorsitzende des
Ausschusses für Soziales, Familien- und Seniorenfragen
der Stadt Siegen

Frau Silke Schneider

Rathaus Am Markt

57072 Siegen

EINGANG BÜRGERMEISTER	
21. April 2021	
GB 5	PR
Abt. 511	INSTRUMENT

Bündnis 90/Die Grünen
Im Rat der Stadt Siegen
Markt 2/Rathaus
57072 Siegen

0271/404-1432
Gruene@Siegen.de

Mittwoch, 21.04.2021

Antrag zur Tagesordnung der Sitzung des Ausschusses für Soziales, Familien- und Seniorenfragen der Stadt Siegen am 21.04.2021

Zu TOP 6 „Unterbringungskonzept der Universitätsstadt Siegen: Beratung und Betreuung von Flüchtlingen, Asylbewerbern und Aussiedlern sowie von Wohnungslosen und Wohnungslosigkeit bedrohten Menschen in der Stadt Siegen“

Sehr geehrte Frau Schneider,
sehr geehrte Damen und Herren,

die Fraktion Bündnis 90/Die Grünen stellt folgenden Antrag zur Sitzung des Ausschusses für Soziales, Familien- und Seniorenfragen am 20.01.2021:

Beschlussvorschlag

Die Verwaltung wird beauftragt bis Ende 03/2021 ein Gesamtkonzept zur Wohnungslosenhilfe zu erstellen, welches sowohl eine umfassende Bestandsaufnahme der vorhandenen Unterbringungs- und Betreuungsangebote enthält, als auch im Detail aufschlüsselt, welche Personen in der Stadt Siegen von Wohnungslosigkeit betroffen oder bedroht sind, wie lange diese von den in der Wohnungslosenhilfe aktiven Stellen und Trägern betreut werden und wie genau sich diese Betreuung darstellt und vollzieht.

Darüber hinaus soll im Konzept aufgezeigt werden, wie die Wohnungslosenhilfe der Stadt Siegen in den nächsten Jahren weiterentwickelt werden soll (in Ergänzung zur von der Verwaltung bereits geplanten Unterbringungs- und Belegungskonzept) und welche Schritte dazu notwendig sind und wann diese durchgeführt werden.

In einem jährlichen Bericht der Wohnungsnotstelle soll der Ausschuss über die aktuelle Situation der Wohnungslosen und von Wohnungslosigkeit Bedrohten in der Stadt Siegen sowie über den aktuellen Umsetzungsstand des Konzeptes berichtet werden.

Fragen, die dabei berücksichtigt werden sollten:

1. Wie läuft die Beratung und Begleitung der Hilfesuchenden in der städtischen Fachstelle für Wohnungsnotfälle ab (gerne auch über eine Visualisierung von Arbeitsprozessen und Abläufen von Hilfeangeboten und -gesprächen/Prozessdiagramme)?
 - a. Wer stellt wie Kontakt zu weiteren Beratungsangeboten und Trägern her (Schuldnerberatung, Suchtberatung, Pflegedienste, etc...)? Wie erfolgt die Erstellung eines individuellen Hilfeplans (inkl. exemplarischer Darstellung)?
 - b. Wie gestaltet sich die Zusammenarbeit mit der Wohngeldstelle der Stadt? Werden Anträge von Personen, die von Wohnungslosigkeit bedroht sind, in der Bearbeitung priorisiert?
 - c. Wie ist die Rückkehr in ein reguläres Mietverhältnis gestaltet (enge Begleitung, Versorgung durch Pflegedienst, Installieren einer Therapie, etc...)
 - d. Wie lange sind Hilfesuchende im Schnitt von den Leistungen der Wohnungslosenhilfe abhängig? Erforderlich ist ebenfalls eine Aufschlüsselung darüber, wie lange wie viele Personen von diesen Leistungen abhängig sind und wo diese untergebracht wurden (in absoluten Zahlen).
2. Wie häufig findet aufsuchende Sozialarbeit in den Unterbringungseinrichtungen und Beherbergungsbetrieben statt? Findet diese in allen Einrichtungen statt? Welche Änderungen sind für die Zukunft vorgesehen?
 - a. Inwieweit sind die Angebote der Wohnungslosenhilfe und der sozialpsychiatrischen Versorgung miteinander verzahnt?
 - b. Exakte Aufschlüsselung nach Betreuungs- und Beratungsangeboten für alle Unterbringungseinrichtungen und Beherbergungsbetriebe.
3. Wie viele Haushalte und wie viele Personen sind von Kündigungen, Räumungsklagen und Räumungen betroffen?
 - a. Wie viele Minderjährige sind betroffen? Wie werden betroffene Familien untergebracht?
 - b. Bei wie vielen Kündigungen kommt es zu Räumungsklagen und wie viele Räumungen werden tatsächlich vollstreckt?
 - c. Wie häufig konnte eine Räumung aufgrund der Unterstützungsangebote abgewendet werden?
4. Wie viele freie Träger sind mit welchen Angeboten und in welchem Umfang an der städtischen Wohnungslosenhilfe beteiligt?
5. Zudem wäre eine sozialstrukturelle Aufschlüsselung (Aufschlüsselung nach sozialen Gruppen, Berufstätigkeit, (Netto-)Haushaltseinkommen, Bildungsgrad u.ä.) der Wohnungslosen und von Wohnungslosigkeit bedrohten Personen wünschenswert.

Begründung

Die Vorlage 153/2021 hat deutlich gemacht, dass Wohnungslosigkeit in der Stadt Siegen ein wachsendes Problem ist und zudem mit vielfachen weiteren sozialen Problemen für die Betroffenen einhergeht (multiple Problemlagen). Diese Situation erfordert eine gesamtheitliche und strukturierte Herangehensweise.

Die Fraktion Bündnis90/Die Grünen begrüßt grundsätzlich das Anliegen der Stadt Siegen, das Unterbringungskonzept für Wohnungslose zu überarbeiten und mehr eigenen Wohnraum zu erwerben, um Personen aus diesem Personenkreis mit Wohnraum zu versorgen. Auch den Vorschlag, eine soziale Betreuung vor Ort einzurichten, begrüßen wir ausdrücklich.

Allerdings stellt sich das vorgelegte Betreuungskonzept aus unserer Sicht als nicht ausreichend dar. (Dies v. a. auch, wenn man einen Blick in die Konzepte anderer Städte zu diesem Thema wirft. Wir möchten z. B. als Positivbeispiel auf die Konzepte der Städte Marburg und Dortmund verweisen.) Es fehlt sowohl an Informationen dazu, wie Betreuung und Begleitung systematisch durchgeführt werden, als auch an Informationen darüber, in wie vielen Fällen dies zu einer erfolgreichen Vermittlung in ein Mietverhältnis führt, wie häufig andere Hilfen vermittelt werden und wie viele Personen dauerhaft in den Einrichtungen und Wohnungen der Stadt Siegen untergebracht werden müssen etc. Auch ist unklar, wie die Betreuung dieser Personen dann vor Ort aussieht (also z. B. wenn Personen mit sozialen und/oder psychischen Problemen in den Beherbergungsbetrieben oder Wohnungen der Stadt Siegen wohnen). Die Zusammenarbeit und Vernetzung mit anderen im Bereich tätigen Akteuren wird zwar erwähnt. Aber auch hier fehlen Hinweise zur Ausgestaltung der Zusammenarbeit, um beurteilen zu können, ob die Kooperation zu einer ausreichenden Unterstützung der Personen führt.

Ein umfangreiches Konzept soll aufzeigen, in welcher Hinsicht die Stadt Siegen bereits gut aufgestellt ist im Bereich der Wohnungslosenhilfe, wo aber auch Nachholbedarfe bestehen. Um den Überarbeitungsprozess der Wohnungslosenhilfe der Stadt Siegen begleiten und bewerten zu können (auch um ggf. nachsteuern zu können), bitten wir um einen jährlichen Bericht im Sozialausschuss.

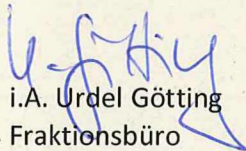
Mit freundlichen Grüßen

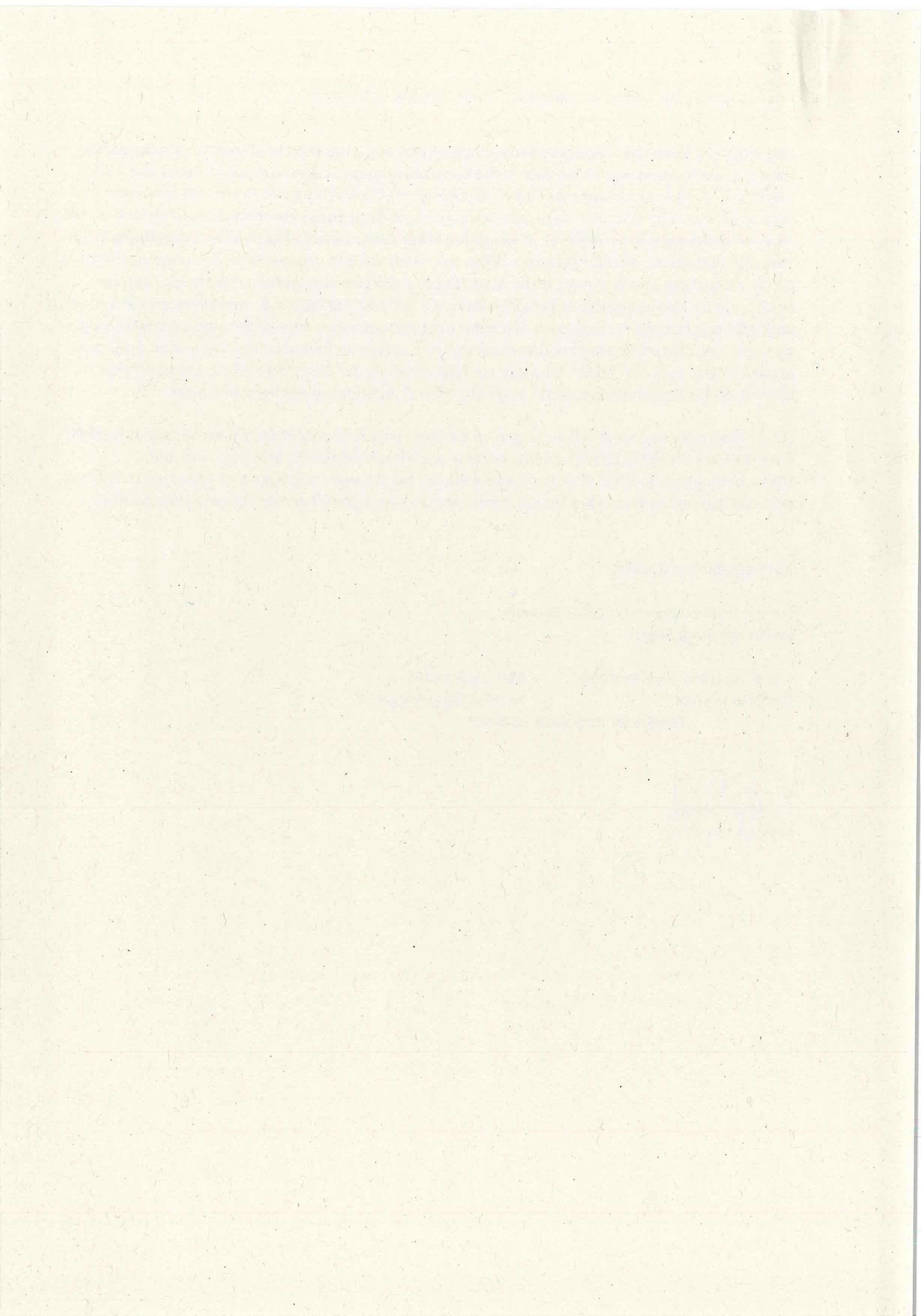
Für die Fraktion Bündnis 90/Die Grünen
im Rat der Stadt Siegen

Lisa Bleckmann, Svenja König,
Stadtverordnete

Marcus Rommel
Sachkundiger Bürger

Mitglieder im Sozialausschuss


i.A. Urdel Götting
Fraktionsbüro



VERWALTUNGSVORLAGE

Geschäftsbereich: 5

Siegen, 29.03.2021

Bereich: Stabsstelle Sozial-, Jugendhilfe- und Bildungsplanung

Bearbeitet von: Dr. Andreas Matzner

Beratungsfolge:

☒ öffentlich

☐ nichtöffentlich

Ausschuss für Soziales, Familien und Senioren

21.04.2021

Jugendhilfeausschuss

22.04.2021

Kurzbezeichnung:

Sozialmonitoring 2021 mit dem Schwerpunkt Armut und Armutsgefährdung in Siegen

Beschlussvorschlag:

Der Ausschuss für Soziales, Familien und Senioren und der Jugendhilfeschuss des Rates der Universitätsstadt Siegen nehmen den vorliegenden Bericht „Sozialmonitoring mit dem Schwerpunkt Armut und Armutsgefährdung in Siegen“ zur Kenntnis.

Sachverhalt / Begründung:

Das "Sozialmonitoring 2021 mit dem Schwerpunkt Armut und Armutsgefährdung in Siegen" schreibt die Sozialberichterstattung der Universitätsstadt Siegen aus dem Jahr 2017 (Vorlage Nr. 1363/2017) fort.

Der Bericht informiert auf Basis von Sozialdaten über soziale Lebenslagen und deren Entwicklungen in Siegen. Es werden Daten zu den Bereichen Bevölkerungsstruktur, Arbeitsmarkt/Transferleistungen und Haushalte vorgestellt. Zum ersten Mal werden darüber hinaus Daten der Schuleingangsuntersuchungen kleinräumig für Siegen vorgelegt.

Die Berechnung des schon 2013 eingeführten Armutsindex wurde weiterentwickelt und unter anderem um die SGB XII-Quote (Kapitel 4, Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung) ergänzt.

Aus Datenschutzgründen war es notwendig eine Veränderung bei den Raumebenen vorzunehmen. "Sozialstatistikbezirke" ersetzen nun die vorherigen "Wohnbezirke". Die neue

Bezirkseinteilung weist teilweise deutlich andere Begrenzungen auf, sodass manche Daten nur bedingt mit denen aus der Berichterstattung aus dem Jahr 2017 vergleichbar sind.

Alle 36 Sozialstatistikbezirke werden im Verlauf des Berichtes einzeln vorgestellt. Es wird eine Einschätzung dazu vorgenommen, wie stark das Armutsrisiko im jeweiligen Bezirk ausgeprägt ist.

Der vorliegende Bericht informiert zudem über die soziale Angebotsstruktur in Siegen. Es wird u.a. aufgezeigt, welche Hilfs- und Unterstützungsangebote in den Stadtbezirken bestehen, die auf eine Vermeidung und Bearbeitung möglicher Folgen von drohender oder bereits eingetretener Armut abzielen. Über diese Betrachtungsweise soll sichtbar werden, wie die Angebote im Vergleich der verschiedenen Bezirke zueinander in Siegen verteilt sind. Gleichzeitig soll beurteilbar werden, in welchen Bezirken von Siegen evtl. mögliche Bedarfe hinsichtlich der regionalen Angebotsstruktur bestehen.

Das Sozialmonitoring 2021 verdeutlicht insgesamt, dass sich Armut und das Risiko, von ihr betroffen zu sein, in bestimmten Räumen vor Ort fortschreiben und verfestigen. Dies zeigt der Blick darauf, in welchen Regionen der Universitätsstadt Siegen viele Menschen leben, die bereits Leistungen zur Bekämpfung von Armut erhalten (z.B. SGB II-/SGB XII-Bezug) und/oder deren soziale Lebenslage ihr Armutsrisiko signifikant erhöhen kann (z.B. Arbeitslosigkeit, Alleinerziehend, Migrationshintergrund).

Finanzielle Auswirkungen ☐ ja ☒ nein

Gesamtkosten der Maßnahme	jährliche Folgekosten	Finanzierung Eigenanteil	Finanzierung objektbezogene Einzahlungen	Abstimmung mit dem Kämmerer <input type="checkbox"/> ist erfolgt. <input type="checkbox"/> ist nicht erforderlich, da Haushaltsmittel im Haushaltsjahr zur Verfügung stehen.
---------------------------	-----------------------	--------------------------	--	--

Veranschlagung

<input type="checkbox"/> im Finanzplan	<input type="checkbox"/> im Ergebnisplan	<input type="checkbox"/> Nein	<input type="checkbox"/> Ja, mit	Kostenträger/ Investitionscode Sachkonto
--	--	-------------------------------	----------------------------------	--

Klimaschutz

Klimarelevanz <input type="checkbox"/> Nein <input type="checkbox"/> Ja, positiv <input type="checkbox"/> Ja, negativ <input type="checkbox"/> Prüfbedarf	Veränderungen CO₂-Emissionen <input type="checkbox"/> erhebliche Reduktion <input type="checkbox"/> geringe Reduktion <input type="checkbox"/> geringe Erhöhung <input type="checkbox"/> erhebliche Erhöhung	Übereinstimmung mit dem Zielen bzw. dem Zielkonzept der Stadt Siegen <input type="checkbox"/> Ja <input type="checkbox"/> Nein <input type="checkbox"/> Unbekannt	Bestehen alternative Handlungsoptionen? <input type="checkbox"/> Nein <input type="checkbox"/> Ja
Erläuterung Klimarelevanz			

Begründung (Veränderung / Übereinstimmung / Handlungsoptionen)

Im Auftrag

gez.

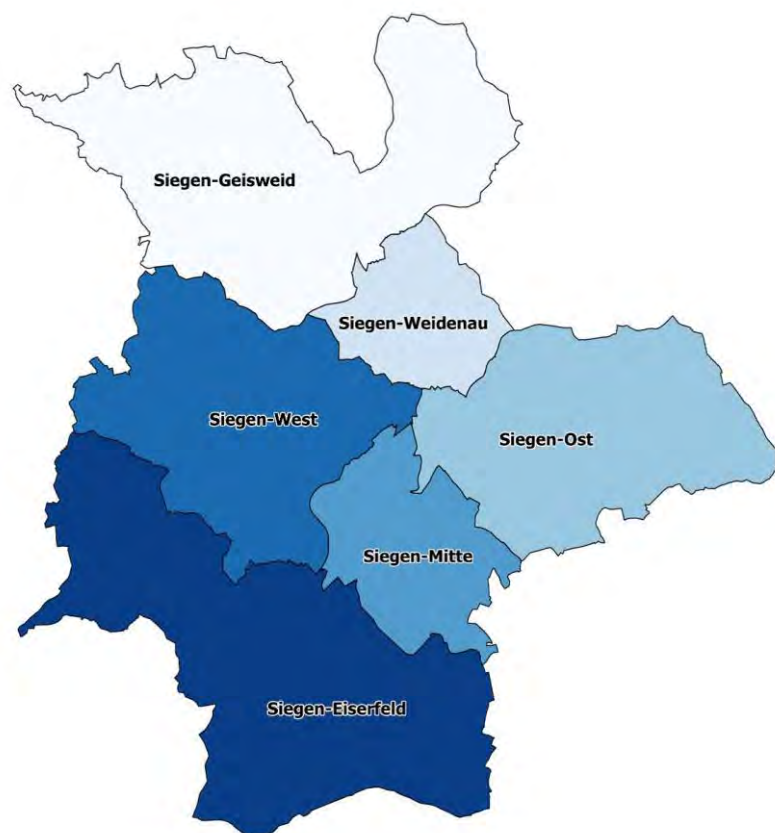
André Schmidt
Dezernent

Die Verwaltungsvorlage wurde im Rahmen eines Workflows durch die beteiligten Adressaten digital verifiziert und weitergegeben und ist ohne Unterschrift gültig.

Sozialmonitoring 2021

mit dem Schwerpunkt

Armut und Armutsgefährdung in Siegen



Universitätsstadt Siegen - Der Bürgermeister -

Geschäftsbereich 5 - Sozial-, Jugendhilfe- und Bildungsplanung

Angelika Bohn, Dr. Andreas Matzner

Stand: 06. April 2021

Inhaltsverzeichnis

EINFÜHRUNG.....	5
Was ist ein Sozialmonitoring? Wofür soll es dienen?	5
Was für Beiträge zu einem Diskurs über <i>Armut und Armutsgefährdung in Siegen</i> kann ein Sozialmonitoring liefern?	5
Wie nähert sich dieser Bericht dem Thema <i>Armut und Armutsgefährdung in Siegen</i> ?	6
BASISDATEN	10
Gebietsgliederung	10
Bevölkerungsstruktur.....	12
Jugendquotient.....	12
Altenquotient	14
Anteil der Menschen mit Migrationshintergrund	16
Arbeitsmarkt und Transferleistungen.....	18
Arbeitslosenrelation	18
Arbeitslosenrelation der unter 25 Jährigen	21
SGB II-Quote	23
SGB II-Quote: Alleinerziehende	26
SGB II-Quote: Kinder u. Jugendliche unter 18 Jahren	28
SGB XII, Kapitel 4: Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung	30
Haushalte	33
Einpersonenhaushalte.....	33
Haushalte von Alleinerziehenden	35
Haushalte von Paaren mit Kindern.....	37
Haushalte von Paaren ohne Kinder	39
Gesundheit: Daten der Schuleingangsuntersuchungen	41
Gewicht	41
Körperkoordination	46
Selektive Aufmerksamkeit.....	49
Erstsprache	51
Sprachkompetenz.....	54
Auffälligkeiten im Umgang mit Zahlen und Mengen	56
Entwicklungsstand.....	59
ARMUTSINDEX.....	61
Stadtbezirk 1: Siegen-Geisweid	64
Bezirkseinteilung	64
Angebote und Maßnahmen im Stadtbezirk 1	65
Sozialstatistikbezirk 101 <i>Meiswinkel, Buchen, Sohlbach</i>	67
Sozialstatistikbezirk 102 <i>Langenholdinghausen</i>	68
Sozialstatistikbezirk 200 <i>Niedersetzen, Obersetzen</i>	69
Sozialstatistikbezirk 301 <i>Dillnhütten, Geisweid-Hoher Rain, Stahlwerke</i>	70
Sozialstatistikbezirk 302 <i>Geisweid Wensch</i>	71
Sozialstatistikbezirk 303 <i>Geisweid-Ruhrst</i>	72

Sozialstatistikbezirk 304 <i>Geisweid-Mitte</i>	73
Sozialstatistikbezirk 305 <i>Birlenbach, Geisweid-Schießberg</i>	74
Stadtbezirk 2: Siegen-Weidenau	75
Bezirkseinteilung	75
Angebote und Maßnahmen im Stadtbezirk 2	76
Sozialstatistikbezirk 401 <i>Weidenau-Mitte</i>	78
Sozialstatistikbezirk 402 <i>Weidenau-Haardter Berg</i>	79
Sozialstatistikbezirk 403 <i>Weidenau-Ost</i>	80
Sozialstatistikbezirk 404 <i>Weidenau-Waldsiedlung</i>	81
Sozialstatistikbezirk 405 <i>Weidenau-Giersberg</i>	82
Stadtbezirk 3: Siegen-Ost	83
Bezirkseinteilung	83
Angebote und Maßnahmen im Stadtbezirk 3	84
Sozialstatistikbezirk 608 <i>Siegen-Giersberg</i>	86
Sozialstatistikbezirk 609 <i>Siegen-Hain</i>	87
Sozialstatistikbezirk 701 <i>Bürbach, Volnsberg, Breitenbach, Feuersbach</i>	88
Sozialstatistikbezirk 702 <i>Kaan-Marienborn</i>	89
Stadtbezirk 4: Siegen-Mitte	90
Bezirkseinteilung	90
Angebote und Maßnahmen im Stadtbezirk 4	91
Sozialstatistikbezirk 601 <i>Siegen-Zentrum</i>	95
Sozialstatistikbezirk 602 <i>Siegen-Altstadt</i>	96
Sozialstatistikbezirk 603 <i>Siegen-Hammerhütte</i>	97
Sozialstatistikbezirk 610 <i>Siegen-Lindenberg</i>	98
Sozialstatistikbezirk 611 <i>Siegen-Häusling</i>	99
Sozialstatistikbezirk 612 <i>Siegen-Rosterberg</i>	100
Stadtbezirk 5: Siegen-West	101
Bezirkseinteilung	101
Angebote und Maßnahmen im Stadtbezirk 5	102
Sozialstatistikbezirk 501 <i>Trupbach</i>	105
Sozialstatistikbezirk 502 <i>Seelbach</i>	106
Sozialstatistikbezirk 604 <i>Siegen-Achenbach</i>	107
Sozialstatistikbezirk 605 <i>Siegen-Fischbacherberg</i>	109
Sozialstatistikbezirk 606 <i>Siegen-Hinterm Bahnhof</i>	110
Sozialstatistikbezirk 607 <i>Siegen-Wellersberg</i>	111
Stadtbezirk 6: Siegen-Eiserfeld	112
Bezirkseinteilung	112
Angebote und Maßnahmen im Stadtbezirk 6	113
Sozialstatistikbezirk 801 <i>Oberschelden, Gosenbach</i>	115
Sozialstatistikbezirk 802 <i>Niederschelden-West</i>	116
Sozialstatistikbezirk 803 <i>Niederschelden-Ost</i>	117
Sozialstatistikbezirk 901 <i>Eiserfeld-Zentrum</i>	118
Sozialstatistikbezirk 902 <i>Eiserfeld-Nord</i>	119
Sozialstatistikbezirk 903 <i>Eiserfeld-Süd</i>	120
Sozialstatistikbezirk 904 <i>Eisern</i>	121
DATEN ZUR ARMUTSGEFÄHRDUNG IN NRW UND SIEGEN AUS EXTERNEN QUELLEN	122
Armutsgefährdungsquote NRW in %	122
Armutsgefährdungsquote (Raumordnungsregion) Siegen in %.....	123

Armutsgefährdungsquote von Minderjährigen in NRW	125
Mindestsicherungsquote in %	125
ANHANG.....	126
Fachstelle für Wohnungsnotfälle der Universitätsstadt Siegen	126
Stadtteilbüro Fischbacherberg und Heidenberg	127
DIAS.komm („Digitale Inklusion und Arbeit in Siegen – Kommen Sie vorbei!“)	128
JUGEND STÄRKEN im Quartier - JUSTiQ.....	129
LITERATURVERZEICHNIS.....	130

Einführung

Was ist ein Sozialmonitoring? Wofür soll es dienen?

Ein *Sozialmonitoring* ist Teil und Instrument einer Sozialberichterstattung. Es soll der Verbesserung von Entscheidungsgrundlagen für soziale Themen dienen, indem es regelmäßig und systematisch Daten aufbereitet, darstellt und bewertet. Soziale Zustände und Entwicklungsprozesse sollen regional sichtbar werden. *Monitoring* meint dabei, dass die Ausprägung einer begrenzten Anzahl von *Indikatoren*¹ wiederkehrend in definierten zeitlichen Intervallen beobachtet wird. Über diesen Prozess sollen Erkenntnisse über soziale Lebenslagen, sozioökonomische Lebensbedingungen und Chancen auf gesellschaftliche Teilhabe in den jeweils fokussierten Beobachtungsgebieten gewonnen werden. Soziale Lebensverhältnisse und Teilhabechancen sollen dabei anhand weniger Indikatoren möglichst umfassend abgebildet werden².

Der Aufbau des vorliegenden Berichtes orientiert sich an den Empfehlungen des Innovationszirkels „Sozialmonitoring“ der Kommunalen Gemeinschaftsstelle für Verwaltungsmanagement (KGSt)³.

Was für Beiträge zu einem Diskurs über *Armut und Armutsgefährdung in Siegen* kann ein Sozialmonitoring liefern?

Das Sozialmonitoring 2021 schreibt die Berichterstattungen der Universitätsstadt Siegen aus den Jahren 2013 und 2017 fort. Es greift die bereits verwandten Kategorien auf und erweitert diese teilweise. Der Anspruch des vorliegenden Berichtes besteht insbesondere darin, *kleinräumige* Sozialdaten für die Universitätsstadt Siegen vorzuhalten. Auf deren Basis soll ein quantitativer Einblick in die heterogene Struktur der Siegener Stadt- und Sozialstatistikbezirke möglich werden, u.a. im Hinblick auf *Armut und Armutsgefährdung in Siegen*.

Über die Zusammenführung verschiedener Basisdaten (z.B. SGB II- und SGB XII-Bezug) und den 2013 eingeführten und nochmals aktualisierten „Armutsindex“⁴ werden Aussagen zu bereits eingetretener bzw. „bekämpfter“ Armut sowie zu Armutsrisiken in Siegen getroffen. Das Sozialmonitoring informiert hier u.a. darüber, wo in Siegen wie viele Menschen leben, die aufgrund einer „Kumulation von Risikolagen“⁵ einem erhöhten Armutsrisiko ausgesetzt sind.

In einem weiteren Schritt informiert das Sozialmonitoring über regional bestehende Hilfs- und Unterstützungsangebote im Falle drohender oder bereits eingetretener Armut. Mit Blick auf die soziale „Infrastruktur in kommunalen Lebensräumen“⁶ wird aufgezeigt, *was, wo, von wem* und *für wen* in Siegen bereits getan wird, um Armut und Armutsgefährdung zu begegnen⁷. Parallel dazu soll über diese Betrachtungsweise sicht- und beurteilbar werden, wie die Angebote im Vergleich der Räume zueinander in Siegen verteilt sind und in welchen Räumen von Siegen evtl. mögliche Bedarfe hinsichtlich der regionalen Angebotsstruktur bestehen.

¹ Indikatoren weisen auf einen empirisch nicht unmittelbar wahrnehmbaren und messbaren Sachverhalt hin. Sie sollen Vergleiche ermöglichen (z.B. mit Blick auf Zeitreihen) und Zusammenhänge transparent machen.

² Vgl. KGSt M4/2009, S. 3; MAIS 2011, S. 142.

³ <https://www.kgst.de/dokumentdetails?path=/documents/20181/89583/20091120A0019.pdf/e0eb5c70-e04a-4bcb-8ed7-1dbb35d7dde5>

⁴ Der „Armutsindex“ gibt vergleichend betrachtet darüber Auskunft, in welchen Sozialstatistikbezirken in Siegen besonders viele Menschen leben, die von mehrfachen Armutsrisiken betroffen sind.

⁵ Vgl. Sozialbericht NRW 2012, S. 69.

⁶ Butterwege 2008, S. 36.

⁷ Die Sammlung in diesem Bericht erhebt keinen Anspruch auf Vollständigkeit. Aufgrund der Vielfalt der verschiedenen Angebote/Maßnahmen im Stadtgebiet kann es sein, dass einige von diesen bei der Erstellung des vorliegenden Berichtes nicht im Blick waren. Sollte dies der Fall sein, bitten wir dies zu entschuldigen. Gerne können uns auch nachträglich Informationen über Angebote/Maßnahmen mitgeteilt werden, sodass wir diese in nachfolgenden Berichten berücksichtigen können.

Wie nähert sich dieser Bericht dem Thema *Armut und Armutsgefährdung in Siegen*?

Um die Setzungen und das Vorgehen der vorliegenden Berichterstattung nachzuvollziehen, ist es zunächst sinnvoll einen Blick auf unterschiedliche Möglichkeiten der Auseinandersetzung mit *Armut und Armutsgefährdung* zu werfen:

Im Bereich der Armutsforschung bestehen vielfältige Definitionen des Phänomens „Armut“ und zahlreiche, forschende Zugänge zu diesem⁸. Diese tragen jeweils Vor- und Nachteile in sich und sind selten unumstritten⁹. So differenziert man grundsätzlich zwischen *relativer* und *absoluter* Armut.

Absolute Armut besitzt eine weitreichendere Tradition innerhalb der Armutsforschung und meint das Nicht-Vorhandensein existenznotwendiger Grundlagen wie Essen, Kleidung, Wohnung oder medizinische Versorgung¹⁰.

Demgegenüber wird von **relativer Armut** in Bezug auf Menschen gesprochen, „die über so geringe (materielle, kulturelle und soziale) Mittel verfügen, dass sie von der Lebensweise ausgeschlossen sind, die in dem Mitgliedstaat, in dem sie leben, als Minimum annehmbar ist“¹¹. Bzgl. der *relativen Armut* haben sich in der Armutsforschung u.a. ein *ressourcenorientierter Ansatz* und ein *mehrdimensionaler Lebenslagenansatz*¹² herausgebildet:

Im **ressourcenorientierten Ansatz** wird Armut als „eine Unterausstattung an monetären (Einkommen aus Erwerbsarbeit sowie aus Vermögen, öffentliche und private Transferleistungen etc.) bzw. nichtmonetären Ressourcen (Ergebnisse hauswirtschaftlicher Produktion usw.)“¹³.

In der Annahme, dass die sozio-ökonomische Lebenslage von Menschen neben Geld durch weitere Faktoren, wie beispielsweise *Bildung*, *Arbeit* oder auch das *soziale Umfeld* bedingt wird, verwendet neuere Armutsforschung häufig den Ansatz der **Lebenslagenforschung**, der versucht verschiedene Dimensionen von Armut zu erfassen. So umfasst dieses Konzept bspw. die Indikatoren *Bildung*, *Wohnen*, *soziales Umfeld* oder auch *politische Beteiligung*, da Armut nicht nur monetär Benachteiligten zugeschrieben wird, sondern auch Menschen, die über keinen ausreichenden Wohnraum verfügen, die sozial isoliert leben oder gesundheitlich schlecht versorgt werden¹⁴. Besonders in der deutschen Armutsforschung setzt sich „allmählich ein erweitertes Verständnis von Armut durch, das über die rein finanzielle Dimension von Einkommensarmut deutlich hinausgeht. Armut wird darin als komplexeres, sich in zentralen Lebensdimensionen widerspiegelndes Phänomen begriffen“¹⁵.

Unabhängig davon, für welchen Ansatz, für welchen Zugang und „für welche Armutsdefinition man sich auch immer entscheidet, muß man mit der Tatsache leben, daß es keinen ‚naturalistischen‘ oder ‚logischen‘ Armutsbegriff gibt: **Jede Definition und jede Grenzziehung ist letztendlich willkürlich**“¹⁶.

In Anbetracht dieser Vorinformationen konzentriert sich die vorliegende Berichterstattung in ihrer Ausrichtung explizit auf diejenigen Möglichkeiten und Datenbestände, die der Sozial-, Jugendhilfe- und Bildungsplanung der Universitätsstadt Siegen zum aktuellen Zeitpunkt zur Verfügung stehen und die dazu befähigen Einschätzungen und Aussagen über soziale Lebenslagen von Menschen in Siegen sowie über deren Entwicklungen in den verschiedenen, regionalen (Stadt-/Sozialstatistik-)Bezirken zu treffen.

⁸ Wallner formuliert diesbezüglich Folgendes: „Armut ist schwer zu messen, schwer zu definieren. Es gibt in der Armutsforschung viele verschiedene Parameter, Definitionen und Messverfahren für Armut, die zu immer unterschiedlichen Ergebnissen darüber kommen, wer von Armut betroffen ist und wie viele“ (2010, S. 29).

⁹ Vgl. Reichwein 2012, S. 35.

¹⁰ Vgl. ebd., S. 31.

¹¹ Rat der Europäischen Gemeinschaften 1984, S. 24 f. zit. n. ebd., S. 31.

¹² „Das in der deutschsprachigen Literatur dominierende Konzept für ein multidimensionales Armutsverständnis ist der sog. *Lebenslagenansatz*. Verbreitet sind ferner deprivationsbasierte Armutskonzepte und Modelle sozialer Ausgrenzungsprozesse („Exklusion“), die in der frankophonen Armutsforschung dominieren“. (Butterwege 2010, S. 30).

¹³ Zimmermann 1998, S. 53 zit. n. ebd., S. 32.

¹⁴ Vgl. ebd., S. 32 f.

¹⁵ Butterwege 2010, S. 30.

¹⁶ Zwick 1997, S. 56 zit. n. ebd., S. 35.

Aussagen zu *relativer Armut*, wie sie oftmals in Berichterstattungen auf Ebene des Bundes (z.B. „Armuts- und Reichtumsbericht der Bundesregierung“¹⁷) oder der Länder (z.B. „Sozialbericht NRW. Armuts- und Reichtumsbericht“) über eine Schätzung des sogenannten „bedarfsgewichtetem Haushaltsnettoeinkommens“^{18/19} getroffen werden (können), können im vorliegenden Bericht mit Blick auf die Universitätsstadt Siegen in der Perspektive einer „monetären Betrachtungsweise im Sinne des Ressourcenansatzes“²⁰ nicht zum Tragen kommen. Nach wie vor existiert keine, der Sozial-, Jugendhilfe- und Bildungsplanung der Universitätsstadt Siegen verfügbare aktuelle Einkommensstatistik²¹, aus welcher sich heraus bspw. die durchschnittlichen Einkommensverhältnisse pro Haushalt in Siegen kleinräumig errechnen und abbilden lassen würden. Ausführungen dazu, in welchen regionalen Bezirken der Universitätsstadt Siegen welche Haushalte über welches Nettoeinkommen verfügen, sind daher nicht ohne Weiteres²² im Sinne der Logik eines *Ressourcenansatzes* von *relativer Armut*²³ von hier aus möglich.

Die vorliegende Berichterstattung verfolgt nun wie bereits im *Sozialmonitoring 2017* eine alternative Vorgehensweise zur Einschätzung des Ausmaßes einer potentiellen Armutsgefährdung der BewohnerInnen der Stadt Siegen, so wie es als Ansatz und Vorgehen z.B. bei Groos/Jehles²⁴ zu finden ist:

Die Phänomene „Armut/Armutsgefährdung“ werden gezielt mit Blick auf ihr *räumliches* Vorkommen in den verschiedenen städtischen Bezirken von Siegen betrachtet und bewertet. Ein solcher Fokus auf die Kategorie „Raum“ (unabhängig davon, ob man z.B. von *Sozialraum*, *Quartier* oder *Bezirk* spricht) ist insbesondere in einer sozialökologischen²⁵ Forschungsperspektive von Relevanz, aus welcher heraus

¹⁷ Die Berichterstattung „Armuts- und Reichtumsbericht“ des *Ministeriums für Arbeit und Soziales* führt bspw. eine sogenannte „Armutsrisikoquote“ an. In dieser gelten als armutsgefährdet Personen in Haushalten, deren Einkommen unterhalb einer vorgegebenen Schwelle liegt. In der Armutsforschung wird üblicherweise mit der Definition gearbeitet, wonach die Armutsrisikoschwelle bei 60 Prozent des Median aller Nettoäquivalenzeinkommen liegt. [„Personen/Haushalte, denen weniger als 60 Prozent (aktuelle OECD-Skala) des Durchschnittseinkommens zur Verfügung stehen, werden als arm bezeichnet“ (Groos/Jehles 2015, S. 13)] Die Armutsrisikoquote ist der prozentuale Anteil der in diesem Sinne armutsgefährdeten Personen an der jeweiligen Bevölkerungsgruppe. Die Armutslücke ist derjenige Betrag, der den armutsgefährdeten Personen im Durchschnitt fehlt, um die Armutsrisikoschwelle zu überschreiten. Die relative Armutslücke setzt diesen Betrag in Relation zur Armutsrisikoschwelle [„Die Armutsrisikoschwelle lag in Nordrhein-Westfalen im Jahr 2014 laut Mikrozensus bei 895 Euro für einen Einpersonenhaushalt. Ein Haushalt mit zwei Erwachsenen und zwei Kindern im Alter von unter 14 Jahren galt 2014 als relativ einkommensarm, wenn das Haushaltsnettoeinkommen kleiner war als 1.879 Euro“ (Sozialbericht NRW 2016, S. 180)]. Das Bundesministerium berücksichtigt bei der Darstellung der „Armutsrisikoquote“ 4 Datenquellen (EVS, EU-SILC, Mikrozensus, SOEP). Alle vier Datenquellen basieren auf der Befragung einer Stichprobe aus der Bevölkerung.

¹⁸ „Die bedarfsgewichteten Haushaltsnettoeinkommen berücksichtigen die Anzahl an Personen in einem Haushalt und die unterschiedlichen Bedarfe der Personen je nach Alter“ (Groos/Jehles 2015, S. 13).

¹⁹ Groos/Jehles 2015, S. 13.

²⁰ Reichwein 2012, S. 35.

²¹ Auf Bundesebene besteht für das Bereitstellen einer solchen Statistik seit mehreren Jahren keine Verständigung.

²² Um solche Aussagen treffen zu können müsste bspw. mit äußerst hohem Aufwand eine großflächig angelegte Befragung der Bevölkerung von Siegen gemacht werden. Eine solche repräsentative Bürgerinnen- und Bürgerbefragung wurde z.B. in München gemacht (vgl. Landeshauptstadt München 2010), u.a. über telefonische Befragungen der Bevölkerung, welche im Auftrag der Landeshauptstadt München über externe Institute durchgeführt wurden. Ergänzt wurden diese Erhebungen über Online-Fragebögen (vgl. ebd., S. 6 ff.).

²³ An diesem Ansatz zur Einschätzung von Armut ist nach Groos/Jehles insgesamt auch „zu kritisieren [...], dass die bedarfsgewichteten Haushaltsnettoeinkommen die materielle und ökonomische Versorgung eines Haushalts anhand der Verteilungsungleichheit in der Gesamtbevölkerung messen und **nicht die konkrete Armutslage eines Haushalts**“ (2015, S. 14).

²⁴ Vgl. 2015.

²⁵ *Sozialökologie* strebt die Analyse räumlicher Strukturen als Abbild sozialer Prozesse (vgl. Pfeil 1972) an. Sie wird von ihrem Ursprung her oftmals mit der „Chicago-Schule“ als stadtsoziologische Theorie der innerstädtischen Strukturforschung in Verbindung gebracht. Im Interesse des sozialökologischen Ansatzes stehen u.a. Phänomene der sozialen Segregation sowie der räumlichen Organisation und der daraus resultierenden (teilweise sehr unterschiedlichen) Entwicklung verschiedener Gebiete in einer (Groß)Stadt (vgl. Abbott 1999).

„segregierter Armut [...] eine negative Wirkung auf die Bewohner von Armutsquartieren zugeschrieben (vgl. z.B. Farwick 2012; Jencks/Mayer 1990; Strohmeier 2008)“²⁶ wird. Hinter dieser Betrachtungsweise stehen unterschiedlichste Studien, deren Ergebnisse darauf hinweisen, dass aufgrund verschiedener „Wirkmechanismen [...] Quartiere zusätzlich benachteiligend auf ihre Bewohner wirken können“ (ebd.)²⁷.

Mit dieser *raumbezogenen* Schwerpunktsetzung werden *Armut* und eine daraus folgende, verstetigte *Armutsgefährdung* (für z.B. weitere Familienmitglieder, Kinder etc.), wie bei Groos/Jehles, hier etwa „über die Inanspruchnahme von Mindestsicherungsleistungen“²⁸ erklärt und somit u.a. am „Bezug von Leistungen nach dem SGB II gemessen“ (ebd.)²⁹. Um das Ausmaß einer potentiellen Armutsgefährdung der BewohnerInnen der verschiedenen Bezirke von Siegen zu beurteilen, werden ergänzend zu den Datenlagen zu bereits „bekämpfter Armut“³⁰ im vorliegenden Bericht weitere Indikatoren (z.B. „alleinerziehend“, „erwerbslos“, „Migrationshintergrund“) herangezogen, die in ihrem Zusammenschluss nach Erkenntnissen bundesweiter Armutsforschung auf ein erhöhtes Risiko von *Benachteiligung*, *mangelnder Teilhabe* und *Armutsgefährdung* hindeuten (können). In diesem Zusammenhang konkretisiert Wallner mit Blick auf „Armutsrisiken“³¹: „Nicht alle Menschen sind gleichermaßen von Armut bedroht bzw. tragen das gleiche Armutsrisiko in sich. Vielmehr gibt es bestimmte Gruppen, die einem erhöhten Risiko unterliegen“³². In diesem Sinne unterliegen nach Holz „Familien mit Kindern, und [...] besonders allein Erziehende, Familien mit Migrationshintergrund und Familien mit mehr als drei Kindern, [...] einem überdurchschnittlichen Armutsrisiko“³³. Insofern sind u.a. „(Langzeit-)Arbeitslosigkeit, Niedrigeinkommen, Alleinerziehen und Migrationshintergrund“³⁴ als „Hauptrisiken [...]“³⁵ für *Armut* und *Armutsgefährdung* zu bewerten. Auch für Butterwege gehören „zu den Hauptbetroffenen von Armut bzw. Unterversorgung [...] Alleinerziehende, prekär Beschäftigte, (Dauer-)Arbeitslose sowie Familien mit mehreren Kindern und/oder Migrationshintergrund bzw. deren Nachwuchs als schwächstes Glied der Kette“³⁶. Wallner unterstützt diese Bewertung ebenfalls und benennt u.a. Alleinerziehen, Kinder Alleinerziehender, einen Migrationshintergrund und Arbeitslosigkeit als größte Armutsrisiken³⁷.

²⁶ Groos/Jehles 2015, S. 17.

²⁷ Für eine ausführlichere Betrachtung dieses Standpunktes sei an dieser Stelle auf Groos/Jehles 2015, S. 17 f. verwiesen.

²⁸ Groos/Jehles 2015, S. 14.

²⁹ An dieser Stelle sei erwähnt, dass auch diese Fokussierung natürlich kritisch gesehen und hinterfragt werden kann. Carolin Butterwege merkt z.B. an, dass „die Ergebnisse von Armutsstudien auf der Basis von Sozialhilfedaten indes einen grundlegenden Mangel aufweisen: Armut als solche wird nur ausgewiesen, wenn ein Haushalt wegen zu geringen Einkommens Transferleistungen bezieht, während ein Niedrigeinkommen knapp oberhalb der Armutsschwelle ebenso wenig abgebildet wird wie die sog. verdeckte Armut. Diese bezeichnet man auch als „Dunkelziffer der Armut“; gemeint sind damit Menschen, welche Unterhaltsleistungen wie Sozialhilfe aus Gründen der Scham oder Angst nicht wahrnehmen, obwohl sie Anspruch darauf hätten“ (2010, S. 27 f.).

³⁰ „In der Armutsforschung wird das Armutskonzept, das sich mit dem Indikator des Sozialhilfeempfangs und [...] speziell mit den Empfängern laufender Hilfe zum Lebensunterhalt beschäftigt [...] „bekämpfte Armut“ genannt“ (Reichwein 2012, S. 34).

³¹ Wallner 2010, S. 31.

³² Ebd.

³³ Holz 2010, S. 91.

³⁴ Ebd.

³⁵ Ebd.

³⁶ Butterwege 2008, S. 24.

³⁷ vgl. Wallner 2010, S. 31 f.

Wenngleich „mit der Benennung von Indikatoren nicht einfach Kausalketten unterstellt werden“³⁸ sollen, da jeder Einzelfall natürlich immer differenziert zu betrachten ist, „kann man von einer Benachteiligung entsprechender Sozialräume ausgehen“³⁹, wenn „mehrere soziale Belastungsfaktoren, wie Arbeitslosigkeit, Bildungsbenachteiligungen, Armut usw. in einem Wohnbereich auftreten“⁴⁰. Insofern wird im Folgenden in einer solchen räumlichen Perspektive auf die unterschiedliche Ausprägung der genannten Indikatoren in den verschiedenen Stadt- und Sozialstatistikbezirke von Siegen geblickt. Neben Datenlagen zu sozialstrukturell relevanten Merkmalen werden im Vergleich der einzelnen Räume zueinander mögliche Auffälligkeiten in diesen benannt. Dies geschieht insbesondere über den von hier aus berechneten „Armutsindex“⁴¹, welcher u.a. als Messgröße für eine *erhöhte Armutsgefährdung* in einem jeweils vordefinierten, räumlichen Bezug (der „Sozialstatistikbezirk“) herangezogen wird⁴².

In den *Armutsindex* wurden aufgrund der zuvor beschriebenen Erkenntnisse aus der Forschung die Indikatoren *SGB II-Quote*, *SGB XII-Quote*, *Arbeitslosenrelation*, *Anteil der Menschen mit Migrationshintergrund* und *Anteil der Alleinerziehenden* aufgenommen⁴³. Verbunden mit einem Blick darauf, in welchen (Stadt-/Sozialstatistik-)Bezirken von Siegen diese Indikatoren gehäuft und parallel zueinander auszumachen sind und in dieser Lesart einen hohen *Armutsindex* begründen, wird über diesen folglich u.a. „das Risiko, als Angehörige/r einer bestimmten sozialen Gruppe (z. B. Alleinerziehende) von Armut betroffen zu sein, ausgedrückt“⁴⁴.

³⁸ KGST 2009, S. 14.

³⁹ Ebd.

⁴⁰ Ebd.

⁴¹ Der Begriff „Armutsindex“ wurde aufgrund seiner Kürze gewählt, meint aber nicht nur bereits „bestehende“ oder „eingetretene“ Armut, sondern ebenso „Armutsgefährdung“ im jeweiligen Sozialraum aufgrund mehrerer „Armutsrisiken“.

⁴² In Bezug auf ein solches Vorgehen führt die KGST zudem Folgendes aus: „Die Bündelung von einzelnen ausgewählten Indikatoren (Indexierung) kann dazu verwendet werden, eine Klassifizierung und Sortierung der Sozialräume vorzunehmen. Auf dieser Grundlage können z. B. Ressourcen in der Stadt verteilt werden. Damit ist jedoch die Gefahr einer möglichen Stigmatisierung von Sozialräumen oder Stadtteilen verbunden. Insofern ist bei der Darstellung und Interpretation der aus dem Monitoring verfügbaren Informationen behutsam vorzugehen“ (KGST 2009, S. 15)

⁴³ Die Liste der Indikatoren wurde im Vergleich zur Berechnungsweise in den Berichterstattungen aus den Jahren 2013 und 2017 um die SGB XII-Quote erweitert.

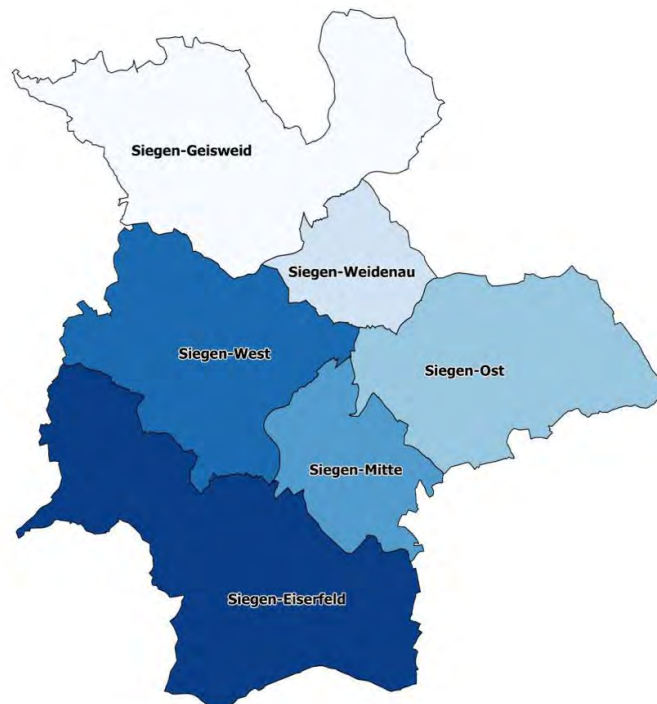
⁴⁴ Butterwege 2010, S. 29.

Basisdaten

Im Kapitel „Basisdaten“ werden zunächst die Gebietseinteilungen erläutert, welche im vorliegenden Bericht verwandt werden. Anschließend werden die Themen *Bevölkerungsstruktur*, *Arbeitsmarkt/Transferleistungen* und *Haushalte* ausgeführt. Am Ende des Kapitels werden Daten der Schuleingangsuntersuchungen aus den Jahren 2018/2019 sowie 2019/2020 vorgestellt, welche neu in die Berichterstattung aufgenommen wurden.

Gebietsgliederung

Siegen ist auf kommunalpolitischer Ebene in 6 **Stadtbezirke** gegliedert. Jeder Bezirk verfügt über einen eigenen Bezirksausschuss:



Die 6 Stadtbezirke setzen sich wiederum aus insgesamt 23 **Stadtteilen** zusammen:



Die Stadtteile wurden nun für eine datenschutzkonforme und kleinräumige Darstellung von Sozialdaten in sogenannte **Sozialstatistikbezirke** untergliedert. Diese Ebene ersetzt die im vorherigen Sozialmonitoring aus dem Jahr 2017 verwandten „Wohnbezirke“. Um dem Datenschutz zu entsprechen war es notwendig ehemalige Wohnbezirke zu einzelnen Sozialstatistikbezirken zusammenzufassen (Beispiel: Meiswinkel, Buchen, Sohlbach). Darüber hinaus weisen einige Sozialstatistikbezirke andere Begrenzungen auf als die vorherigen Wohnbezirke (Beispiel: *Siegen-Fischbacherberg*), daher sind sie nur bedingt mit den Daten aus dem Sozialmonitoring 2017 zu vergleichen. In dieser neuen Perspektive ergeben sich für die Universitätsstadt Siegen insgesamt 36 **Sozialstatistikbezirke**⁴⁵:



Im Folgenden werden Auswertungen auf den Ebenen der *Stadtbezirke* und *Sozialstatistikbezirke* für Siegen dargestellt. Über diese Darstellungsweise ist ein unmittelbar kommunalpolitischer Bezug möglich sowie ein *kleinräumiger* Blick auf die unterschiedlichen Regionen in Siegen. Eine Erläuterung dazu, welcher Sozialstatistikbezirk zu welchem Stadtbezirk gehört, ist unter dem Kapitel „Bezirkseinteilung“ bei den Ausführungen zum jeweiligen Stadtbezirk zu finden.

⁴⁵ Die *Sozialstatistikbezirke* lassen sich wiederum noch detaillierter in sogenannte *statistische Bezirke* unterteilen, auf deren Basis im vorliegenden Bericht Daten aus den verschiedensten Bereichen zusammengeführt wurden. Diese kleinste Auswertungsebene kann sich allerdings in Einzelfällen mit Blick auf den Datenschutz als problematisch erweisen, daher wird in diesem Bericht auf eine Darstellung von ihr abgesehen.

Bevölkerungsstruktur

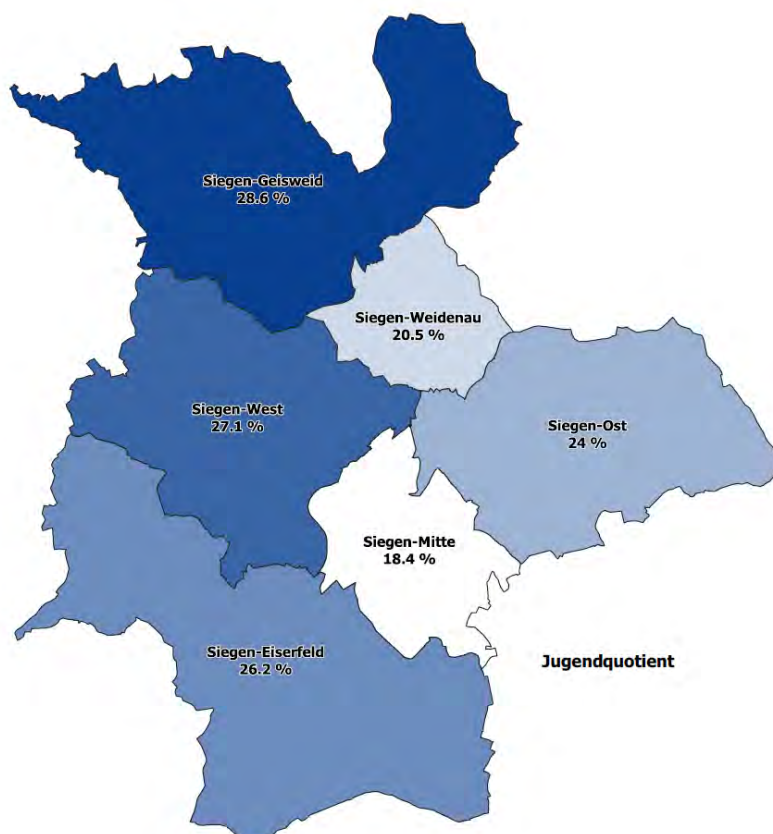
In Siegen leben 104.875 Menschen mit Hauptwohnsitz (Stichtag 31.12.2020), davon werden im Melderegister 52.284 Personen (49,9%) als *männlich* und 52.591 (50,1%) als *weiblich* geführt.

Stichtag	31.12.2012	31.12.2013	31.12.2014	31.12.2015	31.12.2020
Stadtbezirk I: Siegen-Geisweid	19.250	19.423	19.754	20.076	20.549
Stadtbezirk II: Siegen-Weidenau	15.439	15.448	15.638	16.419	15.900
Stadtbezirk III: Siegen-Ost	13.397	13.445	13.709	13.832	11.366
Stadtbezirk IV: Siegen-Mitte	17.809	17.916	18.155	18.750	20.494
Stadtbezirk V: Siegen-West	16.812	16.823	16.865	17.062	17.719
Stadtbezirk VI: Siegen-Eiserfeld	19.327	19.179	19.105	19.097	18.847
Gesamt	102.035	102.234	103.226	105.236	104.875

Einen sogenannten „Migrationshintergrund“⁴⁶ weisen insgesamt 27.225 der in Siegen gemeldeten Menschen auf, dies entspricht einem Anteil von 26% (2017: 23,1%) an der regionalen Bevölkerung.

Jugendquotient

Im Jahr 2019 liegt der Jugendquotient⁴⁷ in Siegen bei einem Wert von **24%**, was bedeutet, dass 24 *Kinder und Jugendliche* 100 Personen *im erwerbsfähigen Alter* gegenüber stehen [zum Vergleich: Im Jahr 2015 wurde in Siegen ein Wert von 27% für den Jugendquotienten ausgemacht]. Mit Blick auf die 6 Stadtbezirke lassen sich regionale Unterschiede bei der Betrachtung des Jugendquotienten erkennen:

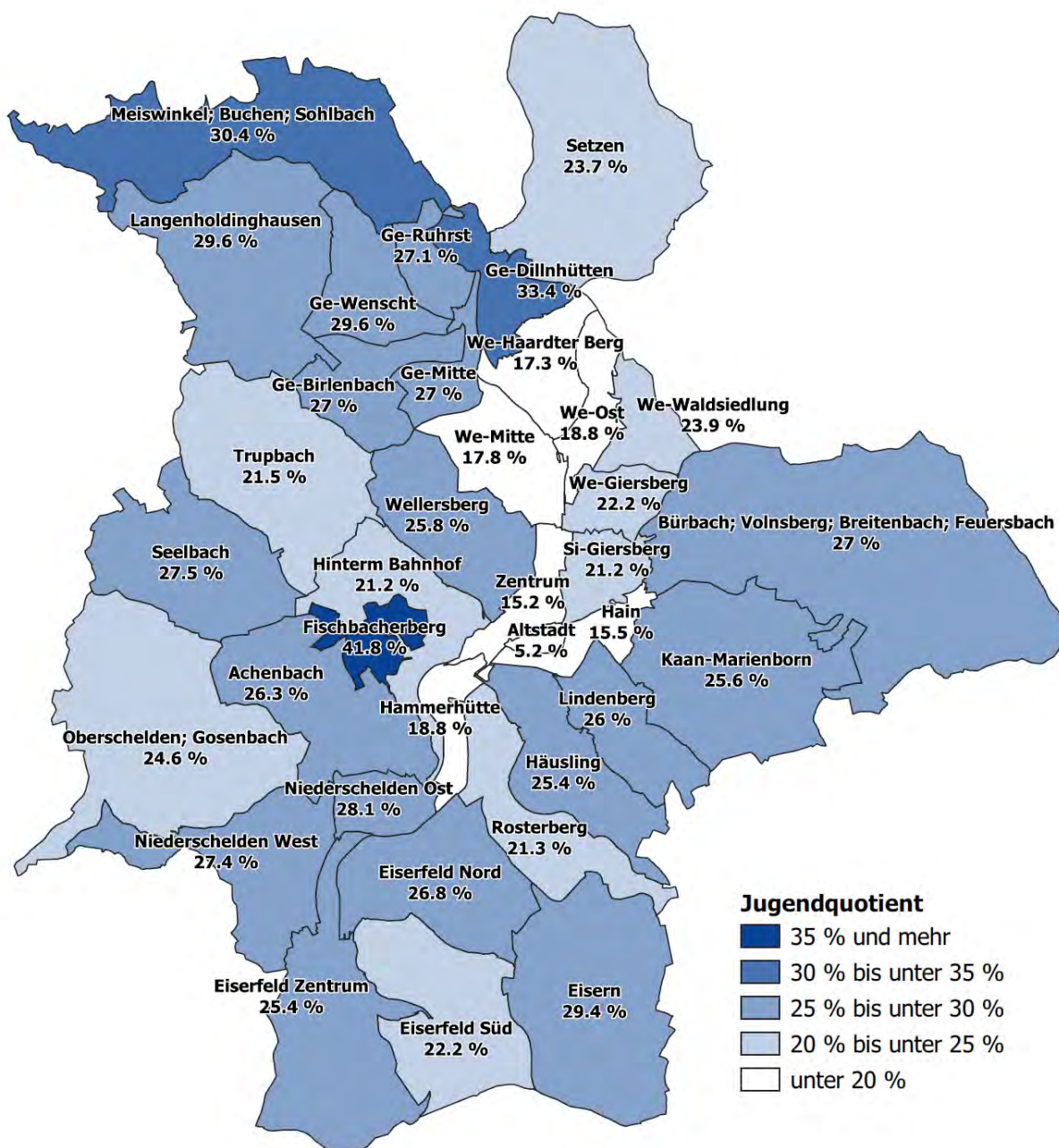


⁴⁶ Als *MigrantInnen* gelten „nicht-deutsche“ Einwohner sowie „deutsche Doppelstaatler“, d.h. EinwohnerInnen mit einer deutschen sowie einer zweiten, „nicht-deutschen“ Staatsangehörigkeit.

⁴⁷ Der Jugendquotient stellt die *noch nicht erwerbsfähige* Bevölkerung der Bevölkerung *im erwerbsfähigen Alter* gegenüber. In diesem Bericht wird für die *noch nicht erwerbsfähige* Bevölkerung die Altersgrenze „unter 18 Jahre“ und für die Bevölkerung *im erwerbsfähigen Alter* die Altersgrenze „18 bis unter 65 Jahre“ gewählt. Diese Klassifizierung wurde aufgrund einer möglichen Vergleichbarkeit mit anderen Berichten eingeführt.

So variiert der Wert des Jugendquotienten von 18,4% in *Siegen-Mitte* [dieser hat 2015 noch bei 22,6% gelegen] bis zu Werten zwischen 27,1% und knapp 29% in den Stadtbezirken *Siegen-West* und *Siegen-Geisweid* [diese haben 2015 ca. 2,2 % und 3,8 % mehr betragen].

Regionale Unterschiede bzgl. des Jugendquotienten treten noch differenzierter bei der Betrachtung der *Sozialstatistikbezirke* zu Tage:

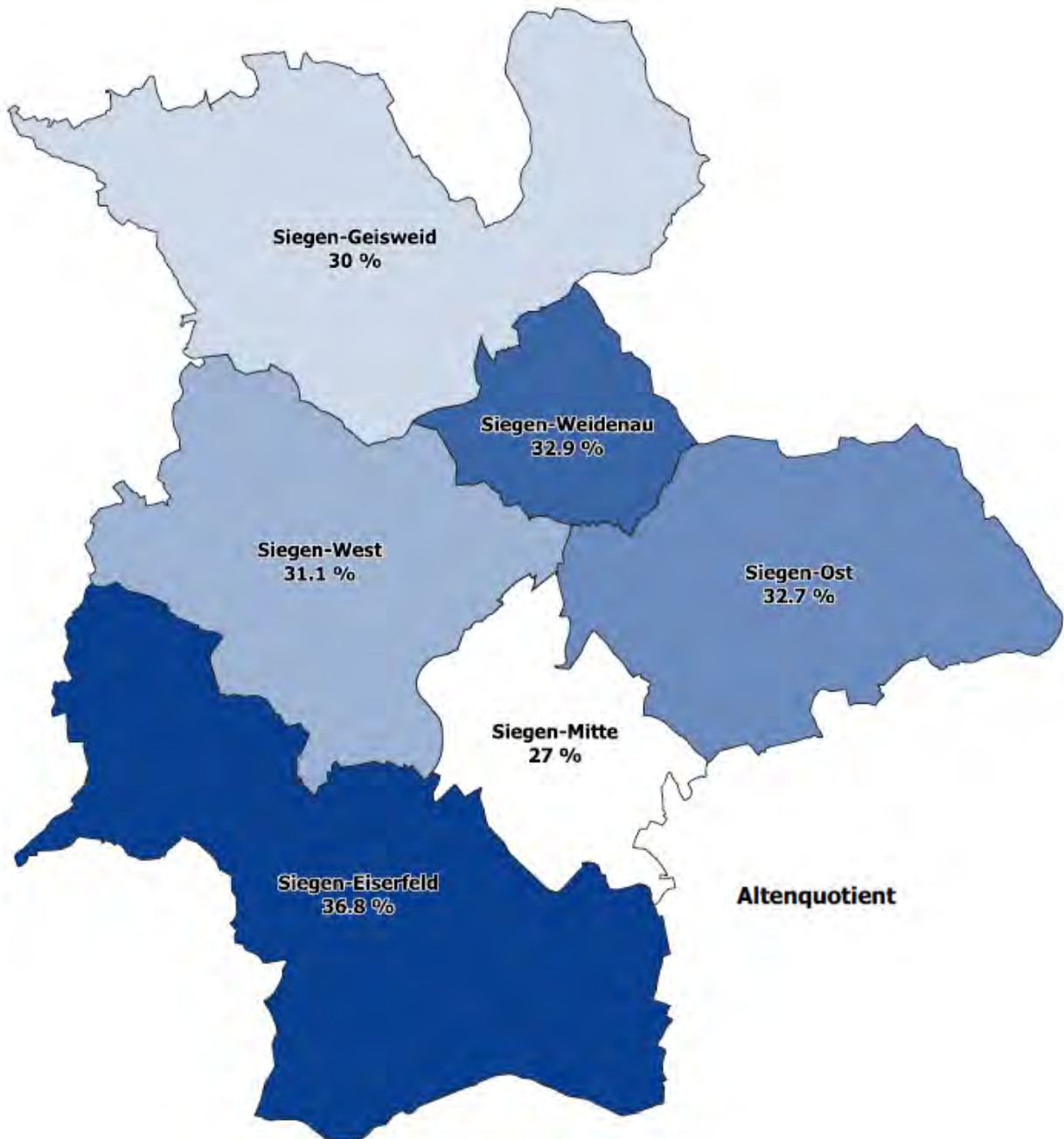


In den Sozialstatistikbezirken von Siegen hat der Jugendquotient im Jahr 2019 eine Spannweite von unter 20% in *Siegen-Zentrum*, *Altstadt*, *Hammerhütte* und *Siegen-Hain* bis über 35% in *Siegen-Fischbacherberg*. Da ehemalige Wohnbezirke zu einzelnen Sozialstatistikbezirken zusammengefasst wurden (Beispiel: Meiswinkel, Buchen, Sohlbach) und einige Sozialstatistikbezirke andere Begrenzungen als die vorherigen Wohnbezirke aufweisen (Beispiel: Fischbacherberg), sind die Daten mit denen aus dem Sozialmonitoring 2017 nur bedingt vergleichbar.

Altenquotient

Der *Altenquotient*⁴⁸ für Siegen liegt im Jahr 2019 bei einem Wert von **31** [zum Vergleich: Im Jahr 2015 wurde in Siegen ebenfalls ein Wert von 31 % für den Altenquotienten ausgemacht].

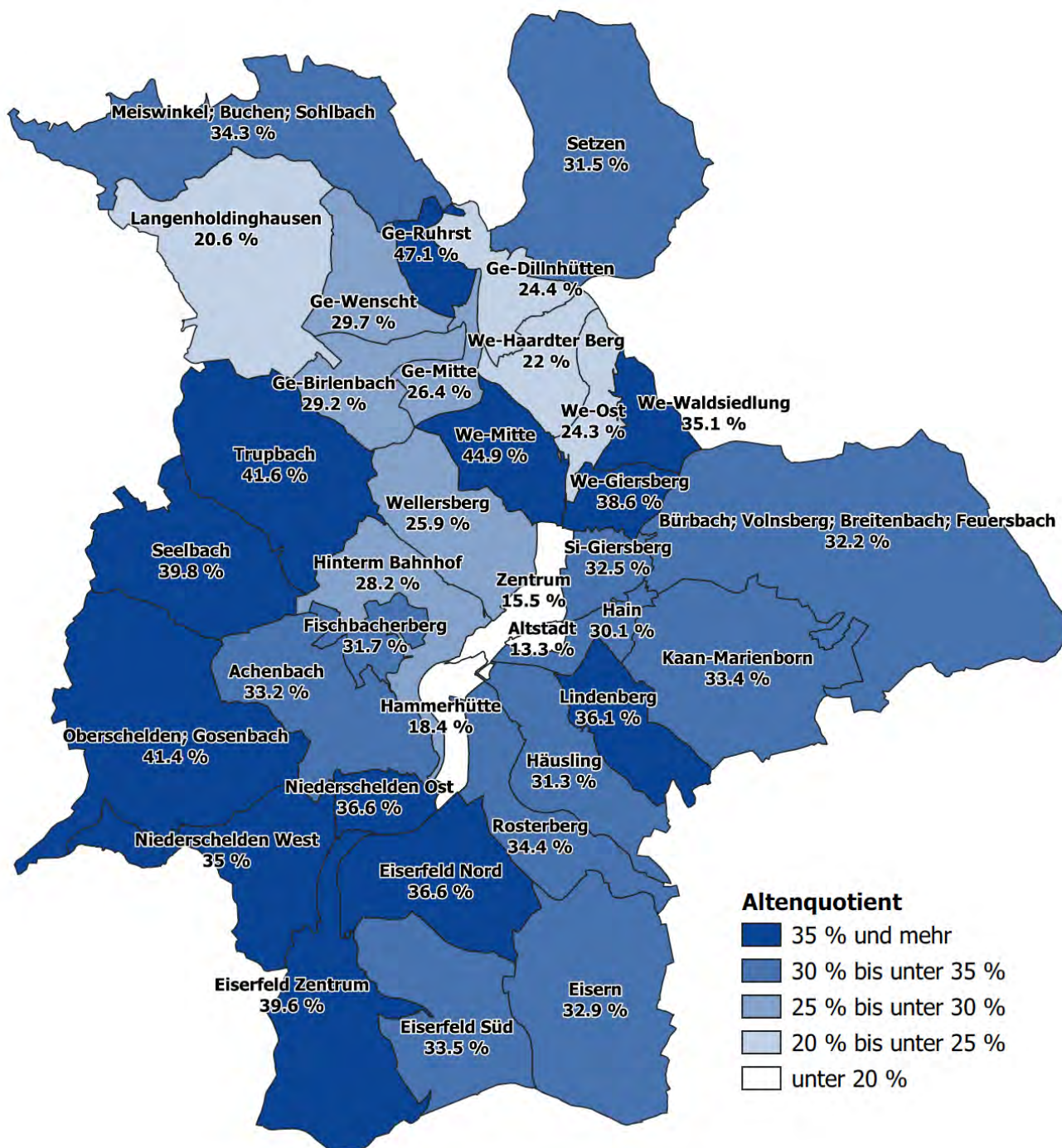
Wie der Jugendquotient zeigt auch der *Altenquotient* unterschiedliche Ausprägungen in den einzelnen Stadtbezirken von Siegen [der Durchschnitt liegt beim Wert 32 für *Gesamt Siegen*].



Der Altenquotient variiert in Siegen im Jahr 2019 zwischen einem Anteilswert von 27% in *Siegen-Mitte* und deutlich höheren Werten in *Siegen-Weidenau* (32,9%) und *Siegen-Eiserfeld* (36,8%).

⁴⁸ Der Altenquotient stellt die *nicht mehr erwerbsfähige Bevölkerung* der *Bevölkerung im erwerbsfähigen Alter* gegenüber. In diesem Bericht wird für die *nicht mehr erwerbsfähige Bevölkerung* die Altersgrenze „ab 65 Jahre“ und für die *Bevölkerung im erwerbsfähigen Alter* die Altersgrenze „18 bis unter 65 Jahre“ angesetzt.

Regionale Unterschiede werden vor allem bei der Betrachtung der Sozialstatistikbezirke ersichtlich:

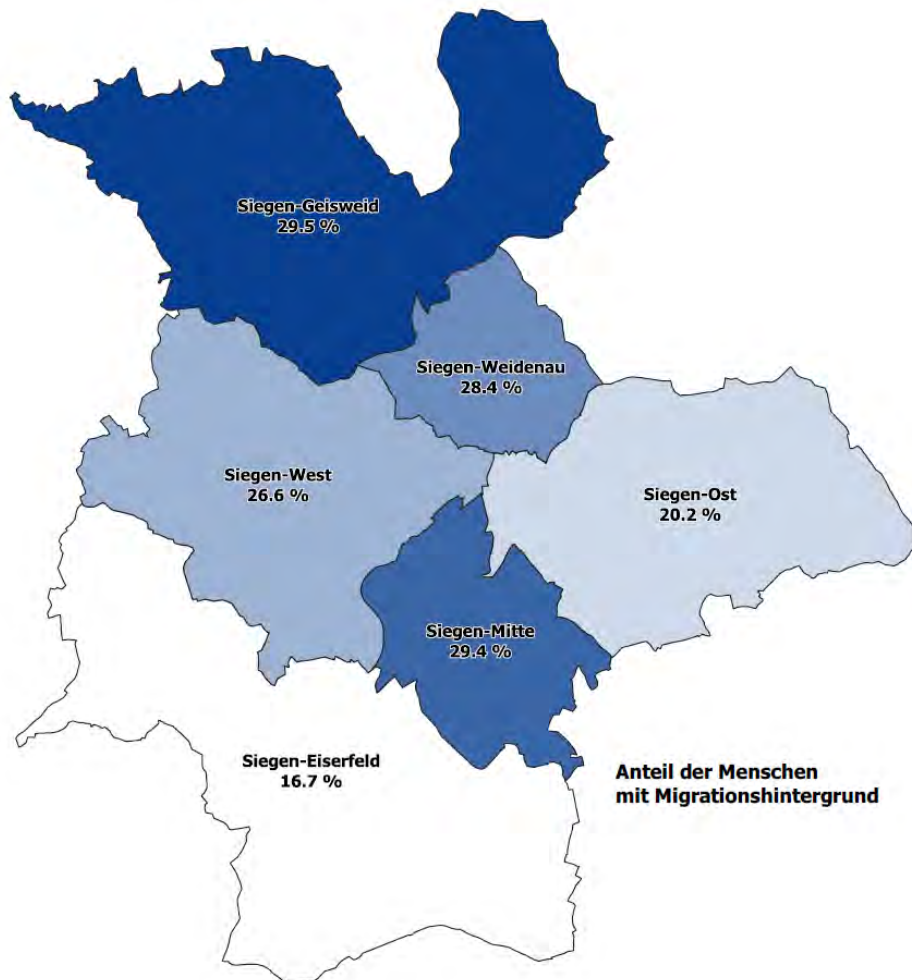


Als Sozialstatistikbezirke mit einem für Siegen vergleichsweise hohen Altenquotienten⁴⁹ von über 40% fallen *Weidenau-Mitte*, *Geisweid-Ruhrst*, *Oberschelden/Gosenbach* und *Trupbach* auf. Dem stehen in erster Linie die Sozialstatistikbezirke *Siegen-Zentrum*, *Siegen-Hammerhütte* und *Siegen-Altstadt* gegenüber, welche über einen vergleichsweise sehr niedrigen Altenquotienten verfügen.

⁴⁹ Der Altenquotient wird häufig als Argument für eine „demographische Last“ gesehen. Dennoch sollte beachtet werden, dass nicht nur Ältere, sondern auch unter 20-Jährige größtenteils noch nicht erwerbstätig sind und von der Bevölkerung mittleren Alters versorgt werden.

Anteil der Menschen mit Migrationshintergrund

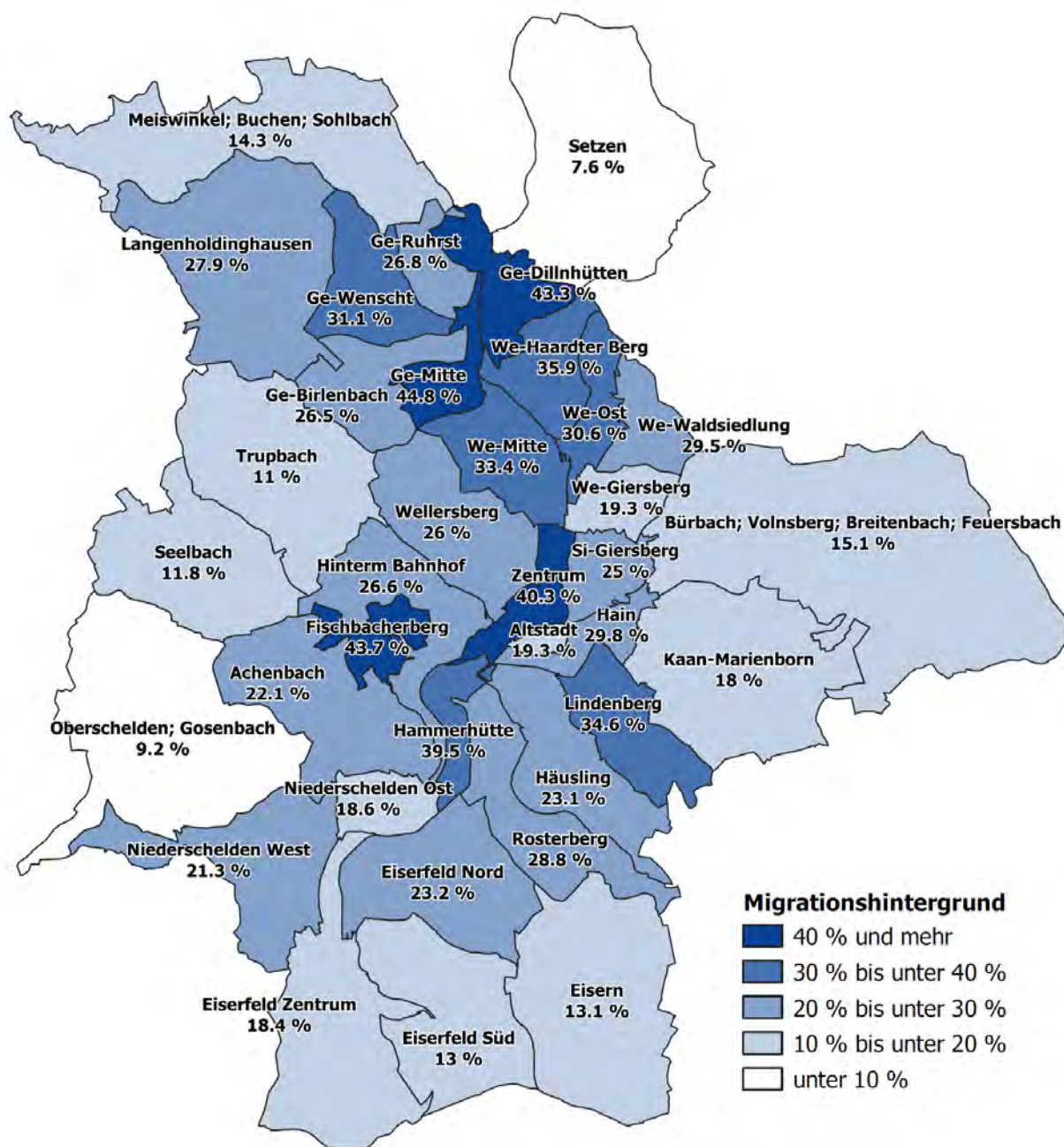
In Siegen leben mit Stand 31.12.2019 insgesamt 27.225 Menschen, welche die Kategorie *Migrationshintergrund*⁵⁰ trifft. Dies entspricht einem Anteil der Bevölkerung von knapp **26%**⁵¹ [zum Vergleich: Im Jahr 2015 lag der Anteil der Menschen mit Migrationshintergrund in Siegen bei 22,2%]. Der Anteil der Menschen mit Migrationshintergrund an der Siegener Bevölkerung liegt in den Stadtbezirken *Siegen-Mitte* (29,4%), *Siegen-Weidenau* (28,4%) und *Siegen-Geisweid* (29,5%) vergleichsweise über dem regionalen Durchschnitt:



⁵⁰ Das Statistische Bundesamt zählt zu *Personen mit Migrationshintergrund* „alle nach 1949 auf das heutige Gebiet der Bundesrepublik Deutschland Zugewanderten, sowie alle in Deutschland geborenen Ausländer und alle in Deutschland als Deutsche Geborenen mit zumindest einem nach 1949 zugewanderten oder als Ausländer in Deutschland geborenen Elternteil“. Einen *Migrationshintergrund* besitzen nach dieser Definition grundsätzlich *alle aus dem heutigen Ausland Zugewanderten sowie deren Nachkommen in erster Generation* und zwar unabhängig davon, welche Staatsangehörigkeit sie besitzen, ebenso alle „Ausländer“ unabhängig davon, wo sie geboren sind. Aber auch in Deutschland geborene „Deutsche“ können einen Migrationshintergrund haben, sei es als Kinder von Aussiedlern, Spätaussiedlern oder Eingebürgerten. Ein *Migrationshintergrund* ist also ein soziales Merkmal, das einer bestimmten Gruppe der in Deutschland lebenden Bevölkerung zugeschrieben wird. Der *Anteil der Menschen mit Migrationshintergrund* setzt sich demnach aus der Summe der als „ausländisch“ und „deutsch“ geltenden Bevölkerung zusammen, auf welche die Zuschreibung „Migrationshintergrund“ zutrifft.

⁵¹ Die Angaben basieren auf Auswertungen der Einwohnermeldedatei. „Migrationshintergrund“ ist dort kein eigenständiges Erfassungsmerkmal, sondern wird durch mehrere Indikatoren berechnet. Als *MigrantInnen* gelten „nicht-deutsche“ Einwohner sowie „deutsche Doppelstaatler“, d.h. EinwohnerInnen mit einer deutschen sowie einer zweiten, „nicht-deutschen“ Staatsangehörigkeit.

Bezogen auf die Kategorie *Anteil der Menschen mit Migrationshintergrund* zeigen sich deutliche Unterschiede darin, in welchen Sozialstatistikbezirken in Siegen viele Menschen leben, auf die das soziale Merkmal *Migrationshintergrund* in der hier verwendeten Definition zutrifft:



In den Sozialstatistikbezirken *Niedersetzen/Obersetzen* und *Oberschelden/Gosenbach* liegt der Anteil der Menschen mit *Migrationshintergrund* an der Gesamtbevölkerung mit Stand 31.12.2019 bspw. bei unter 10%. Demgegenüber beträgt dieser zu diesem Zeitpunkt in Sozialstatistikbezirken wie *Siegen-Lindenberg* (34,4%), *Siegen-Hammerhütte* (39%), *Weidenau-Mitte* (33%) und *Weidenau-Haardter Berg* (35,4%) über 30%. Sozialstatistikbezirke wie z.B. *Siegen-Fischbacherberg* (43,6%), *Geisweid-Dillnhütten* (43%) und insbesondere *Geisweid-Mitte* (44,5%) liegen noch deutlich über diesen Anteilen.

Insgesamt ist der Anteil der Menschen mit Migrationshintergrund im Stadtgebiet Siegen seit dem Jahr 2012 um 6,9 % angestiegen.

Stichtag	31.12.2012	31.12.2013	31.12.2014	31.12.2015	31.12.2019
Migrationshintergrund	19.140	19.895	20.982	23.340	27.225
Siegen gesamt	102.035	102.234	103.226	105.236	104.875
%	18,8%	19,5%	20,3%	22,2%	25,9%

Arbeitsmarkt und Transferleistungen

Arbeitslosenrelation

Die Bundesagentur für Arbeit berichtet monatlich über Arbeitslosigkeit und Unterbeschäftigung. Die Bestandsgrößen werden dabei in *absoluten Zahlen* und als *Quoten* bezogen auf *alle* sowie auf *die abhängigen zivilen Erwerbspersonen* der Bundesrepublik Deutschland dargestellt. Die Bundesagentur ermittelt durch die Abgrenzung der Kreise der *Erwerbspersonen* bzw. der *Erwerbstätigen* so zwei verschiedene „Arbeitslosenquoten“⁵²:

1. Arbeitslosenquote, bezogen auf alle zivilen Erwerbspersonen: Alle zivilen Erwerbstätigen sind die Summe der abhängigen zivilen Erwerbstätigen zzgl. der Selbstständigen und mithelfenden Familienangehörigen.
2. Arbeitslosenquote, bezogen auf die abhängigen zivilen Erwerbspersonen. Hier sind nur die abhängigen zivilen Erwerbstätigen gemeint, d.h. die Summe aus sozialversicherungspflichtig Beschäftigten (einschl. Auszubildenden), geringfügig Beschäftigten, Personen in Arbeitsangelegenheiten (Mehraufwandvariante), Beamten (ohne Soldaten) und Grenzpendlern⁵³.

Beide Arbeitslosenquoten der Bundesagentur für Arbeit liegen für Siegen, wie auch für die meisten anderen Gemeinden in NRW, die keine eigene Arbeitsamtsgeschäftsstelle haben, nicht kleinräumig vor. Um jedoch Ausprägungen in der Kategorie „Arbeitslosigkeit“ auf Ebene der *Stadt- und Sozialstatistikbezirke* von Siegen zu betrachten, wird im Folgenden die regionale *Arbeitslosenrelation* dargestellt. Diese hat im Vergleich zu den veröffentlichten „Arbeitslosenquoten“ der Bundesagentur für Arbeit eine andere Bezugsgröße. Die *Arbeitslosenrelation* bezieht sich auf **sozialversicherungspflichtige Beschäftigte mit Wohnort Siegen** (nicht aber auf Beamte, Soldaten, oder Selbstständige und mithelfende Familienangehörige). Sie ist daher nicht mit einer „Arbeitslosenquote“ für Siegen zu verwechseln, da sie systematisch höher ausgeprägt ist als diese.

Die *Arbeitslosenrelation* der Universitätsstadt Siegen liegt mit Stand 31.03.2020 bei **8,7%**. Zu diesem Zeitpunkt waren in Siegen insgesamt 3.881 Personen arbeitslos.

31.12.2012			31.12.2013			31.12.2014			31.03.2020		
Arbeitslose	Beschäftigte	ALR	Arbeitslose	Beschäftigte	ALR	Arbeitslose	Beschäftigte	ALR	Arbeitslose	Beschäftigte	ALR
4011	35069	10,3	4254	35259	11	4106	36391	10,1	3881	40753	8,7

Im Vergleich zum Jahr 2014 ist die *Arbeitslosenrelation* im Stadtgebiet zum Stichtag 31.03.2020 gesunken⁵⁴:

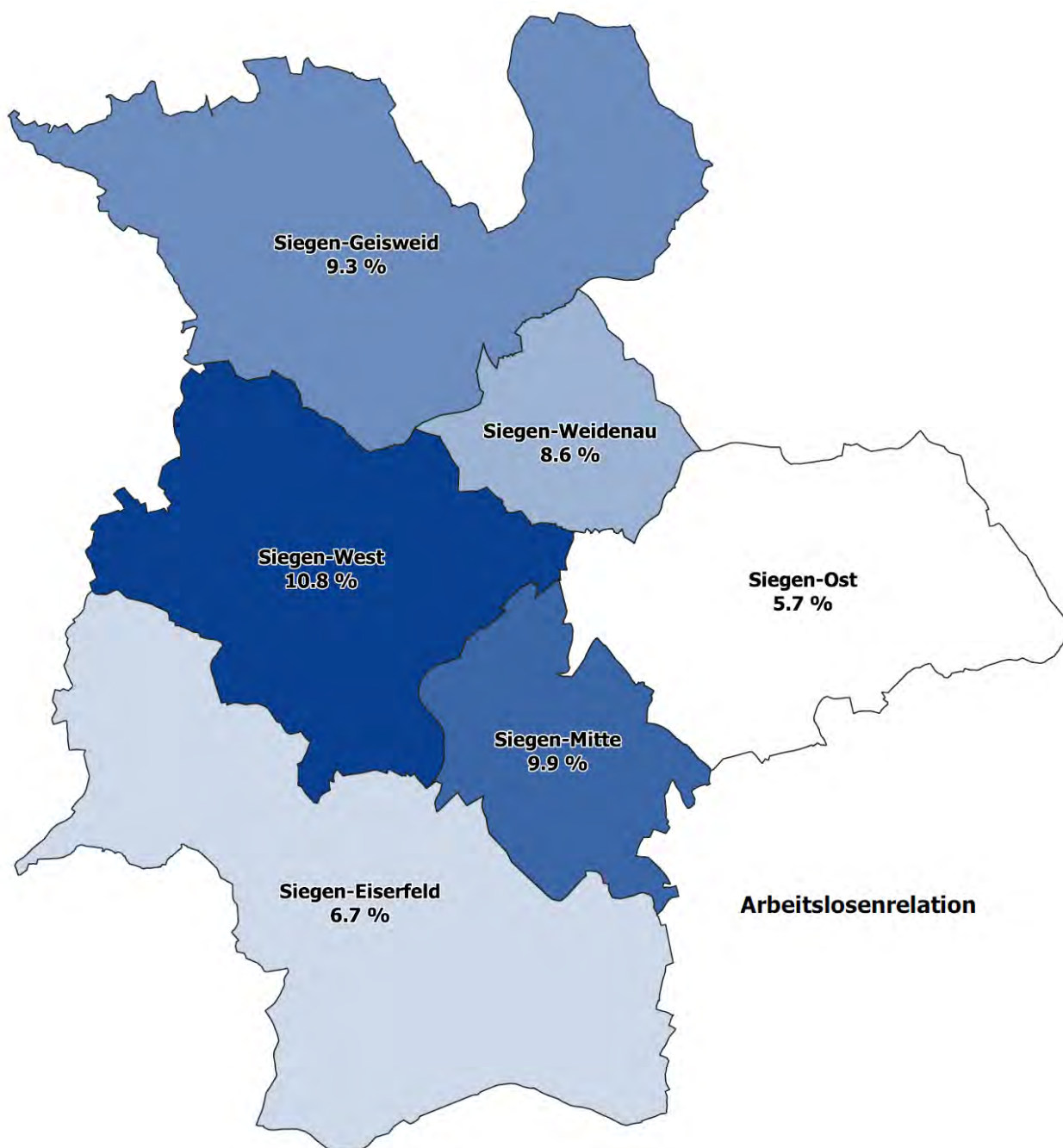
Stichtag	31.12.2012	31.12.2013	31.12.2014	31.03.2020
Sv-Beschäftigte am Wohnort	35.069	35.259	36.391	40.753
Arbeitslose	4.011	4.254	4.106	3.881
Arbeitslosenrelation bezogen auf SV-Beschäftigte	10,3%	10,8%	10,1%	8,7%

⁵² <https://statistik.arbeitsagentur.de/DE/Navigation/Grundlagen/Definitionen/Berechnung-der-Arbeitslosenquote/Berechnung-der-Arbeitslosenquote-Nav.html>

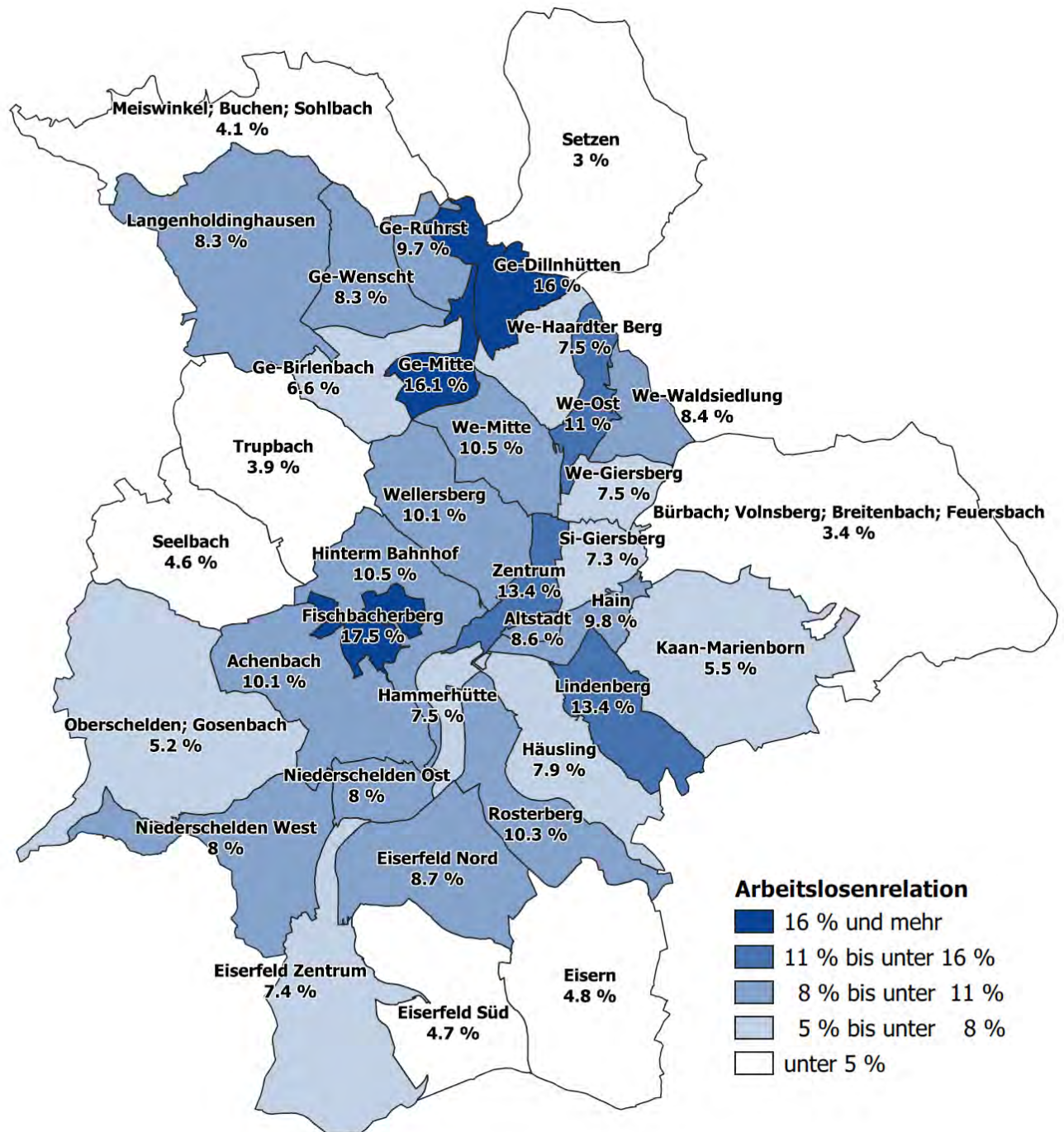
⁵³ Vgl. Erweiterung der Berichtserstattung über Arbeitslosenquoten der Bundesagentur für Arbeit und Statistik, Nürnberg, 2009.

⁵⁴ Ein saisonbedingter Einfluss auf die Entwicklung der Arbeitslosenrelation ist bei dieser Einschätzung aufgrund der unterschiedlichen Stichtage im Vergleich zwischen 2014 und 2020 evtl. zu berücksichtigen.

Mit Blick auf die Stadtbezirke von Siegen reicht die Arbeitslosenrelation im Jahr 2020 von 5,7% in *Siegen-Ost* bis über 10,8 % in *Siegen-West* [diese haben 2014 ca. 2,8% und 1,0% mehr betragen]:



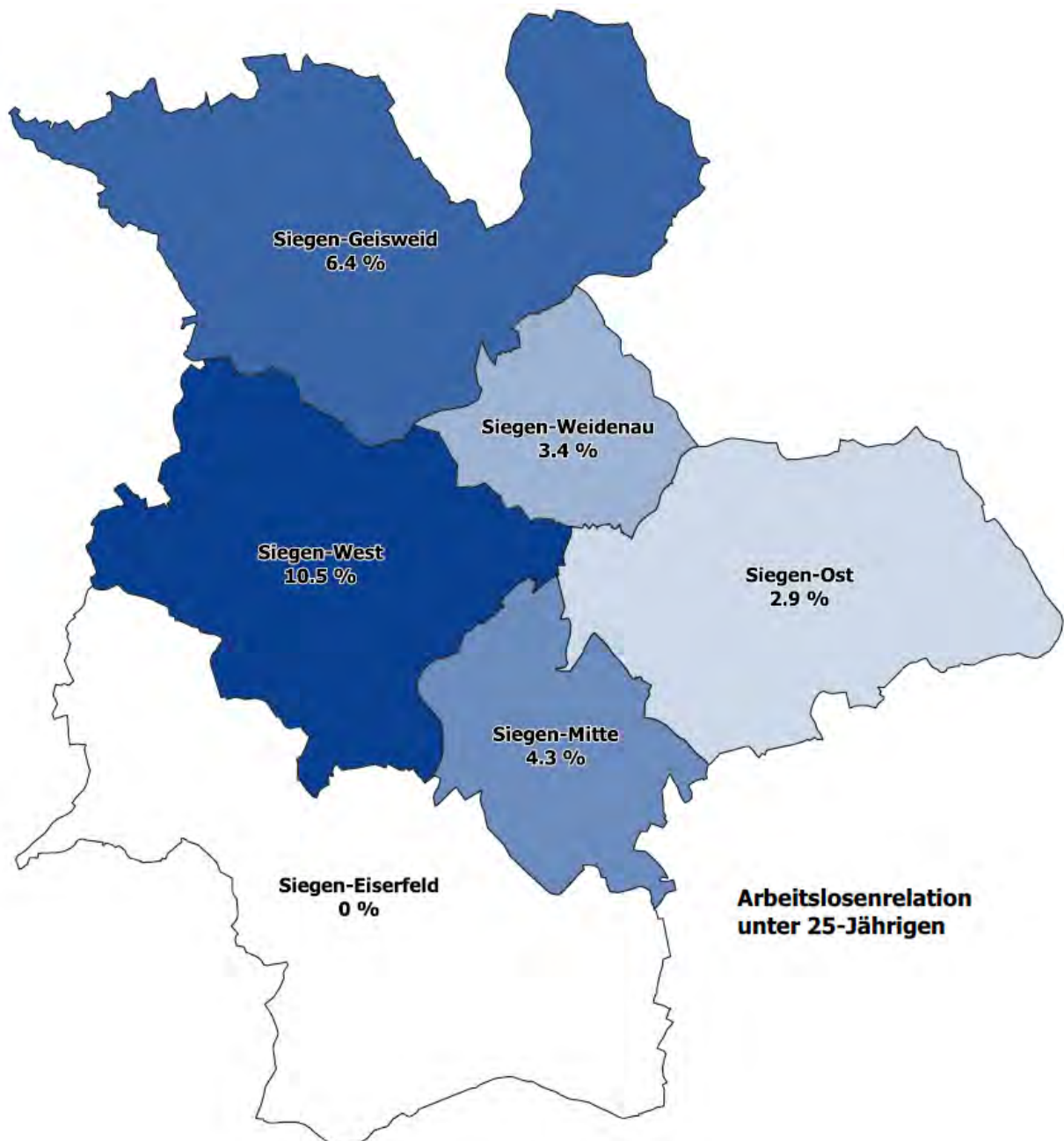
Bei der Betrachtung der *Arbeitslosenrelation* variieren die Werte in den Sozialstatistikbezirken von Siegen zwischen unter 5% in *Meiswinkel/Buchen/Sohlbach*, *Nieder- und Obersetzen*, *Trupbach*, *Seelbach*, *Bürbach/Volnsberg/Breitenbach/Feuersbach*, *Eiserfeld-Süd* und *Eisern* und über 11% in *Siegen-Lindenberg*, *Weidenau-Ost* und *Siegen-Zentrum*. Als vergleichsweise auffällig erweisen sich hinsichtlich der Ausprägung der dortigen *Arbeitslosenrelation* in 2020 die Sozialstatistikbezirke mit über 16%, dies sind *Siegen-Fischbacherberg*, *Geisweid-Dillnhütten* und *Geisweid-Mitte*:



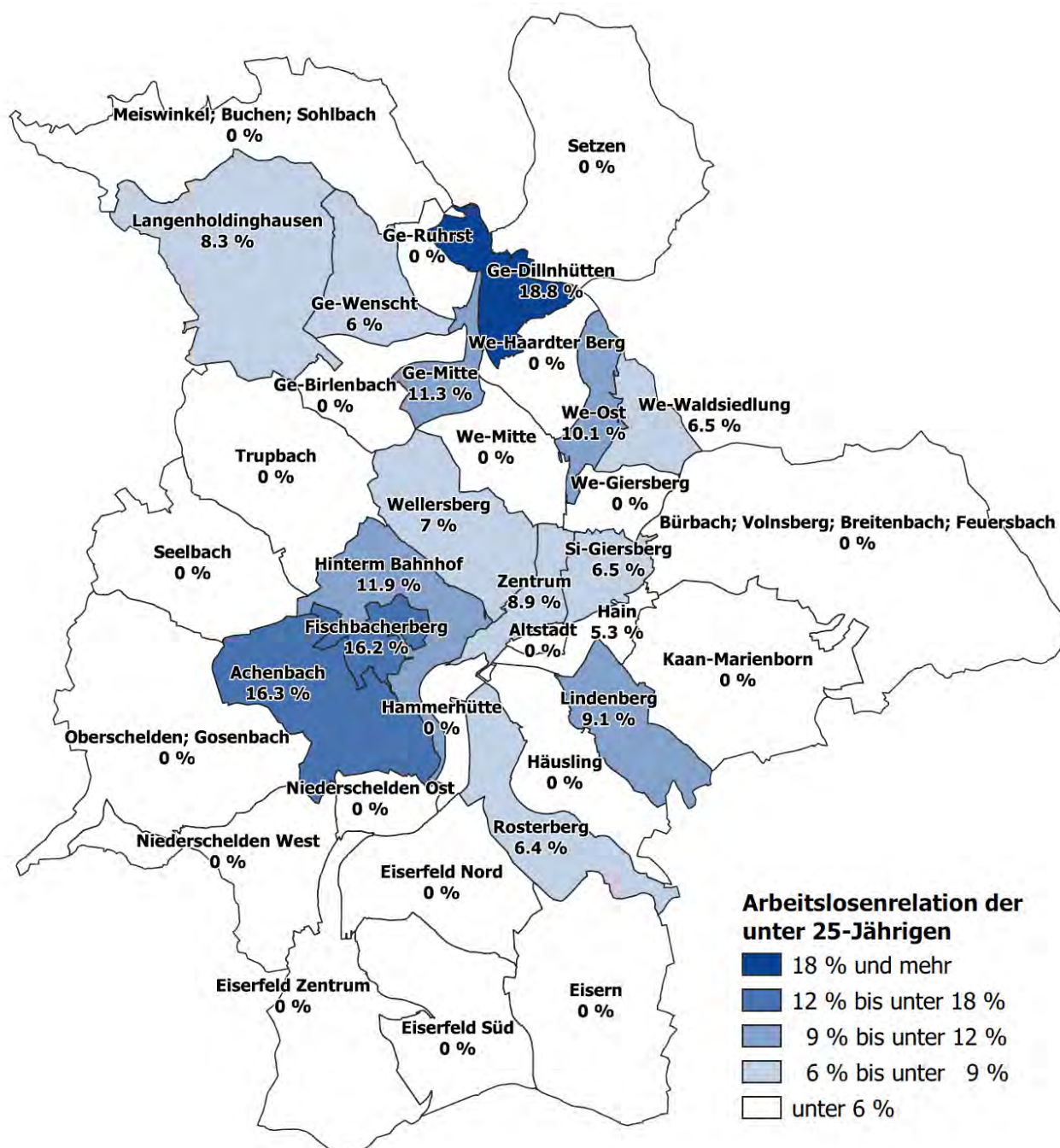
Arbeitslosenrelation der unter 25 Jährigen

In 2020 beträgt die Arbeitslosenrelation bei dem Personenkreis der *unter 25 Jährigen* in Siegen **4,8%**. Im Vergleich zum Jahr 2014 ist die Arbeitslosenrelation in dieser Altersgruppe gesunken [2014: 483 Personen unter 25 Jahren arbeitslos (9,6%); 31.03.2020: 246 Personen unter 25 Jahren arbeitslos (4,8%)].

Die höchsten Ausprägungen dieses Merkmals sind in den Stadtbezirken *Siegen-West* mit 10,5% und *Siegen-Geisweid* mit 6,4% festzustellen [diese haben 2014 für *Siegen-West* 10,5% und *Siegen-Geisweid* 8,9% betragen]. Der Stadtbezirk *Siegen-Eiserfeld* weist regional die niedrigste Arbeitslosenrelation der *unter 25 Jährigen* auf:



Die *Arbeitslosenrelation der unter 25 Jährigen* ist auch auf Ebene der Sozialstatistikbezirke von Siegen sehr unterschiedlich ausgeprägt:



Viele Sozialstatistikbezirke in Siegen sind bzgl. der *Arbeitslosenrelation der unter 25 Jährigen* zum Stichtag 31.03.2020 mit einem Anteilswert von „0%“ angegeben. Dies bedeutet nicht unbedingt, dass in diesen Bezirke nicht vereinzelt junge Menschen unter 25 Jahren leben, welche in diese Kategorie fallen. Aufgrund relativ geringer Fallzahlen in dieser Kategorie kann es ferner auf Ebene der Sozialstatistikbezirke sein, dass manche Merkmalsausprägungen aufgrund des Datenschutzes nicht exakt benannt werden dürfen.

Sozialstatistikbezirke wie *Siegen-Rosterberg*, *Geisweid-Wenscht*, *Siegen-Giersberg*, *Weidenau-Waldsiedlung*, *Siegen-Wellersberg*, *Siegen-Lindenberg*, *Langenholdinghausen*, *Siegen-Zentrum* und *Siegen-Hinterm Bahnhof* liegen bei der *Arbeitslosenrelation der unter 25-Jährigen* über dem regionalen Durchschnitt. *Siegen-Fischbacherberg* (16,2%), *Siegen-Achenbach* (16,3 %), und *Geisweid-Dillnhütten* (18,8%) weisen für Siegen die höchsten Merkmalsausprägungen in dieser Kategorie auf.

SGB II-Quote

Leistungen nach dem 2. Sozialgesetzbuch machen einen wesentlichen Teil der sogenannten Mindestsicherungsleistungen⁵⁵ aus. Einen Anspruch auf eine bedarfsorientierte Grundsicherung haben nach dem Sozialgesetzbuch (SGB II) erwerbsfähige, bedürftige Personen im Alter von 15 bis unter 65 Jahren und ihre Angehörigen.

„In der Armutsforschung [...] ist man sich darüber einig, dass die Sozialhilfe bzw. Arbeitslosengeld II ein **wichtiger Indikator** für Benachteiligung, mangelnde Teilhabe und letztlich auch **für Armut** ist. Auch hier setzt man Sozialhilfeempfang nicht mit Armut gleich, doch wird beispielsweise ein langfristiger Empfang von Sozialhilfe als Anzeichen eines sozialen Abstiegs gewertet“⁵⁶.

Die SGB II-Quote⁵⁷ beträgt mit Stand vom 31.12.2019⁵⁸ für Siegen **8,93%** [zum Vergleich: Im Land NRW liegt die Quote bei 10,9%⁵⁹]. Seit 2012 ist die SGB II-Quote für Siegen leicht angestiegen⁶⁰:

Stichtag	Einwohner	Einwohner unter 15 Jahre	Einwohner 15 bis 64 Jahre	Einwohner 65 Jahre und älter	Leistungsberechtigte insgesamt	Erwerbsfähige Regelleistungsberechtigte	SGB II-Quote (Leistungsberechtigte bezogen auf Einwohner unter 65 Jahre)	SGB II-Quote der (erwerbsfähige Regelleistungsberechtigte bezogen auf Einwohner von 15-64 Jahre)
31.12.2012	102 035	12 558	68 766	20 711	8 405	5 938	10,34	8,64
31.12.2013	102 234	12 349	69 134	20 751	8 461	5 952	10,38	8,61
31.12.2014	103 226	12 390	69 944	20 892	8 640	6 129	10,49	8,76
31.12.2019	105928	13614	70826	21488	9168	6428	10,71	8,93

Eine kleinräumige Darstellung der regionalen *SGB-II-Quoten* kann Auskunft darüber geben, wie hoch die verhältnismäßige Anzahl derjenigen Menschen in den verschiedenen Bezirken von Siegen ist, die über ein so geringes bzw. über kein eigenes Einkommen verfügen, dass sie Sozialleistungen in Anspruch nehmen müssen, um ihren Lebensunterhalt zu bestreiten. Eine solche Darstellungsweise kann also abbilden, *wo* in Siegen *wie viele* Menschen am Rande von relativer Armut leben. In diesem Zusammenhang kann ein kleinräumiger Blick auf die regionalen *SGB II-Quoten* Erkenntnisse über die mögliche Entwicklung von sozialer Segregation⁶¹ in bestimmten Regionen von Siegen liefern.

⁵⁵ Mindestsicherungsleistungen sind finanzielle Hilfen des Staates, die zur Sicherung des sozioökonomischen Existenzminimums an leistungsberechtigte Personen gezahlt werden. Dazu zählen folgende Leistungen: Gesamtregelleistung nach dem Sozialgesetzbuch Zweites Buch (SGB II) > „Grundsicherung für Arbeitsuchende“ (Arbeitslosengeld II / Sozialgeld); Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung nach dem Sozialgesetzbuch Zwölftes Buch (SGB XII) > „Sozialhilfe“; Laufende Hilfe zum Lebensunterhalt außerhalb von Einrichtungen nach dem SGB XII und Regelleistungen nach dem Asylbewerberleistungsgesetz (AsylbLG).

⁵⁶ Reichwein 2012, S. 35 mit Bezug auf Zimmermann (1998); Klocke (2000).

⁵⁷ Die SGB II-Quote berechnet sich wie folgt: Der Anteil der Erwerbslosen im Alter von 15 bis unter 65 Jahren wird an den Erwerbspersonen (Erwerbstätige und Erwerbslose) der entsprechenden Altersgruppe gemessen. Die Quote bezieht sich auf Personen in Privathaushalten, ohne Grundwehr- und Zivildienstleistende (Quelle: Statistisches Bundesamt).

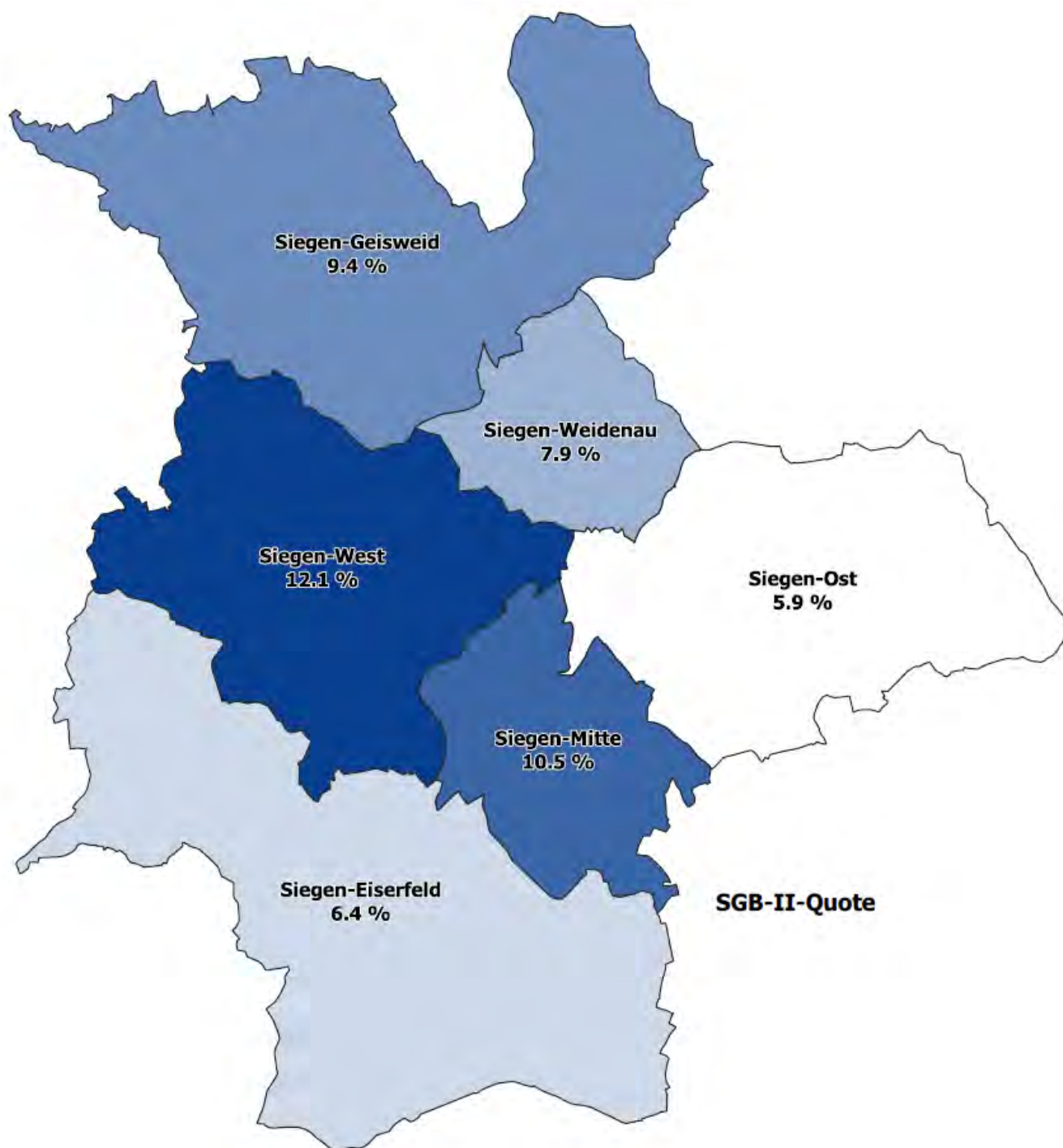
⁵⁸ Aktuellere Zahlen zum Stichtag 31.12.2020 liegen der Sozial-, Jugendhilfe- und Bildungsplanung der Stadt Siegen in aufbereiteter, kleinräumiger Form für die Stadt- und Sozialstatistikbezirke von Siegen erst im 3./4. Quartal 2021 vor.

⁵⁹ Die Quote der erwerbsfähigen Leistungsberechtigten an der Bevölkerung im erwerbsfähigen Alter lag im Dezember 2019 bei 10,9% (vgl. IT.NRW, Statistisches Landesamt).

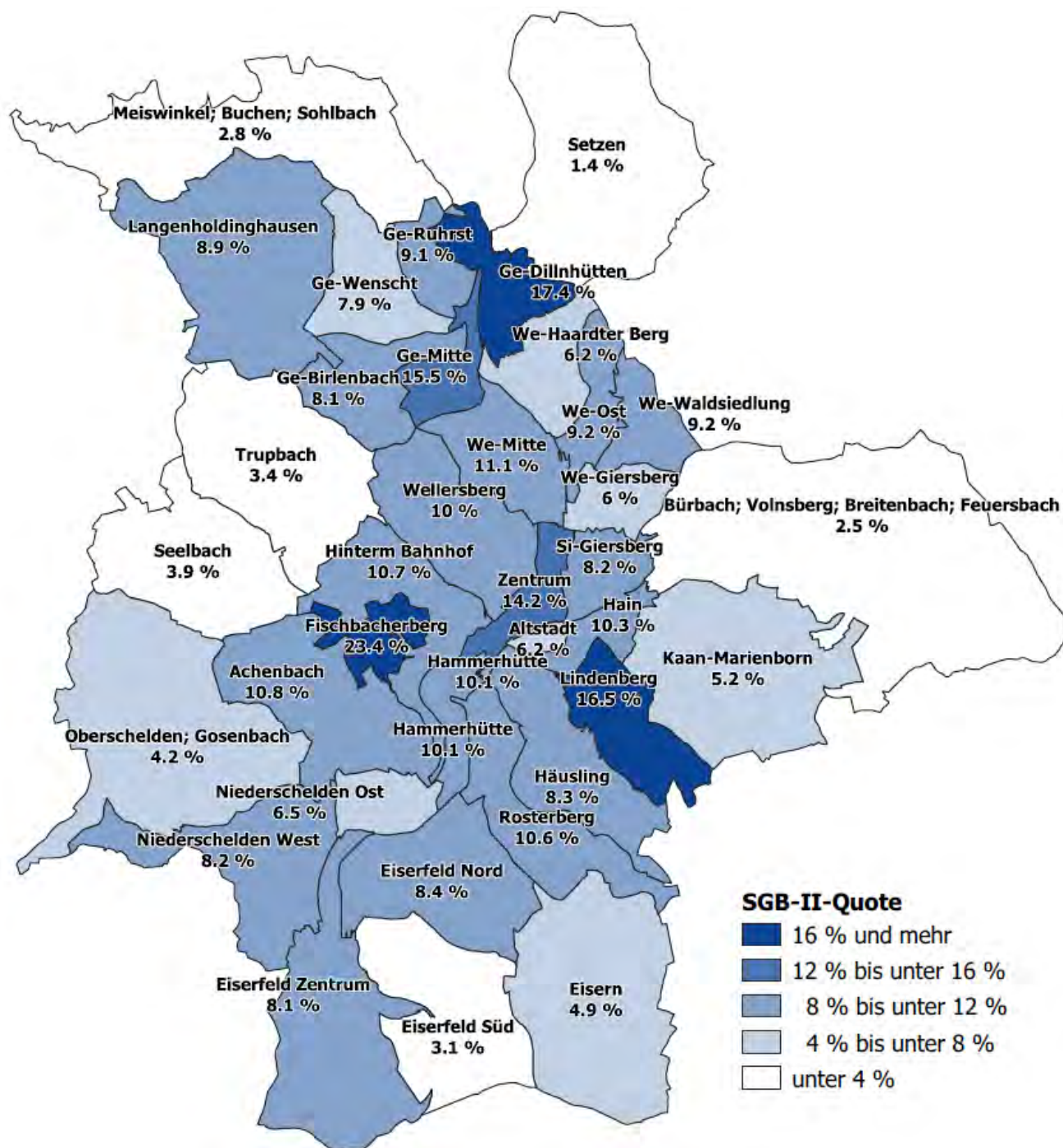
⁶⁰ Es ist davon auszugehen, dass ein erheblicher Anteil der hiervon betroffenen Personen den zustehenden Anspruch auf ergänzende Leistungen nach dem SGB-II aus Unkenntnis, Scham oder aus anderen Gründen nicht geltend macht. Bundesweite Studien zeigen, dass auch nach der Einführung der SGB II-Leistungen etwas mehr als zwei Fünftel der Leistungsberechtigten ihren Anspruch nicht geltend machen (vgl. Sozialbericht NRW 2012, 87).

⁶¹ „In einer [...] statischen Sichtweise wird unter Segregation eine ungleiche Verteilung von Bevölkerungsgruppen im Raum verstanden (vgl. Farwick 2012: 381, Friedrichs 1983: 34)“ (Sozialbericht NRW 2016, S. 408).

Innerhalb Siegens variiert die SGB II-Quote auf Ebene der Stadtbezirke zwischen 5,9% in *Siegen-Ost* und 12,1% in *Siegen-West* [zum Vergleich 2014: *Siegen-Ost* 6,8%; *Siegen-West* 11%]:



Noch deutlichere Unterschiede werden hinsichtlich der regionalen Verteilung der SGB II-Quoten in Siegen mit Blick auf die Sozialstatistikbezirke offensichtlich:



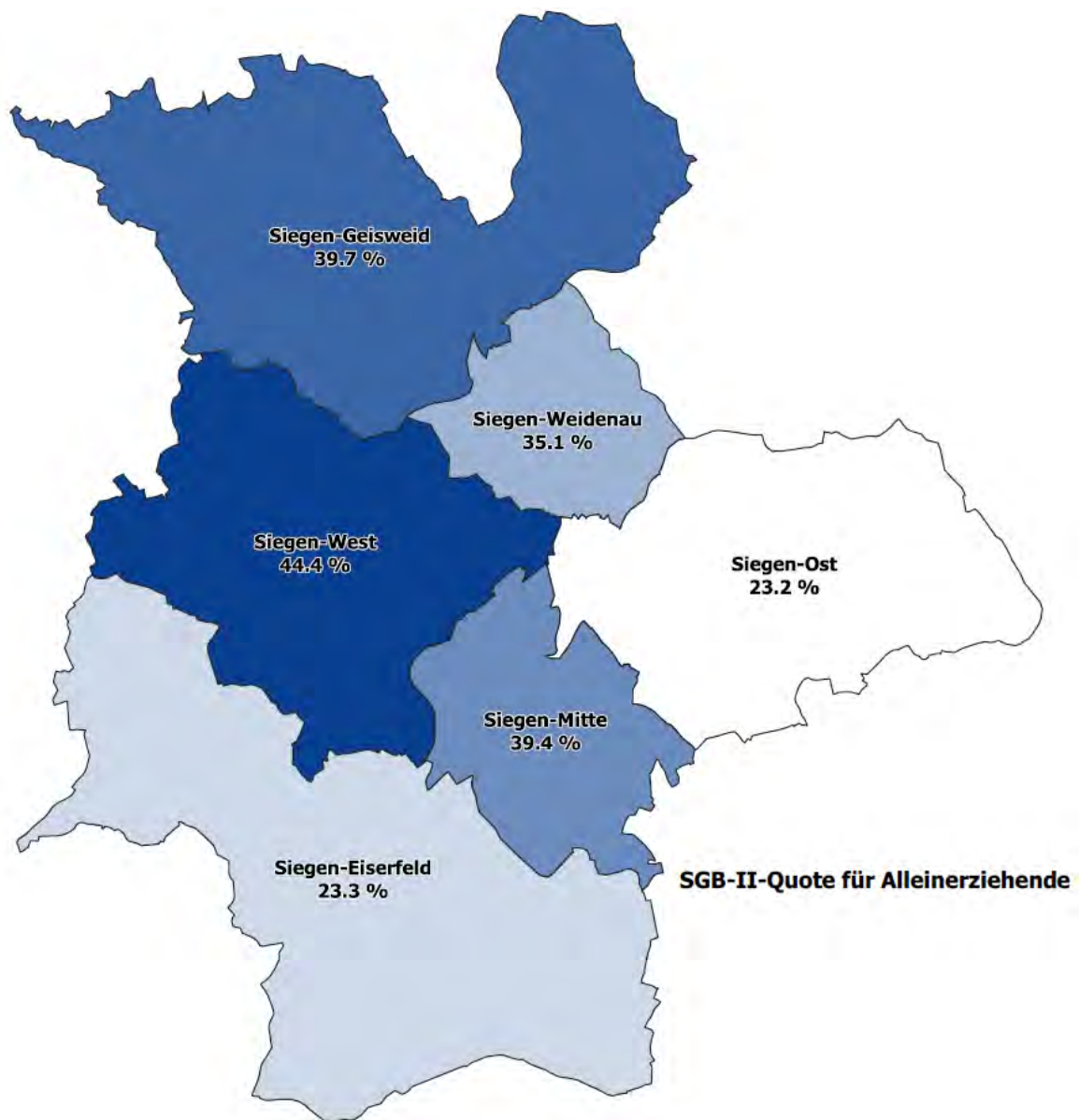
Mit Stand vom 31.12.2019 ist zu erkennen, dass die SGB II-Quote von Sozialstatistikbezirken wie bspw. Eiserfeld-Süd, Meiswinkel/Buchen/Sohlbach, Setzen und Bürbach/Volnsberg/Breitenbach/Feuersbach sehr weit unterhalb des Durchschnitts von Siegen liegt. Sozialstatistikbezirke wie Geisweid-Mitte (15,5%), Geisweid-Dillnhütten (17,4%), Siegen-Lindenberg (16,5%) und Siegen-Fischbacherberg (23,4%) weisen demgegenüber über eine überdurchschnittlich hohe SGB II-Quote auf.

SGB II-Quote: Alleinerziehende

Kinder von Alleinerziehenden leben in Siegen häufig in SGB II-Bedarfsgemeinschaften. So beträgt die *SGB II-Quote für Alleinerziehende* am 31.12.2019 in Siegen **35%** (718 erwerbsfähige alleinerziehende Regelleistungsberechtigte) [zum Vergleich: Im Jahr 2014 lag die Quote bei 42,3% (865 erwerbsfähige alleinerziehende Regelleistungsberechtigte)]. Damit sind 35% aller Haushalte von Alleinerziehenden mit minderjährigen Kindern in Siegen auf unterstützende Leistungen aus der Grundsicherung angewiesen. Der Inanspruchnahme von Leistungen nach dem SGB II kommt in dieser Familienkonstellation daher eine wichtige Funktion in der Sicherung des Lebensunterhaltes zu.

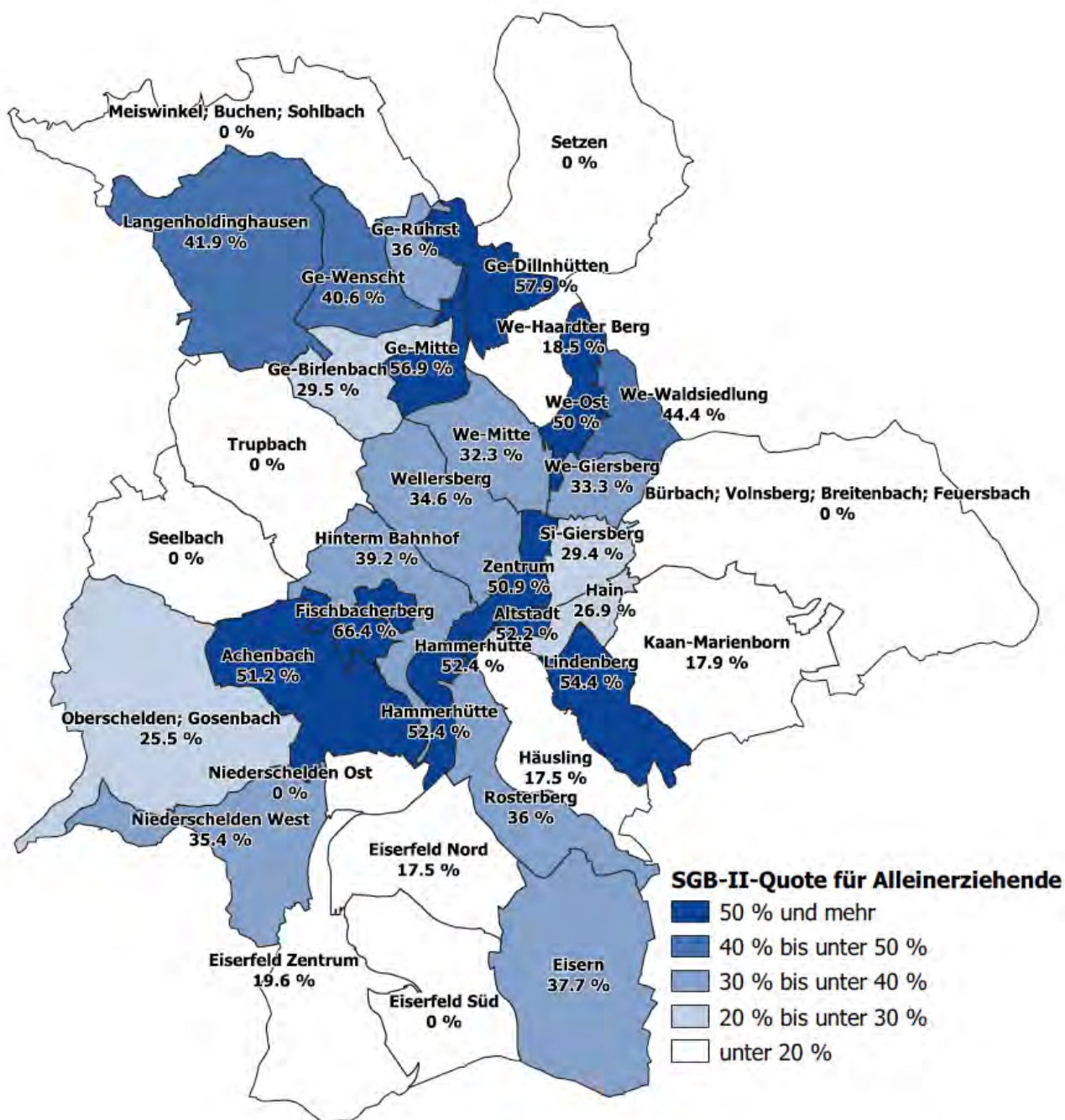
„Ein überdurchschnittliches Armutsrisiko wiesen Kinder und Jugendliche auf, deren Eltern gering qualifiziert sind (60,1%), die bei einem alleinerziehenden Elternteil aufwachsen (41,9%), die aus einer kinderreichen Familie stammen (37,3%) und/oder einen Migrationshintergrund haben (36,5%) (Sozialbericht NRW)⁶².

Hoch ausgeprägt ist diese Quote in den Stadtbezirken *Siegen-West* (44,4%) und *Siegen-Geisweid* (39,7%):



⁶² Sozialbericht NRW 2020, S. 77.

Große Unterschiede in der Quote von Alleinerziehenden, die Leistungen nach dem SGB II empfangen, werden allerdings erst mit Blick auf die Sozialstatistikbezirke von Siegen sichtbar:



Während die SGB II-Quote für Alleinerziehende in Sozialstatistikbezirken wie *Meiswinkel/Buchen/Sohlbach*, *Setzen*, *Trupbach*, *Seelbach*, *Bürbach/Volnsberg/Breitenbach/Feuersbach*, *Niederschelden-Ost* und *Eiserfeld-Süd* nahe 0%⁶³ liegt, weisen Sozialstatistikbezirke wie *Siegen-Zentrum*, *Siegen-Altstadt*, *Siegen-Achenbach*, *Siegen-Lindenberg* und *Geisweid-Mitte* eine Quote von über 50% auf. Die Sozialstatistikbezirke *Siegen-Fischbacherberg* (66%) und *Dillnhütten/Geisweid-Hoher Rain/Stahlwerke* (58%) liegen demgegenüber noch einmal weit über dieser erhöhten Ausprägung.

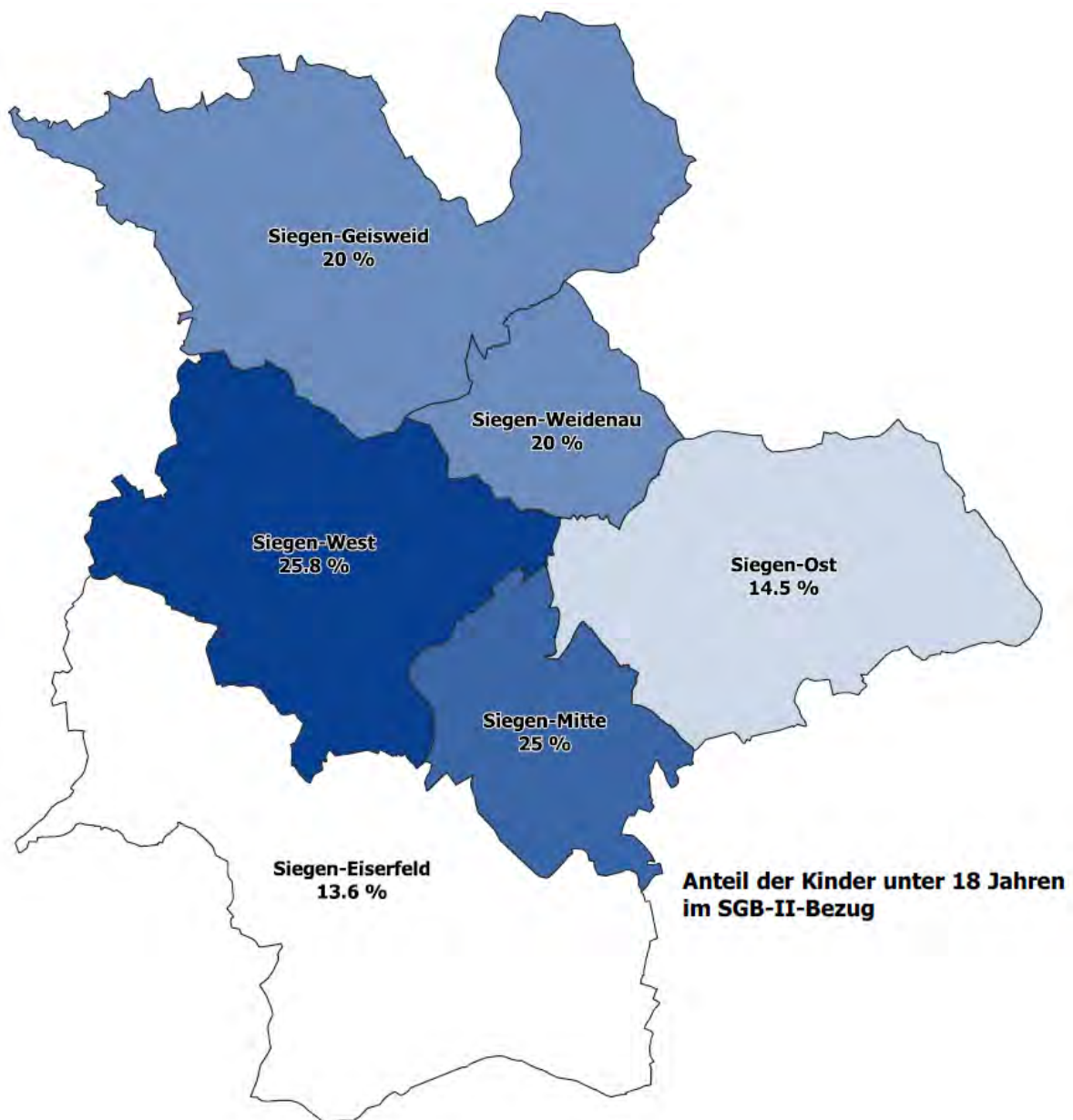
⁶³ Hier angegebene Werte von 0% bedeuten nicht unbedingt, dass in diesen Bezirken keine Person lebt, welche unter diese Kategorie fällt. Aufgrund des Datenschutzes kann es bei relativ geringen Fallzahlen in der betrachteten Kategorie sein, dass der genaue Wert der Merkmalsausprägung auf Ebene der Sozialstatistikbezirke nicht angegeben werden darf.

SGB II-Quote: Kinder u. Jugendliche unter 18 Jahren

Der Anteil der Kinder und Jugendlichen unter 18 Jahren im SGB II-Bezug beträgt in Siegen zum 31.12.2019 knapp **20%**. Insgesamt leben 3.241 Kinder und Jugendliche unter 18 Jahren im Siegener Stadtgebiet im SGB-II-Bezug.

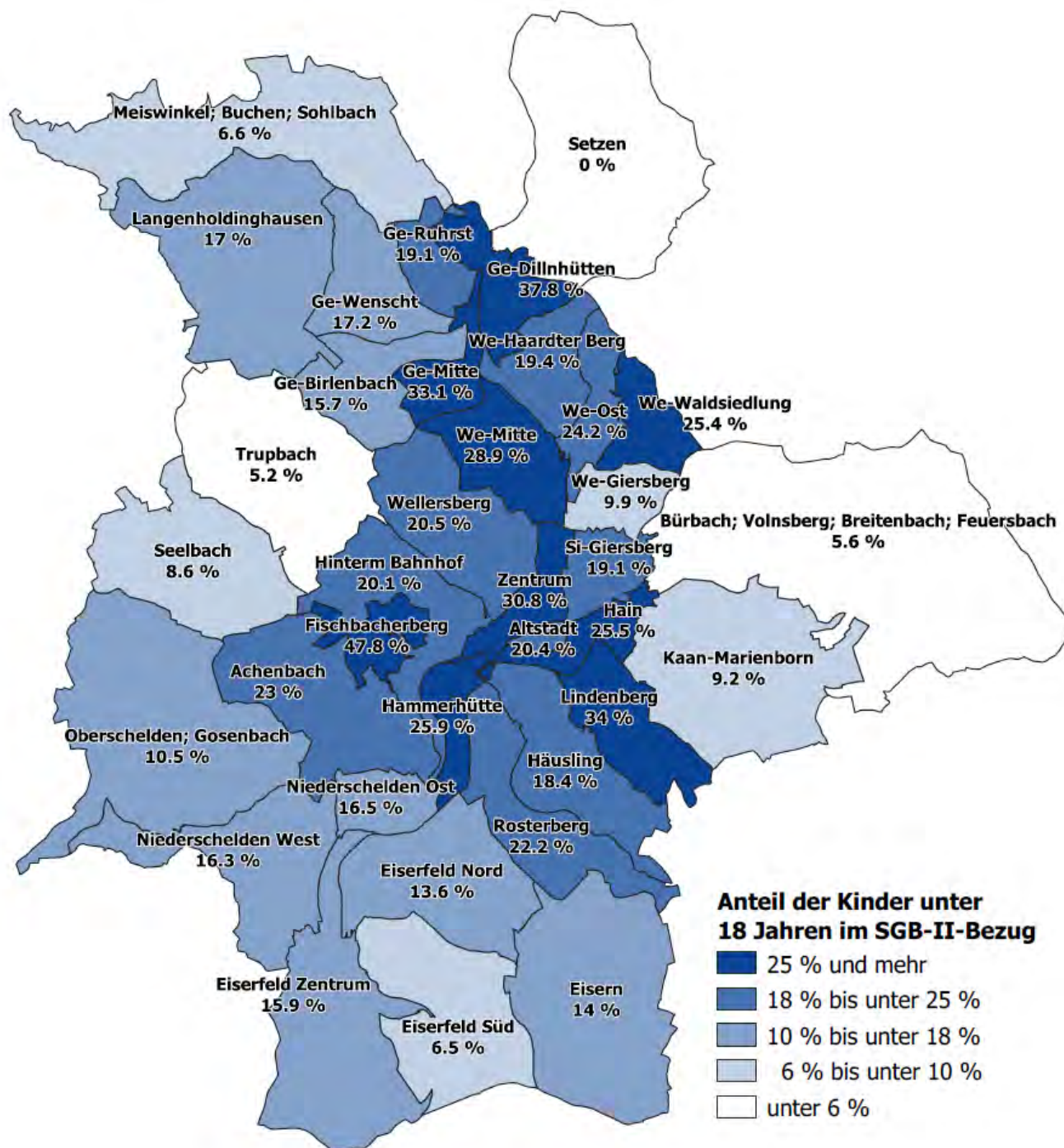
„Sozialstaatlich definierte Armutsgrenze: Kinder gelten als arm, die in einem Haushalt leben, der Leistungen nach dem Sozialgesetzbuch Zweites Buch – Grundsicherung für Arbeitsuchende (SGB II/Hartz IV) erhält (Bertelsmann Stiftung 2020⁶⁴)“.

Es gibt deutliche regionale Unterschiede, was die Armutsbetroffenheit von Kindern und Jugendlichen in Siegen angeht. Hoch ausgeprägt ist diese Quote in den Stadtbezirken *Siegen West* (25,8%) und *Siegen-Mitte* (25%):



⁶⁴ Bertelsmann Stiftung 2020, Kinderarmut in Deutschland, S. 2.

Stark voneinander abweichende Unterschiede werden in der Quote der unter 18 Jährigen im SGB II-Bezug besonders mit Blick auf die Sozialstatistikbezirke von Siegen sichtbar:



Während die SGB II-Quote für Kinder und Jugendliche unter 18 Jahren in Sozialstatistikbezirken wie *Meiswinkel/Buchen/Sohlbach*, *Trupbach*, *Bürbach/Volnsberg/Breitenbach/Feuersbach* und *Eiserfeld-Süd* unter 6% liegt, weisen Sozialstatistikbezirke wie *Geisweid-Mitte*, *Siegen-Lindenberg* und *Siegen-Zentrum* eine Quote von über 30% auf. Die Sozialstatistikbezirke *Dillnhütten/Geisweid-Hoher Rain/Stahlwerke* (37,8%) und *Siegen-Fischbacherberg* (47,8%) liegen demgegenüber noch einmal weit über dieser erhöhten Ausprägung.

SGB XII, Kapitel 4: Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung

Auf die Gewährung von *Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung* haben hilfebedürftige Personen Anspruch, die entweder die Altersgrenze von 65 Jahren erreicht haben oder wegen einer bestehenden Erwerbsminderung auf Dauer ihren notwendigen Lebensunterhalt nicht oder nicht ausreichend aus Einkommen und Vermögen bestreiten können⁶⁵. Der Anspruch auf Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung bzw. die Höhe des Grundsicherungsbedarfs ist vom Einkommen und Vermögen des Antragstellers abhängig. Die Ausgestaltung der Grundsicherung entspricht, abgesehen vom Verzicht auf den Unterhaltsrückgriff und dem Ausschluss der Haftung von Erben, der Hilfe zum Lebensunterhalt nach dem Dritten Kapitel des SGB XII.

Der Umfang der Leistungen umfasst folgende Positionen:

- den maßgebenden Regelbedarf des Leistungsberechtigten (z.B. entspricht „Regelbedarfsstufe 1“ für jede erwachsene Person, die in einer Wohnung lebt, seit dem 1. Januar 2021 446 €),
- die angemessenen Aufwendungen für Unterkunft und Heizung,
- evtl. Mehrbedarfe, wie z.B. bei einer Gehbehinderung (Merkzeichen G im Schwerbehindertenausweis) sowie
- die Übernahme von Kranken- und Pflegeversicherungsbeiträgen, Zusatzbeiträgen und Vorsorgebeiträgen⁶⁶.

Die KGST schlägt vor „die Quote der Transferleistungsempfänger von „klassischer“ Sozialhilfe zum Lebensunterhalt als Grundsicherung im Alter (SGB XII) als **Anzeichen für Altersarmut**“⁶⁷ zu bewerten.

Im Jahr 2019 bezogen **878** Personen über 65 Jahren *Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung* [zum Vergleich: im Jahr 2012 waren es noch 602 Personen; im Jahr 2015: 813 Personen]. Die Quote der Leistungen zur Grundsicherung (bezogen auf die über 65 Jährigen) hat in Siegen seit 2015 von 3,9% auf **4,1%** zugenommen und ist nahezu identisch mit der Quote in NRW, die bei 4,2%⁶⁸ liegt.

Empfängerinnen und Empfänger von Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung

Empfänger von Grundsicherung im Alter oder bei Erwerbsminderung 65 Jahre und älter	2015	2019
Stadt Siegen	813	878
%	3,9 %	4,1 %

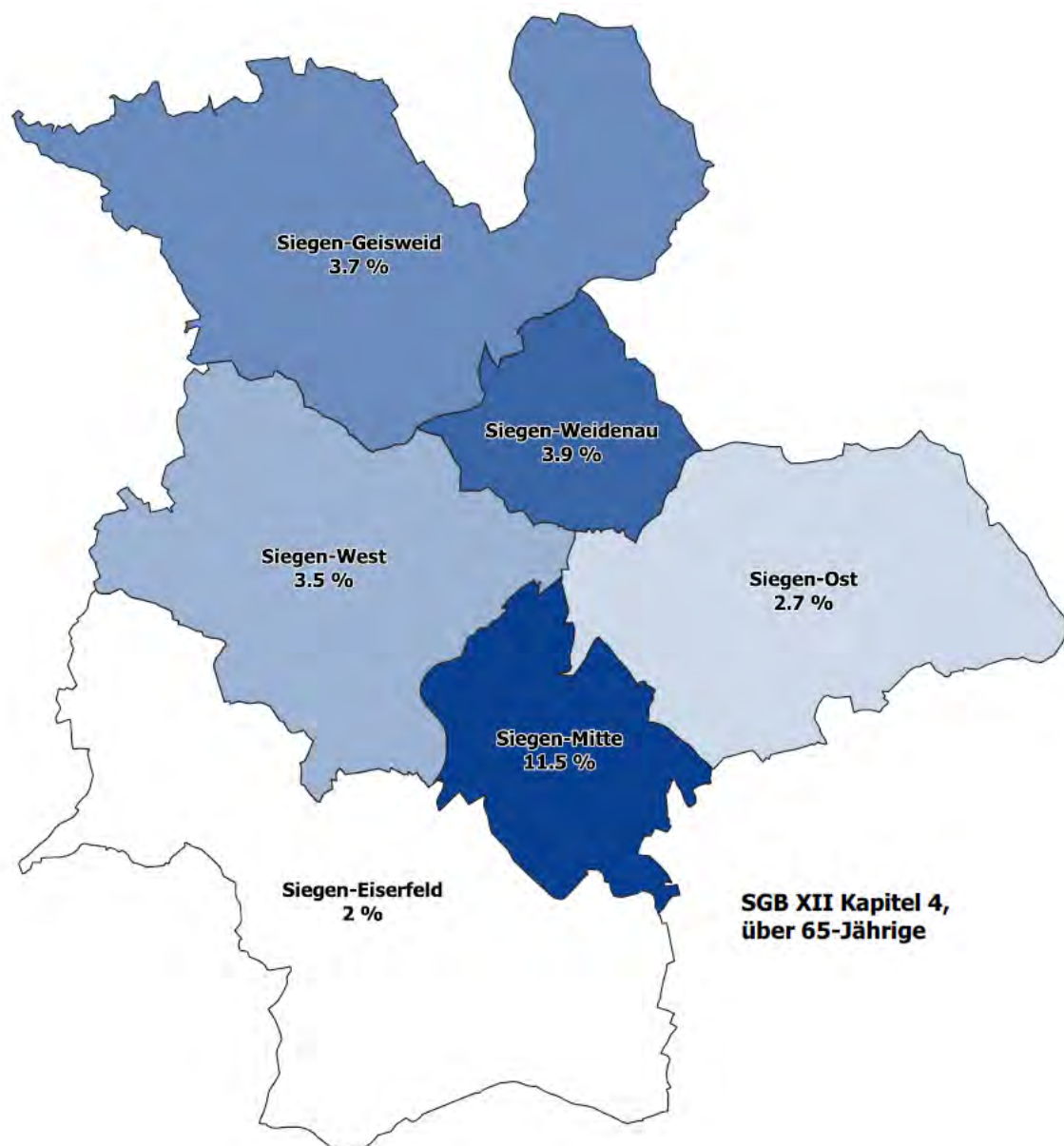
⁶⁵ Personen, die im Jahr 1947 geboren sind, erreichten die Altersgrenze mit 65 Jahren. Für Personen, die im Jahr 1947 oder später geboren sind, wird die Altersgrenze seit dem Jahr 2012 schrittweise auf 67 Jahre angehoben (vgl. § 41 (2) SGB XII).

⁶⁶ <https://www.bmas.de/DE/Soziales/Sozialhilfe/Grundsicherung-im-Alter-und-bei-Erwerbsminderung/grundsicherung-im-alter-und-bei-erwerbsminderung-art.html>

⁶⁷ KGST 2009, S. 20.

⁶⁸ IT NRW, Ergebnisse der Statistik der Grundsicherung im Alter und Erwerbsminderung sowie der Fortschreibung des Bevölkerungsstandes auf Basis des Zensus vom 9. Mai 2011 jeweils zum Stichtag 31.12.

Die Inanspruchnahme der Grundsicherungsleistungen ist in Siegen mit Blick auf die Stadtbezirke ungleichmäßig verteilt, wie die unterschiedlichen regionalen Ausprägungen der Quote zeigen:

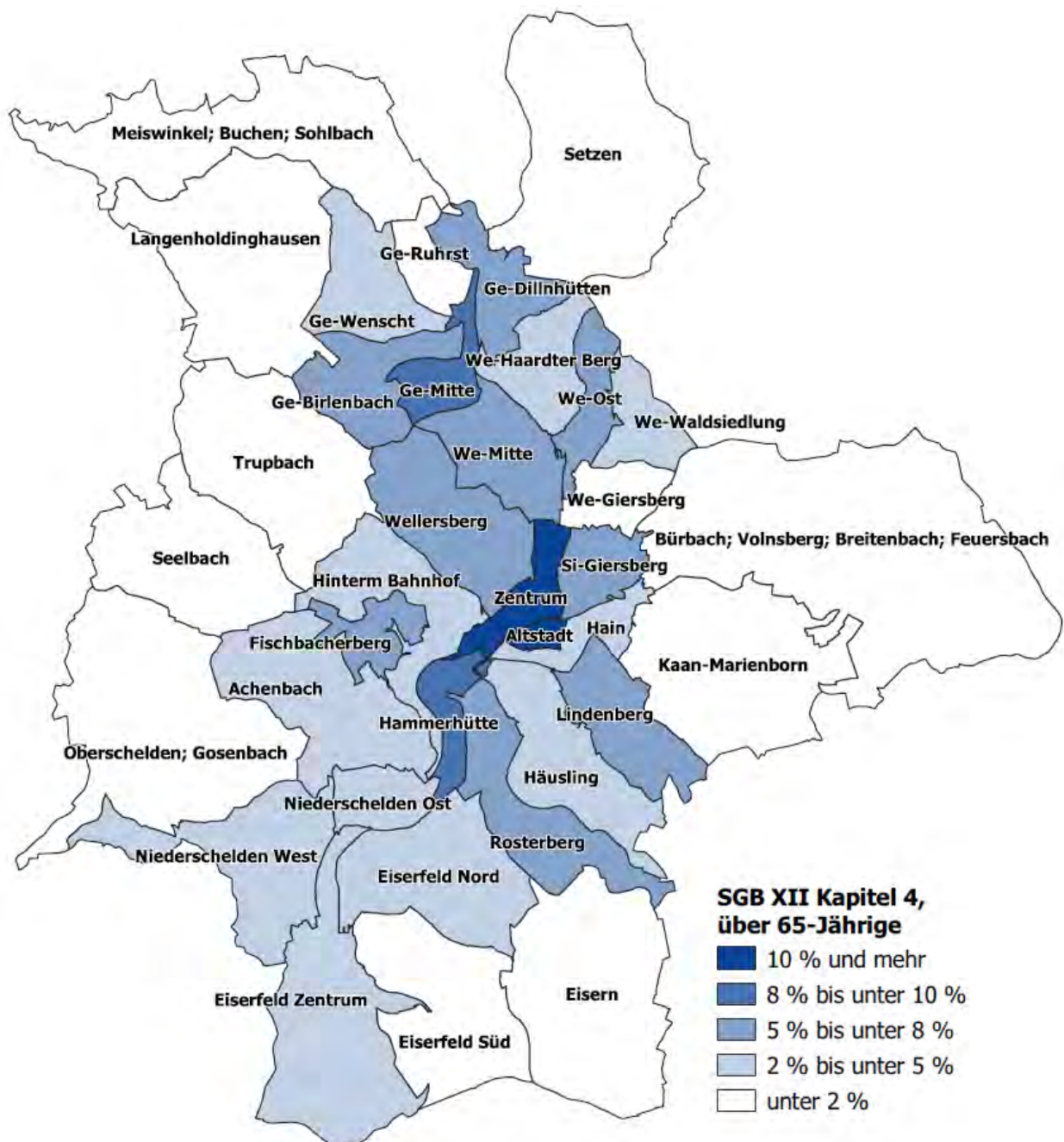


Während im Jahr 2019 im Stadtbezirk *Siegen-Mitte* etwa 11,5% der dort lebenden EinwohnerInnen über 65 Jahre Grundsicherungsleistungen bezogen, waren es im Stadtbezirk *Siegen-Eiserfeld* lediglich 2,0%⁶⁹.

Grundsicherung im Alter nach SGB XII Kapitel 4	2012	2015	2019
Stadtbezirk I: Siegen-Geisweid	2,6	3,3	3,7
Stadtbezirk II: Siegen-Weidenau	2,9	4,2	3,9
Stadtbezirk III: Siegen-Ost	2,4	3,2	2,7
Stadtbezirk IV: Siegen-Mitte	5,1	6,3	11,5
Stadtbezirk V: Siegen-West	3,3	4,6	3,5
Stadtbezirk VI: Siegen-Eiserfeld	1,2	2	2
Gesamt	2,9	3,9	4,1

⁶⁹ Berücksichtigt werden muss auch hier, dass nur jene Personen erfasst werden, die ihre Ansprüche tatsächlich geltend machen. Eine mögliche „Dunkelziffer“ der Nichtinanspruchnahme kann nicht erfasst werden.

Bei der Betrachtung der Sozialstatistikbezirke von Siegen ergibt sich ein differenzierteres Bild zur Verteilung der Inanspruchnahme von Grundsicherungsleistungen im Alter und bei Erwerbsminderung durch über 65-Jährige:



Im Jahr 2019 ist die Quote der *Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung* nach dem 4. Kapitel des SGB XII im Sozialstatistikbezirk *Siegen-Zentrum* mit knapp über 10% auffallend hoch für Siegen. Vergleichsweise erhöht ist sie überdies in den Sozialstatistikbezirken *Siegen-Fischbacherberg* (7,5%), *Siegen-Hammerhütte* (10%), *Siegen-Giersberg* (6,9%), *Geisweid-Mitte* (8,9%), *Siegen-Rosterberg* (5,6%) und *Siegen-Wellersberg* (5,8%), während sie in anderen Sozialstatistikbezirken wie *Bürbach/Volnsberg/Breitenbach/Feuersbach*, *Meiswinkel/Sohlbach/Buchen*, *Oberschelden/Gosenbach*, *Weidenau-Giersberg*, *Trupbach*, *Seelbach*, *Eiserfeld-Süd*, *Eisern* und *Kaan-Marienborn* einen Wert von unter 2 % aufweist⁷⁰.

⁷⁰Das Armutsrisiko der Personen im Alter von 65 und mehr Jahren ist von 2015 (9,9 %) bis 2016 (14,4 %) nahezu kontinuierlich gestiegen. Ab 2016 stagnierte die Armutsrisikoquote, 2018 lag sie bei 14,3 % (2014: 13,3 %). Im

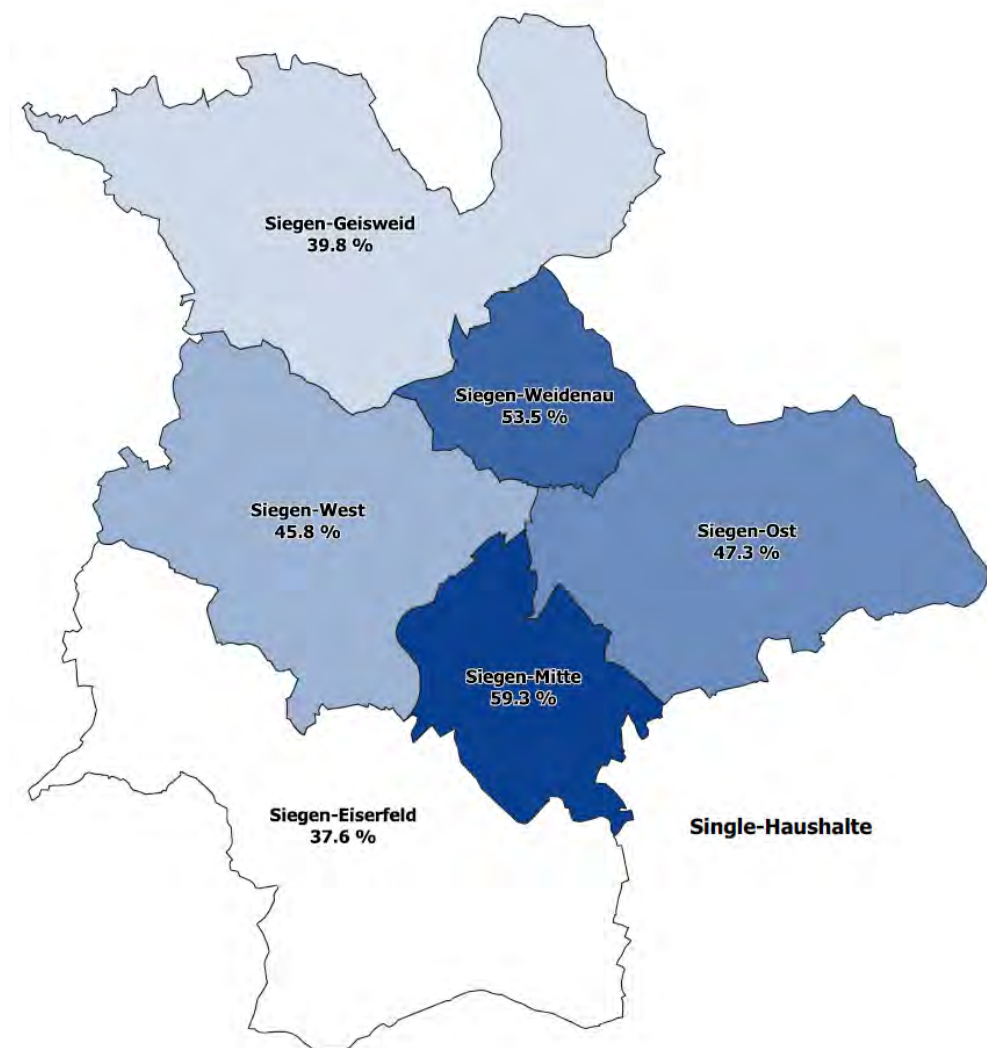
Haushalte

Siegen verfügt am 30.09.2020 über insgesamt 55.105 Haushalte. Die absolut dominierende Haushaltsform in Siegen ergibt sich durch 26.410 *Einpersonenhaushalte*, deren Anteil bei 47,9% liegt. 12.362 Haushalte von *Paaren ohne Kinder* folgen als zweitstärkste Haushaltsform in Siegen mit einem Anteil von 22,4%. Die Haushaltsform *Paar mit Kindern* kommt zu diesem Zeitpunkt in Siegen 7.415 Mal vor (13,5%), gefolgt von 6.865 *sonstigen Mehrpersonenhaushalten ohne Kinder* (12,5%). Am 30.09.2020 sind in Siegen *Haushalte von Alleinerziehenden* wiederum 2.053 Mal (3,7%) zu finden.

Einpersonenhaushalte

Am 30.09.2020 verfügt Siegen über insgesamt 26.410 „Single“-Haushalte. In **47,9%** aller Haushalte von Siegen lebt damit lediglich 1 Person. Gegenüber dem Jahr 2015 ist der Anteil der *Einpersonenhaushalte* damit um 1,8% gestiegen.

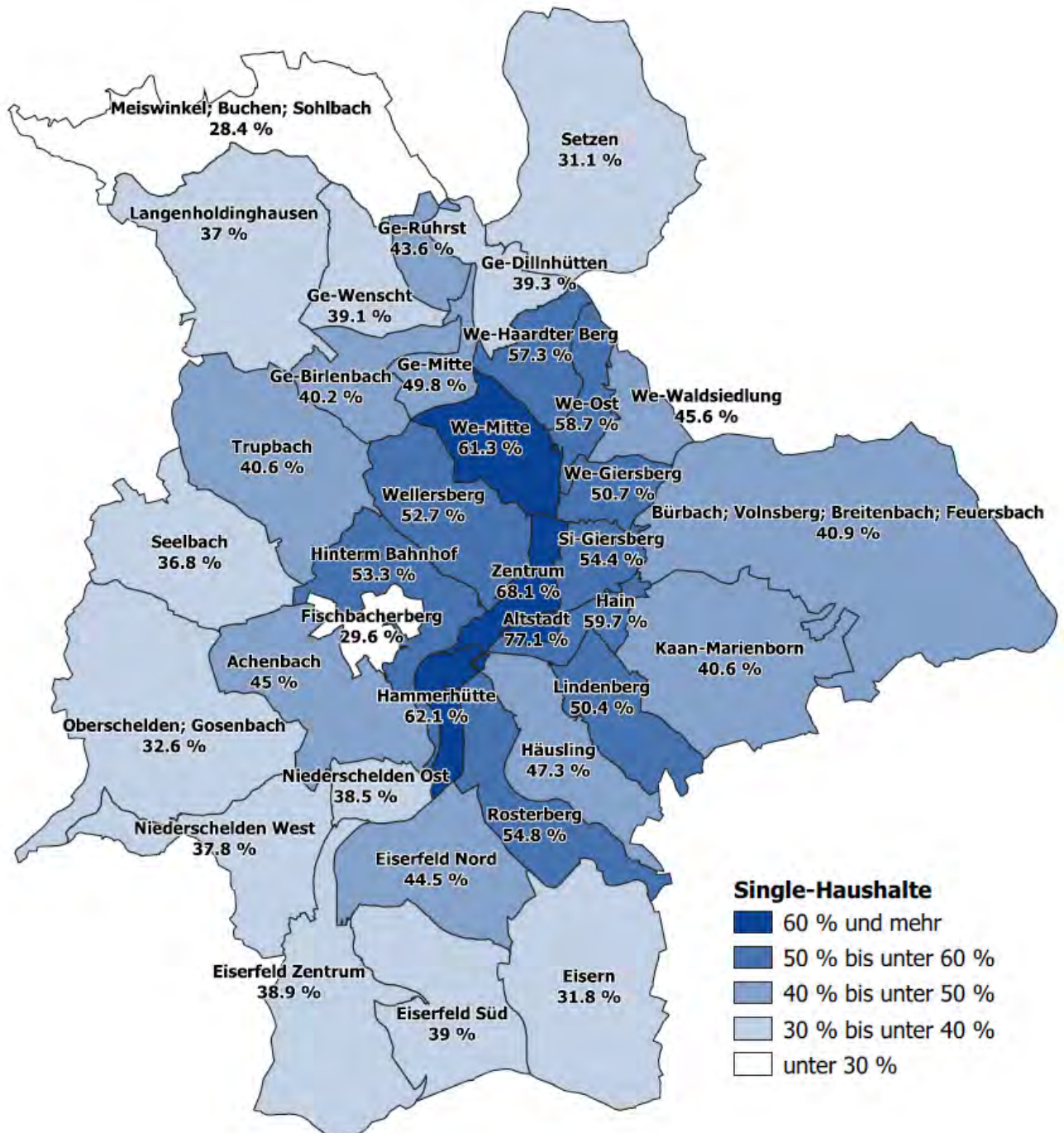
Deutliche Unterschiede in der Verteilung dieser Haushaltsform auf das Stadtgebiet zeigen sich bereits über einen Blick auf die Stadtbezirke, deren Prozentwerte teils mit 20% differieren:



Im Stadtbezirk *Siegen-Mitte* ist der Anteil der *Einpersonenhaushalte* mit 59,3% am größten, während der Stadtbezirk *Siegen-Eiserfeld* mit 37,6% den geringsten Prozentsatz für das Stadtgebiet aufweist.

Vergleich zur Gesamtbevölkerung ist dieser Anteil unterdurchschnittlich (vgl. Sozialbericht NRW 2020, S. 357). Nach dem Sozialbericht empfangen im Dezember 2018 155 054 Personen Leistungen der Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung nach dem SGB XII. Das entspricht einem Anteil von 4,2 % der Personen oberhalb der Altersgrenze nach § 41 SGB XII. Im Vergleich zu 2014 hat dieser Wert leicht zugenommen. Bei den Männern erhöhte sich der Anteil der Grundsicherungsempfänger von 3,3 % im Jahr 2014 um 0,6 Prozentpunkte auf 3,9 % in 2018. Bei den Frauen fiel die Zunahme mit 0,2 Prozentpunkten geringer aus (vgl. Sozialbericht NRW 2020, S. 360).

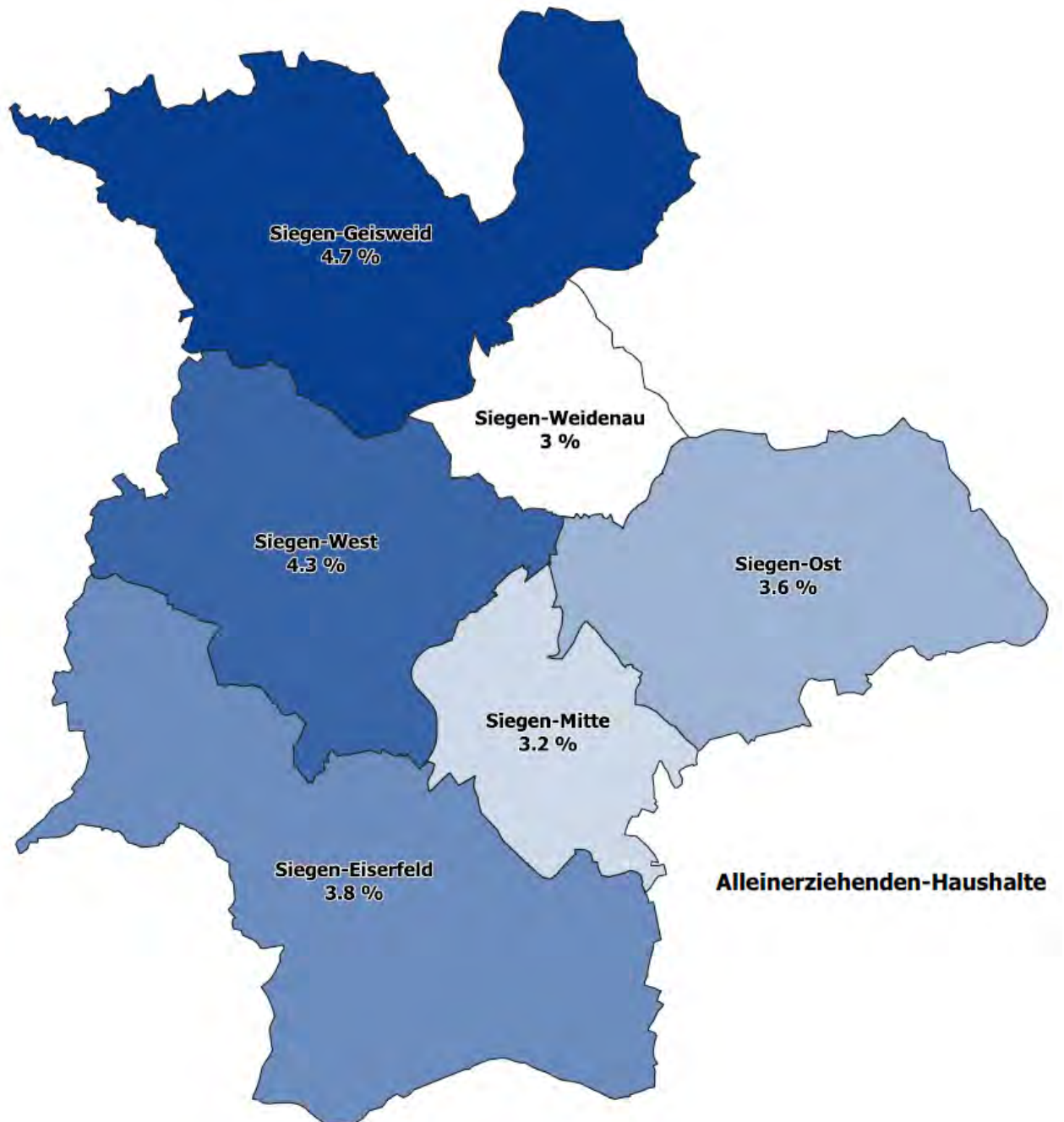
Auch in der Betrachtung der Sozialstatistikbezirke zeigen sich klare Unterschiede in der Verteilung dieser Haushaltsform in Siegen. Während der Anteil der *Einpersonenhaushalte* im Sozialstatistikbezirk Siegen Altstadt mit 77,1% auffallend hoch ist, verzeichnen demgegenüber Sozialstatistikbezirke wie *Meiswinkel/Buchen/Sohlbach* (28,4%) oder *Siegen-Fischbacherberg* (29,3%) deutlich niedrigere Prozentwerte:



Haushalte von Alleinerziehenden

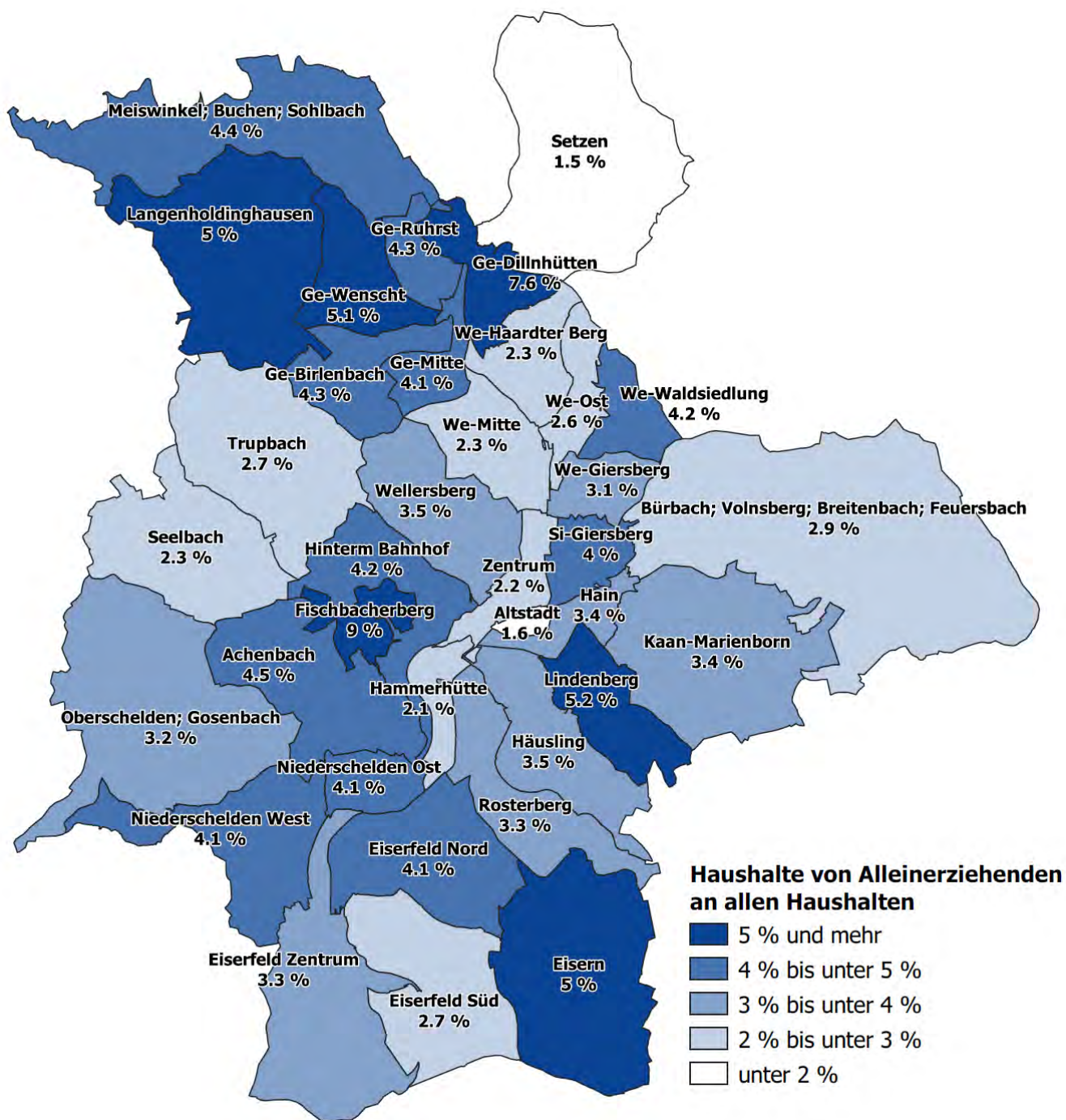
Am Stichtag 30.09.2020 sind in Siegen insgesamt 2.053 *Haushalte von Alleinerziehenden* zu finden, dies sind **3,7%** aller Haushalte vor Ort [zum Vergleich: Im Jahr 2015 betrug dieser Anteil 3,9% in Siegen].

Auf Ebene der Stadtbezirke von Siegen ist diese Haushaltsform wie folgt verteilt:



In *Siegen-West* (4,3%) und *Siegen-Geisweid* (4,7%) ist der Anteil der *Haushalte von Alleinerziehenden* höher als in den übrigen Stadtbezirken.

Deutlichere Unterschiede werden bei der Darstellung der Sozialstatistikbezirke von Siegen sichtbar:

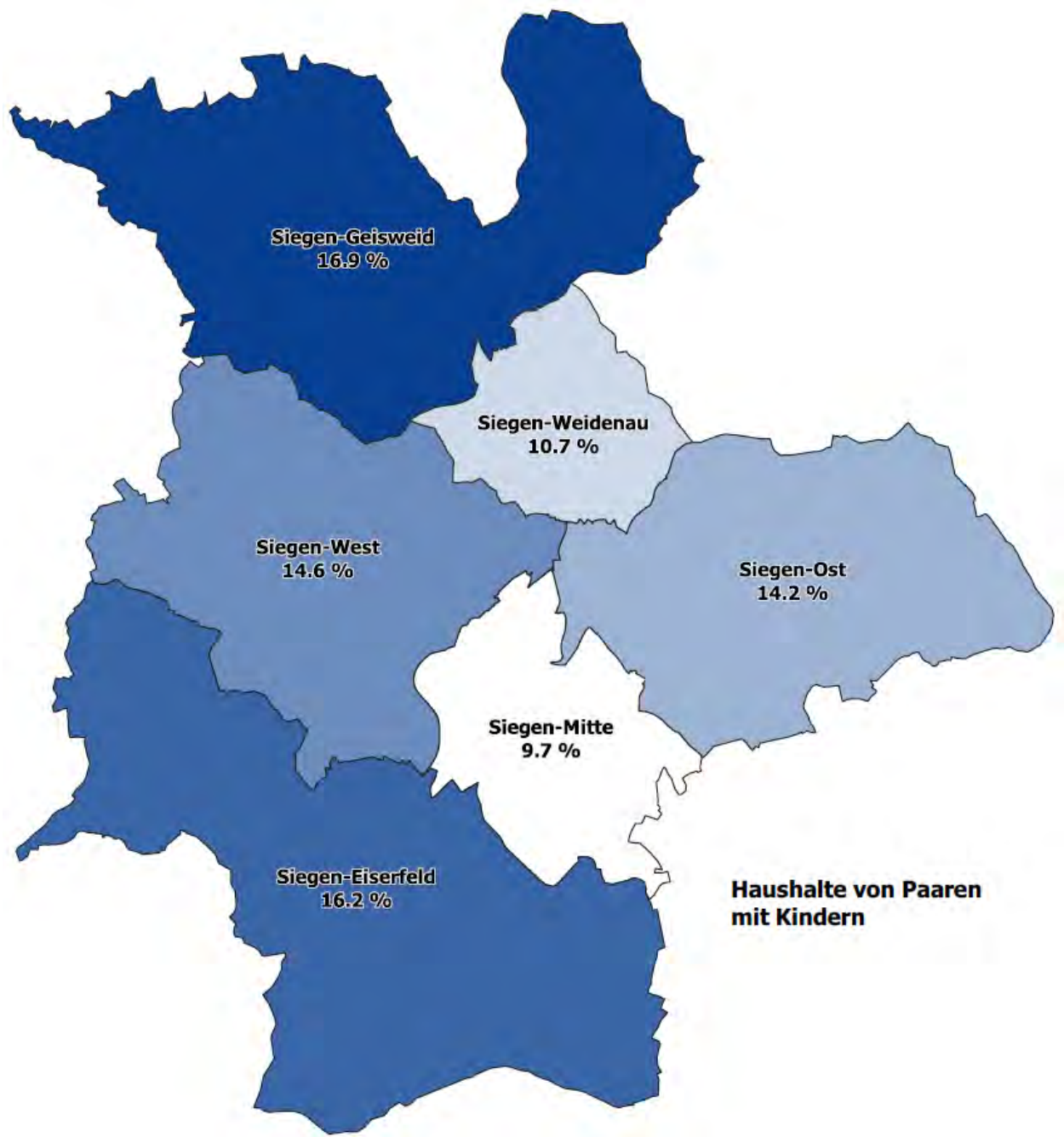


Während etwa die Hälfte aller Sozialstatistikbezirke in Siegen eine Prozentzahl der *Haushalte von Alleinerziehenden* aufweist, die unter dem durchschnittlichen Wert für Siegen liegt, kommen bspw. die Sozialstatistikbezirke *Eisern* (5,0%), *Siegen-Lindenberg* (5,2%), *Siegen-Fischbacherberg* (9%), *Geisweid-Wensch* (5,1%) und *Langenholdinghausen* (5%) auf höhere Werte. Auffallend hoch erscheint der Anteil der *Haushalte von Alleinerziehenden* im Sozialstatistikbezirk *Geisweid-Dillnhütten* (7,6%).

Haushalte von Paaren mit Kindern

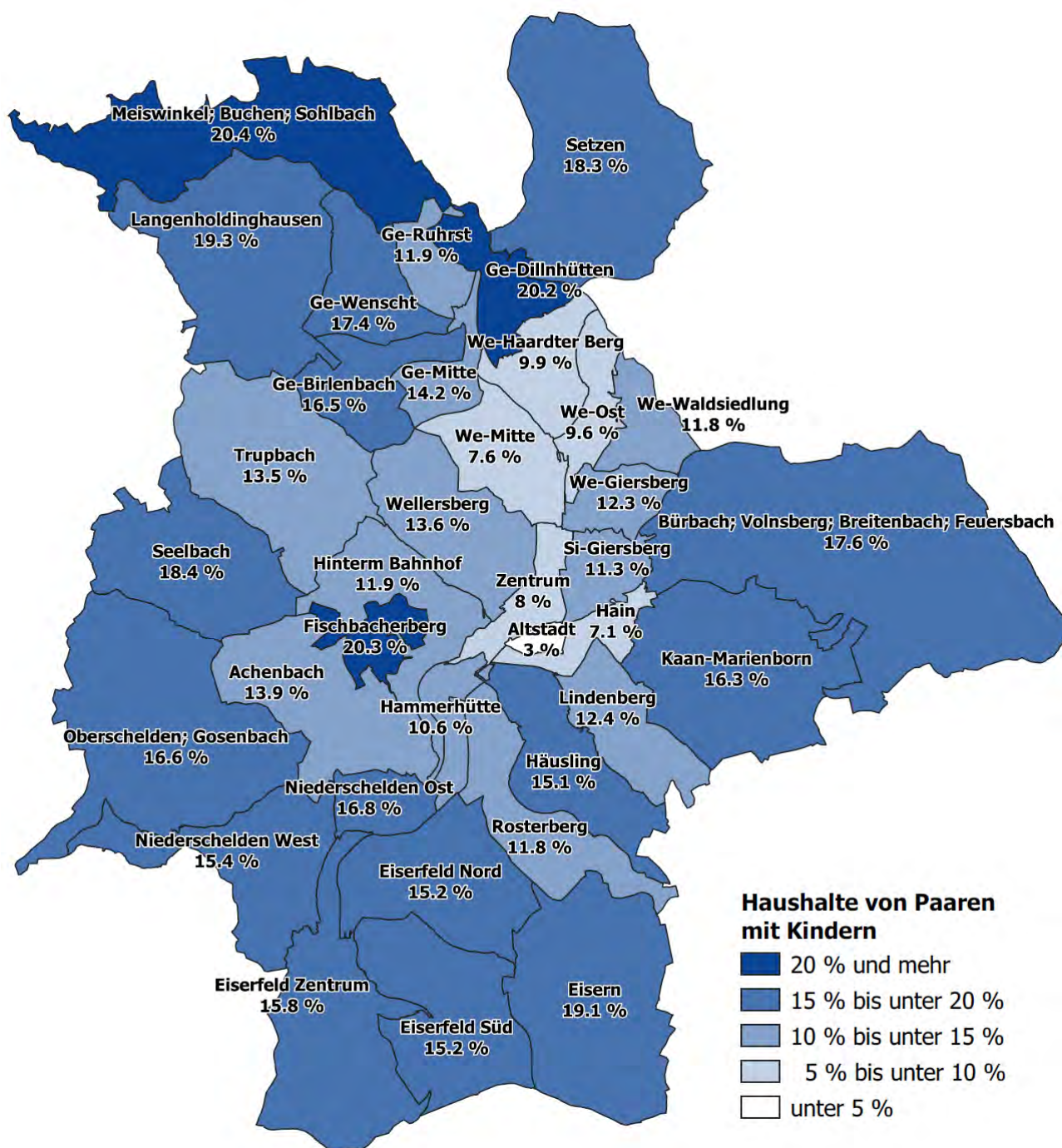
In **13,5%** (12.362) aller Haushalte in Siegen leben zum Stichtag 30.09.2020 Paare mit Kindern.

Auf Ebene der Stadtbezirke von Siegen ist diese Haushaltsform wie folgt verteilt:



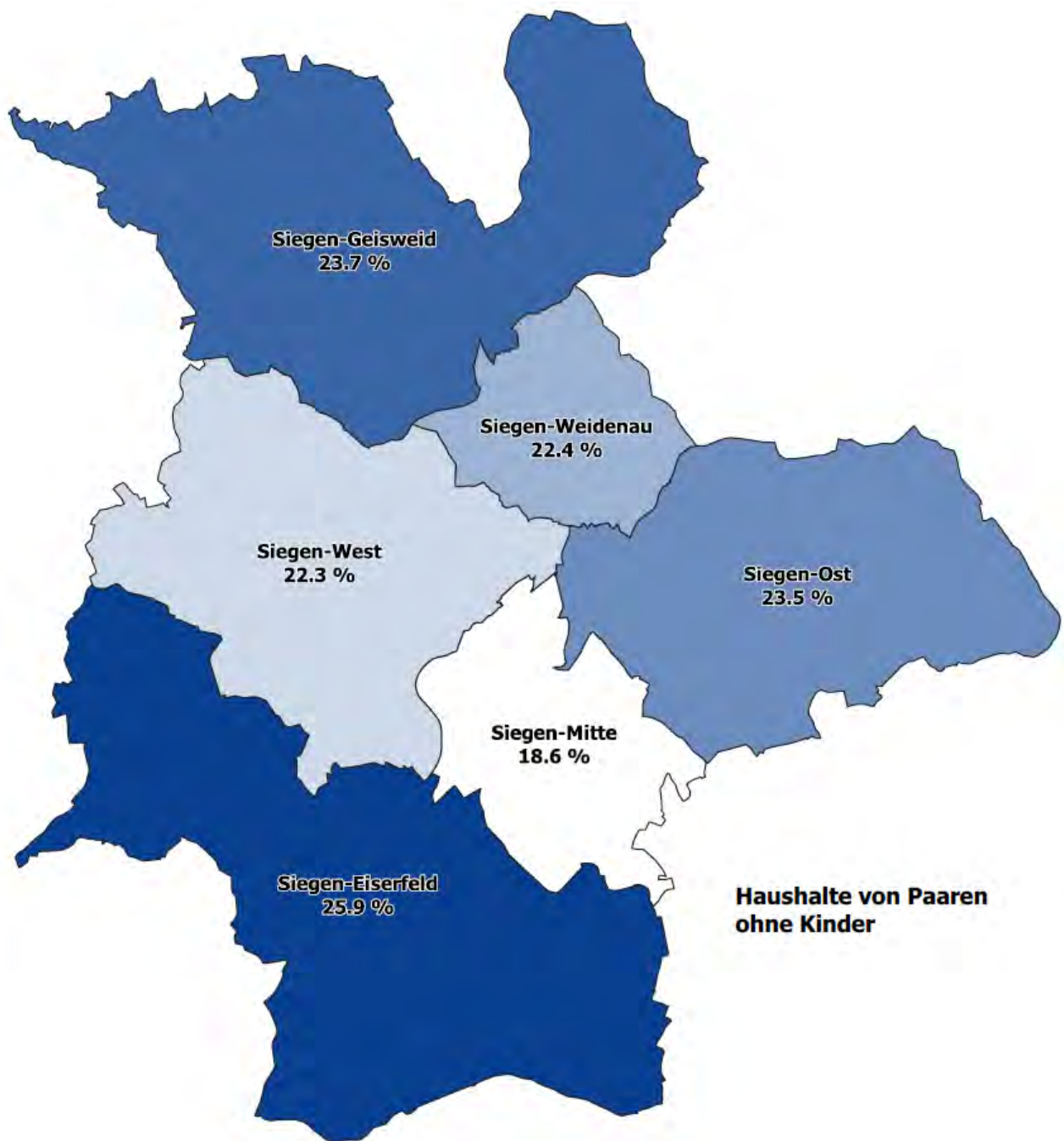
Die höchsten Anteile von *Haushalten von Paaren mit Kindern* sind in den Stadtbezirken *Siegen-Geisweid* (16,9%), *Siegen-Eiserfeld* (16,2%) und *Siegen-West* (14,6%) zu verzeichnen.

Mit kleinräumigerem Blick auf die Sozialstatistikbezirke von Siegen weisen insbesondere *Meiswinkel/Buchen/Sohlbach* (20,4%), *Geisweid-Dillnhütten* (20,2%) und *Siegen-Fischbacherberg* (20,3%) einen hohen Anteil dieser Haushaltsform auf, während demgegenüber in *Siegen-Altstadt* (3%) vergleichsweise weniger *Haushalte mit Kindern* zu finden sind:



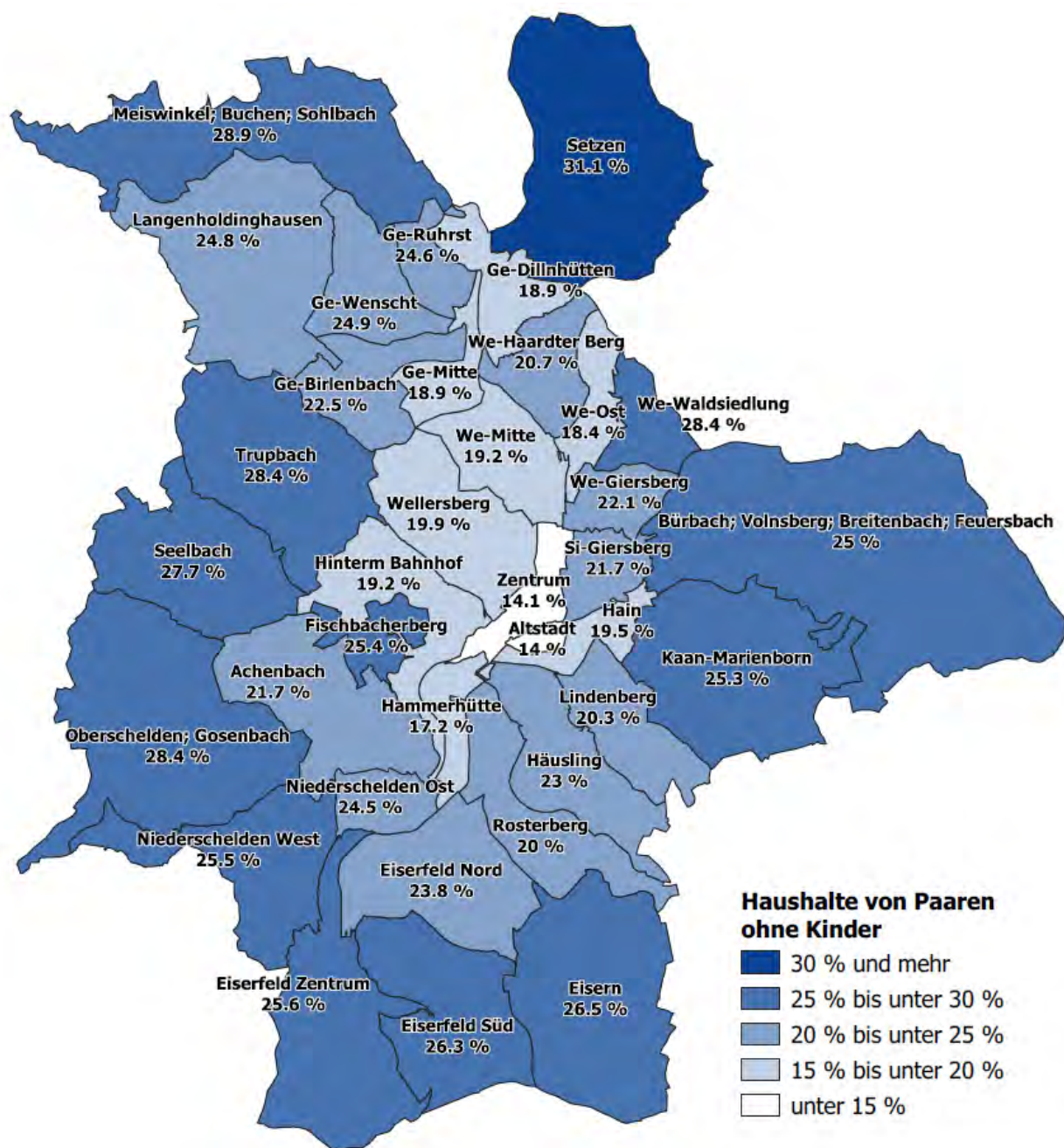
Haushalte von Paaren ohne Kinder

In **22,4%** aller Haushalte in Siegen leben zum Stichtag 30.09.2020 *Paare ohne Kinder*. Auf Ebene der Stadtbezirke von Siegen ist diese Haushaltsform wie folgt verteilt:



In *Siegen-Eiserfeld* (25,9%) und *Siegen-Geisweid* (23,7%) ist der Anteil der *Haushalte von Paaren ohne Kinder* höher als in den übrigen Stadtbezirken.

Deutlichere Unterschiede werden bei der Darstellung der Sozialstatistikbezirke von Siegen sichtbar:



Insbesondere der Sozialstatistikbezirk *Niedersetzen/Obersetzen* weist mit 31,1% einen sehr hohen Anteil dieser Haushaltsform auf, während z.B. in den Sozialstatistikbezirken *Siegen-Zentrum* und *Siegen Altstadt* der Anteilswert unter 15% liegt.

Gesundheit: Daten der Schuleingangsuntersuchungen

In Nordrhein-Westfalen sind alle Schülerinnen und Schüler nach § 54 Abs. 2 Satz 2 Nr. 4 SchulG dazu verpflichtet, sich bei schulärztlichen und schulzahnärztlichen Reihenuntersuchungen, insbesondere zur Einschulung, untersuchen zu lassen. Ausgeführt werden diese Untersuchungen von Schulärztinnen und Schulärzten. Erkannt werden soll durch die Untersuchungen, ob bei den neu einzuschulenden Kindern gesundheitliche Einschränkungen für die Schule berücksichtigt werden müssen und ob Förderbedarfe in verschiedensten Entwicklungsbereichen bestehen.

In Siegen erheben die zuständigen Ärztinnen und Ärzte des Gesundheitsamtes des Kreises Siegen-Wittgenstein die Daten nach einem landesweit standardisierten Verfahren. Die Teilleistungsdiagnostik erfolgt mit dem Sozialpädiatrischen Entwicklungs-Screening für die Schuleingangsuntersuchung (SOPESS), welches vom Landesinstitut für Gesundheit und Arbeit des Landes Nordrhein-Westfalen (heute Landeszentrum Gesundheit Nordrhein-Westfalen) in Zusammenarbeit mit den Kinder- und Jugendgesundheitsdiensten der Gesundheitsämter Nordrhein-Westfalens und der Universität Bremen entwickelt wurde⁷¹.

In Kooperation mit dem Gesundheitsamt des Kreises Siegen-Wittgenstein ist es nun im vorliegenden Sozialmonitoring möglich, kleinräumige Daten der Schuleingangsuntersuchungen für Siegen vorzustellen und auf Ebene der politischen Bezirke sowie der Sozialstatistikbezirke sichtbar zu machen. Für diese Darstellungsweise wurden die Ergebnisse der schulärztlichen Untersuchungen der Schuljahre 2018/2019 sowie 2019/2020 für das Siegener Stadtgebiet im Sinne des Datenschutzes zusammengefasst. In der Regel beziehen sich die folgenden Ergebnisse in den unterschiedlichen Kategorien auf eine summierte Gesamtzahl beider Jahrgänge von ca. 1300 untersuchten Kindern.

Gewicht

Im Rahmen der Schuleingangsuntersuchungen in NRW wird das Gewicht der Kinder in Zusammenhang mit ihrer altersgemäßen Entwicklung beurteilt. Grundlage hierfür ist der sogenannte „Body-mass-Index“ (BMI). Für die Beurteilung des BMI bei Kindern hat sich in Deutschland das Referenzsystem nach Kromeyer-Hauschild et. al.⁷² durchgesetzt.

Das standardisierte „SOPESS“-Verfahren unterscheidet bei der Bewertung des Gewichts zwischen 5 Stufen. Neben „normalgewichtig“ gibt es jeweils zwei Kategorien für „übergewichtig“ und „untergewichtig“. Als „übergewichtig“ gelten Kinder, deren BMI zum Zeitpunkt der Einschulungsuntersuchung in die Kategorie des Referenzwertes „von größer 90. bis 97. Perzentil“ fällt, als „adipös“, wenn dies bei einem Referenzwert „größer 97. Perzentil“ der Fall ist. Die Kategorie „deutlich untergewichtig“ kommt mit Blick auf den BMI bei einem Referenzwert „bis unter 3. Perzentil“ zur Anwendung, die Einordnung „untergewichtig“ dann bei einem Referenzwert von „3. bis unter 10. Perzentil“.

⁷¹ In den meisten Kommunen in NRW wird seit den Einschulungsuntersuchungen zur Einschulung in das Schuljahr 2010/2011 der Entwicklungsstand der Kinder durch das standardisierte SOPESS-Verfahren schulärztlich untersucht und erfasst. Das Screening ist so angelegt, dass Kinder, die medizinisch relevante Entwicklungsauffälligkeiten aufweisen, von der Schulärztin/dem Schularzt erkannt werden können. Die Screening - Ergebnisse geben der Schulärztin oder dem Schularzt wichtige Hinweise im Rahmen der schulärztlichen Untersuchung, die sie/er für eine sozialpädiatrische Gesamtbeurteilung der einzuschulenden Kinder verwendet. Die Schulärztin oder der Schularzt initiiert bei einem Verdacht auf eine Entwicklungsstörung der Sprache eine weitere Diagnostik bei der behandelnden Kinder- und Jugendärztin bzw. dem behandelnden Kinder- und Jugendarzt, um frühzeitig eine therapeutische Behandlung einzuleiten. SOPESS differenziert dabei im unteren Drittel des Leistungsbereiches besonders gut, so dass falsch negative Screening-Ergebnisse möglichst vermieden werden. In den Ergebnistabellen wird die Verteilung von unauffälligen, grenzwertigen und auffälligen Punktwerten dargestellt.

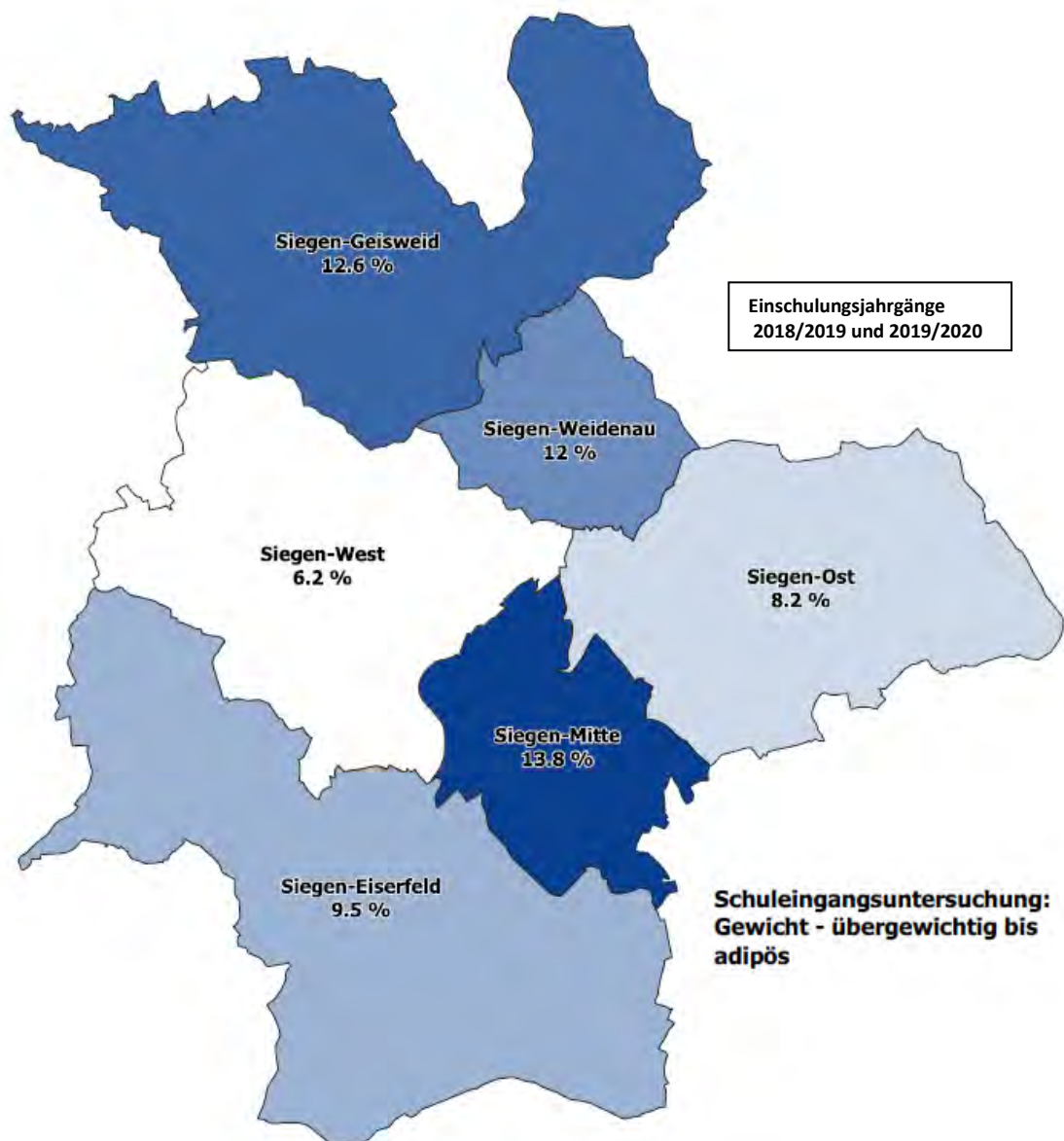
⁷² Kromeyer-Hauschild K., Wabitsch M., Kunze D., et al., Perzentile für den Body-mass-Index für das Kindes- und Jugendalter unter Heranziehung verschiedener deutscher Stichproben. Monatsschrift Kinderheilkunde 8 (2001) Nr. 149, S. 807–818

Im Folgenden werden die Ergebnisse für Siegen in der Kategorie „Gewicht“ aufgrund des Datenschutzes zusammengefasst dargestellt, sodass keine Abstufungen innerhalb der Kategorien „übergewichtig“ und „untergewichtig“ vorgenommen werden.

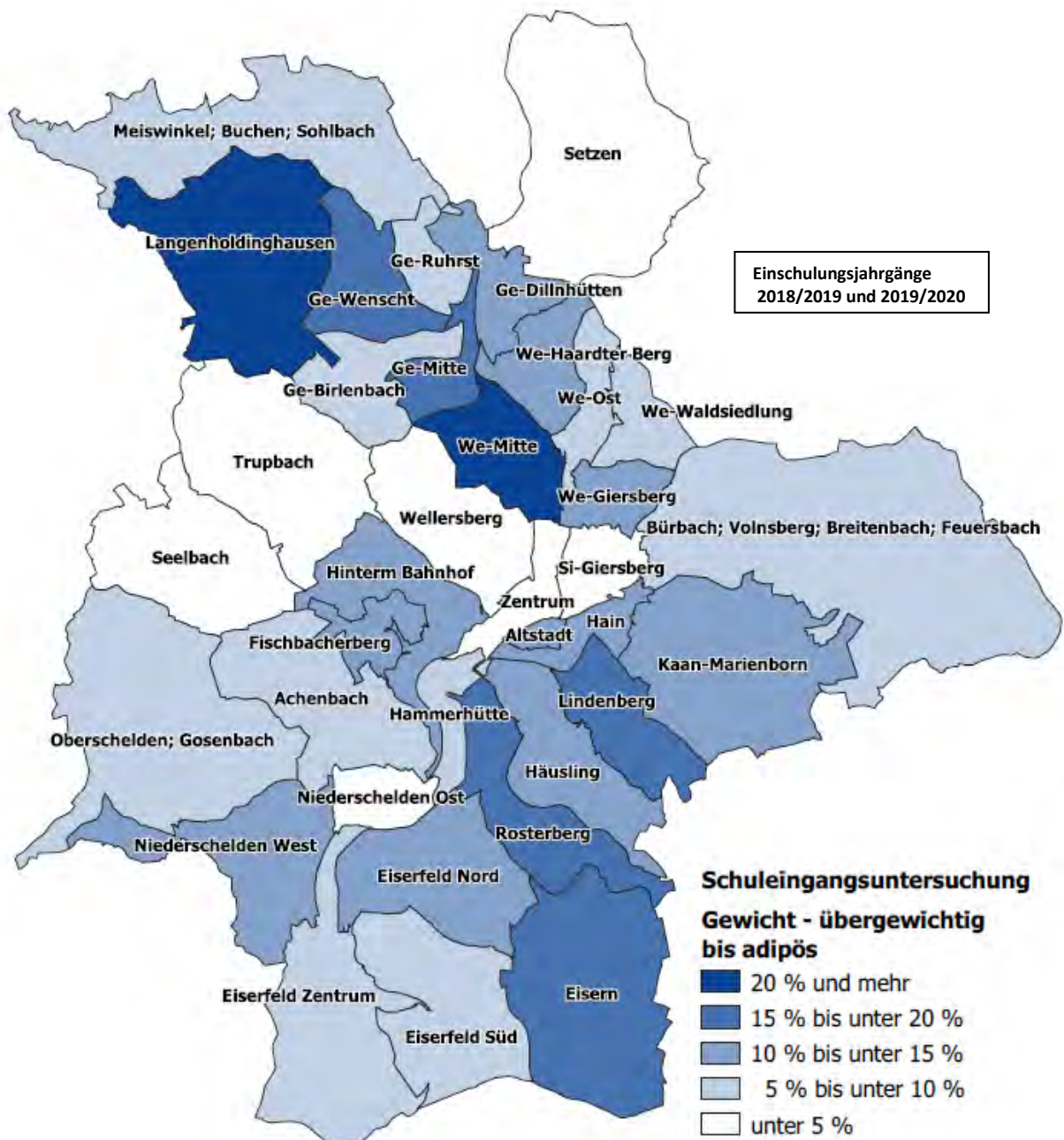
In der Universitätsstadt Siegen wurden bei den Schuleingangsuntersuchungen 2018/2019 und 2019/2020 141 Kinder von insgesamt 1.361 als „übergewichtig“ bis „adipös“ eingestuft. Dies entspricht einem Anteil von 10,4%.

Als „untergewichtig“ bis „deutlich untergewichtig“ wurden demgegenüber 143 Kinder eingeordnet, was einen Anteil von 10,5% darstellt. Etwas über 1/5 aller untersuchten Kinder verfügte zum Zeitpunkt der Schuleingangsuntersuchungen 2018/2019 und 2019/2020 also nicht über einen BMI, der dem jeweiligen Normalgewicht entsprach. Dies entspricht mit minimaler Abweichung den Anteilszahlen der gesammelten Schuleingangsuntersuchungen 2018/2019 in Nordrhein-Westfalen. In diesem Einschulungsjahrgang entsprachen von 147.886 untersuchten Kindern in NRW insgesamt 79,8% dem für das jeweilige Alter als „normal“ angesehenen Körpergewicht gemessen am BMI (10,6% „übergewichtig“ bis „adipös“; 9,5% „untergewichtig“ bis „deutlich untergewichtig“).

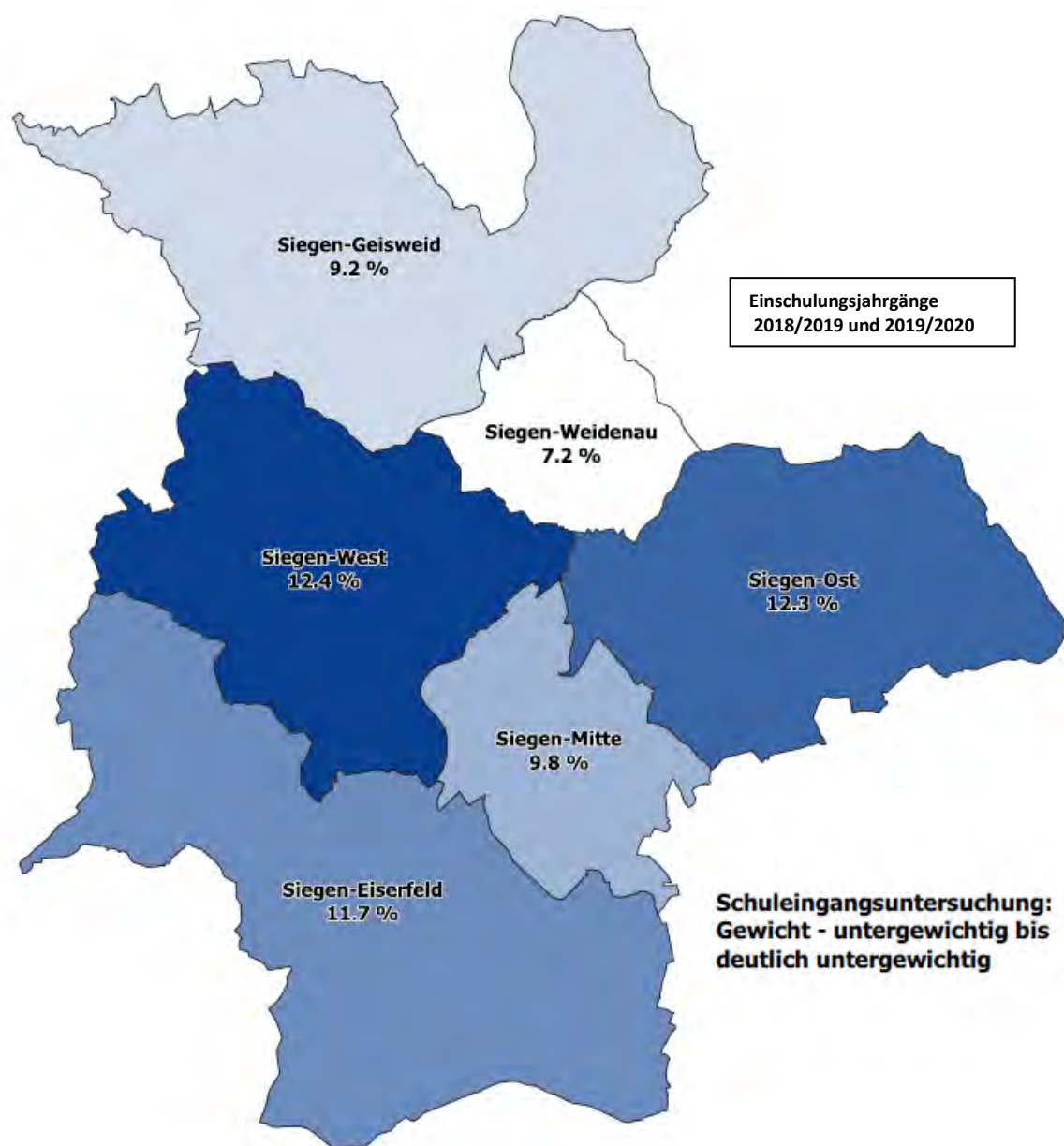
In den 6 politischen Bezirken von Siegen lassen sich gemessen an dem durchschnittlichen Anteil von 10,4% in Siegen keine größeren Auffälligkeiten in der Kategorie „übergewichtig bis adipös“ feststellen. Die Werte bewegen sich mit einer Abweichung von ungefähr 4% zu diesem Durchschnittswert:



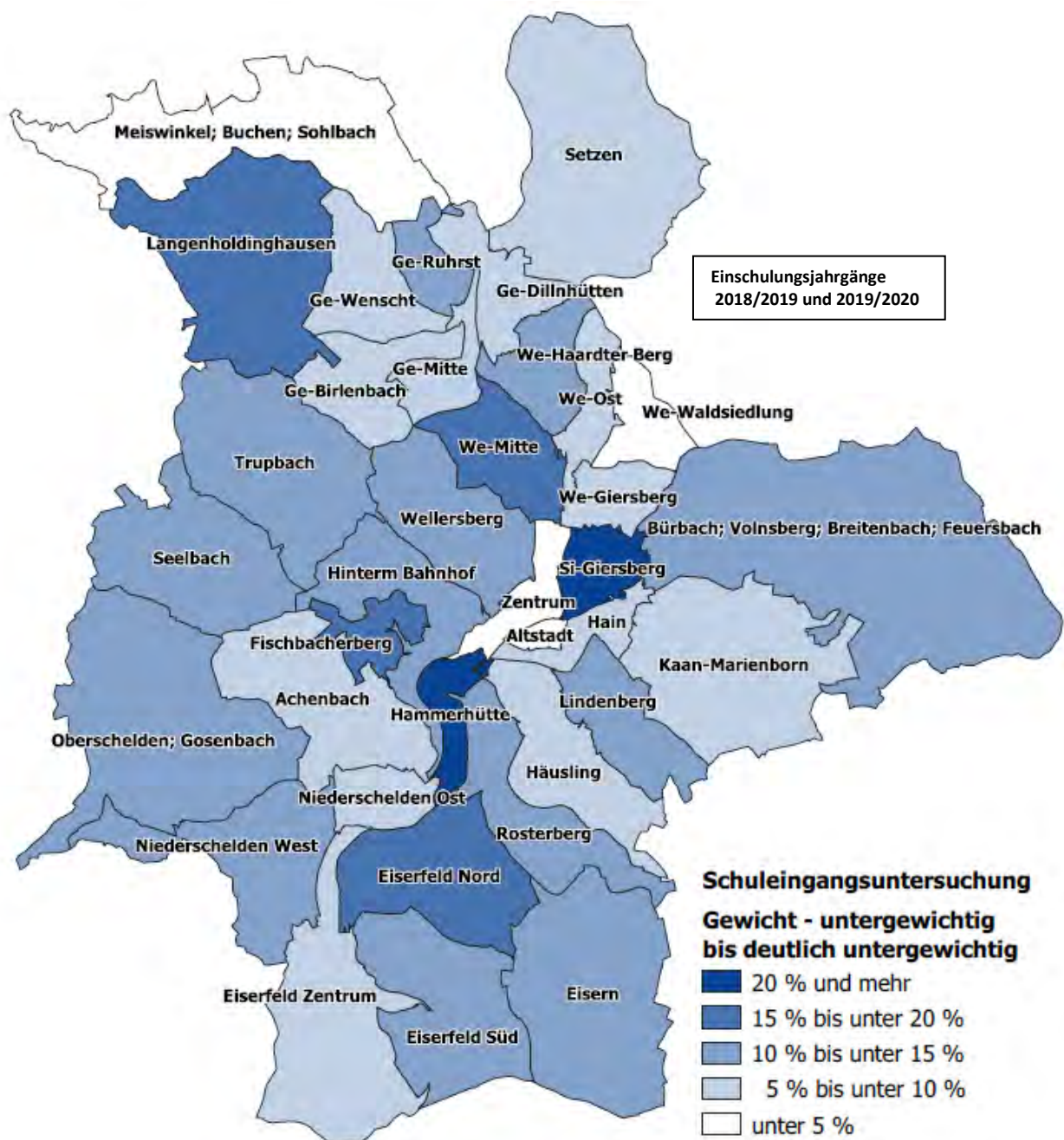
Auf Ebene der Sozialstatistikbezirke ist bei Ansicht der folgende Karte zu berücksichtigen, dass es sich in den jeweiligen Bezirken teilweise um relativ kleine Grundgesamtheiten an untersuchten Kindern handelt. Die Grundgesamtheiten in den unterschiedlichen Sozialstatistikbezirken bewegen sich in einer Spanne von 13 bis 61 Kindern. Wird zum Beispiel der Sozialstatistikbezirk *Langenholdinghausen* mit einem durchschnittlichen Anteil von über 20% an „übergewichtigen bis adipösen“ Kindern sichtbar, so bezieht sich das auf insgesamt 29 untersuchte Kinder, von denen 6 Kinder verteilt auf die beiden Einschulungsjahrgänge in die benannte Kategorie eingeordnet wurden. Deutlich wird aus der Karte insgesamt, dass sich der überwiegende Teil der Sozialstatistikbezirke bei durchschnittlichen Werten unter 15% bewegt:



In der Kategorie „untergewichtig bis deutlich untergewichtig“ verhält es sich auf Ebene der politischen Bezirke ähnlich zum durchschnittlichen Wert in Siegen (10,5%), wie bei der zuvor ausgeführten Abweichung vom Normalgewicht. Es werden nur geringe prozentuale Abstände zum Durchschnittswert von Siegen deutlich. Auch im Vergleich zwischen den Bezirken werden keine signifikanten Unterschiede sichtbar:



Auf Ebene der Sozialstatistikbezirke wurden in den Einschulungsjahrgängen 2018/2019 und 2019/2020 im Bezirk *Siegen-Giersberg* anteilmäßig (22,4%) die meisten Kinder der Kategorie „untergewichtig bis deutlich untergewichtig“ zugeordnet (10 von 44 untersuchten Kindern). In allen anderen Sozialstatistikbezirken liegt die Zahl der Kinder, welche insgesamt in den betrachteten Einschulungsjahrgängen 2018/2019 und 2019/2020 in der Kategorie „untergewichtig bis deutlich untergewichtig“ ausgemacht wurden, im einstelligen Bereich. Auch hier bewegen sich die Grundgesamtheiten in den unterschiedlichen Sozialstatistikbezirken in einer Spanne von 13 bis 61 Kindern.



Körperkoordination

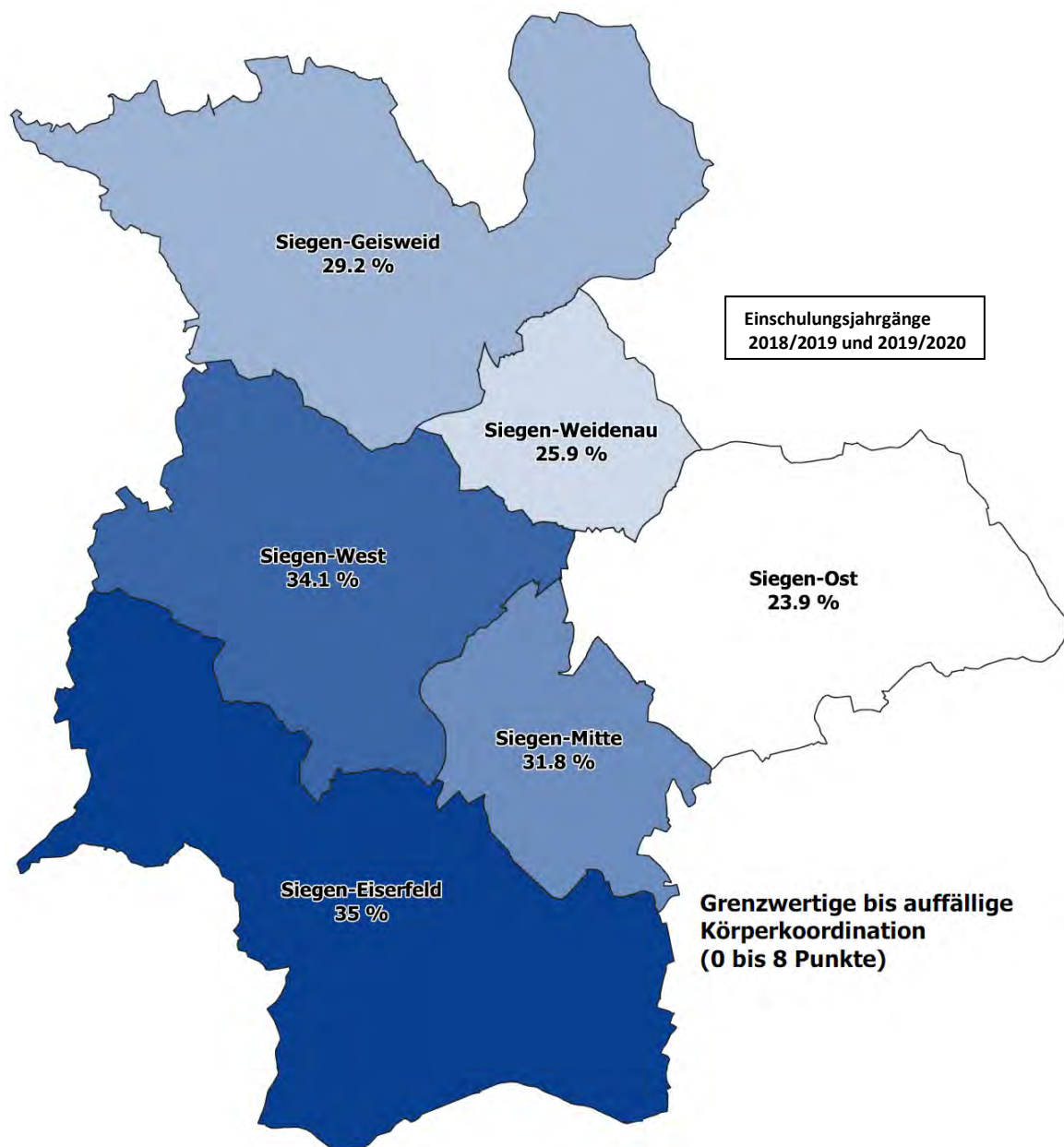
Vor dem Schuleingang überprüfen Schulärztinnen und Schulärzte die körperliche Entwicklung von Kindern und die mit ihr zusammenhängenden Fähigkeiten über das sozialpädagogische Entwicklungs-Screening für die Schuleingangsuntersuchung (SOPESS). Bei der Schuleingangsuntersuchung wird Folgendes betrachtet: Körperkoordination, das heißt Gleichgewichtsleistungen, Ausdauer, Ermüdbarkeit, Kraftdosierung, assoziierte Mitbewegungen sowie Bewegungsplanung und -geschwindigkeit. Kompetenzen in diesen Bereichen werden als relevant für die soziale Integration, die Gesundheit und für den Sportunterricht des Kindes gesehen⁷³.

In der Kategorie *Körperkoordination* liegen der Universitätsstadt Siegen Werte zu insgesamt 1.328 Kindern in den Einschulungsjahrgängen 2018/2019 und 2019/2020 vor. Bei 923 dieser Kinder wurde von den Schulärztinnen und Schulärzten eine „unauffällige“ Körperkoordination festgestellt (69,5%). Die Körperkoordination von weiteren 279 Kindern wurde als „grenzwertig“ vermerkt (21,0%), 126 Kinder wurden in der Statistik zu dieser Kategorie als „auffällig“ geführt (9,5%). [Zum Vergleich: Bei den Untersuchungen zur Einschulung in das Schuljahr 2018/2019 wiesen in gesamt Nordrhein-Westfalen bei insgesamt 148.149 Kindern 73,3% ein „unauffälliges“, 17,5% ein „grenzwertiges“ und 9,2% ein „auffälliges“ Ergebnis auf].

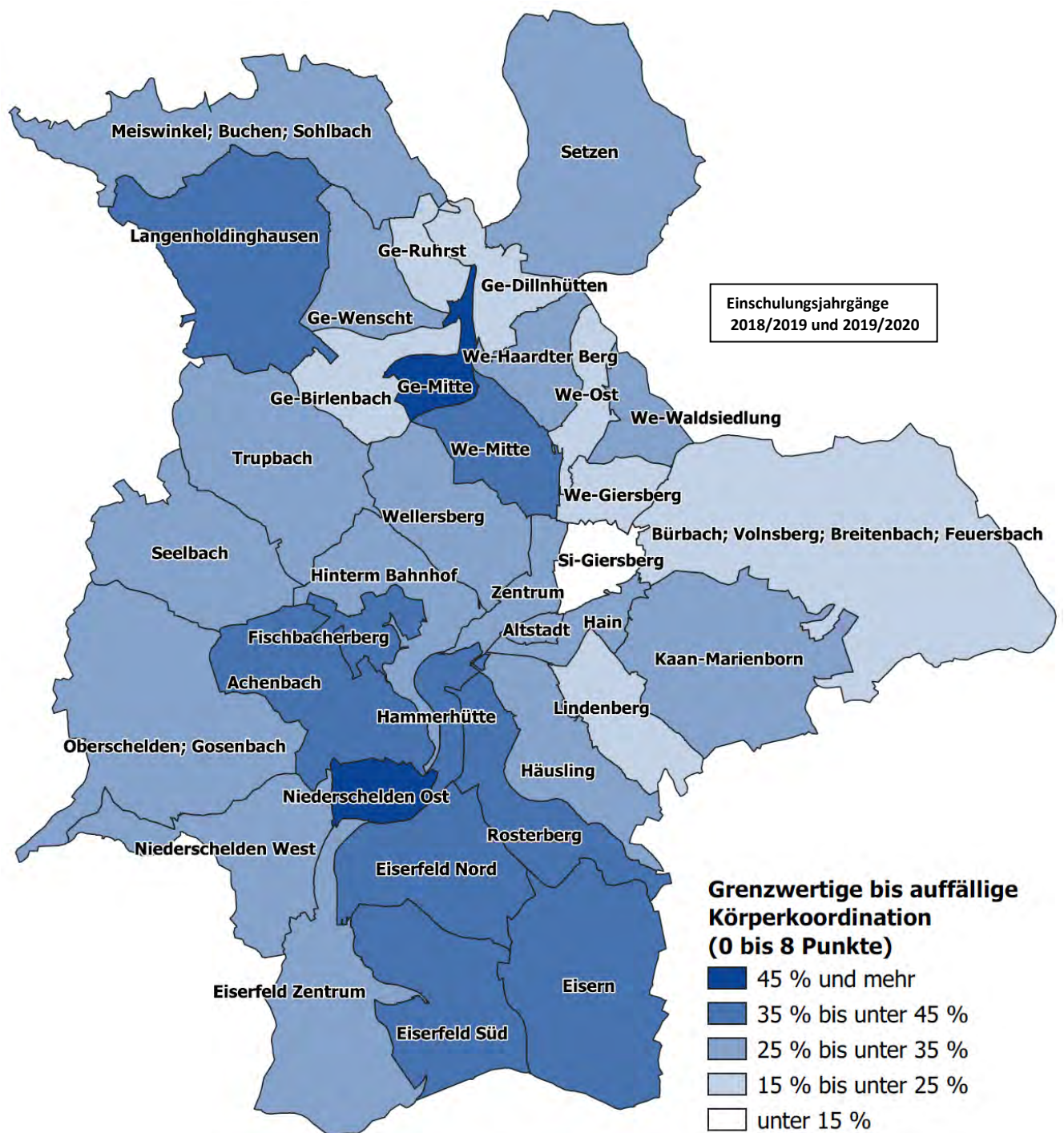
Die 6 politischen Bezirke von Siegen liegen mit Blick auf die Einschulungsjahrgänge 2018/2019 und 2019/2020 in den Kategorien zu „Körperkoordination“ teilweise zwischen 5 und etwas mehr als 10 Prozentpunkte auseinander. *Siegen-Ost* weist für Siegen den höchsten Anteil an Kindern auf, deren Körperkoordination zum Zeitpunkt der Schuleingangsuntersuchungen in den beiden Jahrgängen als „unauffällig“ eingestuft wurde (124 von 163 Kinder; 76,0%). Die Körperkoordination von 26 Kindern wurde hier als „grenzwertig“ beurteilt (16,0%), bei 13 Kindern wurde sie als „auffällig“ kategorisiert (8,0%). *Siegen-Weidenau* kommt auf einen ähnlichen Anteil (123 von 166 Kinder „unauffällig“; 74,1%). Die Körperkoordination von 19,3% der Kinder wurde in diesem Bezirk als „grenzwertig“ eingestuft, daneben von 6,6% der hier untersuchten Kinder als „auffällig“ (11 Kinder). In *Siegen-Geisweid* wurden folgende Werte erhoben: 213 von 301 Kinder „unauffällig“ (70,8%), 59 Kinder „grenzwertig“ (19,6%) und 29 Kinder „auffällig“ (9,6%). In *Siegen-Mitte* wurde die Körperkoordination von 68,2% der untersuchten Kinder als „unauffällig“ bewertet (144 von 211), die von 45 Kindern hingegen als „grenzwertig“ (21,3%) und von 10,4% als „auffällig“ (bei 22 Kindern). Für *Siegen-West* ergeben sich folgende Daten: 178 von 270 Kinder „unauffällig“ (65,9%), 64 Kinder „grenzwertig“ (23,7%) und 28 Kinder „auffällig“ (10,4%). In *Siegen-Eiserfeld* findet sich mit 65,0% anteilmäßig der geringste Wert in Siegen an Kindern mit „unauffälliger Körperkoordination“ (141 von 217 untersuchten Kindern). Die Körperkoordination von 53 Kindern wurde hier als „grenzwertig“ beurteilt (24,4%), die von 23 Kindern als „auffällig“ (10,6%).

Die folgende Karte summiert die beiden SOPESS-Körperkoordinationskategorien „grenzwertig“ und „auffällig“. Die Karte zeigt auf Ebene der politischen Bezirke von Siegen die Anteilswerte der Kinder, welche in den benannten Schuleingangsjahrgängen von den „unauffälligen“ Werten im Rahmen der Untersuchungen abwichen:

⁷³https://www.lgl.bayern.de/aus_fort_weiterbildung/veranstaltungen/kongresse_veranstaltungen/doc/oegd_kongress_2013/nt_mi_12_vkm_2_seu_2_simon.pdf



Die Ausprägungen der durchschnittlichen Anteilswerte in den Kategorien zu „Körperkoordination“ variieren auf Ebene der Sozialstatistikbezirke stärker als auf Ebene der politischen Bezirke von Siegen. In 5 Sozialstatistikbezirken weichen die Werte bei den Schuleingangsuntersuchungen 2018/2019 und 2019/2020 z.B. in der Kategorie „unauffällige Körperkoordination“ um mehr als 10 Prozentpunkte vom durchschnittlichen Anteil für Siegen (69,5%) ab. Dies ist u.a. im Sozialstatistikbezirk *Geisweid-Mitte* der Fall. In diesem Bezirk wurde die Körperkoordination von 18 der insgesamt 40 untersuchten Kinder (45%) in den beiden Einschulungsjahrgängen 2018/2019 und 2019/2020 als „grenzwertig bis auffällig“ eingeordnet. Einen höheren Wert weist noch der Sozialstatistikbezirk *Niederschelden-Ost* auf. Hier wurde die Körperkoordination von 46,7% der dort untersuchten Kinder als „grenzwertig bis auffällig“ gekennzeichnet, allerdings wurde in *Niederschelden-Ost* 2018/2019 und 2019/2020 weniger als die Hälfte an Kindern untersucht als in *Geisweid-Mitte*. Im Sozialstatistikbezirk *Siegen-Giersberg* liegt der Anteilswert in der Kategorie „grenzwertige bis auffällige Körperkoordination“ demgegenüber bei 13,6%. In *Siegen-Giersberg* wurden in 2018/2019 und 2019/2020 mehr Kinder untersucht als in *Geisweid-Mitte*.



Selektive Aufmerksamkeit

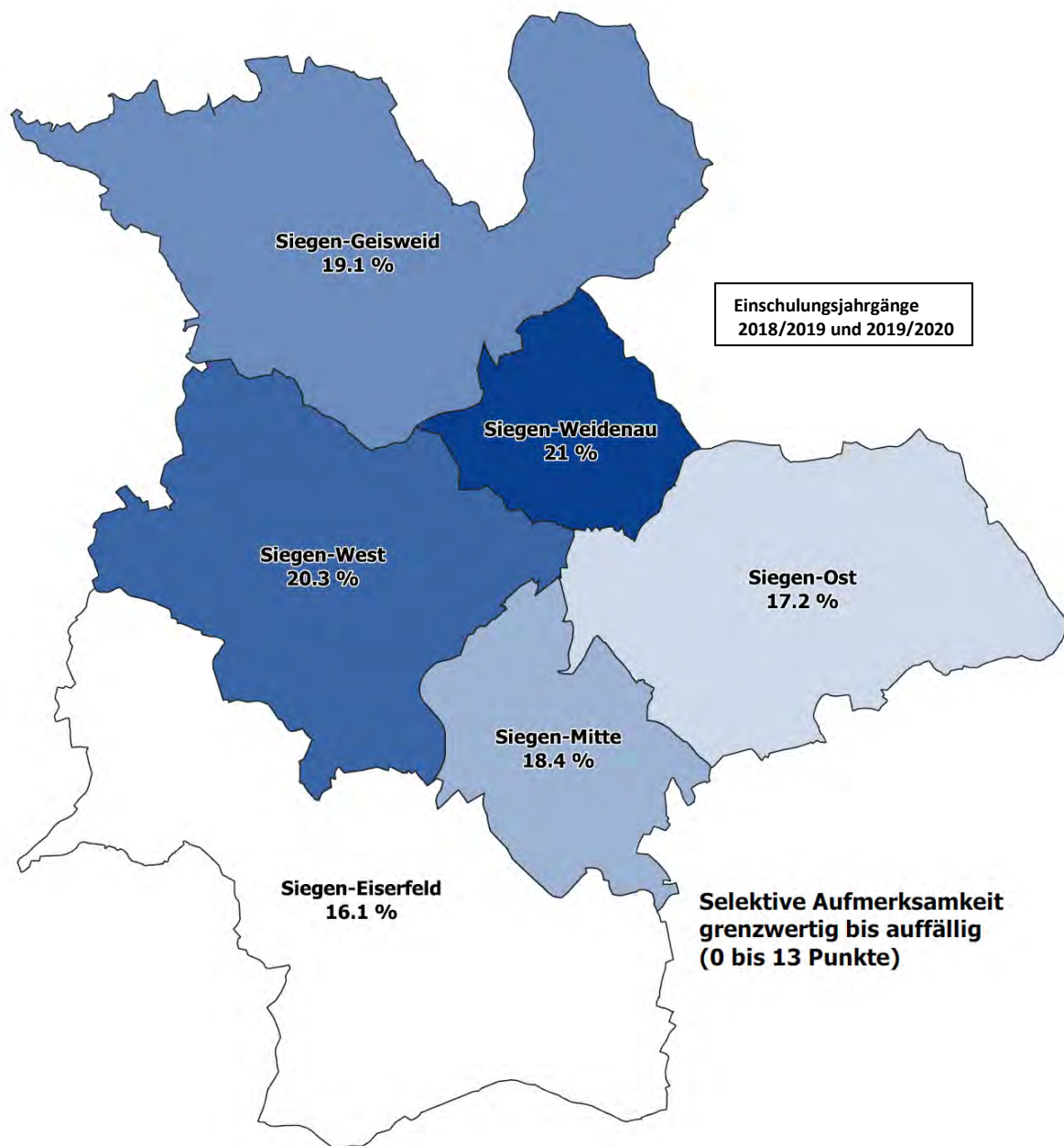
Die Schuleingangsuntersuchungen schließen über das in NRW angewandte sozialpädagogische Entwicklungs-Screening (SOPESS) Überprüfungen der „selektiven Aufmerksamkeit“ der Kinder ein. In Bezug auf diese Kategorie werden folgende Kompetenzen der Kinder erfasst: Kurzfristige Aufmerksamkeitsfokussierung, Konzentrationsfähigkeit, Impulshemmung und visuelles Abscannen. Diese Kompetenzen werden als Grundfähigkeiten für alle schulischen Lernprozesse und kognitiven Anforderungen in der Schule verstanden⁷⁴.

Der Universitätsstadt Siegen liegen in der Kategorie „selektive Aufmerksamkeit“ Werte zu insgesamt 1.362 Kindern in den Einschulungsjahrgängen 2018/2019 und 2019/2020 vor. Bei 1.107 dieser Kinder wurde die selektive Wahrnehmung von den Schulärztinnen und Schulärzten als „unauffällig“ bewertet (81,3%). Bei weiteren 141 Kindern wurde sie als „grenzwertig“ eingeordnet (10,4%), bei 114 Kindern als „auffällig“ (8,4%). [Zum Vergleich: Bei den Untersuchungen zur Einschulung in das Schuljahr 2018/2019 wiesen in gesamt Nordrhein-Westfalen 80,5% von 148.125 Kindern ein „unauffälliges“, 10,9% ein „grenzwertiges“ und 8,6% ein „auffälliges“ Ergebnis auf].

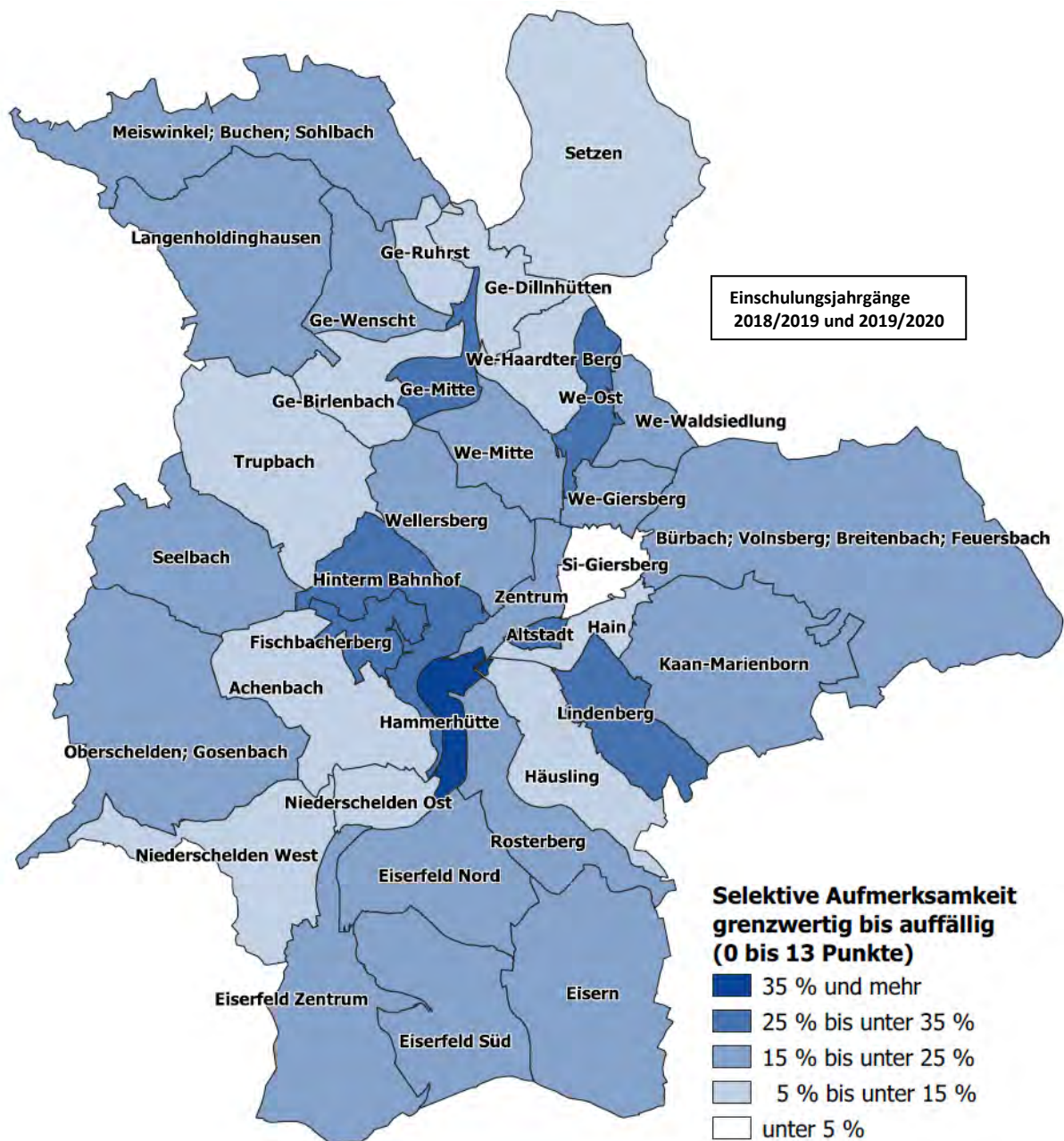
Die 6 politischen Bezirke von Siegen bewegen sich mit Blick auf die Einschulungsjahrgänge 2018/2019 und 2019/2020 in der Kategorie „unauffällige selektive Aufmerksamkeit“ in einem Radius von plus/minus 2,5 Prozentpunkte um den Durchschnittswert für Siegen (81,3%) herum. *Siegen-Eiserfeld* weist für Siegen den höchsten Anteil an Kindern auf, deren selektive Aufmerksamkeit zum Zeitpunkt der Schuleingangsuntersuchungen in den beiden Jahrgängen als „unauffällig“ eingestuft wurde (187 von 223 Kinder; 83,9%). Die selektive Aufmerksamkeit von 19 Kindern wurde hier als „grenzwertig“ beurteilt (8,5%), bei 17 Kindern wurde sie als „auffällig“ kategorisiert (7,6%). *Siegen-Ost* kommt auf einen ähnlichen Anteil (154 von 186 Kinder „unauffällig“; 82,8%). Die selektive Aufmerksamkeit von 19 Kindern wurden in diesem Bezirk als „grenzwertig“ vermerkt (10,2%), daneben von 7,0% (13 Kinder) als „auffällig“. *Siegen-Mitte* liegt sehr nah an den durchschnittlichen Anteilen für die gesamte Stadt. Die selektive Aufmerksamkeit von 81,6% der untersuchten Kinder wurde in *Siegen-Mitte* als „unauffällig“ bewertet (173 von 212), die von 17 Kindern hingegen als „grenzwertig“ (8,0%) und von 10,4% als „auffällig“ (bei 22 Kindern). In *Siegen-Geisweid* sind die Untersuchungsergebnisse für „selektive Aufmerksamkeit“ wie folgt ausgeprägt: 245 von 303 Kinder „unauffällig“ (80,9%), 37 Kinder „grenzwertig“ (12,2%) und 21 Kinder „auffällig“ (6,9%). Für *Siegen-West* ergeben sich folgende Daten: 216 von 271 Kinder „unauffällig“ (79,7%), 30 Kinder „grenzwertig“ (11,1%) und 25 Kinder „auffällig“ (9,2%). In *Siegen-Weidenau* findet sich mit 79,0% anteilmäßig der geringste Wert in Siegen an Kindern mit „unauffälliger selektiver Aufmerksamkeit“ (132 von 167 untersuchten Kindern), wenngleich auch dieser Wert sehr nah am Durchschnitt liegt. Die selektive Aufmerksamkeit von 19 Kindern wurde hier als „grenzwertig“ beurteilt (11,4%), die von 16 Kindern als „auffällig“ (9,6%).

Die folgende Karte summiert die beiden SOPESS-Kategorien „grenzwertig“ und „auffällig“ im Bereich der „selektiven Aufmerksamkeit“ und zeigt die Anteilswerte der Kinder, welche in den benannten Schuleingangsjahrgängen von den „unauffälligen“ Werten im Rahmen der Untersuchungen abwichen:

⁷⁴https://www.lgl.bayern.de/aus_fort_weiterbildung/veranstaltungen/kongresse_veranstaltungen/doc/oegd_kongress_2013/nt_mi_12_vkm_2_seu_2_simon.pdf



Auf Ebene der Sozialstatistikbezirke gibt es deutlichere Abweichungen von den durchschnittlichen Anteilswerten in der Kategorie „selektive Aufmerksamkeit“ für Siegen als in den politischen Bezirken. So liegen die Werte von manchen Sozialstatistikbezirken bis zu mehr als 15 Prozentpunkte über oder unter dem durchschnittlichen Wert für „grenzwertige bis auffällige selektive Aufmerksamkeit“ (18,8%). Den höchsten Anteil an Kindern, welche bei den Schuleingangsuntersuchungen 2018/2019 und 2019/2020 in die Kategorie „grenzwertige bis auffällige selektive Aufmerksamkeit“ eingeordnet wurden, verzeichnet der Sozialstatistikbezirk *Geisweid-Mitte*. 14 von 41 untersuchten Kindern wurden in dieser Kategorie als „grenzwertig bis auffällig“ (34,2%) eingestuft. Auf einen höheren Wert in der Kategorie „grenzwertige bis auffällige selektive Aufmerksamkeit“ kommt mit 35,3% noch der Sozialstatistikbezirk *Hammerhütte*, wenngleich dort in 2018/2019 und 2019/2020 weniger als die Hälfte an Kindern untersucht wurde als in *Geisweid-Mitte*. Im Sozialstatistikbezirk *Siegen-Giersberg* liegt der Anteilswert in der Kategorie „grenzwertige bis auffällige selektive Aufmerksamkeit“ konträr dazu bei 4,4%. Bei den Schuleingangsuntersuchungen 2018/2019 und 2019/2020 wurden hier mehr Kinder untersucht als in *Geisweid-Mitte*.

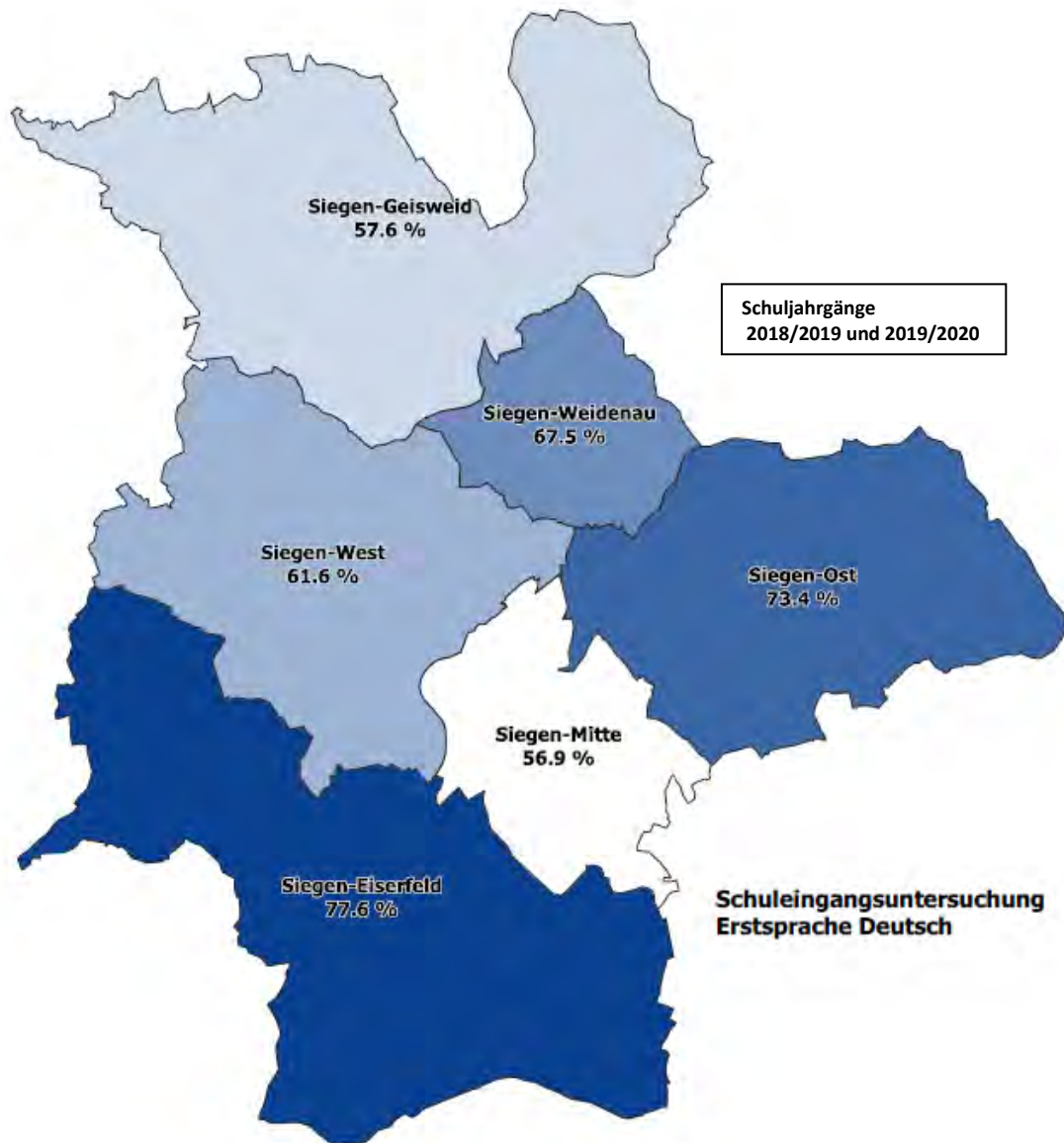


Erstsprache

Im Zuge der Schuleingangsuntersuchung werden neben Daten zur z.B. körperlichen und kognitiven Entwicklung eines Kindes eine Vielzahl weiterer Daten erhoben, die u.a. Auskunft über dessen familiäre Hintergründe geben. So vermerken die Schulärztinnen und Schulärzte bei den Schuleingangsuntersuchungen u.a., welche Sprache vorrangig in der Herkunftsfamilie des Kindes gesprochen wird, in der es aufwächst. Konkret wird erhoben, ob zu Hause in erster Linie „deutsch“ oder eine „andere Sprache“ gesprochen wird.

Der Universitätsstadt Siegen liegen in der Kategorie *Erstsprache Deutsch* Werte zu insgesamt 1.366 untersuchten Kindern in den beiden Einschulungsjahrgängen 2018/2019 und 2019/2020 vor. 866 dieser Kinder wachsen in Familien auf, in welchen Deutsch die Erstsprache ist (64,9%). 480 der untersuchten Kinder sprechen zu Hause vornehmlich eine andere Sprache (35,1%).

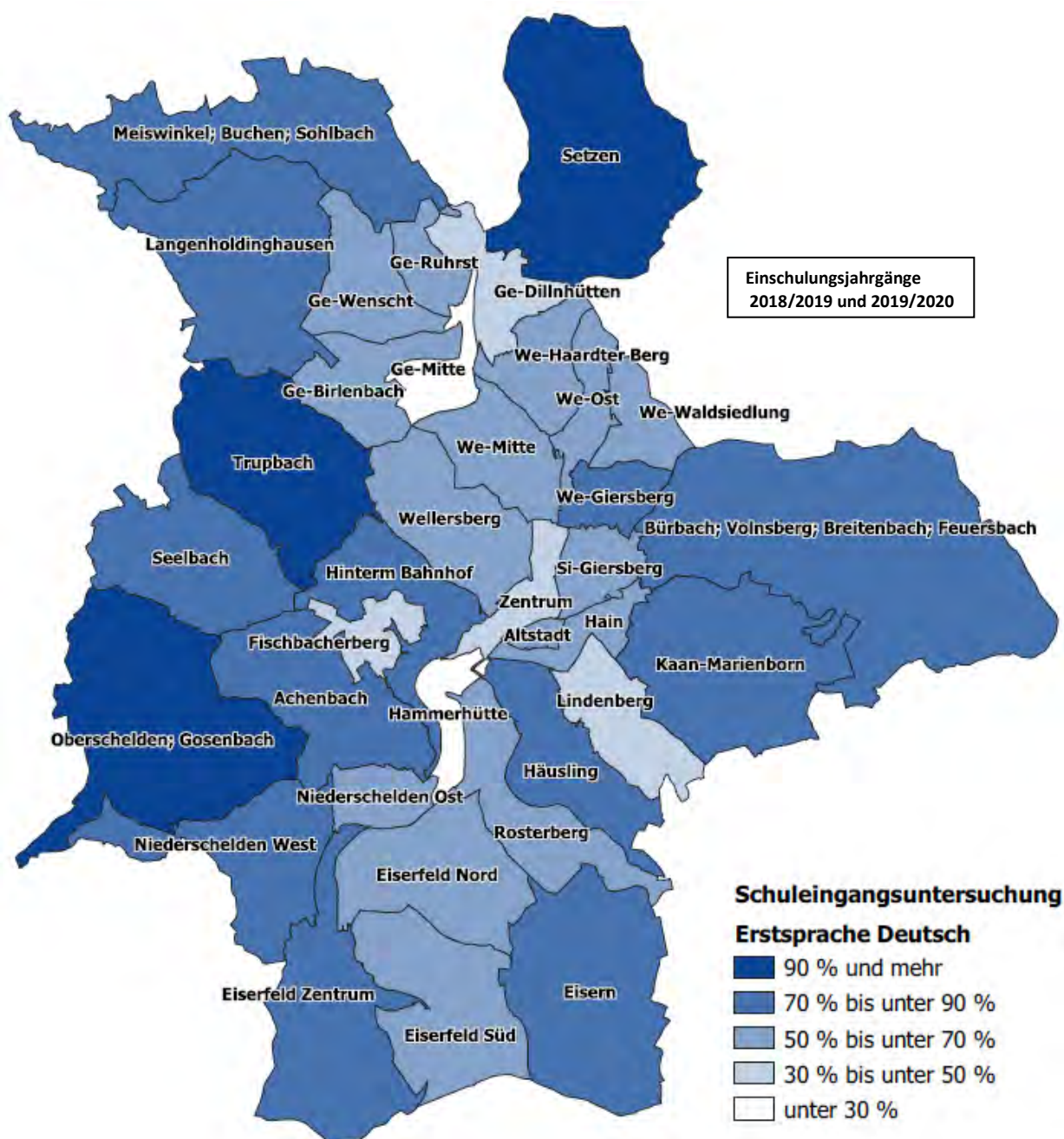
Die anteilmäßige Verteilung in den politischen Bezirken von Siegen weicht unterschiedlich vom Mittelwert für die Stadt ab. In *Siegen-Eiserfeld* wurden 177 der 228 untersuchten Kinder der Kategorie „Erstsprache Deutsch“ zugeteilt, was dem höchsten Anteil in Siegen von 77,6% entspricht. In *Siegen-Ost* wachsen laut SOPESS 127 von 173 Kindern in Familien auf, in welchen vorrangig deutsch gesprochen wird, was einen Anteil von 73,4% ausmacht. In *Siegen-Geisweid* wurden demgegenüber 175 von 304 Kindern in die Kategorie „Erstsprache Deutsch“ eingeordnet, was einem kleineren Anteil von 57,6% entspricht. In *Siegen-Mitte* liegt der Anteilswert mit 56,3% in den benannten Jahrgängen noch etwas niedriger, da hier zum Zeitpunkt der Schuleingangsuntersuchungen 123 von 216 Kindern mit der „Erstsprache Deutsch“ in ihren Elternhäusern aufwachsen.



In den Sozialstatistikbezirken von Siegen zeichnen die Daten zur Kategorie „Erstsprache Deutsch“ ein deutlich heterogeneres Bild als auf Ebene der politischen Bezirke. Die anteilmäßigen Verteilungen liegen teilweise um mehr als 60 Prozentpunkte auseinander.

Den niedrigsten Anteil in der Kategorie „Erstsprache Deutsch“ weist der Sozialstatistikbezirk *Geisweid-Mitte* auf. Hier wurden 10 der 41 teilnehmenden Kinder an den Schuleingangsuntersuchungen zu den Schuljahren 2018/2019 und 2019/2020 der Kategorie „Erstsprache Deutsch“ zugeordnet, was einem Anteil von 24,4% entspricht. Leicht mehr Kinder aus den beiden Einschulungsjahrgängen mit der „Erstsprache Deutsch“ leben z.B. im Sozialstatistikbezirk *Siegen-Fischbacherberg* (18 von 51 Kindern; 35,3%) oder *Siegen-Lindenberg* (23 von 49 Kindern; 46,9%).

Die höchsten Anteile in der Kategorie „Erstsprache Deutsch“ sind 2018/2019 und 2019/2020 in den Sozialstatistikbezirken *Oberschelden/Gosenbach* (92,3%), *Trupbach* (92,6%) und *Niederselden/Oberselden* (95,5%) zu finden.



Sprachkompetenz

Im Rahmen der Schuleingangsuntersuchung werden über SOPESS bei jedem Kind dessen Kompetenzen in der Anwendung der deutschen Sprache schulärztlich untersucht. Das Landeszentrum Gesundheit Nordrhein-Westfalen (LZG.NRW) benennt die Ausdrucksfähigkeit und das Sprachverständnis im Deutschen in diesem Zusammenhang als eine Grundvoraussetzung für den Schulerfolg und die aktive Teilnahme am Unterricht. Die Kommunikationsfähigkeit in der deutschen Sprache charakterisiert das LZG.NRW des Weiteren als einen wichtigen Grundpfeiler für soziale Integration und gelingendes Aufwachsen in der Schule⁷⁵.

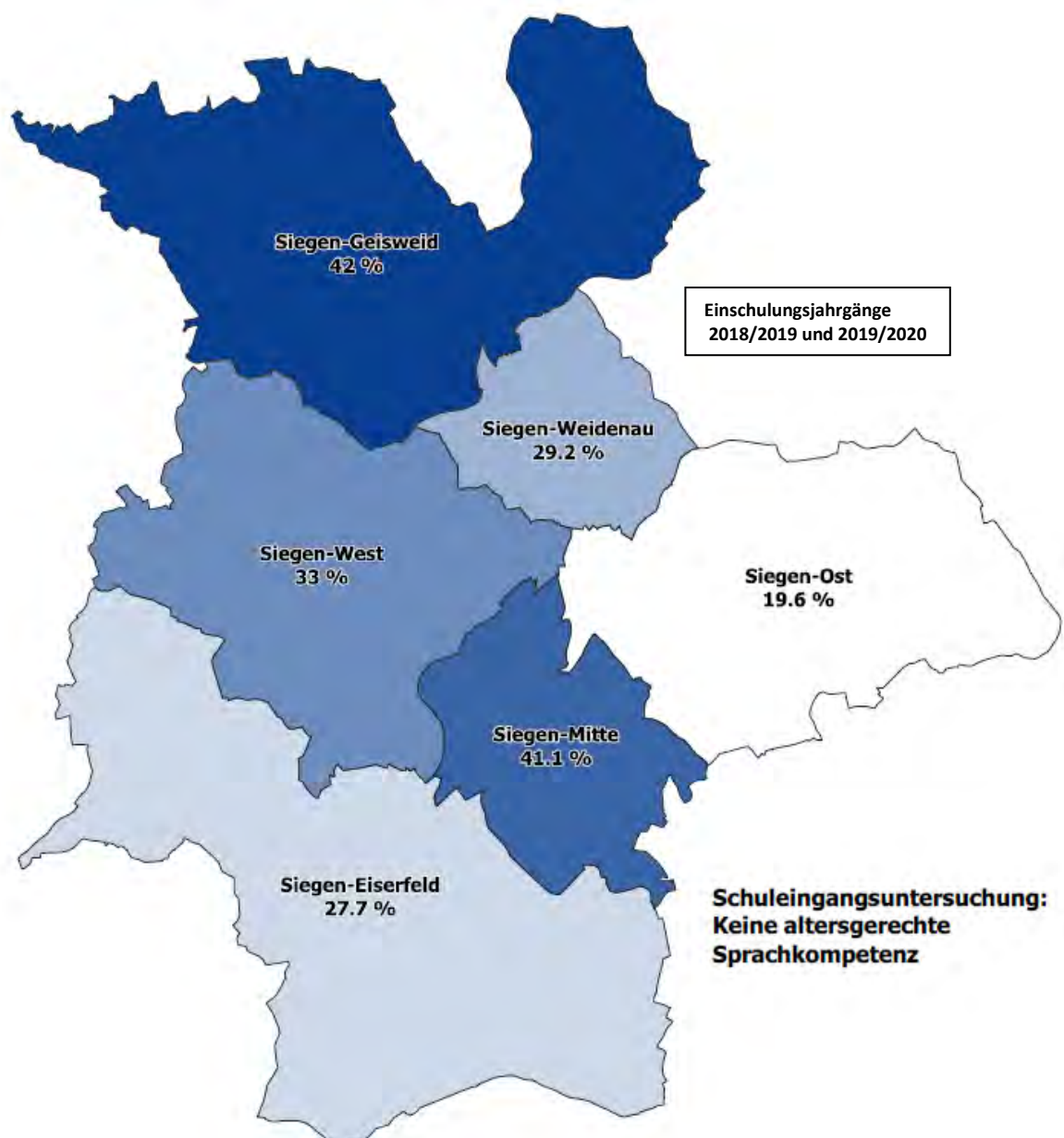
Nach Definition des LZG.NRW weisen einzuschulende Kinder Defizite in der (deutschen) Sprachkompetenz auf, wenn sie mindestens ein auffälliges schulärztliches Screening-Ergebnis in den Bereichen „Pluralbildung“, „Präpositionen erkennen“ oder „Pseudowörter nachsprechen“ zeigen. Falls ein Kind, welches über eine andere Erstsprache als Deutsch verfügt, beim spontanen Deutsch-Sprechen noch erhebliche Fehler macht, wird dies ebenfalls als Defizit in der (deutschen) Sprachkompetenz markiert. Für den Indikator „Defizite in der (deutschen) Sprachkompetenz zum Zeitpunkt der schulärztlichen Untersuchung zur Einschulung“ werden also mehrere Merkmalsbereiche des SOPESS herangezogen. Das LZG.NRW weist überdies darauf hin, dass bei Kindern, die zwei- oder mehrsprachig aufwachsen, unterschieden werden müsse, ob eine Sprachentwicklungsstörung vorliegt oder ob es sich um spracherwerbsbedingte Sprachschwierigkeiten – im Sinne des Erlernens einer (Fremd-)Sprache – handelt. Zu beachten sei, dass bei diesen Kindern, die Schwierigkeiten beim Erlernen der Zweitsprache auch durch eine Sprachentwicklungsstörung verursacht werden könnten. Bei einer spracherwerbsbedingten Sprachschwierigkeit, im Sinne des Erlernens einer (Fremd-)Sprache, unterstütze dann die Schulärztin oder der Schularzt im Rahmen der sozialpädiatrischen Beratung die Eltern, die Schule oder die Kindertagesstätte im Hinblick auf das Erlernen der deutschen Sprache. Hierdurch leiste die schulärztliche Untersuchung einen wichtigen Beitrag zur gesundheitlichen Chancengleichheit⁷⁶.

Der Universitätsstadt Siegen liegen in Bezug auf die beiden Einschulungsjahrgänge 2018/2019 und 2019/2020 Werte zu insgesamt 1.302 Kindern in der Kategorie *keine altersgerechte Sprachkompetenz* vor. Während bei 869 Kindern eine altersgerechte Sprachkompetenz festgestellt wurde (66,7%), war dies bei 433 Kindern in den beiden Jahrgängen nicht der Fall. 33,3% der Kinder wiesen damit zum Zeitpunkt der Schuleingangsuntersuchungen zu den Schuljahren 2018/2019 und 2019/2020 *keine altersgerechte Sprachkompetenz* auf. [Zum Vergleich: Bei den Untersuchungen zur Einschulung in das Schuljahr 2018/2019 wiesen in gesamt Nordrhein-Westfalen 71,3% von 139.533 Kindern eine altersgerechte Sprachkompetenz auf und 28,7% *keine altersgerechte Sprachkompetenz*].

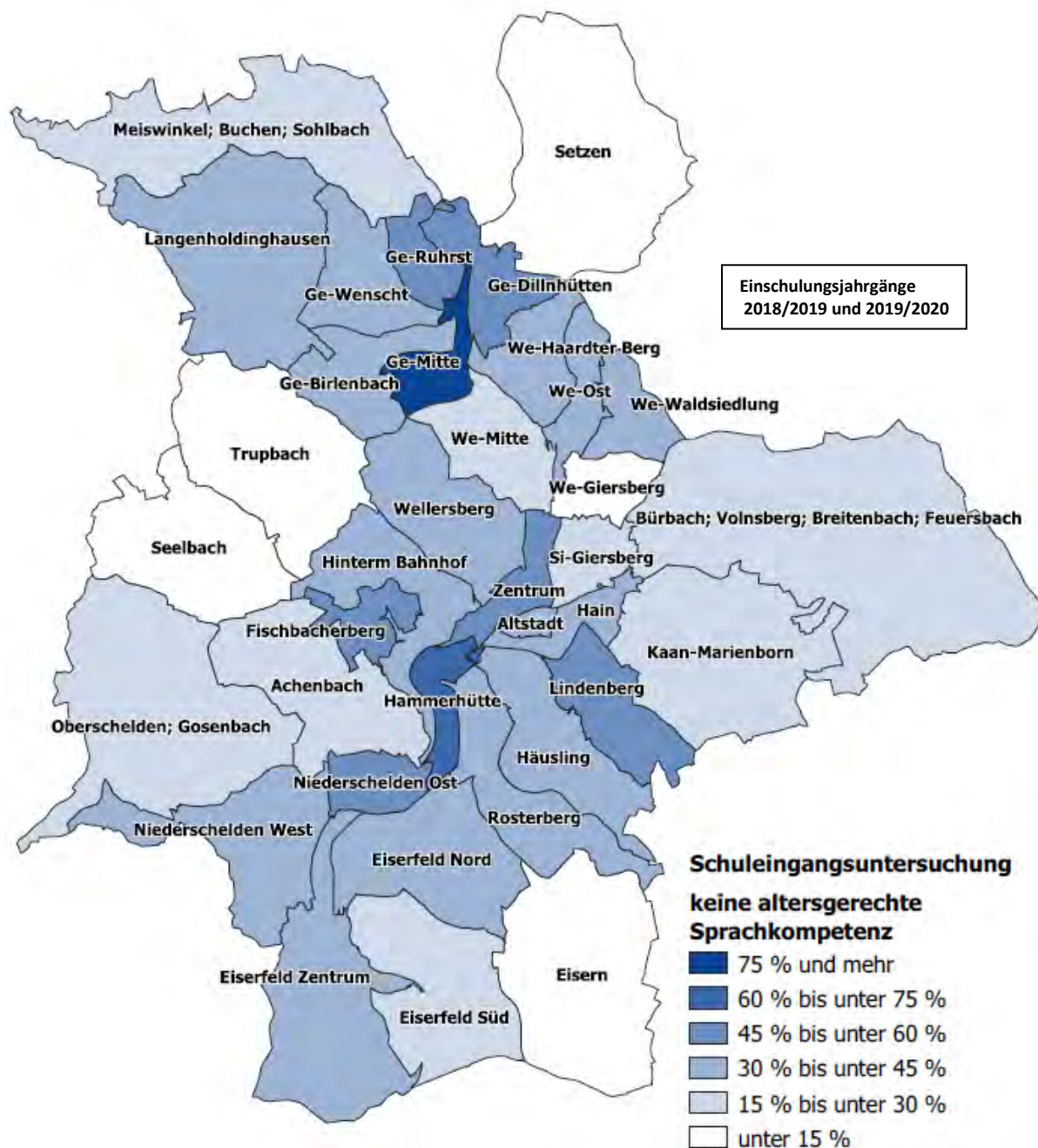
Bei der Betrachtung der 6 politischen Bezirke von Siegen zeigt sich, dass sich der jeweilige Anteil von Kindern ohne altersgerechte Sprachkompetenzen von Bezirk zu Bezirk teilweise deutlich unterscheidet. Während in *Siegen-Ost* in den Jahrgängen 2018/2019 und 2019/2020 bei insgesamt 32 von 163 Kindern (19,6%) keine altersgerechten Sprachkompetenzen schulärztlich festgestellt wurden, war dies in *Siegen-Mitte* bei 86 von 209 Untersuchten (41,1%) sowie in *Siegen-Geisweid* bei 121 von 288 Kindern (42%) der Fall. Die Bezirke *Siegen-Eiserfeld* (61 von 220 Untersuchten; 27,7%), *Siegen-Weidenau* (47 von 161 Untersuchten; 29,2%) und *Siegen-West* (86 von 261 Untersuchten; 33%) bewegen sich etwa in der Mitte dieser Ausprägungen.

⁷⁵ https://www.lzg.nrw.de/ges_bericht/monit_kinderges/reports/report_2018/index.html

⁷⁶ Vgl. ebd.



Bei den Sozialstatistikbezirken weist *Geisweid-Mitte* im Rahmen der durchgeführten Schuleingangsuntersuchungen 2018/2019 und 2019/2020 mit 78,9% den höchsten Anteil an Kindern *ohne altersgerechte Sprachkompetenz* auf. In diese Kategorie wurden in den benannten Jahrgängen 30 von 38 Kindern eingeordnet. Der niedrigste Anteil an Kindern *ohne altersgerechte Sprachkompetenz* liegt bei ähnlicher Grundgesamtheit von untersuchten Kindern mit 9,7% bei einem Bezirk, welcher in der Karte mit „unter 15%“ angegeben ist. Um dem Datenschutz zu entsprechen, mussten die genauen Ergebnisse und Anteilszahlen auf dieser Ebene zu Kategorien gebündelt werden.



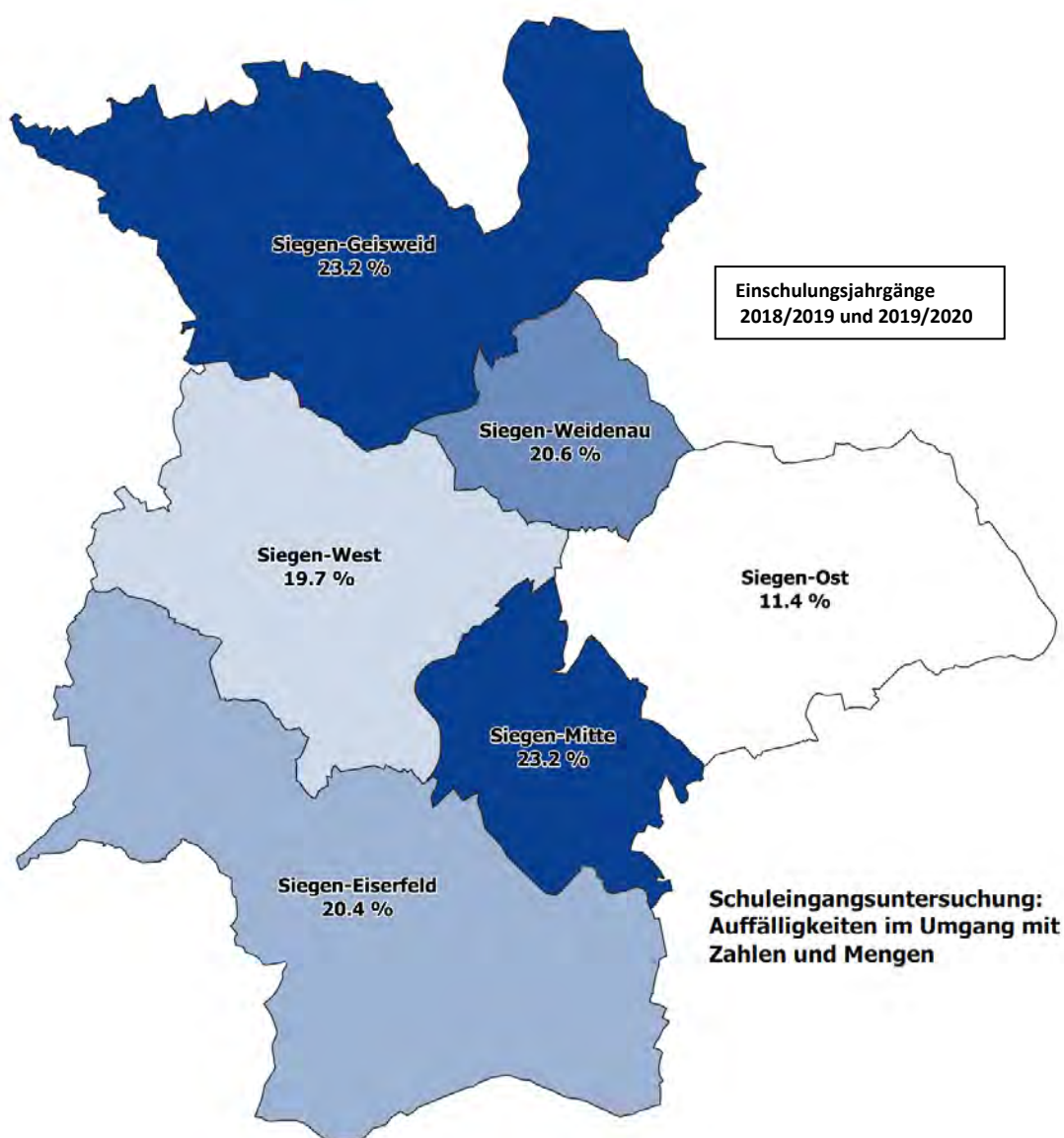
Auffälligkeiten im Umgang mit Zahlen und Mengen

Vor der Einschulung werden über das „SOPESS“-Verfahren (Sozialpädagogisches Entwicklungs-Screening für die Schuleingangsuntersuchung) bei jedem Kind dessen Kompetenzen beim Zählen sowie dessen Mengenvorwissen schulärztlich untersucht. Das Landeszentrum Gesundheit Nordrhein-Westfalen (LZG.NRW) benennt den Umgang mit Zahlen und Mengen in diesem Zusammenhang als eine Grundvoraussetzung für den Schulerfolg und die aktive Teilnahme am Unterricht. Nach Definition des LZG.NRW weisen einzuschulende Kinder Defizite im Umgang mit Zahlen und Mengen auf, wenn sie *mindestens ein auffälliges schulärztliches Screening-Ergebnis* in den Bereichen „Zahlenwissen“, „Eins-zu-eins-Zuordnung von Objekten“, „Automatische Mengenerfassung“ oder „Schneller Mengenvergleich“ zeigen⁷⁷.

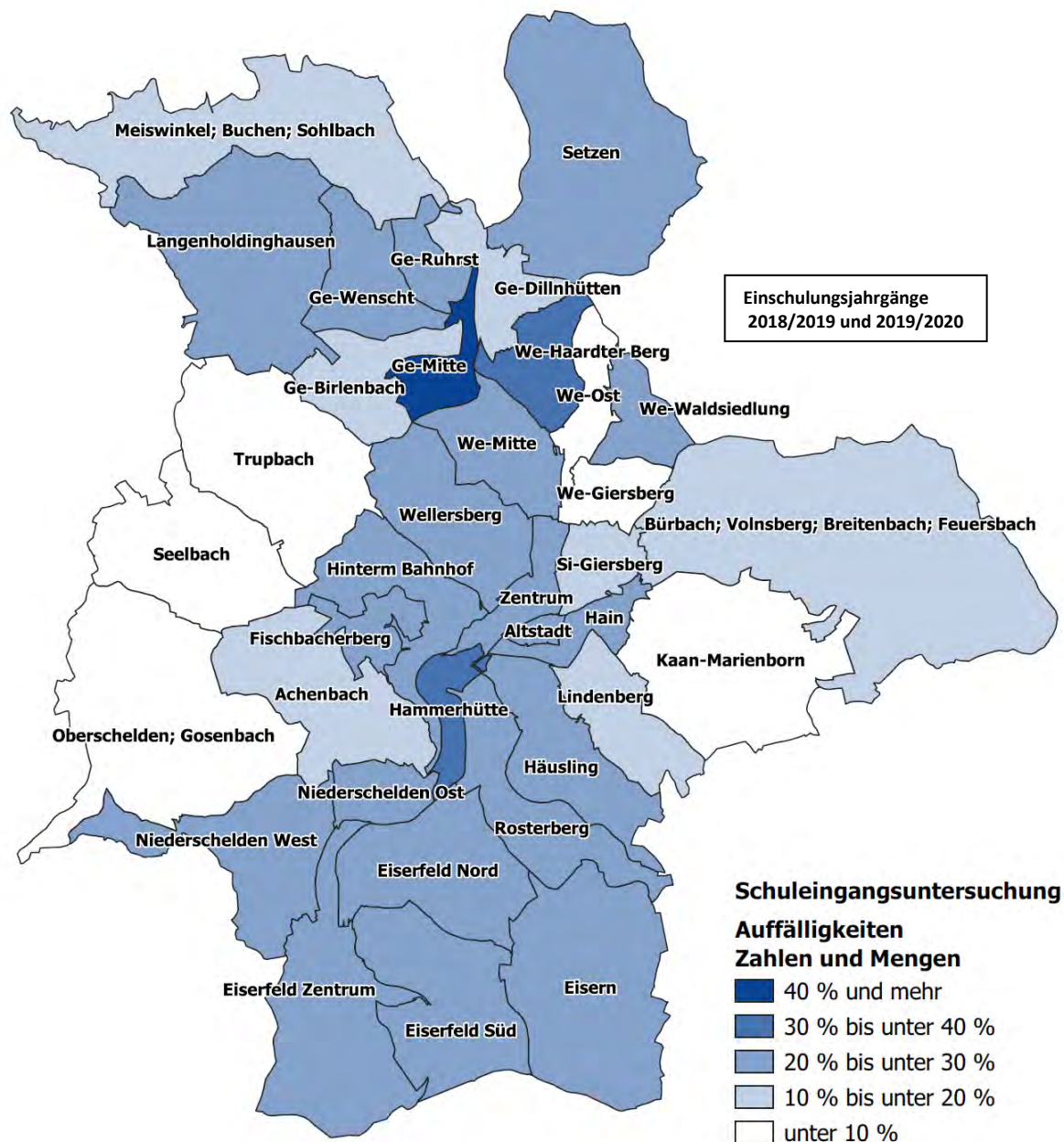
⁷⁷ https://www.lzg.nrw.de/ges_bericht/monit_kinderges/reports/report_2018/index.html

Der Universitätsstadt Siegen liegen in Bezug auf die beiden Einschulungsjahrgänge 2018/2019 und 2019/2020 Werte zu insgesamt 1.321 untersuchten Kindern in der Kategorie *Auffälligkeiten im Umgang mit Zahlen und Mengen* vor. 1.054 Kindern wurden im Rahmen der Schuleingangsuntersuchungen in den beiden Jahrgängen als „unauffällig“ in dieser Kategorie bewertet (79,8%), 267 Kinder als „auffällig“ (20,2%). 1/5 der untersuchten Kinder wies damit zum Zeitpunkt der Schuleingangsuntersuchungen zu den Schuljahren 2018/2019 und 2019/2020 *Auffälligkeiten im Umgang mit Zahlen und Mengen* auf. [Zum Vergleich: Bei den Untersuchungen zur Einschulung in das Schuljahr 2018/2019 wurden in gesamt Nordrhein-Westfalen über SOPESS bei 14,5% der insgesamt 139.985 untersuchten Kinder *Auffälligkeiten im Umgang mit Zahlen und Mengen* festgestellt].

Bei der Betrachtung der 6 politischen Bezirke von Siegen zeigt sich, dass sich drei dieser Bezirke im Bereich „Auffälligkeiten im Umgang mit Zahlen und Mengen“ sehr nah am Durchschnitt für Siegen (20,2%) bewegen (*Siegen-Weidenau*, *Siegen-Eiserfeld*, *Siegen-West*). *Siegen-Geisweid* (68 von insgesamt 293 Kindern in der Kategorie „auffällig“; 23,2%) und *Siegen-Mitte* (49 von insgesamt 211 Kindern in der Kategorie „auffällig“; 23,2%) liegen jeweils 3 Prozentpunkte über dem Durchschnitt, *Siegen-Ost* weist innerhalb der politischen Bezirke von Siegen den geringsten Anteilswert der politischen Bezirke auf (19 von insgesamt 167 untersuchten Kindern in der Kategorie „auffällig“; 11,4%).



Auf Ebene der Sozialstatistikbezirke erreicht *Geisweid-Mitte* im Rahmen der durchgeführten Schuleingangsuntersuchungen 2018/2019 und 2019/2020 mit 43,6% den höchsten Anteil an Kindern mit *Auffälligkeiten im Umgang mit Zahlen und Mengen*. In diese Kategorie wurden in den benannten Jahrgängen 17 von 39 Kindern eingeordnet. Hohe Anteilswerte sind darüber hinaus in den Sozialstatistikbezirken *Siegen-Hammerhütte* (7 von 18 Kindern in der Kategorie „auffällig“; 38,9%) und *Weidenau-Haardter Berg* (10 von 26 Kindern in der Kategorie „auffällig“; 38,5%) zu finden. Die Sozialstatistikbezirke mit den niedrigsten Anteilswerten können aufgrund des Datenschutzes im vorliegenden Bericht nicht detailliert benannt werden. Hier verzeichnet ein Bezirk z.B. 3 Kinder mit dem Wert „auffällig“ von insgesamt 47 untersuchten Kindern und liegt damit bei einem Anteilswert von 6,4%.

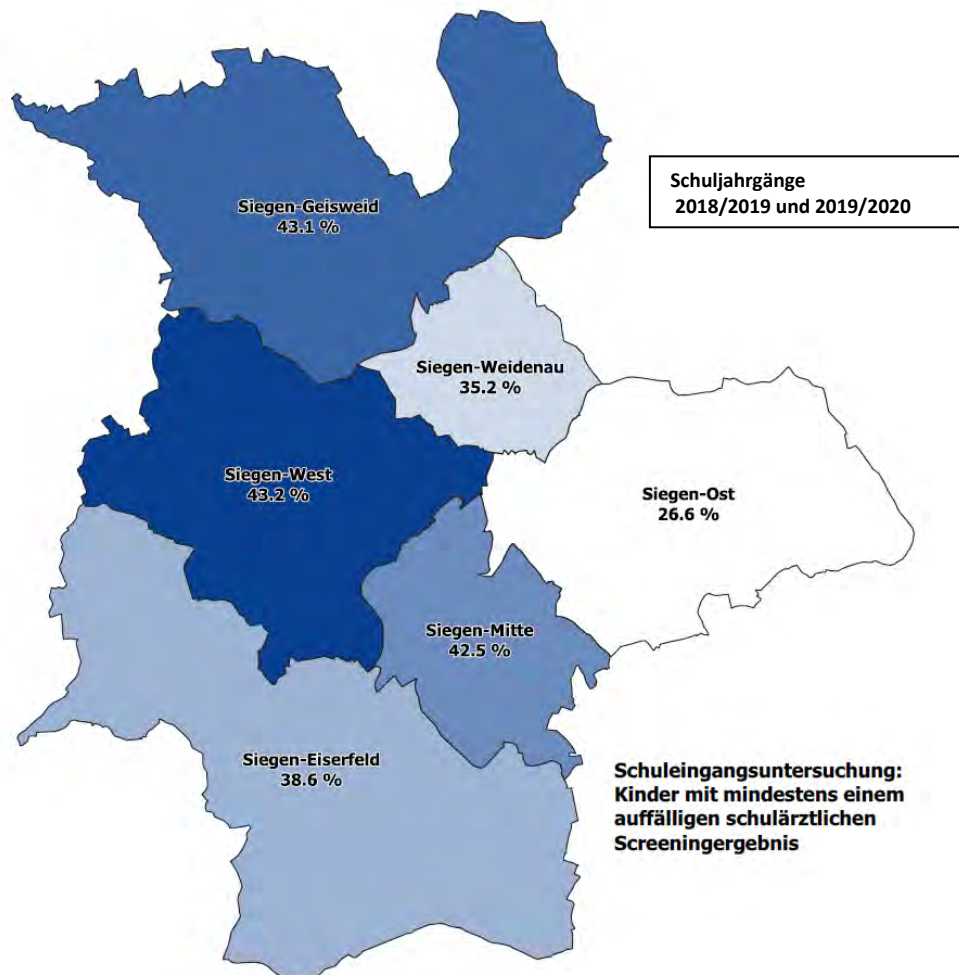


Entwicklungsstand

Entwicklungsstörungen gehören zu den häufigsten Gesundheitsproblemen bei Kindern im Einschulungsalter. Zur Einschulungsuntersuchung gehört deshalb auch die Beurteilung des Entwicklungsstandes in schulrelevanten Teilleistungsbereichen.

Die beiden folgenden Karten zeigen die anteilmäßige Verteilung der in den Schuljahren 2018/2019 sowie 2019/2020 untersuchten Kinder in Siegen, bei denen *mindestens ein auffälliges Screeningergebnis* vorlag. Berücksichtigt wurden nur Kinder, für die in den Bereichen „selektive Aufmerksamkeit“, „Zählen“, „Zahlen- und Mengenvorwissen“, „Visuomotorik“, „visuelles Wahrnehmen“, „Pseudowörter nachsprechen“ und „Körperkoordination“ Werte vorlagen.

Der Universitätsstadt Siegen liegen in Bezug auf die beiden Einschulungsjahrgänge 2018/2019 und 2019/2020 Werte zu insgesamt 1.313 Kindern in der Kategorie *Entwicklungsstand* vor. 39,1 % dieser Kinder wiesen *mindestens ein auffälliges schulärztliches Screeningergebnis* auf [Zum Vergleich: Bei den Untersuchungen zur Einschulung in das Schuljahr 2018/2019 wiesen in Nordrhein-Westfalen 34,0% von 131.746 Kindern *mindestens ein auffälliges schulärztliches Screeningergebnis* auf].



In den politischen Bezirken von Siegen variieren die Werte in ihren Ausprägungen: Während in *Siegen-Ost* bei 46 von 173 Kindern (26,6%) mindestens ein auffälliges Screeningergebnis festgestellt wurde, war dies in *Siegen-Geisweid* bei 125 von 290 Kindern (43,1%) und in *Siegen-West* bei 114 von 264 Kindern (43,2%) der Fall. Zwischen diesen Ausprägungen liegen *Siegen-Weidenau* (57 von 162 Untersuchten; 35,2%), *Siegen-Eiserfeld* (81 von 210 Untersuchten; 38,6%) und *Siegen-Mitte* (91 von 214 Untersuchten; 42,5%).

Armutsindex

Für das vorliegende Sozialmonitoring wurde ein *kleinräumiger Armutsindex* berechnet, um einen umfassenden Indikator zur Kennzeichnung von „bekämpfter Armut“ und *Armutsgefährdung/-risiken* zu aggregieren.

Im Vergleich zu den Berichterstattungen der Universitätsstadt Siegen aus den Jahren 2013 und 2017 ist die Berechnungsweise des Armutsindex nun an die aktuellen Empfehlungen der G.I.B. NRW (Gesellschaft für innovativen Beschäftigungsförderung mbH)⁷⁸ angelehnt. Es wurde ein additiver Armutsindex mit standardisierten Werten gebildet, was dem „in der Praxis am häufigsten verwendeten Verfahren“⁷⁹ entspricht. Dieses Vorgehen „eignet sich gut, um Stadtteile entsprechend ihrer Abweichung vom städtischen Mittelwert zu klassifizieren und Räume mit besonderem Handlungsbedarf bzw. Armutsgefährdung zu identifizieren“⁸⁰.

Für die Berechnung des Armutsindex der Universitätsstadt Siegen wurden folgende Variablen herangezogen, die in ihrem Zusammenschluss nach Erkenntnissen bundesweiter Armutsforschung auf ein erhöhtes Risiko für Benachteiligung, mangelnder Teilhabe und Armutsgefährdung hindeuten (können)⁸¹:

- SGB II-Quote
- SGB XII-Quote
- Arbeitslosenrelation
- Anteil der Haushalte von Alleinerziehenden
- Anteil der Menschen mit Migrationshintergrund.

Bei der Indexbildung wurden sogenannte z-transformierte Werte addiert. „Diese stellen auf den Mittelwert und die jeweiligen Abweichungen davon ab. Bei der z-Transformation⁸² (auch als Standardisierung bezeichnet) wird die Verteilung einer Variablen so transformiert, also umgewandelt, dass der Mittelwert gleich null und die Standardabweichung⁸³ gleich eins ist“⁸⁴. Dabei wurden die empirischen Werte für die Sozialstatistikbezirke herangezogen und in einem nächsten Schritt der Mittelwert und die Standardabweichung für die einzelnen Variablen berechnet. Vor der Berechnung wurden die empirischen Werte umskaliert, sodass überdurchschnittliche Werte als negative Werte in die Berechnung des Index eingingen. Die standardisierten Werte wurden anschließend addiert und erneut standardisiert. Dieser letzte Schritt bildete den *Armutsindex*. Die Index-Werte wurden letztlich zu Klassen zusammengefasst und inhaltlich umschrieben. Da die berechneten Index-Werte ebenfalls z-standardisiert wurden, ist der Mittelwert der Indizes null und die Standardabweichung eins. Der Status-Index wurde abschließend in vier Klassen eingeteilt: hoch $< -0,9$; mittel $-0,9 \leq +0,9$; niedrig $+0,9 < +1,5$ und sehr niedrig $> +1,5$. So konnten abschließend Aussagen darüber getroffen werden, welche Sozialstatistikbezirke aufgrund eines gleichzeitigen Vorkommens verschiedener Risikolagen eine erhöhte *Armutsgefährdung* aufweisen bzw. sich als „Gebiete mit besonderem Aufmerksamkeitsbedarf“ perspektivieren lassen.

⁷⁸ Die G.I.B. NRW unterstützt mit ihrem Team „Armutsbekämpfung und Sozialplanung“ Kommunen in NRW u.a. im Auftrag des Ministeriums für Arbeit, Gesundheit und Soziales des Landes Nordrhein-Westfalen bei der Implementation von integrierter und strategischer Sozialplanung.

⁷⁹ G.I.B. (2020), S. 7.

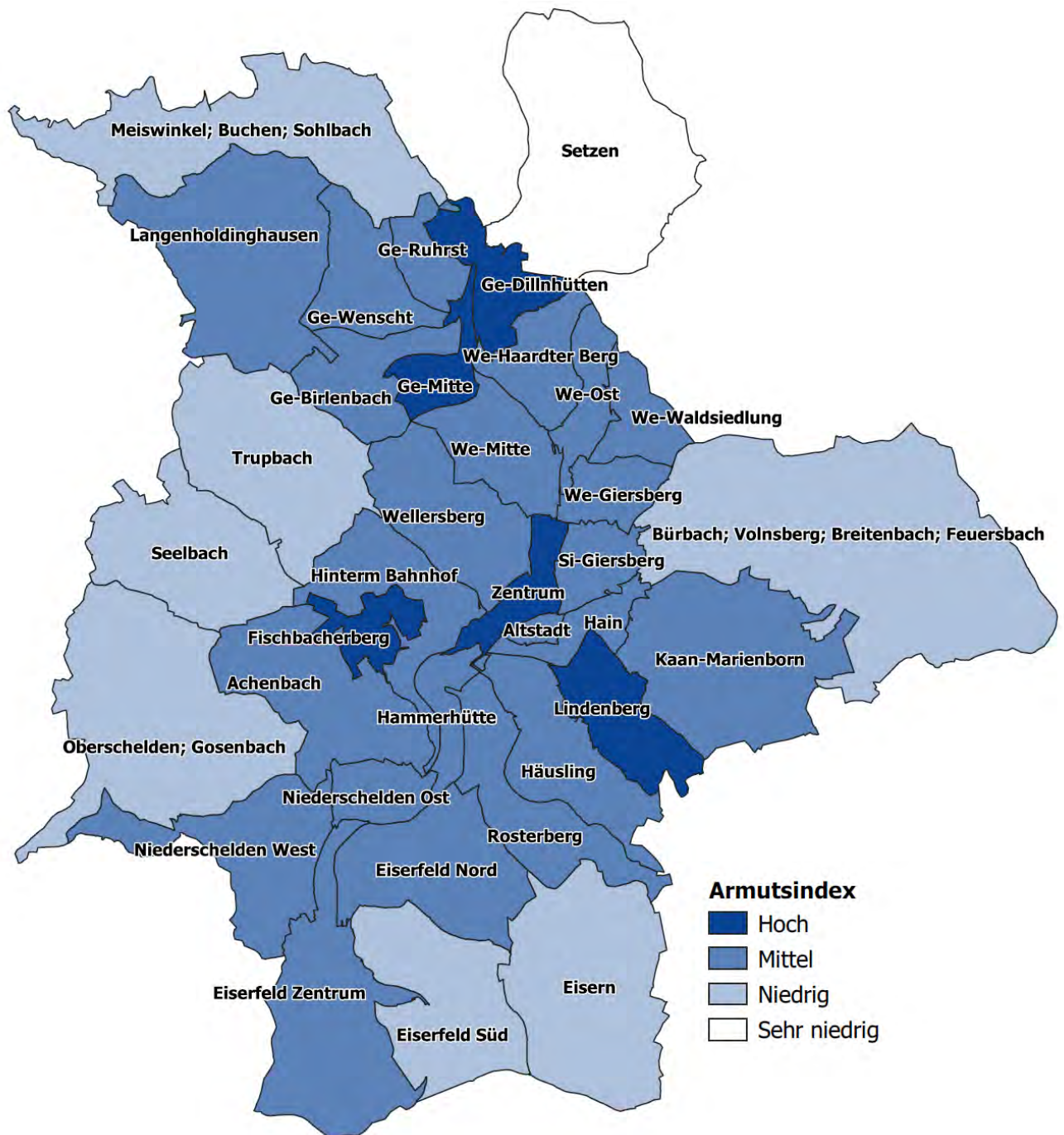
⁸⁰ Ebd. S. 9.

⁸¹ Siehe Kapitel „Wie nähert sich dieser Bericht dem Thema *Armut und Armutsgefährdung* in Siegen?“.

⁸² Unter Standardisierung (in einführenden Statistikkursen wird sie manchmal als z-Transformation bezeichnet^[1]) versteht man in der mathematischen [Statistik](#) eine [Transformation](#) einer [Zufallsvariablen](#), so dass die resultierende Zufallsvariable den [Erwartungswert](#) null und die [Varianz](#) eins besitzt. Die [Standardabweichung](#) entspricht der Wurzel der Varianz und ist somit auch gleich eins (vgl. [https://de.wikipedia.org/wiki/Standardisierung_\(Statistik\)](https://de.wikipedia.org/wiki/Standardisierung_(Statistik))).

⁸³ Die empirische Standardabweichung ist ein Maß für die Streuung einer Variablen um den Mittelwert. Eine niedrige Standardabweichung bedeutet, dass die Werte einer Verteilung um den Mittelwert liegen, eine hohe Standardabweichung weist hingegen auf eine breite Streuung der Werte hin.

⁸⁴ G.I.B. (2020), S. 7 f.



Fünf Sozialstatistikbezirke fallen im Siegener Stadtgebiet nach der angewandten Berechnung in die Kategorie „hohe Armutsrisiko“. Dies bedeutet, dass in *Siegen-Fischbacherberg* (-2,39), *Siegen-Zentrum* (-2,13), *Geisweid-Mitte* (-1,93), *Geisweid-Dillnhütten* (-1,69) und *Siegen-Lindenberg* (-1,27) vergleichsweise sehr viele Menschen leben, die aufgrund eines möglichen Zusammenschlusses mehrerer Risikolagen einem erhöhten Armutsrisiko ausgesetzt sind. *Niedersetzen/Obersetzen* (+1,57) ist demgegenüber der einzige Sozialstatistikbezirk in Siegen, welcher nach der beschriebenen Berechnung mit einem „sehr niedrigen Armutsrisiko“ gekennzeichnet wird. Sieben Sozialstatistikbezirke fallen in die Kategorie „niedriges Armutsrisiko“ mit berechneten Werten zwischen $+0,9 \leq +1,5$, dreiundzwanzig Sozialstatistikbezirke in die Kategorie „mittleres Armutsrisiko“ mit berechneten Werten zwischen $-0,9 \leq +0,9$.

Nr.	Sozialstatistikbezirk	Armutsindex	Klasse
101	Meiswinkel, Buchen, Sohlbach	0,91	niedrig
102	Langenholdinghausen	-0,27	mittel
200	Niedersetzen, Obersetzen	1,81	sehr niedrig
301	Geisweid-Dillnhütten	-2,39	hoch
302	Geisweid-Wensch	-0,35	mittel
303	Geisweid-Ruhrst	-0,27	mittel
304	Geisweid-Mitte	-1,66	hoch
305	Birlenbach	0,05	mittel
401	Weidenau-Mitte	-0,27	mittel
402	Weidenau-Haardter Berg	0,22	mittel
403	Weidenau-Ost	-0,16	mittel
404	Weidenau-Waldsiedlung	-0,23	mittel
405	Weidenau-Giersberg	0,54	mittel
501	Trupbach	1,33	niedrig
502	Seelbach	1,28	niedrig
601	Siegen-Zentrum	-0,91	hoch
602	Siegen-Altstadt	0,74	mittel
603	Siegen-Hammerhütte	-0,08	mittel
604	Siegen-Achenbach	-0,31	mittel
605	Siegen-Fischbacherberg	-3,17	hoch
606	Siegen-Hinterm Bahnhof	-0,40	mittel
607	Siegen-Wellersberg	-0,18	mittel
608	Siegen-Giersberg	0,09	mittel
609	Siegen-Hain	-0,26	mittel
610	Siegen-Lindenberg	-1,43	hoch
611	Häusling	-0,02	mittel
612	Siegen-Rosterberg	-0,29	mittel
701	Bürbach, Volnsberg, Breitenbach, Feuersbach	1,24	niedrig
702	Kaan-Marienborn	0,73	mittel
801	Oberschelden, Gosenbach	1,10	niedrig
802	Niederschelden-West	0,11	mittel
803	Niederschelden-Ost	0,29	mittel
901	Eiserfeld-Zentrum	0,40	mittel
902	Eiserfeld-Nord	-0,01	mittel
903	Eiserfeld-Süd	1,19	niedrig
904	Eisern	0,64	mittel

Stadtbezirk 1: Siegen-Geisweid

Der Stadtbezirk Siegen-Geisweid setzt sich aus den Sozialstatistikbezirken 101 *Meiswinkel, Buchen, Sohlbach*, 102 *Langenholdinghausen*, 200 *Niedersetzen, Obersetzen*, 301 *Dillnhütten, Geisweid-Hoher Rain, Stahlwerke*, 302 *Geisweid-Wenscht*, 303 *Geisweid-Ruhrst*, 304 *Geisweid-Mitte* und 305 *Birlenbach, Geisweid-Schießberg* zusammen.

In *Siegen-Geisweid* leben insgesamt 20.549 Menschen (Hauptwohnsitzbevölkerung; Stichtag: 31.12.2020). 29,5% der Menschen im Stadtteil werden im Einwohnermeldeamt mit der Kategorie *Migrationshintergrund* geführt. Der Stadtbezirk bildet einen Teil des Hauptsiedlungsbereichs der Stadt Siegen und kann im Vergleich zu anderen Stadtbezirken in Siegen als ein recht „junges Quartier“ mit einem hohen *Jugendquotienten* von 28,6% charakterisiert werden.

Der *Armutsindex* ist in den einzelnen Sozialstatistikbezirken von *Siegen-Geisweid* recht unterschiedlich ausgeprägt: Das Armutsrisiko wurde in *Niedersetzen, Obersetzen* als „sehr niedrig“ und in *Meiswinkel, Buchen, Sohlbach* als „niedrig“ bestimmt. In die Kategorie „mittleres Armutsrisiko“ wurden *Birlenbach, Langenholdinghausen, Geisweid-Wenscht* und *Geisweid-Ruhrst* eingeordnet. Ein „hohes Armutsrisiko“ wurde hingegen für die Sozialstatistikbezirke *Geisweid-Mitte* und *Geisweid-Dillnhütten* errechnet. Im Stadtbezirk *Siegen-Geisweid* sind somit alle verfügbaren Kategorien des Armutsindex vertreten.

Bezirkseinteilung

Nr.	Stadtbezirk	Nr.	Statistischer Bezirk	Nr.	Sozialstatistikbezirk
1	Siegen-Geisweid	110	Meiswinkel	101	Meiswinkel, Buchen, Sohlbach
1	Siegen-Geisweid	120	Buchen	101	Meiswinkel, Buchen, Sohlbach
1	Siegen-Geisweid	130	Sohlbach	101	Meiswinkel, Buchen, Sohlbach
1	Siegen-Geisweid	141	Langenholdinghausen Nord	102	Langenholdinghausen
1	Siegen-Geisweid	142	Langenholdinghausen Süd	102	Langenholdinghausen
1	Siegen-Geisweid	143	Westhang/Mühlenberg	102	Langenholdinghausen
1	Siegen-Geisweid	210	Obersetzen	200	Niedersetzen, Obersetzen
1	Siegen-Geisweid	220	Niedersetzen	200	Niedersetzen, Obersetzen
1	Siegen-Geisweid	310	Dillnhütten	301	Dillnhütten, Geisweid-Hoher Rain, Stahlwerke
1	Siegen-Geisweid	321	Hinterste Wenscht	302	Geisweid-Wenscht
1	Siegen-Geisweid	322	Vorderste Wenscht	302	Geisweid-Wenscht
1	Siegen-Geisweid	323	Schießberg	305	Birlenbach, Geisweid-Schießberg
1	Siegen-Geisweid	331	Hoher Rain	301	Dillnhütten, Geisweid-Hoher Rain, Stahlwerke
1	Siegen-Geisweid	332	Ruhrst	303	Geisweid-Ruhrst
1	Siegen-Geisweid	333	Geisweid Mitte	304	Geisweid-Mitte
1	Siegen-Geisweid	340	Geisweid Stahlwerke	301	Dillnhütten, Geisweid-Hoher Rain, Stahlwerke
1	Siegen-Geisweid	351	Birlenbacher Hütte	304	Geisweid-Mitte
1	Siegen-Geisweid	352	Heckenberg	304	Geisweid-Mitte
1	Siegen-Geisweid	361	Birlenbach Nord	305	Birlenbach, Geisweid-Schießberg
1	Siegen-Geisweid	362	Birlenbach Süd	305	Birlenbach, Geisweid-Schießberg

Angebote und Maßnahmen im Stadtbezirk 1

Im Stadtbezirk *Siegen-Geisweid* sind viele Angebote und Maßnahmen im sozialen Bereich verortet. Diese richten die sich an unterschiedlichste Zielgruppen, welche von Armut gefährdet oder betroffen sein können. Die Angebote und Maßnahmen werden aus verschiedenartigen Quellen gefördert und finanziert (z.B. kommunale Förderungen, Landesförderungen, ESF-Förderungen, Spenden etc.). Sie werden bspw. von freien und öffentlichen Trägern der Jugendhilfe, von Trägern der freien Wohlfahrtspflege, von Vereinen, Initiativen oder religiösen Einrichtungen angeboten und von ehrenamtlich und/oder hauptberuflich Arbeitenden durchgeführt. Dabei bewegen sie sich größtenteils in einem Spektrum zwischen befristeten Projektstrukturen und fest institutionalisierten Maßnahmen. Ohne Anspruch auf Vollständigkeit⁸⁵ informiert die folgende Tabelle über einige dieser Angebote/Maßnahmen und ordnet diese einzelnen Zielgruppen zu⁸⁶:

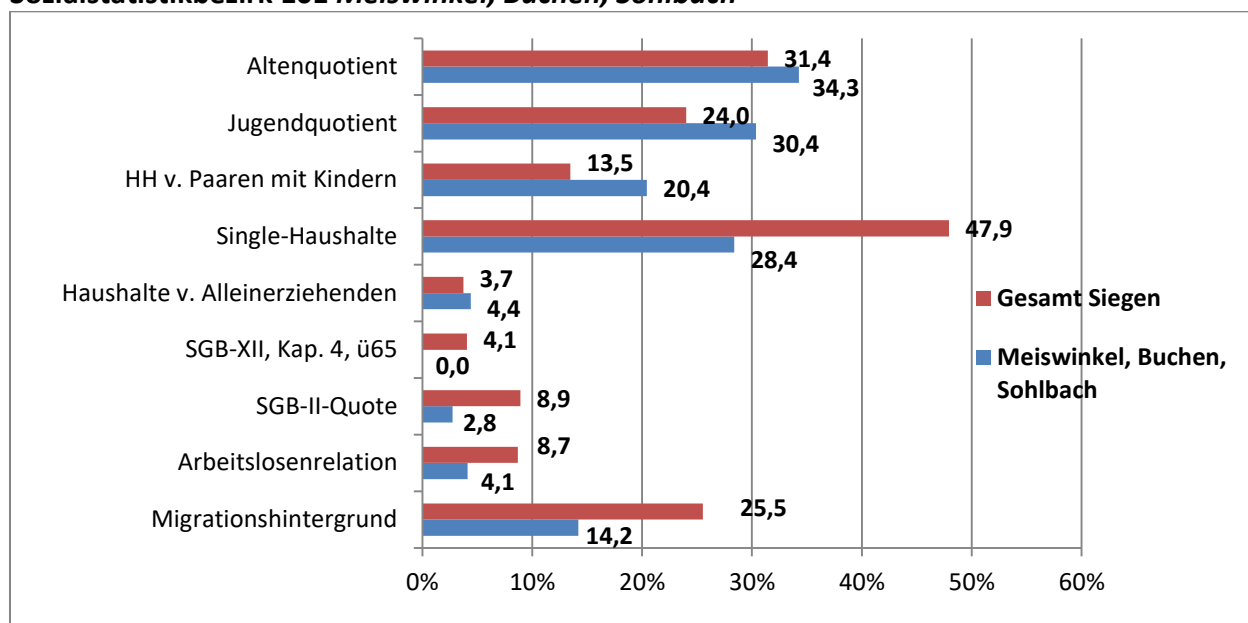
Zielgruppen	Angebote/Projekte
Arbeitslose und von Arbeitslosigkeit bedrohte Menschen	<ul style="list-style-type: none"> - „JUGEND STÄRKEN im Quartier“ (ESF-Modellprogramm im Bereich Jugendsozialarbeit, umgesetzt von der Universitätsstadt Siegen in Kooperation mit dem Kath. Jugendwerk Förderband Siegen-Wittgenstein e.V.) http://www.foerderband-siegen.de - Berufsbildungszentrum (bbz) der IHK Siegen. https://www.bbz-siegen.de
Ältere Menschen	<ul style="list-style-type: none"> - SeniorenServiceStelle der Universitätsstadt Siegen im Mehrgenerationenhaus Geisweid. https://www.siegen.de/ols/dienstleistungen-a-bis-z/aufgabe/seniorenservicestellen-senioren-service-siegen-658
Menschen mit Beeinträchtigung	<ul style="list-style-type: none"> - Handicap Siegen - Verein für behinderte Kinder und Erwachsene in Siegen-Wittgenstein. http://www.handycapsiegen.de - Sozialwerk St. Georg: Haus Geisweid. https://www.sozialwerk-st-georg.de
Familien und Alleinerziehende	<ul style="list-style-type: none"> - Familienportal: https://www.fruehehilfen-online.nrw.de/siegen.suche
Kinder und Jugendliche	<ul style="list-style-type: none"> - Berufseinstiegsbegleitung (BerEb) des Bildungswerk Sieg-Lahn e.V. (BSL) an der Geschwister-Scholl-Schule (Ganztagshauptschule der Stadt Siegen) bis zum 31.07.2021 (Schulschließung). https://www.bsl-siegen.de/berufseinstiegsbegleitung - Projekt „BUS-Betrieb und Schule“ (Kath. Jugendwerk Förderband Siegen-Wittgenstein e.V.), Marktstraße 1, 57078 Siegen. http://www.foerderband-siegen.de/projekte/bus---betrieb-und-schule/ - Kinder- und Jugendtreff Geisweid (Träger: Universitätsstadt Siegen). https://www.siegen.de/leben-in-siegen/freizeit-und-sport/kinder-und-jugendtreffs/kinder-und-jugendtreff-geisweid - Kinder- und Jugendtreff Westhang (Träger: Universitätsstadt Siegen). https://www.siegen.de/leben-in-siegen/freizeit-und-sport/kinder-und-jugendtreffs/kinder-und-jugendtreff-westhang - Haus der interkulturellen Bildung (HiB), Hüttenstraße 14, 57078 Siegen (Jugendamt der Universitätsstadt Siegen)

⁸⁵ Fehlende Angebote/Maßnahmen im Stadtbezirk, die bei der Erstellung des vorliegenden Berichts evtl. nicht im Blick waren, können gerne mitgeteilt werden, sodass sie in nachfolgenden Berichten Berücksichtigung finden.

⁸⁶ Bei dieser Einteilung ist nicht ausgeschlossen, dass sich manche der hier genannten und berücksichtigten Angebote/Projekte auch an mehrere der aufgeführten Zielgruppen wenden. Sollte ein Feld „leer“ sein, bedeutet dies nicht, dass es für BewohnerInnen des Stadtbezirks bzw. für die jeweilige „Zielgruppe“ nicht doch entsprechende und auch erreichbare Angebote/Maßnahmen in Siegen gibt. Zu berücksichtigen ist hier, dass viele der Angebote und Maßnahmen in Siegen stadtweit gelten.

	<ul style="list-style-type: none"> - Kindertageseinrichtungen/Familienzentren/KiTS-Standorte: https://www.awo-siegen.de/einrichtungen/familienzentrum-geisweid-bergstrasse/ https://www.awo-siegen.de/einrichtungen/familienzentrum-siegen-geisweid-am-sohlbach/ https://www.awo-siegen.de/einrichtungen/kindertagesstaette-siegen-geisweidruesterweg/ https://www.awo-siegen.de/einrichtungen/tageseinrichtung-fuer-kinder-meiswinkel/ https://www.awo-siegen.de/einrichtungen/kindertagesstaette-siegen-geisweidbirlenbach/ https://www.awo-siegen.de/einrichtungen/kindertagesstaette-siegen-geisweidlangenholdinghausen/ https://www.evangelischekita.de/klafeld/ https://www.evangelischekita.de/stormstrasse/ (Familienzentrum) https://www.evangelischekita.de/sohlbach-buchen/ (Familienzentrum) https://www.evangelischekita.de/setzen/ (Familienzentrum) https://www.evangelischekita.de/ortsmitte/ (Familienzentrum) https://www.evangelischekita.de/jasminweg/ (Familienzentrum) http://www.kita-oase-siegen.de/die-kita-oase-huetttental/ http://www.kita-oase-siegen.de/die-kita-oase-schiessberg/ http://www.kita-oase-siegen.de/kits-spielraum/ (KiTS-Standort) https://www.awo-siegen.de/einrichtungen/grosstagespflege-langenholdinghausen/ (KiTS-Standort) - Grundschulen: https://www.geisweider-schule.de https://www.birlenbacher-schule.de Albert-Schweitzer-Schule - Hauptschule: Geschwister-Scholl-Schule (bis 31.07.2021, dann Schließung) - Realschule: Realschule Am Schießberg (bis 31.07.2021, dann Schließung) - Gesamtschule: https://www.gesamtschule-schiessberg.de
MigrantInnen	<ul style="list-style-type: none"> - Jugendmigrationsdienst Siegen https://www.internationaler-bund.de/angebot/8505 - „Soziale Arbeit an Schulen zur Integration durch Bildung für neu zugewanderte Schüler/innen („Multiprofessionelle Teams“)“ an Schulen im Sozialraum Geisweid. https://bass.schul-welt.de/16909.htm - Stadtteilkonferenz Hüttental e.V. https://huettental.wordpress.com
Bedürftige Menschen	<ul style="list-style-type: none"> - Mittagstisch der Kirchengemeinde Klafeld-Geisweid https://www.kirche-klafeld.de - Sozialkaufhaus Geisweid, Röntgenstraße 4, 57078 Siegen, Tel.: 0271 - 38461127. https://www.sozialkaufhaeuser-siegen.de/sozialkaufhaus-geisweid/
Sonstige	<ul style="list-style-type: none"> - AWO Begegnungsstätte Am Sohlbach (AWO-Ortsverein Hüttental) https://www.awo-siegen.de/einrichtungen/begegnungsstaette-am-sohlbach

Sozialstatistikbezirk 101 *Meiswinkel, Buchen, Sohlbach*



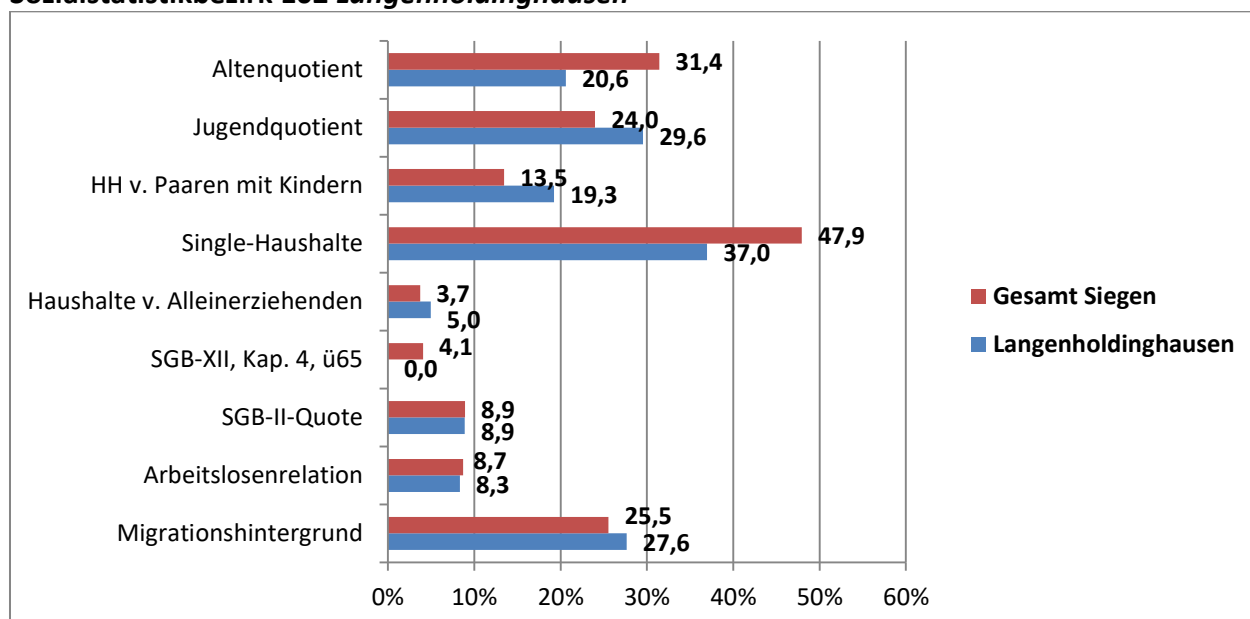
Der Sozialstatistikbezirk 101 umfasst die Stadtteile *Meiswinkel, Buchen* und *Sohlbach*, welche ländlich und peripher am nordwestlichen Stadtrand von Siegen liegen. In *Meiswinkel, Buchen* und *Sohlbach* wohnen insgesamt 1.934 Menschen (Stand: 31.12.2020). Im Vergleich zu den durchschnittlichen Werten in der Universitätsstadt Siegen weist der Sozialstatistikbezirk 101 in vielen Kategorien niedrigere Ausprägungen auf, so zum Beispiel beim Anteil der Menschen mit *Migrationshintergrund* (14,2%), der *SGB II-Quote* (2,8%) und der *Arbeitslosenrelation* (4,1%). Während der *Alten-* und *Jugendquotient* sowie die *Haushalte von Paaren mit Kindern* im Sozialstatistikbezirk 101 über dem Durchschnitt für Siegen liegen, hat dieser den geringsten Anteil an *Single-Haushalten* (28,4%) in Siegen.

Der Armutsindex des Sozialstatistikbezirks 101 wurde mit einem Wert von +1,29 berechnet. Dies bedeutet, dass in *Meiswinkel, Buchen* und *Sohlbach* zum betrachteten Zeitpunkt vergleichsweise wenig Menschen leben, die aufgrund eines möglichen Zusammenschlusses mehrerer Risikolagen einem erhöhten Armutsrisiko ausgesetzt sind. Der Sozialstatistikbezirk 101 ist damit in die Kategorie „**niedriges Armutsrisiko**“ einzuordnen.

Bevölkerungszahlen

Meiswinkel, Buchen, Sohlbach	
Altersgruppen	31.12.2020
unter 3 Jahren	58
3 bis 5 Jahre	63
6 bis 11 Jahre	124
12 bis 13 Jahre	45
14 bis 17 Jahre	71
18 bis 20 Jahre	52
21 bis 26 Jahre	124
27 bis 34 Jahre	161
35 bis 44 Jahre	235
45 bis 54 Jahre	276
55 bis 64 Jahre	317
65 bis 74 Jahre	241
75 bis 84 Jahre	130
85 Jahre und älter	37
Gesamt	1.934

Sozialstatistikbezirk 102 *Langenholdinghausen*



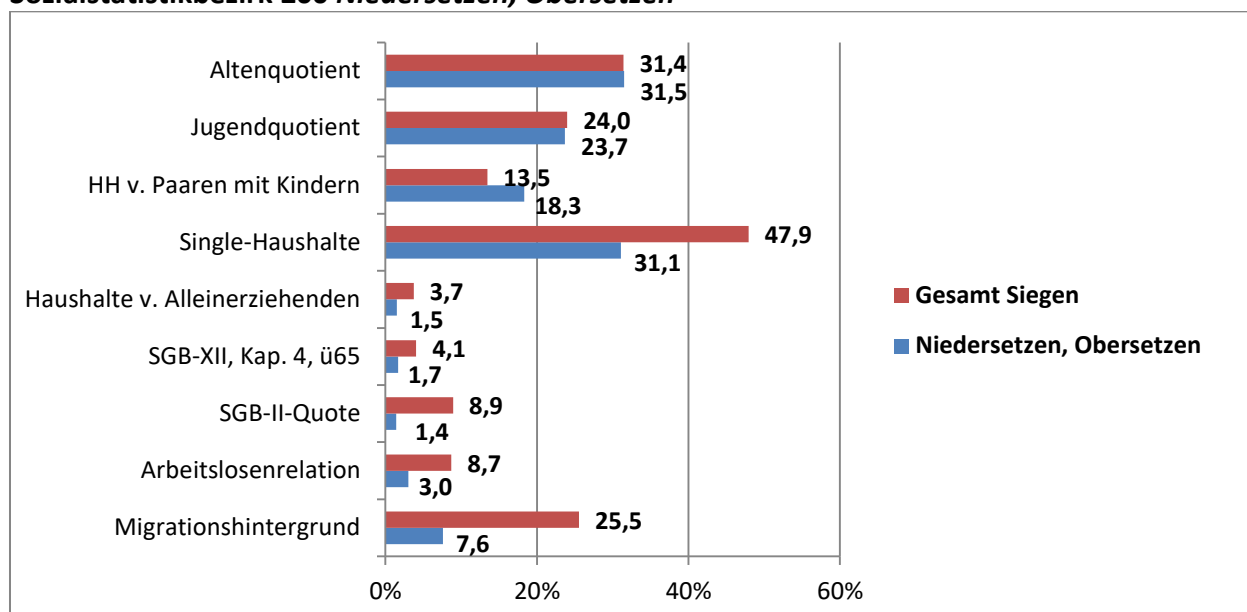
Der Sozialstatistikbezirk 102 *Langenholdinghausen* (1.985 Einwohner/-innen, Stand 31.12.2020) setzt sich aus den früheren „statistischen Bezirken“ *Langenholdinghausen Süd/Nord* und *Westhang/Mühlenberg* zusammen. *Langenholdinghausen* unterscheidet sich von seinen „Nachbarbezirken“ *Meiswinkel*, *Buchen*, *Sohlbach* durch eine höhere *Arbeitslosenrelation* (8,7%), eine höhere *SGB II-Quote* (8,9%) sowie einen höheren Anteil an dort lebenden Menschen mit *Migrationshintergrund* (27,6%). Der *Jugendquotient* (29,6%) sowie der Anteil der *Haushalte von Paaren mit Kindern* (19,3%) liegen in diesem Sozialstatistikbezirk über dem Durchschnitt für Siegen.

Der Armutsindex des Sozialstatistikbezirks 102 wurde mit einem Wert von +0,25 berechnet. Dies bedeutet, dass in *Langenholdinghausen* zum betrachteten Zeitpunkt vergleichsweise durchschnittlich viele Menschen leben, die aufgrund eines möglichen Zusammenschlusses mehrerer Risikolagen einem erhöhten Armutsrisiko ausgesetzt sind. Der Sozialstatistikbezirk 102 ist damit in die Kategorie „**mittleres Armutsrisiko**“ einzuordnen.

Bevölkerungszahlen

Langenholdinghausen			
Altersgruppen	31.12.2012	31.12.2015	31.12.2020
unter 3 Jahren	42	72	69
3 bis 5 Jahre	44	57	76
6 bis 11 Jahre	104	115	137
12 bis 13 Jahre	25	42	34
14 bis 17 Jahre	70	70	94
18 bis 20 Jahre	55	96	70
21 bis 26 Jahre	119	272	180
27 bis 34 Jahre	168	268	274
35 bis 44 Jahre	214	248	283
45 bis 54 Jahre	233	246	266
55 bis 64 Jahre	184	210	226
65 bis 74 Jahre	151	138	142
75 bis 84 Jahre	79	95	108
85 Jahre und älter	23	27	26
Gesamt	1.511	1.956	1.985

Sozialstatistikbezirk 200 *Niedersetzen, Obersetzen*



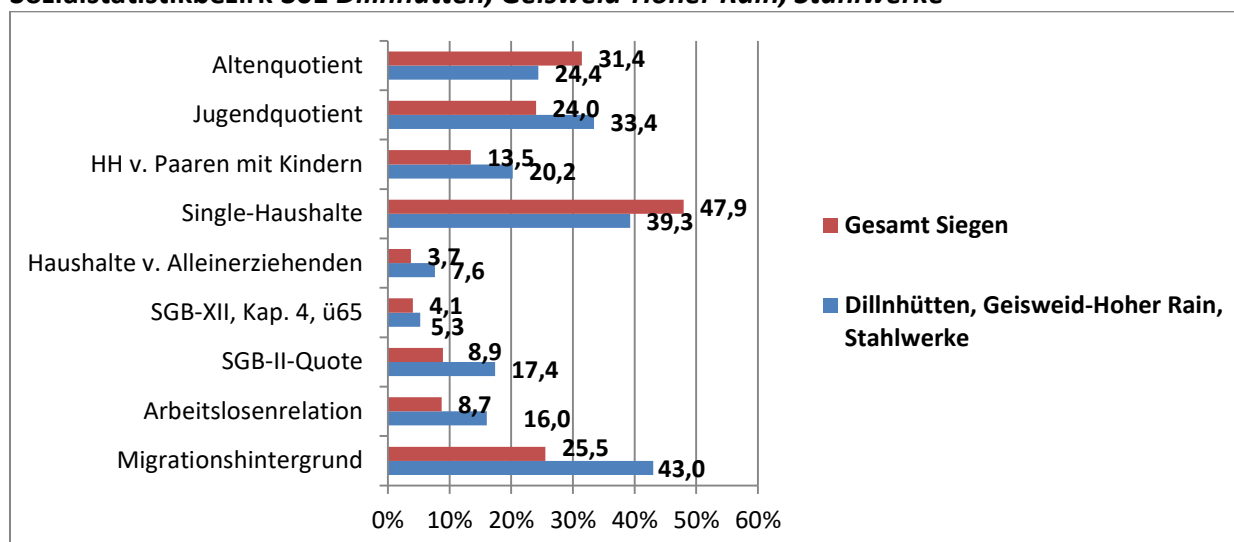
Im Sozialstatistikbezirk 200 *Niedersetzen, Obersetzen* leben insgesamt 1.459 Menschen (Stand: 31.12.2020). Die *SGB II-Quote* (1,4%) und die *Arbeitslosenrelation* (3,0%) sind in *Niedersetzen, Obersetzen* unterdurchschnittlich im Vergleich zur Gesamtstadt ausgeprägt. Der Bezirk weist überdies den niedrigsten Anteil an Menschen mit *Migrationshintergrund* (7,6%) in ganz Siegen auf. Wie in den angrenzenden Sozialstatistikbezirken finden sich in *Niedersetzen, Obersetzen* viele *Haushalte von Paaren mit Kindern* (18,3%), *Single-Haushalte* (31,1%) dafür weniger als von im Vergleich zum städtischen Durchschnitt. Weniger über 65 Jährige als im städtischen Schnitt nehmen *Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung in Anspruch* (1,7%).

Der Armutsindex des Sozialstatistikbezirks 200 wurde mit einem Wert von +1,57 berechnet. Dies bedeutet, dass in *Niedersetzen, Obersetzen* zum betrachteten Zeitpunkt vergleichsweise sehr wenige Menschen leben, die aufgrund eines möglichen Zusammenschlusses mehrerer Risikolagen einem erhöhten Armutsrisiko ausgesetzt sind. Der Sozialstatistikbezirk 200 ist damit in die Kategorie „**sehr niedriges Armutsrisiko**“ einzuordnen.

Bevölkerungszahlen

Niedersetzen, Obersetzen	
Altersgruppen	31.12.2020
unter 3 Jahren	30
3 bis 5 Jahre	41
6 bis 11 Jahre	74
12 bis 13 Jahre	26
14 bis 17 Jahre	50
18 bis 20 Jahre	44
21 bis 26 Jahre	83
27 bis 34 Jahre	146
35 bis 44 Jahre	168
45 bis 54 Jahre	222
55 bis 64 Jahre	274
65 bis 74 Jahre	144
75 bis 84 Jahre	111
85 Jahre und älter	46
Gesamt	1.459

Sozialstatistikbezirk 301 *Dillnhütten, Geisweid-Hoher Rain, Stahlwerke*



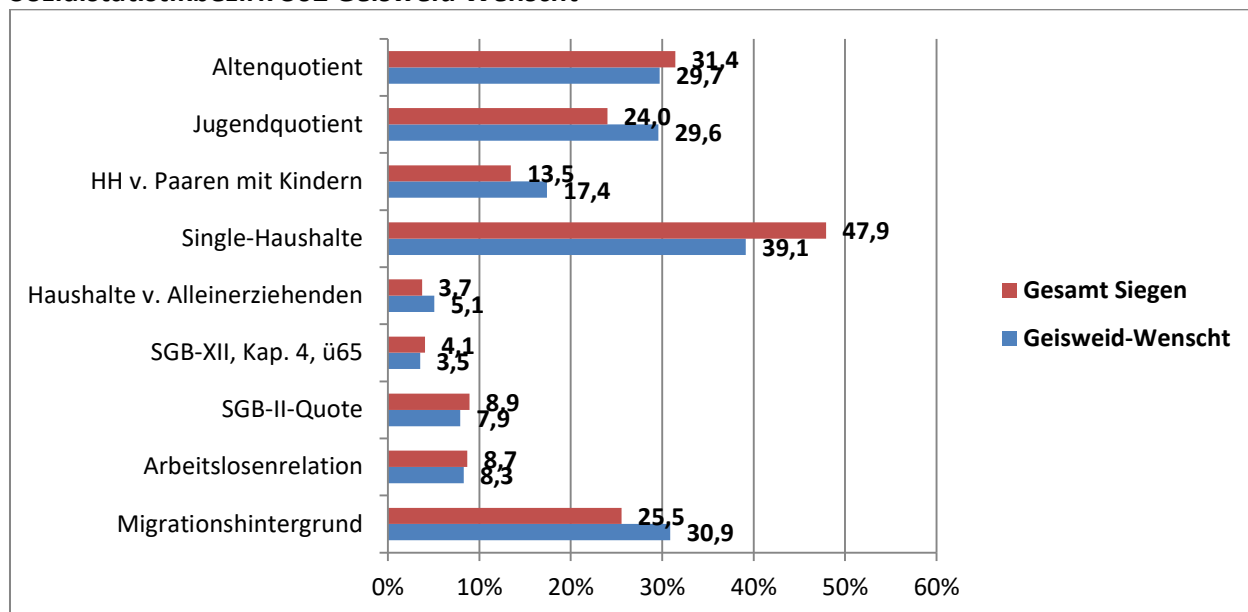
Der Sozialstatistikbezirk 301 besteht aus den früheren „statistischen Bezirken“ *Dillnhütten, Geisweid-Hoher Rain und Geisweid-Stahlwerke* und fasst insgesamt 2.329 Einwohner/-innen mit Stand 31.12.2020. Im Vergleich zur Gesamtstadt und insbesondere zu den angrenzenden Bezirken wie z.B. *Niedersetzen/Obersetzen* ist der Anteil von Menschen mit *Migrationshintergrund* mit 43,0% im Sozialstatistikbezirk 301 auffällig hoch. Die *SGB-II-Quote* (17,4%) und die *Arbeitslosenrelation* (16,0%) liegen deutlich über den städtischen Durchschnittswerten. Mit Blick auf die Kategorie *Haushalt* verfügt der Sozialstatistikbezirk 301 über hohe Anteile an *Haushalten von Alleinerziehenden* (7,6%) und *Haushalten von Paaren mit Kindern* (20,2%). Der *Jugendquotient* übersteigt mit 33,4% den städtischen Durchschnitt ebenfalls.

Der Armutsindex des Sozialstatistikbezirks 301 wurde mit einem Wert von -1,69 berechnet. Dies bedeutet, dass in *Dillnhütten, Geisweid-Hoher Rain, Stahlwerke* zum betrachteten Zeitpunkt vergleichsweise sehr viele Menschen leben, die aufgrund eines möglichen Zusammenschlusses mehrerer Risikofaktoren einem erhöhten Armutsrisiko ausgesetzt sind. Der Sozialstatistikbezirk 301 ist damit in die Kategorie „**hohes Armutsrisiko**“ einzuordnen.

Bevölkerungszahlen

Dillnhütten, Geisweid-Hoher Rain, Stahlwerke	
Altersgruppen	31.12.2020
unter 3 Jahre	101
3 bis 5 Jahre	97
6 bis 11 Jahre	164
12 bis 13 Jahre	54
14 bis 17 Jahre	93
18 bis 20 Jahre	84
21 bis 26 Jahre	221
27 bis 34 Jahre	280
35 bis 44 Jahre	299
45 bis 54 Jahre	317
55 bis 64 Jahre	261
65 bis 74 Jahre	208
75 bis 84 Jahre	108
85 Jahre und älter	42
Gesamt	2.329

Sozialstatistikbezirk 302 *Geisweid Wensch*



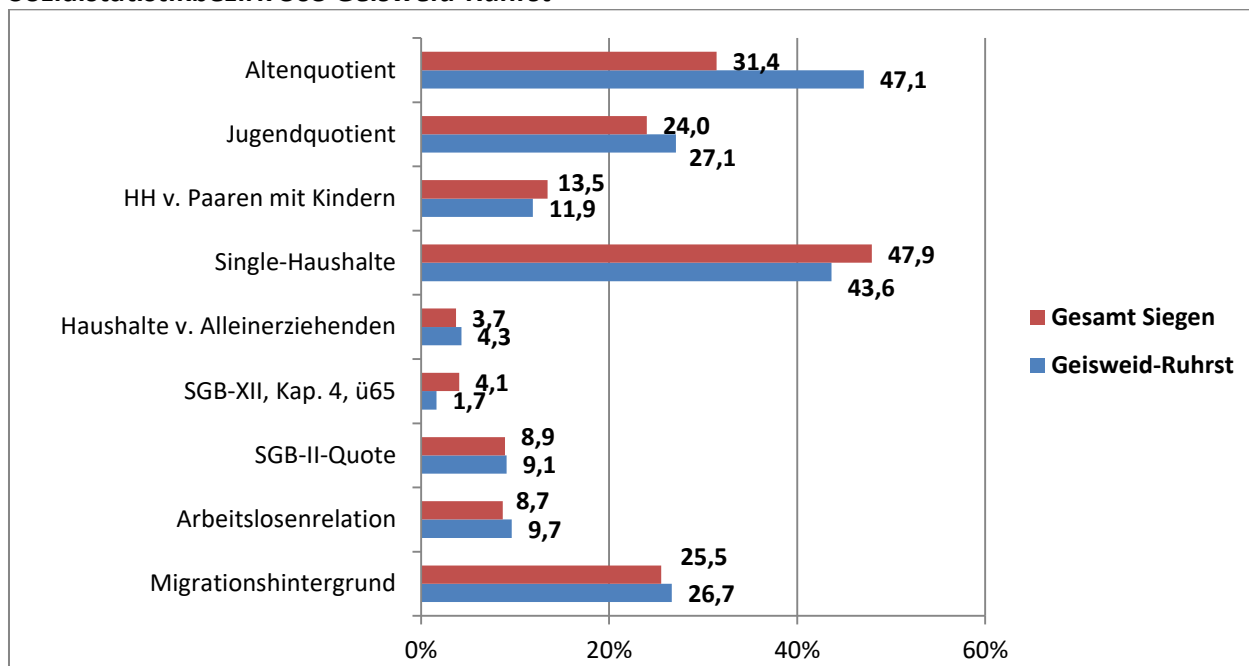
Der Sozialstatistikbezirk 302 *Geisweid Wensch* setzt sich aus den früheren „statistischen Bezirken“ *Hinterste Wensch* und *Vorderste Wensch* zusammen. Im Sozialstatistikbezirk leben insgesamt 4.348 Menschen (Stand: 31.12.2020). Die *Arbeitslosenrelation* mit 8,3% sowie die *SGB II-Quote* mit 7,9% liegen in der Nähe der gesamtstädtischen Durchschnittswerte in diesen Datenbereichen. Die Anteile der *Haushalte von Alleinerziehenden* (5,1%) sowie der *Haushalte von Paaren mit Kindern* (17,4%) sind im Sozialstatistikbezirk vergleichsweise leicht erhöht, ebenso wie der *Jugendquotient* (29,6%). Der Anteil an über 65 Jährigen, die *Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung in Anspruch* nach dem SGB XII in Anspruch nehmen, ist etwas geringer als im städtischen Durchschnitt (3,5%).

Der Armutsindex des Sozialstatistikbezirks 302 wurde mit einem Wert von -0,04 berechnet. Dies bedeutet, dass in *Geisweid Wensch* zum betrachteten Zeitpunkt vergleichsweise **durchschnittlich** viele Menschen leben, die aufgrund eines möglichen Zusammenschlusses mehrerer Risikolagen einem erhöhten Armutsrisiko ausgesetzt sind. Der Sozialstatistikbezirk 302 ist damit in die Kategorie „**mittleres Armutsrisiko**“ einzuordnen.

Bevölkerungszahlen nach Altersgruppen

Geisweid-Wensch	
Altersgruppen	31.12.2020
unter 3 Jahren	169
3 bis 5 Jahre	161
6 bis 11 Jahre	242
12 bis 13 Jahre	73
14 bis 17 Jahre	162
18 bis 20 Jahre	112
21 bis 26 Jahre	314
27 bis 34 Jahre	490
35 bis 44 Jahre	574
45 bis 54 Jahre	555
55 bis 64 Jahre	679
65 bis 74 Jahre	435
75 bis 84 Jahre	287
85 Jahre und älter	95
Gesamt	4.348

Sozialstatistikbezirk 303 *Geisweid-Ruhrst*



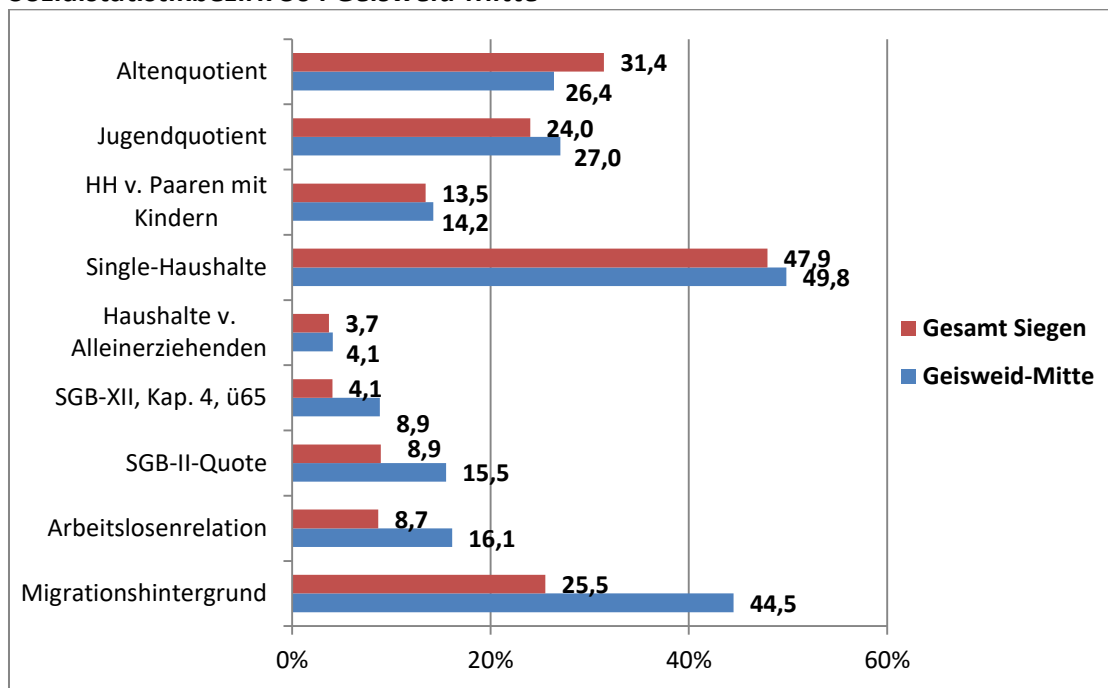
Im Sozialstatistikbezirk 303 *Geisweid-Ruhrst* leben 2.437 Menschen (Stand: 31.12.2020). Deutlich über dem städtischen Durchschnitt befindet sich mit 47,1% der *Altenquotient*, während sich die *SGB II-Quote* (9,1%), die *Arbeitslosenrelation* (9,7%) sowie der Anteil der Menschen mit *Migrationshintergrund* (26,7%) in der Nähe der städtischen Durchschnittswerte bewegen. Als eher niedrig ist der Anteil der *Haushalte von Paaren mit Kindern* im Sozialstatistikbezirk 303 zu bewerten, hier findet sich der niedrigste Wert für den Stadtbezirk Geisweid in *Geisweid-Ruhrst*.

Der Armutsindex des Sozialstatistikbezirks 303 wurde mit einem Wert von +0,05 berechnet. Dies bedeutet, dass in *Geisweid-Ruhrst* zum betrachteten Zeitpunkt vergleichsweise durchschnittlich viele Menschen leben, die aufgrund eines möglichen Zusammenschlusses mehrerer Risikolagen einem erhöhten Armutsrisiko ausgesetzt sind. Der Sozialstatistikbezirk 303 ist damit in die Kategorie „**mittleres Armutsrisiko**“ einzuordnen.

Bevölkerungszahlen nach Altersgruppen

Geisweid-Ruhrst	
Altersgruppen	31.12.2020
unter 3 Jahren	53
3 bis 5 Jahre	61
6 bis 11 Jahre	129
12 bis 13 Jahre	47
14 bis 17 Jahre	84
18 bis 20 Jahre	71
21 bis 26 Jahre	170
27 bis 34 Jahre	232
35 bis 44 Jahre	274
45 bis 54 Jahre	286
55 bis 64 Jahre	367
65 bis 74 Jahre	310
75 bis 84 Jahre	267
85 Jahre und älter	86
Gesamt	2.437

Sozialstatistikbezirk 304 *Geisweid-Mitte*



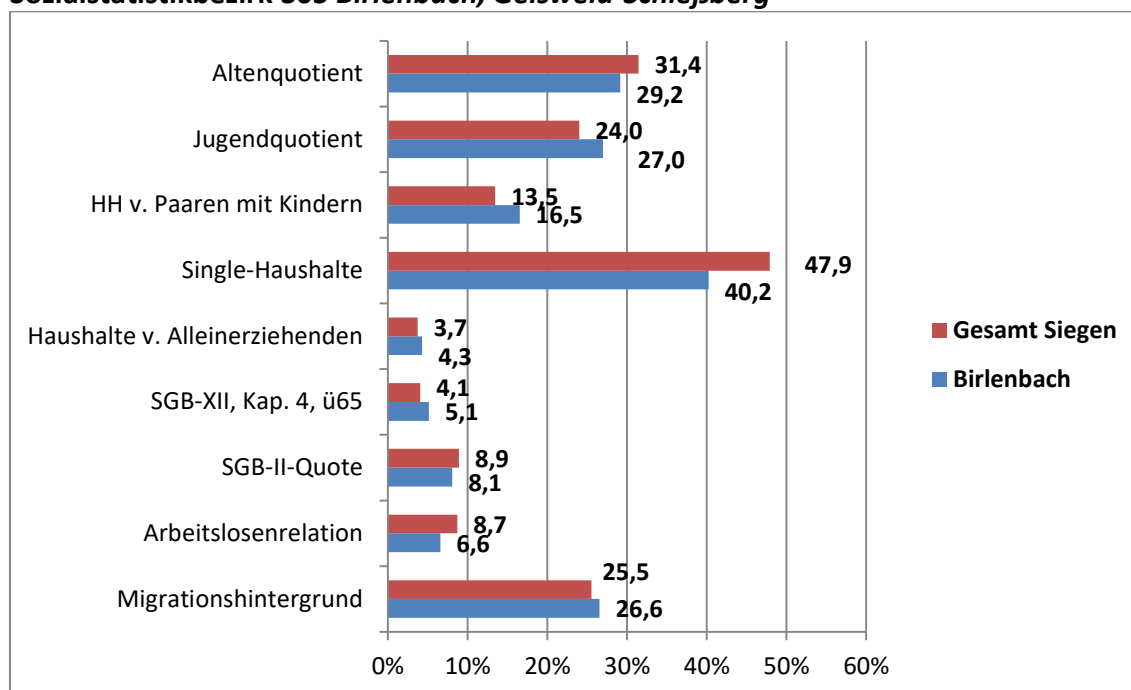
Der Sozialstatistikbezirk 304 *Geisweid-Mitte* (2.933 Einwohner/-innen, Stand 31.12.2020) setzt sich aus den früheren „statistischen Bezirken“ *Birlenbacherhütte* und *Heckenberg* zusammen. In *Geisweid-Mitte* leben für Siegen vergleichsweise sehr viele Menschen mit *Migrationshintergrund* (44,5%). Der Sozialstatistikbezirk weist deutlich erhöhte Werte in den Bereichen der *SGB II-Quote* (15,5%) und der *Arbeitslosenrelation* (16,1%) auf, wie auch beim Anteil der über 65 Jährigen, die *Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung* in Anspruch nach dem SGB XII in Anspruch nehmen (8,9%).

Der Armutsindex des Sozialstatistikbezirks 304 wurde mit einem Wert von -1,93 berechnet (dritthöchster Indexwert im Stadtgebiet). Dies bedeutet, dass in *Geisweid-Mitte* zum betrachteten Zeitpunkt vergleichsweise sehr viele Menschen leben, die aufgrund eines möglichen Zusammenschlusses mehrerer Risikofaktoren einem erhöhten Armutsrisiko ausgesetzt sind. Der Sozialstatistikbezirk 304 ist damit in die Kategorie „**hohes Armutsrisiko**“ einzuordnen.

Bevölkerungszahlen nach Altersgruppen

Geisweid-Mitte	
Altersgruppen	31.12.2020
unter 3 Jahren	91
3 bis 5 Jahre	102
6 bis 11 Jahre	163
12 bis 13 Jahre	63
14 bis 17 Jahre	113
18 bis 20 Jahre	123
21 bis 26 Jahre	304
27 bis 34 Jahre	358
35 bis 44 Jahre	353
45 bis 54 Jahre	350
55 bis 64 Jahre	399
65 bis 74 Jahre	272
75 bis 84 Jahre	184
85 Jahre und älter	58
Gesamt	2.933

Sozialstatistikbezirk 305 *Birlenbach, Geisweid-Schießberg*



Der Sozialstatistikbezirk 305 *Birlenbach, Geisweid-Schießberg* (3.124 Einwohner/-innen, Stand: 31.12.2020) setzt sich aus den früheren „statistischen Bezirken“ *Birlenbach-Nord* und *Birlenbach-Süd* zusammen. Die Anteilswerte in den Kategorien *SGB II-Quote*, *Arbeitslosenrelation*, *Altenquotient* und *Single-Haushalte* liegen unter dem jeweiligen Durchschnitt für Siegen. Leicht erhöht ist in *Birlenbach, Geisweid-Schießberg* dagegen vergleichsweise der Anteil an über 65 Jährigen, die *Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung* in Anspruch nehmen (5,1%).

Der Armutsindex des Sozialstatistikbezirks 305 wurde mit einem Wert von +0,07 berechnet. Dies bedeutet, dass in *Birlenbach, Geisweid-Schießberg* zum betrachteten Zeitpunkt vergleichsweise durchschnittlich viele Menschen leben, die aufgrund eines möglichen Zusammenschlusses mehrerer Risikolagen einem erhöhten Armutsrisiko ausgesetzt sind. Der Sozialstatistikbezirk 305 ist damit in die Kategorie „**mittleres Armutsrisiko**“ einzuordnen.

Bevölkerungszahlen nach Altersgruppen

Birlenbach, Geisweid-Schießberg	
Altersgruppen	31.12.2020
unter 3 Jahren	95
3 bis 5 Jahre	108
6 bis 11 Jahre	164
12 bis 13 Jahre	68
14 bis 17 Jahre	117
18 bis 20 Jahre	100
21 bis 26 Jahre	230
27 bis 34 Jahre	315
35 bis 44 Jahre	409
45 bis 54 Jahre	432
55 bis 64 Jahre	503
65 bis 74 Jahre	310
75 bis 84 Jahre	212
85 Jahre und älter	61
Gesamt	3.124

Stadtbezirk 2: Siegen-Weidenau

Der Stadtbezirk *Siegen-Weidenau* setzt sich aus den Sozialstatistikbezirken 401 *Weidenau-Mitte*, 402 *Weidenau-Haardter Berg*, 403 *Weidenau-Ost*, 404 *Weidenau-Waldsiedlung* und 405 *Weidenau-Giersberg* zusammen.

In *Siegen-Weidenau* leben insgesamt 15.900 Menschen (Hauptwohnsitzbevölkerung; Stichtag: 31.12.2020). Etwas über 28% der Menschen im Stadtteil werden im Einwohnermeldeamt mit der Kategorie *Migrationshintergrund* geführt. *Siegen-Weidenau* weist einen für Siegen leicht erhöhten *Altenquotienten* (32,91%) und einen eher niedrigen *Jugendquotienten* (20,52%) auf. *Haushalte von Paaren mit Kindern* sind im Verhältnis zu anderen Stadtbezirken von Siegen mit einem Anteil von 17,76% eher weniger charakteristisch für den Stadtbezirk 2, dafür stellen *Single-Haushalte* dort über die Hälfte der Haushalte (53,5%). *Siegen-Weidenau* verzeichnet damit neben *Siegen-Mitte* den höchsten Anteil an Einpersonenhaushalten, gleichzeitig sind in diesem Stadtbezirk die wenigsten *Haushalte von Alleinerziehenden* (3,0%) zu finden.

Für alle Sozialstatistikbezirke, welche im Stadtbezirk *Siegen-Weidenau* liegen, wurde ein *Armutsindex* in der Kategorie „mittel“ berechnet. Dies bedeutet, dass in diesen Sozialstatistikbezirken vergleichsweise durchschnittlich viele Menschen leben, die aufgrund eines möglichen Zusammenschlusses mehrerer Risikolagen einem erhöhten Armutsrisiko ausgesetzt sind.

Bezirkseinteilung

Nr.	Stadtbezirk	Nr.	Statistischer Bezirk	Nr.	Sozialstatistikbezirk
2	Siegen-Weidenau	411	Tiergarten	401	Weidenau-Mitte
2	Siegen-Weidenau	412	Münkershütten	401	Weidenau-Mitte
2	Siegen-Weidenau	413	Weidenau Mitte/West	401	Weidenau-Mitte
2	Siegen-Weidenau	414	Weidenau Mitte/Ost	401	Weidenau-Mitte
2	Siegen-Weidenau	421	Schneppenkaute	402	Weidenau-Haardter Berg
2	Siegen-Weidenau	422	Haardter Berg	402	Weidenau-Haardter Berg
2	Siegen-Weidenau	431	Herrenwiese	403	Weidenau-Ost
2	Siegen-Weidenau	432	Auf den Hütten	403	Weidenau-Ost
2	Siegen-Weidenau	433	Untere Engsbachstraße	403	Weidenau-Ost
2	Siegen-Weidenau	441	Meinhardt	403	Weidenau-Ost
2	Siegen-Weidenau	442	Waldsiedlung	404	Weidenau-Waldsiedlung
2	Siegen-Weidenau	443	Neues Feld/Dautenbach	404	Weidenau-Waldsiedlung
2	Siegen-Weidenau	444	Haubergssiedlung	404	Weidenau-Waldsiedlung
2	Siegen-Weidenau	451	Giersberg Nordwest	405	Weidenau-Giersberg
2	Siegen-Weidenau	452	Giersberg Nordost	405	Weidenau-Giersberg

Angebote und Maßnahmen im Stadtbezirk 2

Im Stadtbezirk *Siegen-Weidenau* sind es durch den Standort des Rathauses Weidenau insbesondere viele städtische Angebote, die die Angebotsstruktur des Stadtbezirks prägen. Diese Angebote der Universitätsstadt Siegen gelten in der Regel „stadtweit“ und nicht ausschließlich mit explizitem Bezug zum hier beschriebenen Stadtbezirk. Ohne alle diese Angebote ausführlich und vollständig auflisten zu können, werden im Folgenden einige Leistungen benannt, die sich an unterschiedlichste Zielgruppen richten, welche im Besonderen von Armut gefährdet und betroffen sein können⁸⁷. Ohne Anspruch auf Vollständigkeit⁸⁸ informiert die folgende Tabelle über einige dieser Angebote/Maßnahmen und ordnet diese einzelnen Zielgruppen zu⁸⁹:

Zielgruppen	Angebote/Projekte
Ältere Menschen	<ul style="list-style-type: none">- SeniorenServiceStelle der Universitätsstadt Siegen im Rathaus Weidenau, Weidenauerstr. 211-213, 57076 Siegen. https://www.siegen.de/ols/dienstleistungen-a-bis-z/aufgabe/seniorenservicestellen-senioren-service-siegen-658- Das Heinkelwerk Siegen. Ehrenamtliche Nachbarschaftshilfe in der Stadt Siegen (stadtweites Angebot). Gegenseitige Hilfe bei einfachen Alltagsarbeiten. http://www.heinkelwerk-si.de
Menschen mit Beeinträchtigung	<ul style="list-style-type: none">- Behindertenbeauftragte der Universitätsstadt Siegen https://www.siegen.de/ols/telefonverzeichnis/mitarbeiter/massenhove-518- Kontakt- und Begegnungstreff „AWO 100“ (AWO - Kreisverband Siegen-Wittgenstein/Olpe), Weidenauer Straße 100, 57076 Siegen. https://www.awo-siegen.de/einrichtungen/kontakt-und-begegnungstreff-awo-100
Familien und Alleinerziehende	<ul style="list-style-type: none">- Familienportal: https://www.fruehehilfen-online.nrw.de/siegen.suche- Allgemeiner Sozialdienst (ASD) der Universitätsstadt Siegen, Weidenauerstr. 211-213, 57076 Siegen. https://www.siegen.de/ols/dienstleistungen-a-bis-z/aufgabe/allgemeiner-sozialdienst-asd-958/- Familienbüro der Universitätsstadt Siegen, Weidenauerstr. 215, 57076 Siegen. https://www.siegen.de/ols/dienstleistungen-a-bis-z/aufgabe/familienbuero-der-stadt-siegen-606- Beratungsstelle für Eltern, Kinder und Jugendliche des Kreises Siegen-Wittgenstein, Bismarckstraße 45, 57076 Siegen https://www.siegen-wittgenstein.de/Kreisverwaltung/Verwaltung-A-Z/Ansprechpartner/index.php?object=tx_3417.1&ModID=9&NavID=2170.33.1&FID=2171.104.1

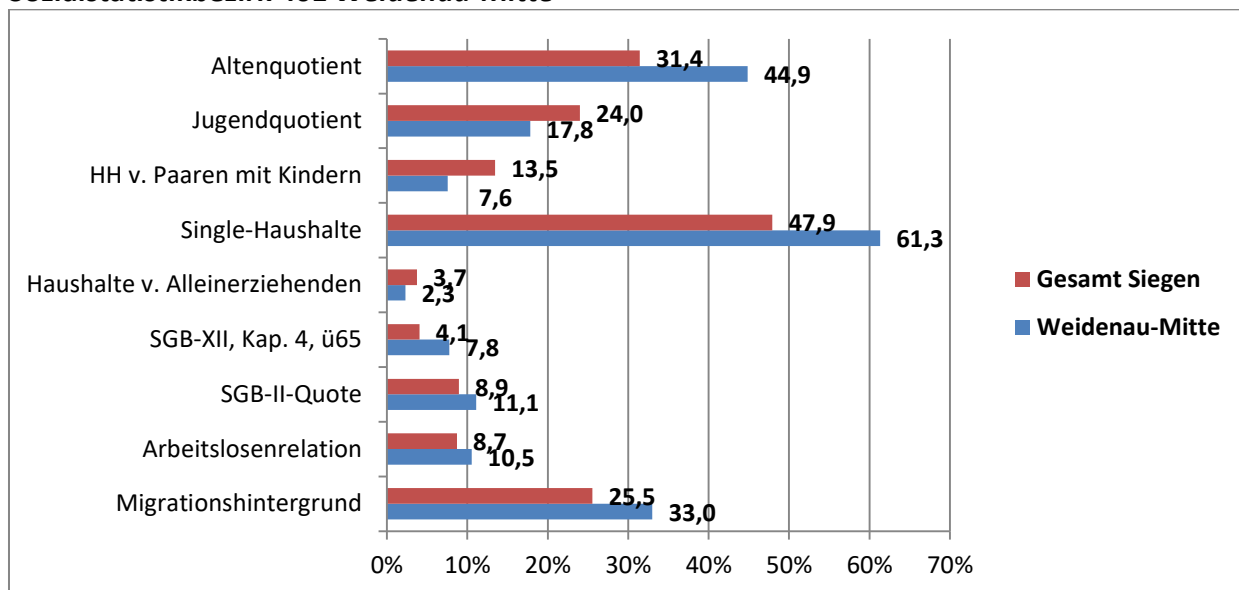
⁸⁷ „Nichtstädtische“ Angebote und Maßnahmen werden aus den verschiedenartigen Quellen gefördert und finanziert (z.B. Kommunale Förderungen, Landesförderungen, ESF-Förderungen, Spenden etc.). Sie werden bspw. von freien und öffentlichen Trägern der Jugendhilfe, von Trägern der freien Wohlfahrtspflege, von Vereinen, Initiativen oder religiösen Einrichtungen offeriert und von ehrenamtlich oder hauptberuflich Arbeitenden durchgeführt. Dabei bewegen sie sich größtenteils in einem Spektrum zwischen befristeten Projektstrukturen und fest institutionalisierten Maßnahmen.

⁸⁸ Fehlende Angebote/Maßnahmen im Stadtbezirk, die bei der Erstellung des vorliegenden Berichts evtl. nicht im Blick waren, können gerne mitgeteilt werden, sodass sie in nachfolgenden Berichten Berücksichtigung finden.

⁸⁹ Bei dieser Einteilung ist nicht ausgeschlossen, dass sich manche der hier genannten und berücksichtigten Angebote/Projekte auch an mehrere der aufgeführten Zielgruppen wenden. Sollte ein Feld „leer“ sein, bedeutet dies nicht, dass es für BewohnerInnen des Stadtbezirks bzw. für die jeweilige „Zielgruppe“ nicht doch entsprechende und auch erreichbare Angebote/Maßnahmen in Siegen gibt. Zu berücksichtigen ist hier, dass viele der Angebote und Maßnahmen in Siegen stadtweit gelten.

Kinder und Jugendliche	<ul style="list-style-type: none"> - Kinder- und Jugendtreff Weidenau (Träger: Universitätsstadt Siegen), Gärtnerstraße 24, 57076 Siegen. https://www.siegen.de/leben-in-siegen/freizeit-und-sport/kinder-und-jugendtreffs/kinder-und-jugendtreff-weidenau/?L=0 - „Hausaufgabenhilfe Zinsenbach“ https://www.stadtteilkonferenz-weidenau.de - Kindertageseinrichtungen/Familienzentren/KiTS-Standorte: https://www.evangelischekita.de/dautenbach/ https://www.evangelischekita.de/vogelsang/ (Familienzentrum) https://www.evangelischekita.de/herrenfeld/ https://www.evangelischekita.de/haardter-berg/ http://www.rappelkiste-siegen.de/ https://www.kiga-ghs.de/ https://www.waldkindergarten-siegen.de/ https://www.siegen-wittgenstein.drk.de/unsere-leistungen/kinder-jugend-familie/kindertagesstaetten/drk-familienzentrum-weltenbummler-siegen.html (Familienzentrum) https://siegen.kita-navigator.org/kitas/familienzentrum-st-joseph-weidenau/ (Familienzentrum) KiTS (Kinder in Tagesgroßpflegestellen) - Standort Weidenau (Träger: Jugendamt der Stadt Siegen) - Grundschulen: https://jungstillingschule.de/ https://www.glueckaufschule-siegen.de/ https://www.friedrich-flender-schule.de/ - Gymnasium: https://www.fjm-siegen.de https://www.evgym-siegen.de - Förderschule: Lindenschule
MigrantInnen	<ul style="list-style-type: none"> - Integrationsbeauftragter der Universitätsstadt Siegen, Rathaus Weidenau, Weidenauer Straße 211-213, 57076 Siegen, Telefon: (0271) 404-1400
Bedürftige Menschen	<ul style="list-style-type: none"> - Fachstelle für Wohnungsnotfälle der Universitätsstadt Siegen, Rathaus Weidenau, Weidenauer Straße 211-213, 57076 Siegen https://www.siegen.de/ols/dienstleistungen-a-bis-z/aufgabe/fachstelle-fuer-wohnungsnotfaelle-583/ - Siegener Tafel e.V., Hauptausgabestelle der Lebensmittel in der Bismarckstraße 90, 57076 Siegen-Weidenau. https://www.siegener-tafel.de - Straßencaféarbeit der Calvary Chapel Siegen e. V., „House of Hope“, Hagener Straße 78, 57072 Siegen, Tel. +49 (0) 2735 – 65 67 13. https://handsofhope.de/strassencafe - Café Patchwork, Diakonie Soziale Dienste, In der Herrenwiese 5, 57076 Siegen, Tel. 0271 4896355. https://www.wohnungslosenhilfe-diakonie.de/tagesaufenthalt
Sonstige	<ul style="list-style-type: none"> - Bürgerservice Brückenbauer Weidenau (AWO), Weidenauer Straße 100, 57076 Siegen. https://www.awo-siegen.de/einrichtungen/buergerservice-brueckenbauer

Sozialstatistikbezirk 401 Weidenau-Mitte



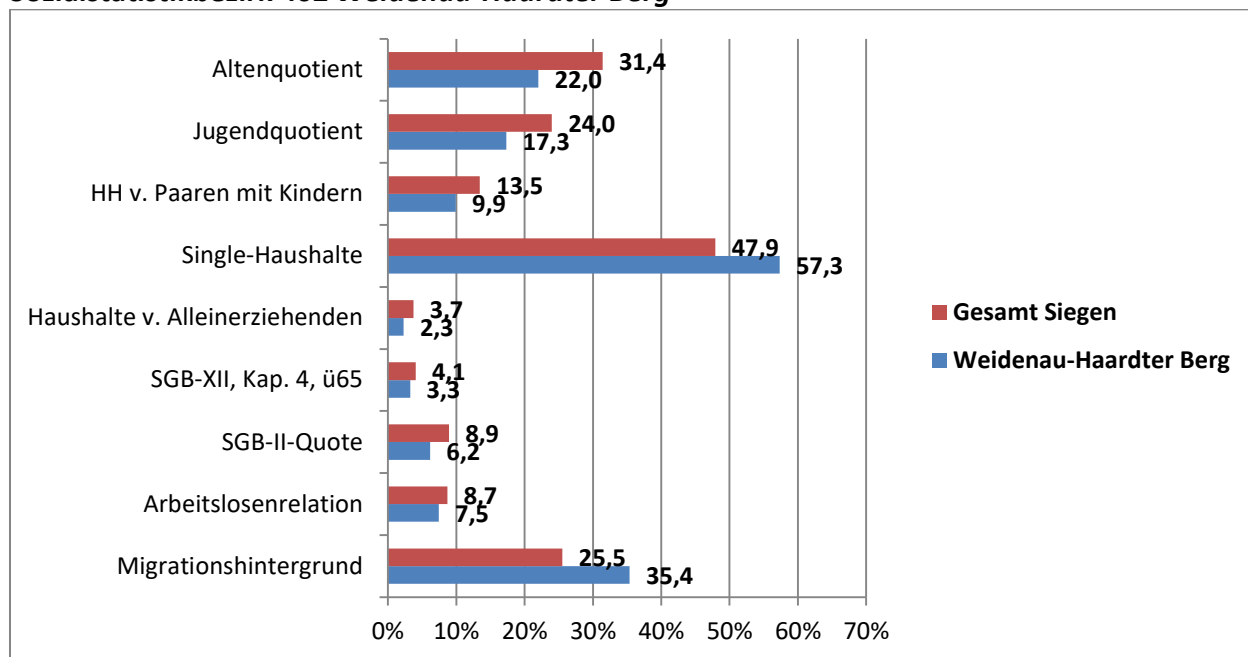
Der Sozialstatistikbezirk 401 *Weidenau-Mitte* besteht aus den früheren „statistischen Bezirken“ *Tiergarten*, *Münkershütten*, *Weidenau-Mitte/West* und *Weidenau-Mitte/Ost*. In *Weidenau-Mitte* leben zum Stichtag 31.12.2020 insgesamt 2.182 Menschen, von denen 33% einen *Migrationshintergrund* haben. Die *SGB II-Quote* (11,1%) und die *Arbeitslosenrelation* (10,5 %) liegen im Sozialstatistikbezirk 401 leicht über den städtischen Durchschnittswerten. Der *Altenquotient* ist mit 44,9% deutlich erhöht, dies ist der zweithöchste Wert aller Sozialstatistikbezirke in Siegen. Der *Jugendquotient* ist mit 17,8% unterdurchschnittlich ausgeprägt. An Haushaltstypen gibt es besonders viele Single-Haushalte (61,3%) in *Weidenau-Mitte*. Der Anteil der über 65 Jährigen, die *Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung in Anspruch* nach dem SGB XII in Anspruch nehmen (7,8%), ist erhöht.

Der Armutsindex des Sozialstatistikbezirks 401 wurde mit einem Wert von -0,82 berechnet. Dies bedeutet, dass in *Weidenau-Mitte* zum betrachteten Zeitpunkt vergleichsweise durchschnittlich viele Menschen leben, die aufgrund eines möglichen Zusammenschlusses mehrerer Risikolagen einem erhöhten Armutsrisiko ausgesetzt sind. Der Sozialstatistikbezirk 401 ist damit in die Kategorie „**mittleres Armutsrisiko**“ einzuordnen.

Bevölkerungszahlen

Weidenau-Mitte	
Altersgruppen	31.12.2020
unter 3 Jahren	45
3 bis 5 Jahre	41
6 bis 11 Jahre	76
12 bis 13 Jahre	29
14 bis 17 Jahre	51
18 bis 20 Jahre	76
21 bis 26 Jahre	312
27 bis 34 Jahre	278
35 bis 44 Jahre	208
45 bis 54 Jahre	198
55 bis 64 Jahre	250
65 bis 74 Jahre	230
75 bis 84 Jahre	226
85 Jahre und älter	162
Gesamt	2.182

Sozialstatistikbezirk 402 Weidenau-Haardter Berg



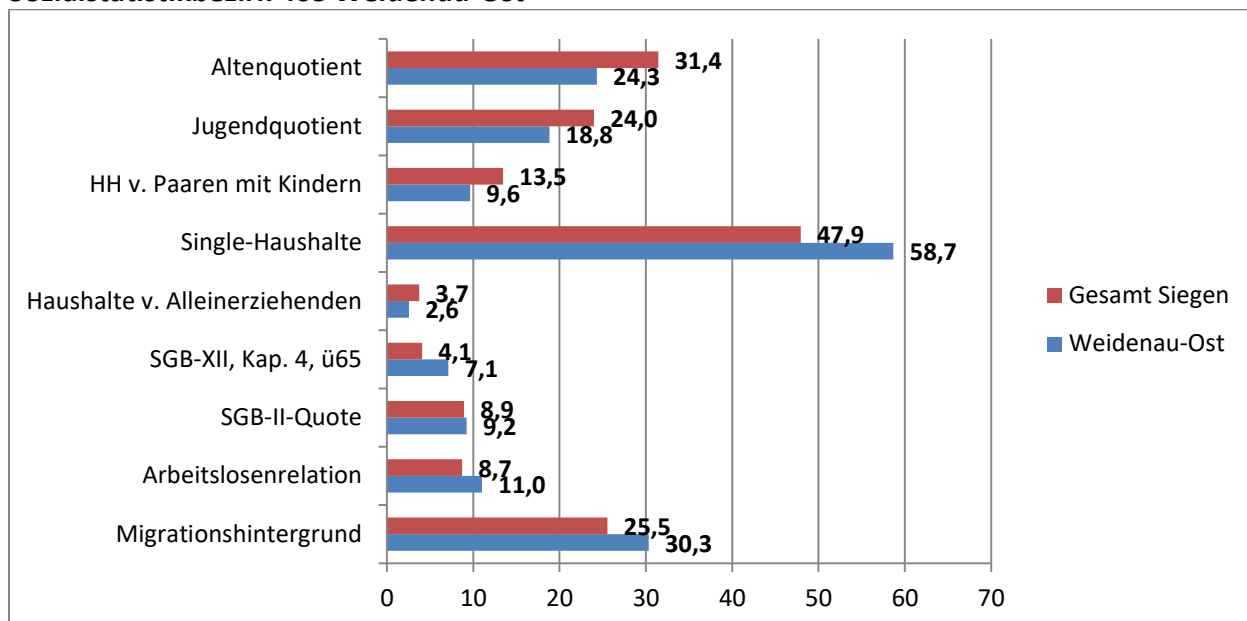
Der Sozialstatistikbezirk 402 *Weidenau-Haardter Berg* (3.176 Einwohner/-innen, Stand: 31.12.2020) besteht aus den früheren „statistischen Bezirken“ *Schneppenkauten* und *Haardter Berg*. In *Weidenau-Haardter Berg* leben zum Stichtag 31.12.2020 insgesamt 3.176 Menschen, 35,4% von diesen haben einen *Migrationshintergrund*. Die *SGB II-Quote* liegt mit 6,2 % unter dem Durchschnitt für Siegen, die *Arbeitslosenrelation* mit 7,5% ebenfalls. *Altenquotient* (22%) und *Jugendquotient* (17,3%) sind vergleichsweise für Siegen niedrig. Auch in *Weidenau-Haardter Berg* finden sich wie in Weidenau-Mitte recht viele *Single-Haushalte* (57,3%).

Der Armutsindex des Sozialstatistikbezirks 402 wurde mit einem Wert von +0,03 berechnet. Dies bedeutet, dass in *Weidenau-Haardter Berg* zum betrachteten Zeitpunkt vergleichsweise durchschnittlich viele Menschen leben, die aufgrund eines möglichen Zusammenschlusses mehrerer Risikolagen einem erhöhten Armutsrisiko ausgesetzt sind. Der Sozialstatistikbezirk 402 ist damit in die Kategorie „**mittleres Armutsrisiko**“ einzuordnen.

Bevölkerungszahlen

Weidenau-Haardter Berg	
Altersgruppen	31.12.2020
unter 3 Jahren	88
3 bis 5 Jahre	75
6 bis 11 Jahre	132
12 bis 13 Jahre	39
14 bis 17 Jahre	87
18 bis 20 Jahre	182
21 bis 26 Jahre	661
27 bis 34 Jahre	457
35 bis 44 Jahre	329
45 bis 54 Jahre	307
55 bis 64 Jahre	322
65 bis 74 Jahre	243
75 bis 84 Jahre	179
85 Jahre und älter	75
Gesamt	3.176

Sozialstatistikbezirk 403 Weidenau-Ost



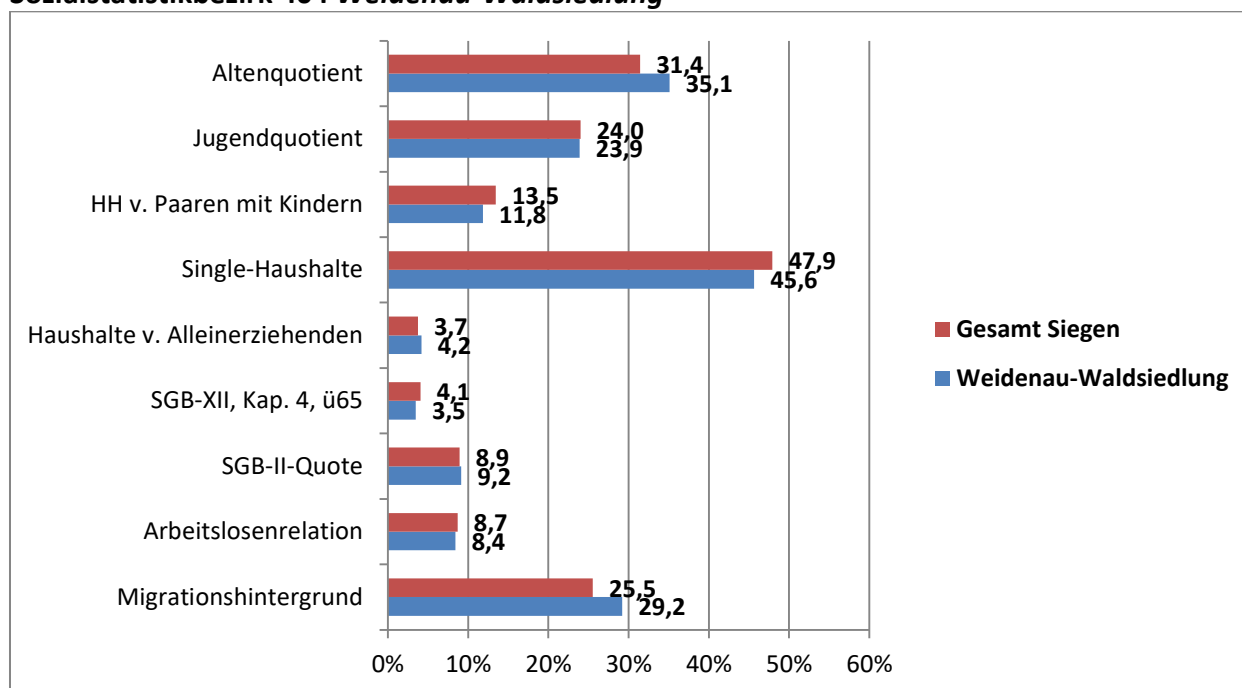
Der Sozialstatistikbezirk 403 *Weidenau-Ost* umfasst die früheren „statistischen Bezirke“ *Herrenwiese, Auf den Hütten, Untere Engsbachstraße* und *Meinhardt*. In *Weidenau Ost* leben mit Stand 31.12.2020 2.016 Menschen, von diesen haben 30,3% einen *Migrationshintergrund*. Die *Arbeitslosenrelation* liegt im Sozialstatistikbezirk mit 11,0% über dem Durchschnitt des Stadtgebiets, ebenso die *SGB II-Quote* mit 9,2%. In *Weidenau-Ost* dominieren wie in anderen Sozialstatistikbezirken von *Siegen-Weidenau* die *Single-Haushalte* (58,7%), *Altenquotient* (24,3%) und *Jugendquotient* (18,8%) sind für *Siegen* vergleichsweise niedrig ausgeprägt. Der Anteil der über 65 Jährigen, die *Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung* nach dem SGB XII in Anspruch nehmen (7,1%), ist erhöht.

Der Armutsindex des Sozialstatistikbezirks 403 wurde mit einem Wert von -0,62 berechnet. Dies bedeutet, dass in *Weidenau-Ost* zum betrachteten Zeitpunkt vergleichsweise durchschnittlich viele Menschen leben, die aufgrund eines möglichen Zusammenschlusses mehrerer Risikolagen einem erhöhten Armutsrisiko ausgesetzt sind. Der Sozialstatistikbezirk 403 ist damit in die Kategorie „**mittleres Armutsrisiko**“ einzuordnen.

Bevölkerungszahlen nach Altersgruppen

Weidenau-Ost	
Altersgruppen	31.12.2020
unter 3 Jahren	41
3 bis 5 Jahre	54
6 bis 11 Jahre	90
12 bis 13 Jahre	29
14 bis 17 Jahre	58
18 bis 20 Jahre	97
21 bis 26 Jahre	284
27 bis 34 Jahre	281
35 bis 44 Jahre	209
45 bis 54 Jahre	261
55 bis 64 Jahre	256
65 bis 74 Jahre	179
75 bis 84 Jahre	137
85 Jahre und älter	40
Gesamt	2.016

Sozialstatistikbezirk 404 *Weidenau-Waldsiedlung*



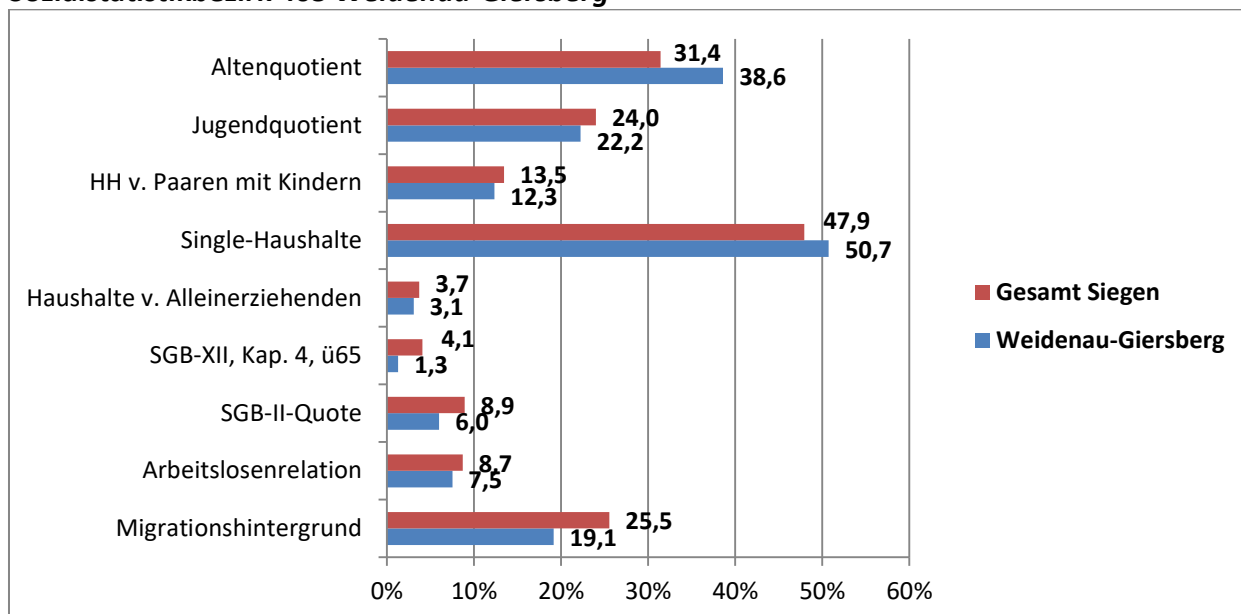
Der Sozialstatistikbezirk 404 *Weidenau-Waldsiedlung* setzt sich aus den früheren „statistischen Bezirken“ *Waldsiedlung*, *Neues Feld/Dautenbach* und *Haubergssiedlung* zusammen. Die Einwohner/-innen-Zahl im Sozialstatistikbezirk beträgt 4.073 (Stand: 31.12.2020), davon haben 29,2% einen *Migrationshintergrund*. Die *Arbeitslosenrelation* (8,4%) und die *SGB II-Quote* (9,2%) sind als durchschnittlich für Siegen zu betrachten, ebenso der *Jugendquotient* (23,9%) und die Verteilung der Anteile der Haushaltsformen.

Der Armutsindex des Sozialstatistikbezirks 404 wurde mit einem Wert von -0,07 berechnet. Dies bedeutet, dass in *Weidenau-Waldsiedlung* zum betrachteten Zeitpunkt vergleichsweise durchschnittlich viele Menschen leben, die aufgrund eines möglichen Zusammenschlusses mehrerer Risikolagen einem erhöhten Armutsrisiko ausgesetzt sind. Der Sozialstatistikbezirk 404 ist damit in die Kategorie „**mittleres Armutsrisiko**“ einzuordnen.

Bevölkerungszahlen

Weidenau-Waldsiedlung	
Altersgruppen	31.12.2020
unter 3 Jahren	112
3 bis 5 Jahre	100
6 bis 11 Jahre	218
12 bis 13 Jahre	56
14 bis 17 Jahre	129
18 bis 20 Jahre	154
21 bis 26 Jahre	510
27 bis 34 Jahre	469
35 bis 44 Jahre	432
45 bis 54 Jahre	474
55 bis 64 Jahre	506
65 bis 74 Jahre	454
75 bis 84 Jahre	365
85 Jahre und älter	94
Gesamt	4.073

Sozialstatistikbezirk 405 Weidenau-Giersberg



Der Sozialstatistikbezirk 405 *Weidenau-Giersberg* besteht aus den früheren „statistischen Bezirken“ *Giersberg-Nordwest* und *Giersberg-Nordost*. In *Weidenau-Giersberg* leben 4.453 Personen (Stand: 31.12.2020), der Anteil von Menschen mit *Migrationshintergrund* liegt mit 19,1% unter dem Durchschnitt von Siegen. Die *SGB II-Quote* (6,0%) und die *Arbeitslosenrelation* (7,5%) befinden sich leicht unter den Durchschnittswerten von Siegen. Der *Altenquotient* ist mit 38,6 % vergleichsweise als erhöht zu bewerten, der *Jugendquotient* (22,2%) liegt dagegen in der Nähe des Durchschnitts für Siegen. Mit 1,3% nehmen vergleichsweise wenig über 65 Jährige *Hilfen der Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung* nach dem SGB XII in Anspruch.

Der Armutsindex des Sozialstatistikbezirks 405 wurde mit einem Wert von +0,65 berechnet. Dies bedeutet, dass in *Weidenau-Giersberg* zum betrachteten Zeitpunkt vergleichsweise durchschnittlich viele Menschen leben, die aufgrund eines möglichen Zusammenschlusses mehrerer Risikolagen einem erhöhten Armutsrisiko ausgesetzt sind. Der Sozialstatistikbezirk 405 ist damit in die Kategorie „**mittleres Armutsrisiko**“ einzuordnen.

Bevölkerungszahlen nach Altersgruppen

Weidenau-Giersberg	
Altersgruppen	31.12.2020
unter 3 Jahre	115
3 bis 5 Jahre	112
6 bis 11 Jahre	238
12 bis 13 Jahre	60
14 bis 17 Jahre	114
18 bis 20 Jahre	129
21 bis 26 Jahre	373
27 bis 34 Jahre	501
35 bis 44 Jahre	511
45 bis 54 Jahre	542
55 bis 64 Jahre	673
65 bis 74 Jahre	518
75 bis 84 Jahre	412
85 Jahre und älter	155
Gesamt	4.453

Stadtbezirk 3: Siegen-Ost

Der Stadtbezirk *Siegen-Ost* setzt sich aus den Sozialstatistikbezirken 608 *Siegen-Giersberg*, 609 *Siegen-Hain*, 701 *Bürbach*, *Volnsberg*, *Breitenbach*, *Feuersbach* und 702 *Kaan-Marienborn* zusammen.

In *Siegen-Ost* leben insgesamt 11.366 Menschen (Hauptwohnsitzbevölkerung; Stichtag 31.12.2020). Der Stadtbezirk weist damit im Vergleich zu den 5 anderen Stadtbezirken in Siegen die geringste Zahl an Einwohner/-innen auf. Knapp 20% der Menschen, die in *Siegen-Ost* leben, sind im Einwohnermeldeamt mit dem Merkmal *Migrationshintergrund* gemeldet (Haupt- und Nebenwohnsitzbevölkerung), dies liegt unter dem Durchschnitt für das Stadtgebiet (25,54%). Die *SGB II-Quote* ist mit 5,86% in *Siegen-Ost* vergleichsweise als niedrig zu bewerten, die *Arbeitslosenrelation* mit 5,68% ebenfalls. Dies ist der niedrigste Wert eines Stadtbezirkes in dieser Kategorie in Siegen.

Der *Armutsindex* der Sozialstatistikbezirke von *Siegen-Ost* ist in *Bürbach*, *Volnsberg*, *Breitenbach*, *Feuersbach* als „niedrig“ bewertet worden und in den drei anderen Sozialstatistikbezirken als „mittel“.

Bezirkseinteilung

Nr.	Stadtbezirk	Nr.	Statistischer Bezirk	Nr.	Sozialstatistikbezirk
3	Siegen-Ost	651	Giersberg Südwest	608	Siegen-Giersberg
3	Siegen-Ost	652	Giersberg Südost	608	Siegen-Giersberg
3	Siegen-Ost	653	Hain	609	Siegen-Hain
3	Siegen-Ost	711	Bürbach West	701	Bürbach, Volnsberg, Breitenbach, Feuersbach
3	Siegen-Ost	712	Bürbach Ost	701	Bürbach, Volnsberg, Breitenbach, Feuersbach
3	Siegen-Ost	713	Bürbacher Giersberg	701	Bürbach, Volnsberg, Breitenbach, Feuersbach
3	Siegen-Ost	720	Volnsberg	701	Bürbach, Volnsberg, Breitenbach, Feuersbach
3	Siegen-Ost	730	Breitenbach	701	Bürbach, Volnsberg, Breitenbach, Feuersbach
3	Siegen-Ost	740	Feuersbach	701	Bürbach, Volnsberg, Breitenbach, Feuersbach
3	Siegen-Ost	751	Rehbach	702	Kaan-Marienborn
3	Siegen-Ost	752	Breitenbachtal	702	Kaan-Marienborn
3	Siegen-Ost	753	Weißtal	702	Kaan-Marienborn
3	Siegen-Ost	754	Kaan-Marienborn Mitte	702	Kaan-Marienborn
3	Siegen-Ost	756	Vorm Wald	702	Kaan-Marienborn

Angebote und Maßnahmen im Stadtbezirk 3

Im Stadtbezirk *Siegen-Ost* besteht anders als in Stadtbezirken wie *Siegen-Geisweid* oder *Siegen-Mitte* eine kleinere Struktur an Angeboten und Maßnahmen im sozialen Bereich. Diese richten sich an unterschiedlichste Zielgruppen, welche von Armut gefährdet und betroffen sein können und werden aus verschiedenartigen Quellen gefördert und finanziert (z.B. Kommunale Förderungen, Landesförderungen, ESF-Förderungen, Spenden etc.). Die Angebote/Maßnahmen werden bspw. von freien und öffentlichen Trägern der Jugendhilfe, von Trägern der freien Wohlfahrtspflege, von Vereinen, Initiativen oder religiösen Einrichtungen mit Hilfe von ehrenamtlich und/oder hauptberuflich Arbeitenden durchgeführt. Dabei bewegen sie sich größtenteils in einem Spektrum zwischen befristeten Projektstrukturen und fest institutionalisierten Maßnahmen. Ohne Anspruch auf Vollständigkeit⁹⁰ informiert die folgende Tabelle über einige dieser Angebote/Maßnahmen und ordnet diese einzelnen Zielgruppen zu⁹¹:

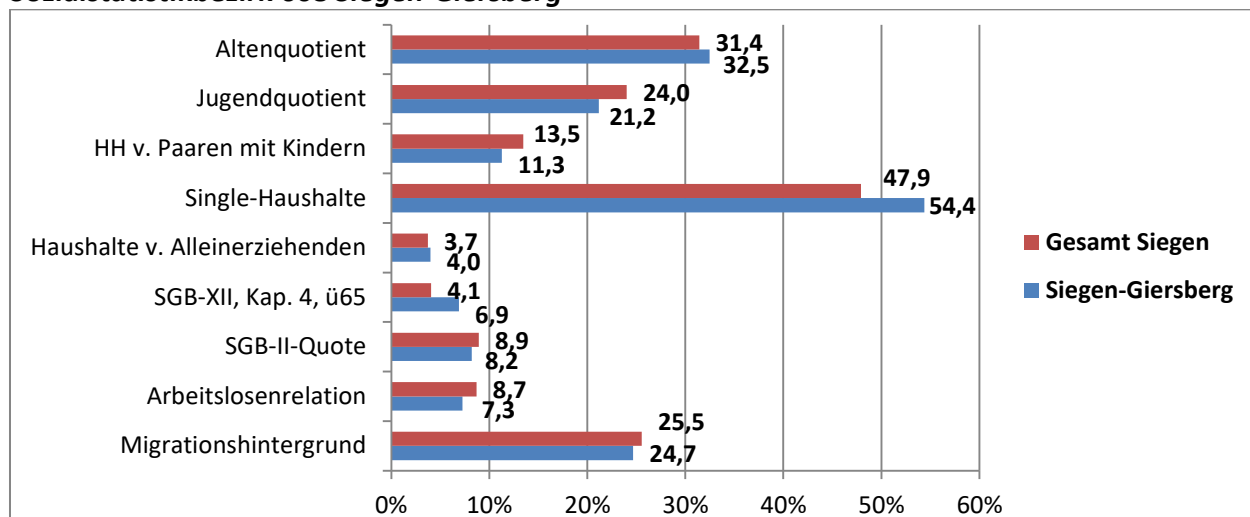
Zielgruppen	Angebote/Projekte
Arbeitslose und von Arbeitslosigkeit bedrohte Menschen	<ul style="list-style-type: none"> - Alia - Integration in die Arbeitswelt (<i>Alf</i> - Alternative Lebensräume) https://www.alf-siegen.de/alia.html - al+ - Bildung und Qualifizierung (<i>Alf</i> - Alternative Lebensräume) https://www.alf-siegen.de/al.html
Ältere Menschen	<ul style="list-style-type: none"> - Haus Herbstzeitlos (u.a. SeniorenServiceStelle der Universitätsstadt Siegen). https://unser-quartier.de/haus-herbstzeitlos-siegen/senioren-service-stelle/
Menschen mit Beeinträchtigung	<ul style="list-style-type: none"> - Freizeittreff Regenbogen (Lebenshilfe für geistig Behinderte e.V.), Marienborner Straße 151, 57072 Siegen. https://www.lebenshilfe-siegen.de/pages/freizeittreff-regenbogen.php
Familien und Alleinerziehende	<ul style="list-style-type: none"> - Familienportal: https://www.fruehehilfen-online.nrw.de/siegen.suche - Café Pause (BSL - Bildungswerk Sieg-Lahn e.V.), Bleichweg 4, 57074 Siegen. https://www.bsl-siegen.de/cafe-pause/
Kinder und Jugendliche	<ul style="list-style-type: none"> - Assistierte Ausbildung (AsA), BSL - Bildungswerk Sieg-Lahn e.V., Bleichweg 4, 57072 Siegen. https://www.bsl-siegen.de/assistierte-ausbildung/ - Kindertageseinrichtungen/Familienzentren/KiTS-Standorte: https://www.hilfe-zum-leben.com/kita-himmelszelt.html https://www.kita-christofferwerk.de/kita-apfelkern https://www.evangelischekita.de/wirbelwind/ https://www.alf-siegen.de/kita-lillipuz.html https://siegen.kita-navigator.org/kitas/kath-kindergarten-st-michael/ https://siegen.kita-navigator.org/kitas/kath-kita-am-sender-maria-rast/ https://www.awo-siegen.de/einrichtungen/heilpaedagogische-kindertagesstaette-siegen-volnsberg/ https://siegen.kita-navigator.org/kitas/ev-familienzentrum-kunterbunt/familienzentrum/ (Familienzentrum)

⁹⁰ Fehlende Angebote/Maßnahmen im Stadtbezirk, die bei der Erstellung des vorliegenden Berichts evtl. nicht im Blick waren, können gerne mitgeteilt werden, sodass sie in nachfolgenden Berichten Berücksichtigung finden.

⁹¹ Bei dieser Einteilung ist nicht ausgeschlossen, dass sich manche der hier genannten und berücksichtigten Angebote/Projekte auch an mehrere der aufgeführten Zielgruppen wenden. Sollte ein Feld „leer“ sein, bedeutet dies nicht, dass es für BewohnerInnen des Stadtbezirks bzw. für die jeweilige „Zielgruppe“ nicht doch entsprechende und auch erreichbare Angebote/Maßnahmen in Siegen gibt. Zu berücksichtigen ist hier, dass viele der Angebote und Maßnahmen in Siegen stadtweit gelten.

	<ul style="list-style-type: none"> - Grundschulen: https://www.ogs-kaan-marienborn.de/ https://www.giersberggrundschule.de/ - Gesamtschule: https://www.gesamtschule-siegen.de/ - Waldorfschule: https://waldorfschule-siegen.de/ - Freie christliche Schule: https://www.fcs-siegen.de/kaan.php <p>Berufskolleg: http://www.berufskolleg-technik.de/ Berufskolleg Wirtschaft und Verwaltung Berufskolleg Allgemeingewerbe, Hauswirtschaft und Sozialpädagogik</p>
Sonstige	<ul style="list-style-type: none"> - AliBaba - Secondhand Kinderladen (<i>Alf</i> - Alternative Lebensräume), Hauptstraße 34, 57074 Siegen. https://www.alf-siegen.de/alibaba.html

Sozialstatistikbezirk 608 Siegen-Giersberg



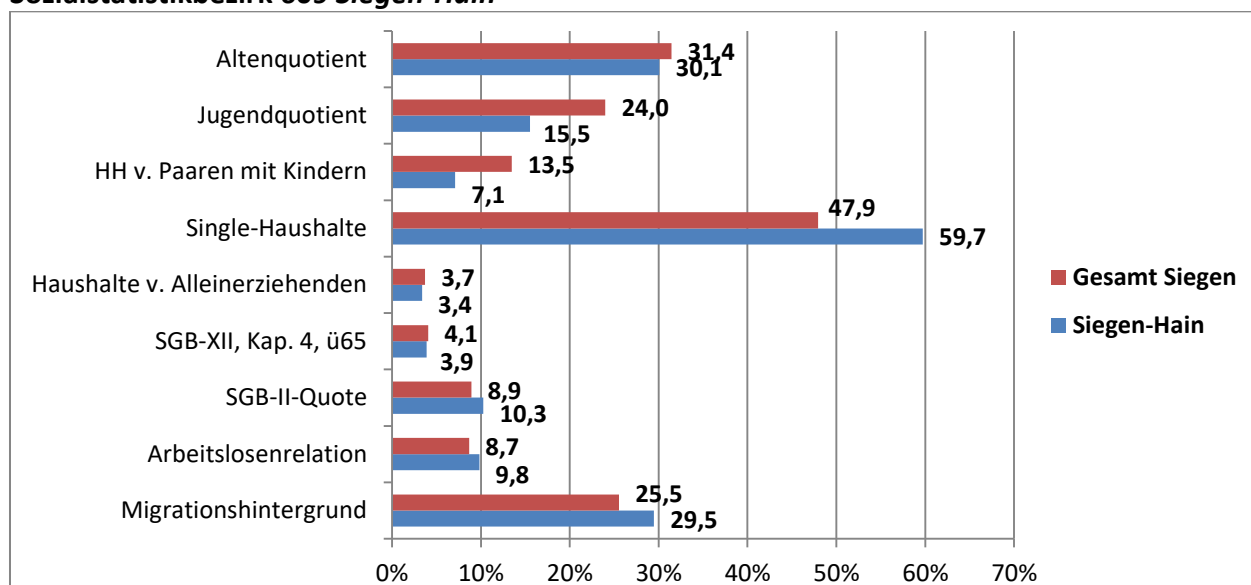
Der Sozialstatistikbezirk 608 *Siegen-Giersberg* setzt sich aus den früheren „statistischen Bezirken“ *Giersberg-Südwest* und *Giersberg-Südost* zusammen. Im Sozialstatistikbezirk leben insgesamt 4.928 Menschen (Stand: 31.12.2020). Der Anteil der Bevölkerung mit *Migrationshintergrund* (24,7%) weicht leicht vom Durchschnittswert für Gesamt Siegen ab, die *SGB II-Quote* (8,2%) und die *Arbeitslosenrelation* (7,3%) befinden sich leicht unter den städtischen Durchschnittswerten. Der *Jugendquotient* (21,2%) bewegt sich einige Prozentpunkte unter dem Durchschnitt und der *Altenquotient* (32,5%) über diesem. Mit 54,4% gibt es viele *Single-Haushalte* im Sozialstatistikbezirk 608. Etwas mehr ältere Menschen als im städtischen Durchschnitt nehmen in *Siegen-Giersberg* Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung in Anspruch (6,9%).

Der Armutsindex des Sozialstatistikbezirks 608 wurde mit einem Wert von +0,09 berechnet. Dies bedeutet, dass in *Siegen-Giersberg* zum betrachteten Zeitpunkt vergleichsweise **durchschnittlich** viele Menschen leben, die aufgrund eines möglichen Zusammenschlusses mehrerer Risikolagen einem erhöhten Armutsrisiko ausgesetzt sind. Der Sozialstatistikbezirk 608 ist damit in die Kategorie „**mittleres Armutsrisiko**“ einzuordnen.

Bevölkerungszahlen

Siegen-Giersberg	
Altersgruppen	31.12.2020
unter 3 Jahren	134
3 bis 5 Jahre	113
6 bis 11 Jahre	199
12 bis 13 Jahre	75
14 bis 17 Jahre	156
18 bis 20 Jahre	126
21 bis 26 Jahre	445
27 bis 34 Jahre	645
35 bis 44 Jahre	601
45 bis 54 Jahre	680
55 bis 64 Jahre	685
65 bis 74 Jahre	514
75 bis 84 Jahre	421
85 Jahre und älter	134
Gesamt	4.928

Sozialstatistikbezirk 609 *Siegen-Hain*



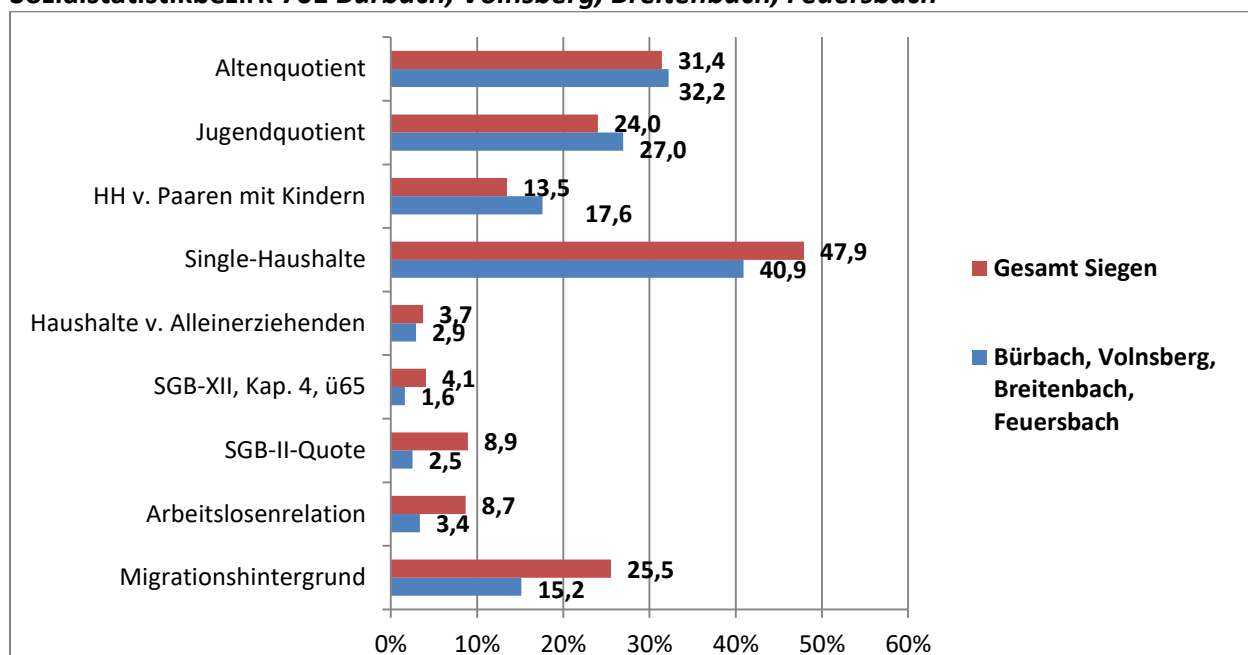
Der Sozialstatistikbezirk 609 *Siegen-Hain* besteht aus den früheren „statistischen Bezirken“ *Lohgraben/Unterm Hain* und *Hain*, er fasst insgesamt 3.575 Einwohner/-innen mit Stand 31.12.2020. Die dominierende Haushaltsform sind in *Siegen-Hain* mit 59,7% *Single-Haushalte*. *Arbeitslosenrelation* (9,8%) und *SGB II-Quote* (10,3%) liegen leicht über den städtischen Durchschnittswerten in *Siegen-Hain*, ebenso wie der Anteil von *Menschen mit Migrationshintergrund* (29,5%). Während der *Altenquotient* (30,1%) nur vergleichsweise leicht unter dem Wert für das gesamte Stadtgebiet liegt, bewegt sich der *Jugendquotient* (15,5%) deutlicher unter dem Durchschnitt. Leicht weniger ältere Menschen als im städtischen Durchschnitt nehmen in *Siegen-Giersberg Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung* nach dem SGB XII in Anspruch (3,9%).

Der Armutsindex des Sozialstatistikbezirks 609 wurde mit einem Wert von -0,26 berechnet. Dies bedeutet, dass in *Siegen-Hain* zum betrachteten Zeitpunkt vergleichsweise **durchschnittlich** viele Menschen leben, die aufgrund eines möglichen Zusammenschlusses mehrerer Risikolagen einem erhöhten Armutsrisiko ausgesetzt sind. Der Sozialstatistikbezirk 609 ist damit in die Kategorie „**mittleres Armutsrisiko**“ einzuordnen.

Bevölkerungszahlen

Siegen-Hain	
Altersgruppen	31.12.2020
unter 3 Jahren	84
3 bis 5 Jahre	76
6 bis 11 Jahre	110
12 bis 13 Jahre	41
14 bis 17 Jahre	88
18 bis 20 Jahre	120
21 bis 26 Jahre	516
27 bis 34 Jahre	555
35 bis 44 Jahre	377
45 bis 54 Jahre	439
55 bis 64 Jahre	421
65 bis 74 Jahre	359
75 bis 84 Jahre	264
85 Jahre und älter	125
Gesamt	3.575

Sozialstatistikbezirk 701 *Bürbach, Volnsberg, Breitenbach, Feuersbach*



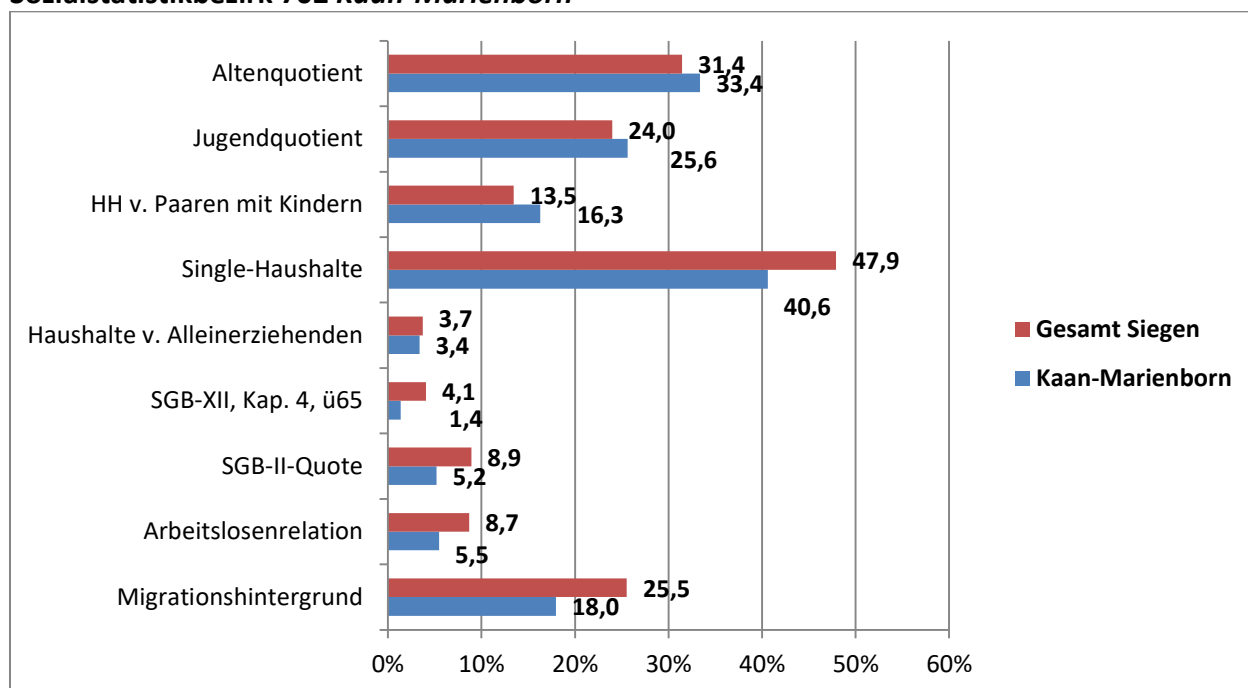
Der Sozialstatistikbezirk 701 (2.977 Einwohner/-innen, Stand: 31.12.2020) besteht aus den früheren „statistischen Bezirken“ *Bürbach-West, Bürbach-Ost, Bürbacher-Giersberg, Volnsberg, Breitenbach* und *Feuersbach*. Die *SGB II-Quote* (2,5%) im Sozialstatistikbezirk ist für Siegen vergleichsweise deutlich unter dem Durchschnitt ausgeprägt, gleiches gilt für die *Arbeitslosenrelation* mit 3,4%. Der Datenbereich *Migrationshintergrund* weist im Sozialstatistikbezirk mit 15,2% einen Wert unter dem gesamtstädtischen Durchschnitt auf. *Altenquotient* (32,2%) als auch *Jugendquotient* (27,0%) befinden sich im Sozialstatistikbezirk über den durchschnittlichen Werten für Siegen.

Der Armutsindex des Sozialstatistikbezirks 701 wurde mit einem Wert von +1,23 berechnet. Dies bedeutet, dass in *Bürbach, Volnsberg, Breitenbach, Feuersbach* zum betrachteten Zeitpunkt vergleichsweise **wenig** Menschen leben, die aufgrund eines möglichen Zusammenschlusses mehrerer Risikolagen einem erhöhten Armutsrisiko ausgesetzt sind. Der Sozialstatistikbezirk 701 ist damit in die Kategorie „**niedriges Armutsrisiko**“ einzuordnen.

Bevölkerungszahlen

Bürbach, Volnsberg, Breitenbach, Feuersbach	
Altersgruppen	31.12.2020
unter 3 Jahren	92
3 bis 5 Jahre	88
6 bis 11 Jahre	188
12 bis 13 Jahre	43
14 bis 17 Jahre	93
18 bis 20 Jahre	74
21 bis 26 Jahre	190
27 bis 34 Jahre	341
35 bis 44 Jahre	418
45 bis 54 Jahre	401
55 bis 64 Jahre	443
65 bis 74 Jahre	309
75 bis 84 Jahre	224
85 Jahre und älter	73
Gesamt	2.977

Sozialstatistikbezirk 702 Kaan-Marienborn



Der Sozialstatistikbezirk 702 Kaan-Marienborn (3.461 Einwohner/-innen, Stand: 31.12.2020) umfasst die früheren „statistischen Bezirke“ Rehbach, Breitenbachtal, Weißtal, Kaan-Marienborn-Mitte und Vorm Wald. Die Datenbereiche Migrationshintergrund (18,0%), SGB II-Quote (5,2%), SGB XII-Quote (1,4%) und Arbeitslosenrelation (5,5%) liegen in Kaan-Marienborn alle unter den durchschnittlichen Werten für das Stadtgebiet. Altenquotient (33,4%) und Jugendquotient (25,6%) sind in Kaan-Marienborn vergleichsweise leicht erhöht.

Der Armutsindex des Sozialstatistikbezirks 702 wurde mit einem Wert von +0,73 berechnet. Dies bedeutet, dass in Kaan-Marienborn zum betrachteten Zeitpunkt vergleichsweise **durchschnittlich** viele Menschen leben, die aufgrund eines möglichen Zusammenschlusses mehrerer Risikolagen einem erhöhten Armutsrisiko ausgesetzt sind. Der Sozialstatistikbezirk 702 ist damit in die Kategorie „**mittleres Armutsrisiko**“ einzuordnen.

Bevölkerungszahlen

Kaan-Marienborn			
Altersgruppen	31.12.2012	31.12.2015	31.12.2020
unter 3 Jahren	71	77	99
3 bis 5 Jahre	83	77	98
6 bis 11 Jahre	161	185	163
12 bis 13 Jahre	55	60	73
14 bis 17 Jahre	135	120	127
18 bis 20 Jahre	109	116	78
21 bis 26 Jahre	263	254	247
27 bis 34 Jahre	347	355	339
35 bis 44 Jahre	460	433	424
45 bis 54 Jahre	567	596	530
55 bis 64 Jahre	482	501	546
65 bis 74 Jahre	351	349	369
75 bis 84 Jahre	281	299	277
85 Jahre und älter	85	82	91
Gesamt	3.450	3.504	3.461

Stadtbezirk 4: Siegen-Mitte

Der Stadtbezirk *Siegen-Mitte* setzt sich aus den Sozialstatistikbezirken 601 *Siegen-Zentrum*, 602 *Siegen-Altstadt*, 603 *Siegen-Hammerhütte*, 610 *Siegen-Lindenberg*, 611 *Siegen-Häusling* und 612 *Siegen-Rosterberg* zusammen.

In *Siegen-Mitte* leben 20.494 Menschen (Hauptwohnsitzbevölkerung; Stichtag: 31.12.2020). Charakteristisch ist für den Stadtbezirk ein hohes Vorkommen von *Single-Haushalten* (59,27%). Die *Arbeitslosenrelation* (9,86%) wie auch die *SGB II-Quote* (10,46%) liegen in *Siegen-Mitte* über den städtischen Durchschnittswerten für diese Kategorien. Insbesondere der Anteil an über 65 Jährigen, die *Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung in Anspruch* nehmen, ist mit 11,49% in *Siegen-Mitte* stark ausgeprägt. Dies ist der höchste Wert auf Ebene der Stadtbezirke in Siegen. *Jugendquotient* (23,97%) und *Altenquotient* (32,67%) bewegen sich in *Siegen-Mitte* in der Nähe der durchschnittlichen Werte für die gesamte Stadt. Der Anteil der Menschen mit *Migrationshintergrund* an der Siegener Bevölkerung liegt im Stadtbezirk *Siegen-Mitte* (29,44%) vergleichsweise über dem regionalen Durchschnitt.

Der *Armutsindex* bewegt sich in den einzelnen Sozialstatistikbezirken von *Siegen-Mitte* zwischen den Kategorien „mittel“ und „hoch“: In *Siegen-Altstadt*, *Siegen-Hammerhütte*, *Siegen-Häusling* und *Siegen-Rosterberg* leben vergleichsweise durchschnittlich viele Menschen, die aufgrund eines möglichen Zusammenschlusses mehrerer Risikolagen einem erhöhten Armutsrisiko ausgesetzt sind („mittleres Armutsrisiko“). In *Siegen-Zentrum* und *Siegen-Lindenberg* leben demgegenüber vergleichsweise sehr viele Menschen, auf die dies zutrifft. In diesen beiden Sozialstatistikbezirken kann nach der angewandten Berechnungsweise und Kategorisierung von einem „hohen Armutsrisiko“ ausgegangen werden.

Bezirkseinteilung

Nr.	Stadtbezirk	Nr.	Statistischer Bezirk	Nr.	Sozialstatistikbezirk
4	Siegen-Mitte	612	Bahnhof	601	Siegen-Zentrum
4	Siegen-Mitte	613	Friedrichstraße	601	Siegen-Zentrum
4	Siegen-Mitte	614	Altstadt	602	Siegen-Altstadt
4	Siegen-Mitte	615	Hammerhütte	603	Siegen-Hammerhütte
4	Siegen-Mitte	616	Siegerlandhalle	603	Siegen-Hammerhütte
4	Siegen-Mitte	617	Eintracht/Rinsenau	603	Siegen-Hammerhütte
4	Siegen-Mitte	618	Lohgraben/Unterm Hain	609	Siegen-Hain
4	Siegen-Mitte	661	Lindenberg	610	Siegen-Lindenberg
4	Siegen-Mitte	662	Fludersbach	610	Siegen-Lindenberg
4	Siegen-Mitte	671	Häusling	611	Siegen-Häusling
4	Siegen-Mitte	672	Winchenbach	611	Siegen-Häusling
4	Siegen-Mitte	681	Rosterberg West	612	Siegen-Rosterberg
4	Siegen-Mitte	682	Rosterberg Ost	612	Siegen-Rosterberg
4	Siegen-Mitte	683	Oberes Leimbachtal/Martinshardt	612	Siegen-Rosterberg

Angebote und Maßnahmen im Stadtbezirk 4

Im Stadtbezirk *Siegen-Mitte* findet sich eine ausgeprägte Struktur von Angeboten und Maßnahmen, die sich an unterschiedlichste Zielgruppen richtet, welche von Armut gefährdet oder betroffen sein können. Diese Angebote und Maßnahmen werden aus den verschiedenartigen Quellen gefördert und finanziert (z.B. Kommunale Förderungen, Landesförderungen, ESF-Förderungen, Spenden etc.). Sie werden bspw. von freien und öffentlichen Trägern der Jugendhilfe, von Trägern der freien Wohlfahrtspflege, von Vereinen, Initiativen oder religiösen Einrichtungen angeboten und von ehrenamtlich und/oder hauptberuflich Arbeitenden durchgeführt. Dabei bewegen sie sich größtenteils in einem Spektrum zwischen befristeten Projektstrukturen und fest institutionalisierten Maßnahmen. Ohne Anspruch auf Vollständigkeit⁹² informiert die folgende Tabelle über einige dieser Angebote/Maßnahmen und ordnet diese einzelnen Zielgruppen zu⁹³:

Zielgruppen	Angebote/Projekte
Arbeitslose und von Arbeitslosigkeit bedrohte Menschen	<ul style="list-style-type: none"> - Beratungsstelle für Erwerbslose, Diakonie Soziale Dienste u. Verein für Soziale Arbeit und Kultur Südwestfalen e.V. https://www.diakonie-sw.de/fileadmin/contents/01_diakonie_suedwestfalen/publikationen/Beratungsdienste/flyer_erwerbslosenberatung.pdf - Jobcenter Kreis Siegen-Wittgenstein, Emilienstr. 45 57072 Siegen. https://jobcenter-kreis-siegen-wittgenstein.de - „JUGEND STÄRKEN im Quartier“ (ESF-Modellprogramm im Bereich Jugendsozialarbeit, umgesetzt von der Universitätsstadt Siegen in Kooperation mit dem Kath. Jugendwerk Förderband Siegen-Wittgenstein e.V.) http://www.foerderband-siegen.de
Ältere Menschen	<ul style="list-style-type: none"> - Seniorenbüro, Verein ALTERaktiv, St. Johann-Str. 7, 57074 Siegen (MehrGenerationenZentrum Martini). https://alteraktiv-siegen.de/pages/seniorenbuero-siegen-mitte.php - AWO Begegnungsstätte Siegen, Rosterstraße 186, 57074 Siegen. https://www.awo-siegen.de/einrichtungen/awo-begegnungsstaette-siegen/
Menschen mit Beeinträchtigung	<ul style="list-style-type: none"> - Psychosoziale Kontakt- und Beratungsstelle, Resolve, Ambulantes Zentrum NEBENAN und Treff K, St.-Johann-Str. 2, 57074 Siegen. https://www.resolve.de/beratungsstelle/siegen - Anlaufstelle für psychisch erkrankte Menschen und ihre Angehörigen, Sozialdienst katholischer Frauen e.V. Siegen, Häutebachweg, 57072 Siegen. https://skf-siegen.de/haltestelle/
Familien und Alleinerziehende	<ul style="list-style-type: none"> - Familienportal: https://www.fruehehilfen-online.nrw.de/siegen.suche - Beratungsstelle für Ehe-, Familien- und Lebensfragen (EFL), Kirchenkreis Siegen, Burgstraße 23, 57072 Siegen. https://www.ev-efl-siegen.de/ - Katholische Beratungsstelle für Ehe-, Familien- und Lebensfragen (Erzbistum Paderborn), Untere Metzgerstraße 17, 57072 Siegen.

⁹² Fehlende Angebote/Maßnahmen im Stadtbezirk, die bei der Erstellung des vorliegenden Berichts evtl. nicht im Blick waren, können gerne mitgeteilt werden, sodass sie in nachfolgenden Berichten Berücksichtigung finden.

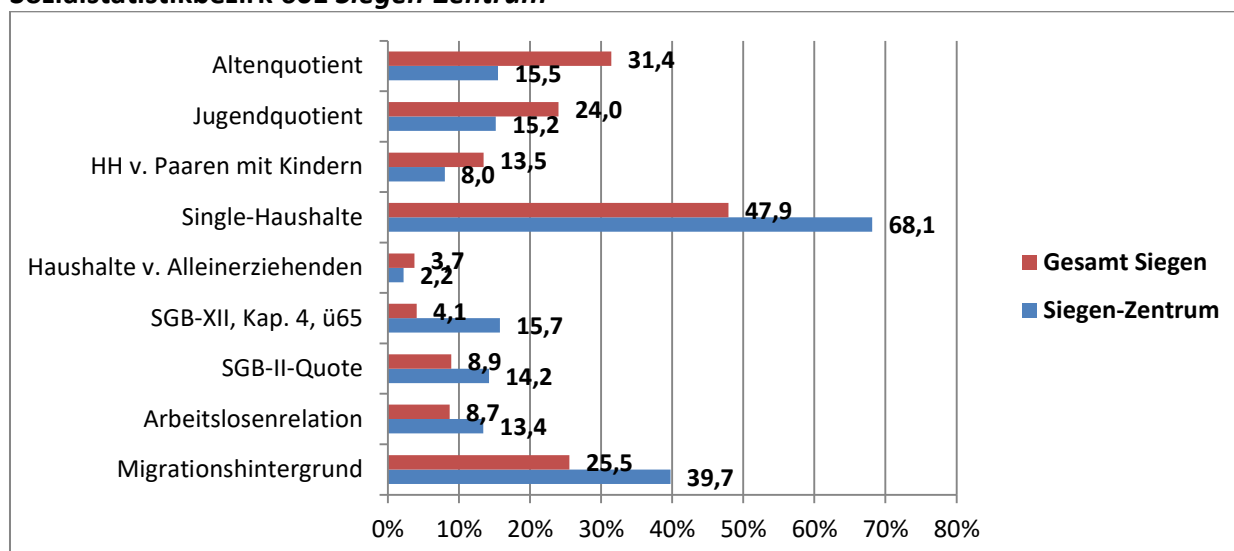
⁹³ Bei dieser Einteilung ist nicht ausgeschlossen, dass sich manche der hier genannten und berücksichtigten Angebote/Projekte auch an mehrere der aufgeführten Zielgruppen wenden. Sollte ein Feld „leer“ sein, bedeutet dies nicht, dass es für BewohnerInnen des Stadtbezirks bzw. für die jeweilige „Zielgruppe“ nicht doch entsprechende und auch erreichbare Angebote/Maßnahmen in Siegen gibt. Zu berücksichtigen ist hier, dass viele der Angebote und Maßnahmen in Siegen stadtweit gelten.

	<ul style="list-style-type: none"> - https://paderborn.efl-beratung.de/beratungsstellen/siegen-olpe/ Beratungsstelle für Kinder, Jugendliche und Eltern, Ev. Jugendhilfe Friedenshort, Friedrichstr. 47, 57072 Siegen. - https://www.friedenshort.de/evangelische-jugendhilfe-friedenshort-gmbh/jugendhilfe/region-west/erziehungsberatungsstelle - Anlauf- und Kontaktstelle, Kinderschutzbund Kreisverband Siegen-Wittgenstein, Koblenzer Straße 109, 57072 Siegen. https://www.kinderschutzbund-siegen.de/anfahrt-kontakt/ - Beratungsstelle für Schwangere, Donum Vitae, Friedrichstr. 13 - 15, 57072 Siegen. https://www.donumvitae-paderborn.de/beratungsstellen/beratungsstellen-in-der-region-paderborn/siegen/ - Mütterzentrum Siegen e.V. (MüZe), Ziegelwerkstraße 54, 57074 Siegen. http://muetterzentrum-siegen.de/ - Frauencafé Mayla, ehemalige Hammerhütter Grundschule, Koblenzer Straße 90, 57072 Siegen. https://www.siegen.de/verwaltung-politik/integrationsrat-der-universitaetsstadt-siegen/cafe-mayla/
Kinder und Jugendliche	<ul style="list-style-type: none"> - Projekt „Hafen 57“ (Katholisches Jugendwerk Förderband Siegen-Wittgenstein e.V.), Koblenzerstraße 196, 57072 Siegen. http://www.foerderband-siegen.de/projekte/hafen57/ - Projekte „JUST!, 2. Chance, Kompetenzagentur etc.“ (Katholisches Jugendwerk Förderband Siegen-Wittgenstein e.V.), Friedrichstraße 15, 57072 Siegen. http://www.foerderband-siegen.de/ - Kinder- und Jugendtreff Lindenberg (Träger: Universitätsstadt Siegen), Westerwaldstraße 52, 57074 Siegen. https://www.siegen.de/leben-in-siegen/freizeit-und-sport/kinder-und-jugendtreffs/kinder-und-jugendtreff-lindenberg/ - Bluebox Siegen (Träger: Stadtjugendring Siegen e.V.), Sandstr. 54, 57072 Siegen. http://www.bluebox-siegen.de/ - Kindertageseinrichtungen/Familienzentren/KiTS-Standorte: https://www.evangelischekita.de/unterm-sternenzelt/ https://www.evangelischekita.de/melanchthonhaus/ https://www.evangelischekita.de/kirchenmaeuse/ https://www.evangelischekita.de/hinter-dem-waeldchen/ https://www.evangelischekita.de/haus-der-kleinen-fuesse/ https://www.evangelischekita.de/altstadt/ https://www.kita-christofferwerk.de/kita-zauberwald/ http://www.waldorfkindergarten-siegen.de/ http://www.kinderstube-siegen.de/ https://www.waldorfkindergarten-rosengarten-siegen.de/ https://www.hilfe-zum-leben.com/standort-rosterstrasse.html (KiTS-Standort) https://www.hilfe-zum-leben.com/standort-sparkasse-siegen-kooperationspartner.html (KiTS-Standort) https://www.siegen.de/ols/dienstleistungen-a-bis-z/aufgabe/staedtische-kindertageseinrichtung-glaeserstrasse-646/ (Familienzentrum) https://www.siegen-wittgenstein.drk.de/unsere-leistungen/kinder-jugend-familie/kindertagesstaetten/drk-kindertagesstaette-kroenchenkids.html https://siegen.kita-navigator.org/kitas/kath-kindergarten-st-peter-und-paul/ https://siegen.kita-navigator.org/kitas/ev-tageseinrichtung-fuer-kinder-martini/ https://www.familienzentrum-siegen.de/ (Familienzentrum) KiTS Mosaik (www.alf-siegen.de), Erich-Pachnicke-Straße 11, 57072 Siegen (KiTS-Standort)

	<ul style="list-style-type: none"> - Grundschulen: https://www.montessorischule-siegen.de/ http://www.nordschule-siegen.de/ https://obenstruthschule.de https://www.spandauerschule.de/ http://www.diesterwegschule-siegen.de/ - Realschule: http://www.realschule-am-oberen-schloss.de/ - Gymnasium: https://www.gal.de https://www.pprgymnasium.de/ - Förderschulen: https://ps-siegen.de/ https://www.awo-siegen.de/einrichtungen/hans-reinhardt-schule/
MigrantInnen	<ul style="list-style-type: none"> - Kultur-Integration-Quartier (KIQ), Koblenzer Straße 90, 57072 Siegen. - Integrationsagentur, AWO - Kreisverband Siegen-Wittgenstein/Olpe, Koblenzerstr. 138, 57072 Siegen. https://www.awo-siegen.de/einrichtungen/integrationsagentur/ - Integrationsagentur, Diakonie Soziale Dienste, Friedrichstraße 27, 57072 Siegen. https://www.beratungsdienste-diakonie.de/integrationsagentur/ - Integrationsagentur, Caritasverband Siegen-Wittgenstein e.V., Häutebachweg 5, 57072 Siegen. https://www.caritas-siegen.de/integrationsagentur/ - Fachdienst für Migration und Integration, Caritasverband Siegen-Wittgenstein e.V., Häutebachweg 5, 57072 Siegen. https://www.caritas-siegen.de/angebote/menschen-mit-beratungsbedarf-2/fachdienst-fuer-migration-und-integration-2-2/ - Migrationsberatung, Diakonie Soziale Dienste, Friedrichstraße 27, 57072 Siegen. https://www.diakonie-sw.de/fileadmin/contents/01_diakonie_suedwestfalen/publikationen/Beratungsdienste/flyer_beratungsdienste_uebersicht.pdf - Integrationskurse, Verein für Soziale Arbeit und Kultur Südwestfalen e.V., Sandstraße 28, 57072 Siegen. https://www.vaks.info/arbeitsbereiche/integrationskurse/ - Flüchtlings-, Migrations- und Antidiskriminierungsberatung, Verein für Soziale Arbeit und Kultur Südwestfalen e.V., Sandstraße 28, 57072 Siegen. https://www.vaks.info/arbeitsbereiche/beratung/fluechtlingsberatung-stadt-siegen/ - Kommunales Integrationszentrum, Kreis Siegen-Wittgenstein, Koblenzer Straße 73, 57072 Siegen. https://www.siegen-wittgenstein.de/KI - PSZ Siegen – Psychosoziales Zentrum für Flüchtlinge, AWO - Kreisverband Siegen-Wittgenstein/Olpe, Sandstraße 28, 57072 Siegen. https://www.awo-siegen.de/einrichtungen/psz-siegen-psychosoziales-zentrum-fuer-fluechtlinge/ - Integration Point (Arbeitsagentur/Jobcenter), Friedrichstraße 20, 57072 Siegen. https://www.jobcenter-kreis-siegen-wittgenstein.de/site/integrationpoint/ - Projekt „work space“ (Kath. Jugendwerk Förderband Siegen-Wittgenstein e.V.), Koblenzer Straße 196, 57072 Siegen. http://www.foerderband-siegen.de/projekte/work-space/

Bedürftige Menschen	<ul style="list-style-type: none"> - Schuldner- und Insolvenzberatung, Caritasverband Siegen-Wittgenstein e.V., Häutebachweg 5, 57072 Siegen. https://www.caritas-siegen.de/angebote/menschen-mit-beratungsbedarf-2/schuldner-und-insolvenzberatung - Schuldnerberatung, Diakonie Soziale Dienste, Friedrichstraße 27, 57072 Siegen. https://www.diakonie-sw.de/fileadmin/contents/01_diakonie_suedwestfalen/publikationen/Beratungsdienste/flyer_beratungsdienste_uebersicht.pdf - GEGENÜBER (Begegnungs- und Beratungsstelle für Menschen mit und ohne Behinderung), Diakonie Soziale Dienste, Sandstraße 26, 57072 Siegen. https://www.eingliederungshilfe-diakonie.de/ambulante-dienste/gegenueber/?tx_powermail_pi1%5Baction%5D=create&tx_powermail_pi1%5Bcontroller%5D=Form - Verschiedene Einrichtungen der Wohnungslosenhilfe, Diakonie Soziale Dienste. https://www.wohnungslosenhilfe-diakonie.de - „Mittagstisch für ALLE“ (Partyservice Hammer und Bistro Connected der Evangelisch-methodistischen Kirche). https://www.emk-siegen.de/index.php?id=113 - Mittagstisch „Guten Appetit“ (Kooperation zwischen Caritasverband Siegen-Wittgenstein e.V., Katholisches Jugendwerk Förderband e.V. und der Kath. Kirchengemeinde St. Marien) https://www.caritas-siegen.de/angebote/menschen-mit-beratungsbedarf-2/mittagstisch-guten-appetit - Suchtberatung, Diakonie Soziale Dienste, Friedrichstraße 27, 57072 Siegen. https://www.diakonie-sw.de/fileadmin/contents/01_diakonie_suedwestfalen/publikationen/Beratungsdienste/flyer_beratungsstelle_f%C3%BCr_suchtkranke.pdf - „Cafe Oase“, Heilsarmee Korps Siegen https://www.heilsarmee.de/siegen/ueber-uns.html - AWO Suchthilfe Siegen, Hindenburgstraße 8, 57072 Siegen. https://www.suchthilfe-siegerland.de
Sonstige	<ul style="list-style-type: none"> - Professionelle Hilfsangebote u. organisierte Nachbarschaftshilfe. https://www.siegen-wittgenstein.de/siwihielft - Selbsthilfekontaktstelle, Diakonie Südwestfalen, Friedrichstraße 27, 57072 Siegen. https://www.beratungsdienste-diakonie.de/selbsthilfekontaktstelle/ - Allgemeine Sozialberatung, Caritasverband Siegen-Wittgenstein e.V., Häutebachweg 5, 57072 Siegen. https://www.caritas-siegen.de/angebote/menschen-mit-beratungsbedarf-2/allgemeine-sozialberatung-offen-fuer-alle/ - Bürgerservice Brückenbauer Weidenau (AWO) https://www.awo-siegen.de/einrichtungen/buergerservice-brueckenbauer - AliBaba - Secondhand Kinderladen, Alf - Alternative Lebensräume, Marburger Tor 8, 57072 Siegen. https://www.alf-siegen.de/alibaba.html - Verbraucherzentrale NRW, Beratungsstelle Siegen, Friedrichstraße 1, 57072 Siegen. https://www.verbraucherzentrale.nrw/beratungsstellen/siegen - Rathaus Siegen, Markt 2, 57072 Siegen - Weiterbildungskolleg: http://www.weiterbildungskolleg-siegen.de/

Sozialstatistikbezirk 601 *Siegen-Zentrum*



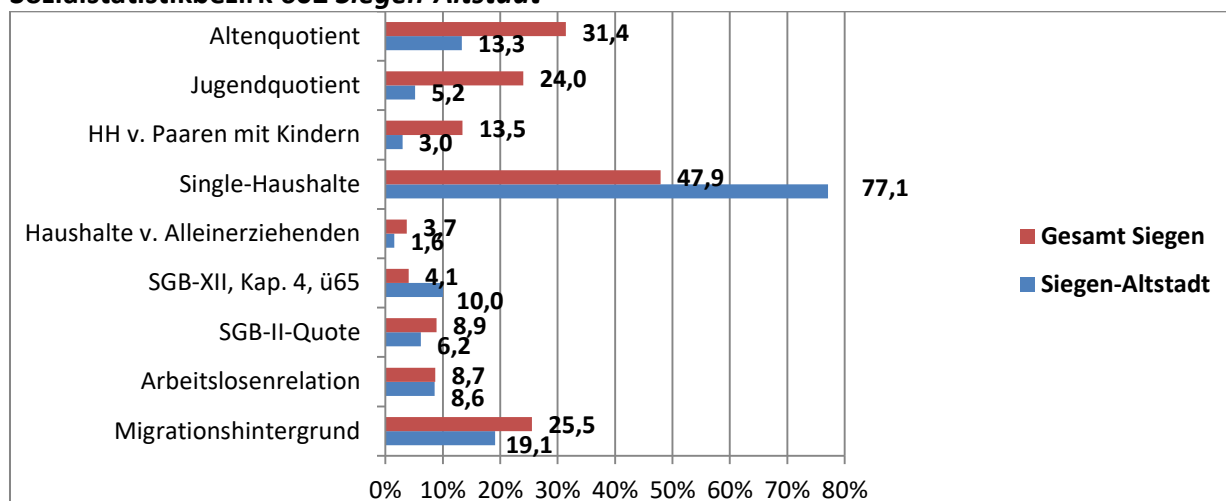
Der Sozialstatistikbezirk 601 *Siegen-Zentrum* (3.528 Einwohner/-innen, Stand: 31.12.2020) umfasst die früheren „statistischen Bezirke“ *Sieghütte, Bahnhof* und *Friedrichstraße*. Der Anteil der Menschen mit *Migrationshintergrund* ist in diesem Sozialstatistikbezirk in Relation zum Gesamt Siegen mit 39,7% hoch. Die *Arbeitslosenrelation* liegt mit knapp 13,4% über dem durchschnittlichen Wert für das Stadtgebiet, ebenso die *SGB II-Quote* mit 14,2%. Der Anteil der *Single-Haushalte* ist mit 68,1% in *Siegen-Zentrum* äußerst hoch, dies ist der zweithöchste Wert aller Sozialstatistikbezirke in Siegen. Sowohl der *Altenquotient* (15,5%) als auch der *Jugendquotient* (15,2%) kommen in *Siegen-Zentrum* auf vergleichsweise sehr niedrige Werte. Vergleichsweise sehr stark erhöht ist in *Siegen-Zentrum* der Anteil der über 65 Jährigen, die *Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung* nach dem SGB XII in Anspruch nehmen (15,7%). Dies ist der höchste Wert in dieser Kategorie in Siegen.

Der Armutsindex des Sozialstatistikbezirks 601 wurde mit einem Wert von -2,13 berechnet (zweithöchster Indexwert im Stadtgebiet). Dies bedeutet, dass in *Siegen-Zentrum* zum betrachteten Zeitpunkt vergleichsweise sehr viele Menschen leben, die aufgrund eines möglichen Zusammenschlusses mehrerer Risikofaktoren einem erhöhten Armutsrisiko ausgesetzt sind. Der Sozialstatistikbezirk 601 ist damit in die Kategorie „**hohes Armutsrisiko**“ einzuordnen.

Bevölkerungszahlen

Siegen-Zentrum	
Altersgruppen	31.12.2020
unter 3 Jahre	84
3 bis 5 Jahre	72
6 bis 11 Jahre	128
12 bis 13 Jahre	57
14 bis 17 Jahre	78
18 bis 20 Jahre	121
21 bis 26 Jahre	793
27 bis 34 Jahre	698
35 bis 44 Jahre	389
45 bis 54 Jahre	340
55 bis 64 Jahre	335
65 bis 74 Jahre	240
75 bis 84 Jahre	149
85 Jahre und älter	44
Gesamt	3.528

Sozialstatistikbezirk 602 Siegen-Altstadt



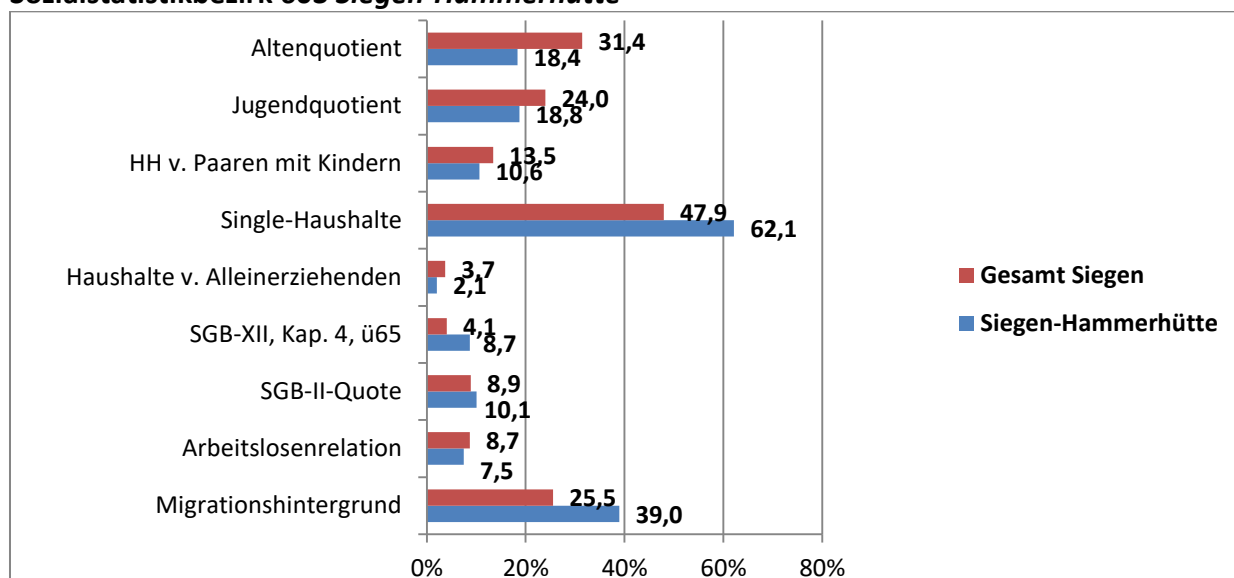
Im Sozialstatistikbezirk 601 *Siegen-Altstadt* leben mit Stand 31.12.2020 insgesamt 2.008 Menschen. Sowohl der *Altenquotient* (13,3%) als auch der *Jugendquotient* (5,2%) sind im Bezirk vergleichsweise äußerst niedrig und weisen in beiden Kategorien die geringsten Werte aller Sozialstatistikbezirke in den Siegen auf. Der Anteil der Menschen mit *Migrationshintergrund* ist in *Siegen-Altstadt* in Relation zu Gesamt Siegen mit 19,1% unter dem Durchschnitt. Die *Arbeitslosenrelation* ist mit knapp 8,6% als durchschnittlich zu bewerten, die SGB II-Quote (6,2%) liegt unter dem durchschnittlichen Wert für das Stadtgebiet. *Single-Haushalte* sind in *Siegen-Altstadt* mit 77,1% die dominierende Wohnform, dies ist der höchste Wert in dieser Kategorie in Siegen. Der Anteil der über 65 Jährigen, die *Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung* nach dem SGB XII in Anspruch nehmen, ist in *Siegen-Altstadt* vergleichsweise hoch (10,0%).

Der Armutsindex des Sozialstatistikbezirks 601 wurde mit einem Wert von -0,17 berechnet. Dies bedeutet, dass in *Siegen-Altstadt* zum betrachteten Zeitpunkt vergleichsweise durchschnittlich viele Menschen leben, die aufgrund eines möglichen Zusammenschlusses mehrerer Risikolagen einem erhöhten Armutsrisiko ausgesetzt sind. Der Sozialstatistikbezirk 601 ist damit in die Kategorie „**mittleres Armutsrisiko**“ einzuordnen.

Bevölkerungszahlen

Siegen-Altstadt	
Altersgruppen	31.12.2020
unter 3 Jahren	34
3 bis 5 Jahre	19
6 bis 11 Jahre	27
12 bis 13 Jahre	5
14 bis 17 Jahre	12
18 bis 20 Jahre	53
21 bis 26 Jahre	471
27 bis 34 Jahre	517
35 bis 44 Jahre	261
45 bis 54 Jahre	189
55 bis 64 Jahre	186
65 bis 74 Jahre	123
75 bis 84 Jahre	77
85 Jahre und älter	34
Gesamt	2.008

Sozialstatistikbezirk 603 Siegen-Hammerhütte



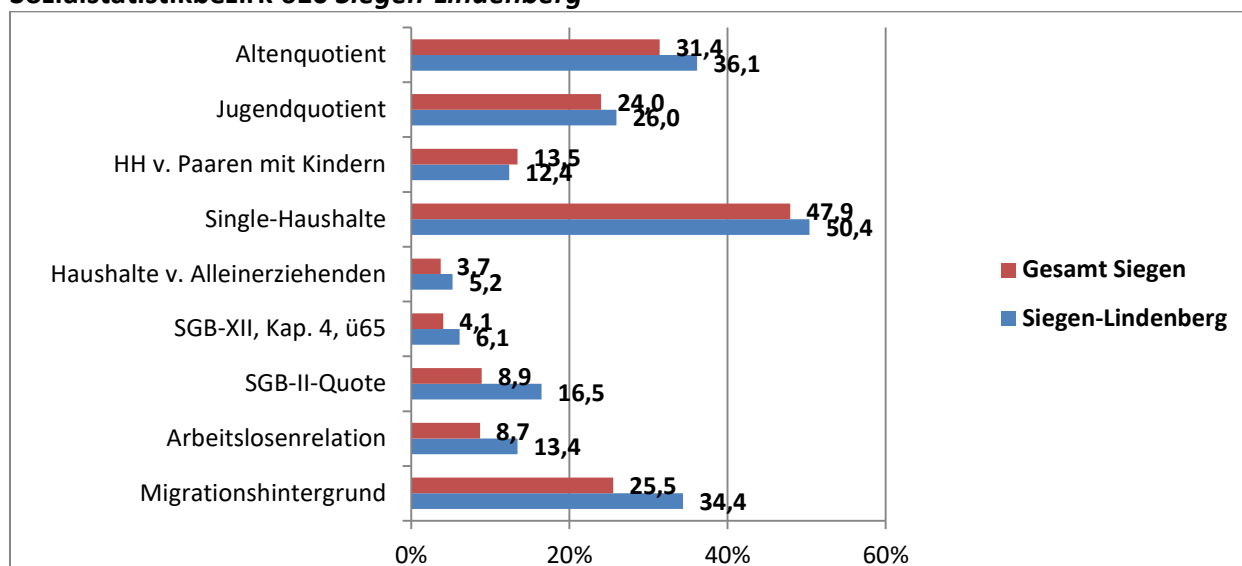
Im Sozialstatistikbezirk 603 Siegen-Hammerhütte leben mit Stand 31.12.2020 insgesamt 1.767 Menschen. Sowohl der *Altenquotient* (18,4%) als auch der *Jugendquotient* (18,8 %) sind im Bezirk für Siegen vergleichsweise unterdurchschnittlich ausgeprägt. Der Anteil der Menschen mit *Migrationshintergrund* liegt in Siegen- Hammerhütte mit 39,0% über dem Durchschnitt für Siegen, die *Arbeitslosenrelation* mit 7,5% dagegen unter diesem. Die *SGB II-Quote* (10,1%) ist vergleichsweise leicht erhöht, die Inanspruchnahme von Leistungen der Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung nach dem SGB XII bei über 65 Jährigen (8,7%) ist hoch ausgeprägt. *Single-Haushalte* bilden im Sozialstatistikbezirk Siegen-Hammerhütte mit 62,1% die häufigste Wohnform.

Der Armutsindex des Sozialstatistikbezirks 603 wurde mit einem Wert von -0,76 berechnet. Dies bedeutet, dass in Siegen-Hammerhütte zum betrachteten Zeitpunkt vergleichsweise durchschnittlich viele Menschen leben, die aufgrund eines möglichen Zusammenschlusses mehrerer Risikolagen einem erhöhten Armutsrisiko ausgesetzt sind. Der Sozialstatistikbezirk 603 ist damit in die Kategorie „**mittleres Armutsrisiko**“ einzuordnen.

Bevölkerungszahlen

Siegen-Hammerhütte	
Altersgruppen	31.12.2020
unter 3 Jahre	51
3 bis 5 Jahre	43
6 bis 11 Jahre	86
12 bis 13 Jahre	19
14 bis 17 Jahre	50
18 bis 20 Jahre	64
21 bis 26 Jahre	304
27 bis 34 Jahre	310
35 bis 44 Jahre	205
45 bis 54 Jahre	204
55 bis 64 Jahre	186
65 bis 74 Jahre	153
75 bis 84 Jahre	82
85 Jahre und älter	20
Gesamt	1.767

Sozialstatistikbezirk 610 *Siegen-Lindenber*



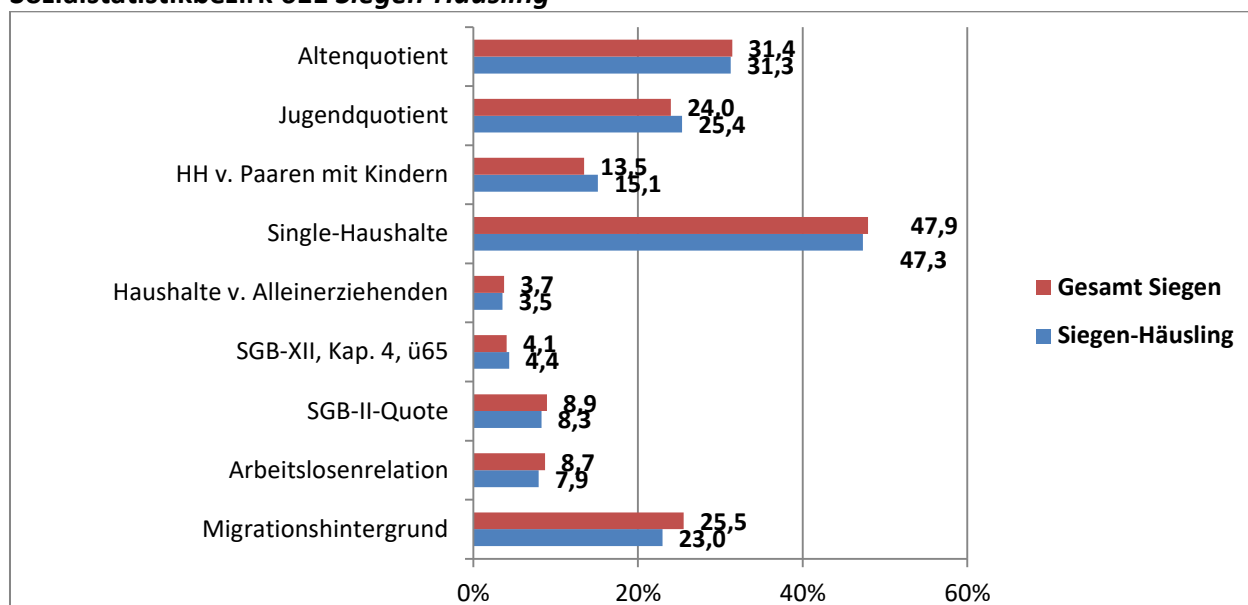
Der Sozialstatistikbezirk 610 *Siegen-Lindenber* (3.799 Einwohner/-innen, Stand: 31.12.2020) setzt sich aus den früheren „statistischen Bezirken“ *Lindenber* und *Fludersbach* zusammen. Die *SGB II-Quote* ist im Sozialstatistikbezirk mit 16,5% vergleichsweise hoch ausgeprägt, sie beträgt fast doppelt so viele Prozentpunkte, wie der gesamtstädtische Durchschnitt. Dies ist der dritthöchste Wert der Sozialstatistikbezirke in Siegen in dieser Kategorie. Auch die *Arbeitslosenrelation* ist mit 13,4% erhöht, ebenso liegen *Altenquotienten* (36,1%) und *Jugendquotient* (26,0%) über den städtischen Durchschnittswerten. 34,4% der Menschen, die im Sozialstatistikbezirk leben, besitzen einen *Migrationshintergrund*. Mehr über 65 Jährige als im städtischen Durchschnitt nehmen *Leistungen der Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung* nach dem SGB XII ins Anspruch (6,1%).

Der Armutsindex des Sozialstatistikbezirks 610 wurde mit einem Wert von -1,27 berechnet. Dies bedeutet, dass in *Siegen-Lindenber* zum betrachteten Zeitpunkt vergleichsweise viele Menschen leben, die aufgrund eines möglichen Zusammenschlusses mehrerer Risikofaktoren einem erhöhten Armutsrisiko ausgesetzt sind. Der Sozialstatistikbezirk 610 ist damit in die Kategorie „**hohes Armutsrisiko**“ einzuordnen.

Bevölkerungszahlen

Siegen-Lindenber			
Altersgruppen	31.12.2012	31.12.2015	31.12.2020
unter 3 Jahre	109	96	117
3 bis 5 Jahre	100	98	96
6 bis 11 Jahre	190	189	181
12 bis 13 Jahre	60	59	75
14 bis 17 Jahre	129	141	133
18 bis 20 Jahre	140	113	119
21 bis 26 Jahre	326	368	273
27 bis 34 Jahre	376	381	456
35 bis 44 Jahre	394	413	464
45 bis 54 Jahre	574	536	456
55 bis 64 Jahre	507	560	568
65 bis 74 Jahre	379	339	420
75 bis 84 Jahre	340	355	298
85 Jahre und älter	147	161	143
Gesamt	3.771	3.809	3.799

Sozialstatistikbezirk 611 *Siegen-Häusling*



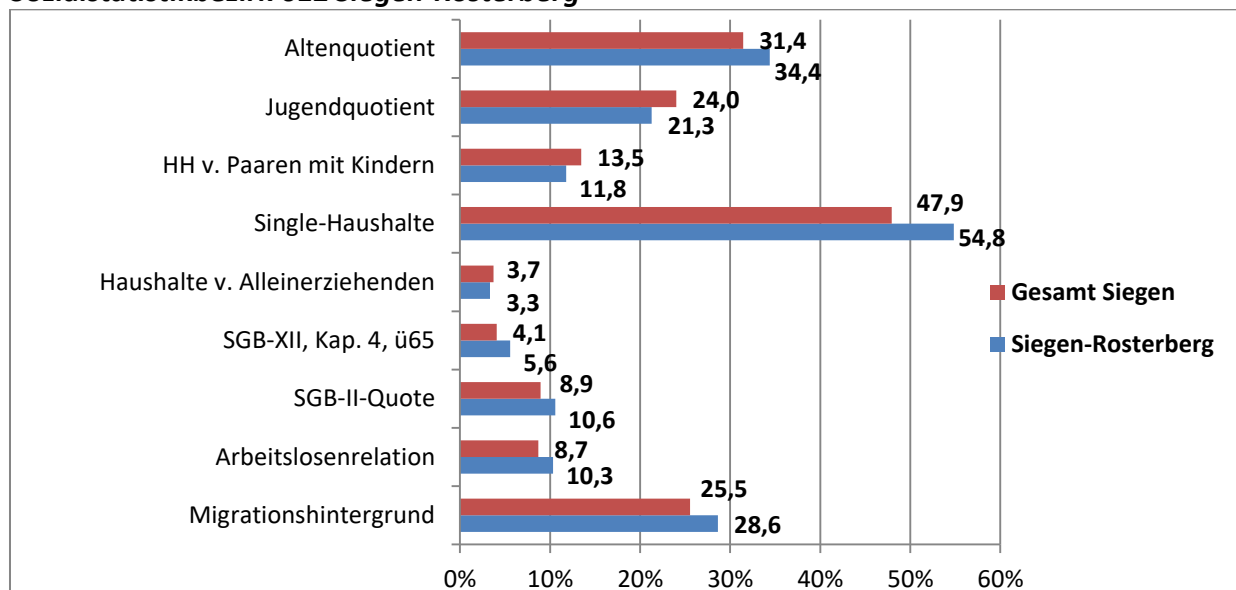
Der Sozialstatistikbezirk 611 *Siegen-Häusling* (3.293 Einwohner/-innen, Stand: 31.12.2020) setzt sich aus den statistischen Bezirken *Häusling* und *Winchenbach* zusammen. Die Datenbereiche *Migrationshintergrund* (23,0%), *SGB II-Quote* (8,3%), *Arbeitslosenrelation* (7,9%) und *Altenquotient* (31,3%) liegen im Sozialstatistikbezirk *Siegen-Häusling* alle knapp unter dem Durchschnitt für das Stadtgebiet. Mit 25,4 % ist der *Jugendquotient* für den Sozialstatistikbezirk vergleichsweise leicht erhöht, ebenso der Wert der Inanspruchnahme von Leistungen der Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung nach dem SGB XII von über 65 Jährigen (4,4%).

Der Armutsindex des Sozialstatistikbezirks 611 wurde mit einem Wert von -0,07 berechnet. Dies bedeutet, dass in *Siegen-Häusling* zum betrachteten Zeitpunkt vergleichsweise durchschnittlich viele Menschen leben, die aufgrund eines möglichen Zusammenschlusses mehrerer Risikolagen einem erhöhten Armutsrisiko ausgesetzt sind. Der Sozialstatistikbezirk 611 ist damit in die Kategorie „**mittleres Armutsrisiko**“ einzuordnen.

Bevölkerungszahlen

Siegen-Häusling			
Altersgruppen	31.12.2012	31.12.2015	31.12.2020
unter 3 Jahren	83	98	96
3 bis 5 Jahre	63	96	98
6 bis 11 Jahre	156	150	187
12 bis 13 Jahre	54	54	62
14 bis 17 Jahre	87	119	106
18 bis 20 Jahre	116	91	101
21 bis 26 Jahre	282	344	295
27 bis 34 Jahre	364	400	371
35 bis 44 Jahre	382	397	439
45 bis 54 Jahre	514	491	408
55 bis 64 Jahre	396	417	471
65 bis 74 Jahre	328	307	313
75 bis 84 Jahre	254	264	251
85 Jahre und älter	77	106	95
Gesamt	3.156	3.334	3.293

Sozialstatistikbezirk 612 Siegen-Rosterberg



Der Sozialstatistikbezirk 612 *Siegen-Rosterberg* (4.288 Einwohner/-innen, Stand: 31.12.2020) setzt sich aus den früheren „statistischen Bezirken“ *Rosterberg-West*, *Rosterberg-Ost* und *Oberes Leimbachtal/Martinshardt* zusammen. Im Sozialstatistikbezirk bewegen sich die *Arbeitslosenrelation* (10,3%), als auch die *SGB II-Quote* (10,6%) über dem Gesamtwert für Siegen. Mit 34,4% ist der *Altenquotient* für den Sozialstatistikbezirk vergleichsweise erhöht. Der Datenbereich *Migrationshintergrund* liegt mit 28,6% über dem Durchschnitt für Siegen. Mehr über 65 Jährige als im städtischen Durchschnitt nehmen *Leistungen der Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung* nach dem SGB XII ins Anspruch (5,6%).

Der Armutsindex des Sozialstatistikbezirks 612 wurde mit einem Wert von -0,47 berechnet. Dies bedeutet, dass in *Siegen-Rosterberg* zum betrachteten Zeitpunkt vergleichsweise durchschnittlich viele Menschen leben, die aufgrund eines möglichen Zusammenschlusses mehrerer Risikolagen einem erhöhten Armutsrisiko ausgesetzt sind. Der Sozialstatistikbezirk 612 ist damit in die Kategorie „**mittleres Armutsrisiko**“ einzuordnen.

Bevölkerungszahlen

Siegen-Rosterberg			
Altersgruppen	31.12.2012	31.12.2015	31.12.2020
unter 3 Jahren	96	99	102
3 bis 5 Jahre	98	88	113
6 bis 11 Jahre	198	198	190
12 bis 13 Jahre	62	69	71
14 bis 17 Jahre	131	122	140
18 bis 20 Jahre	134	116	131
21 bis 26 Jahre	382	421	377
27 bis 34 Jahre	442	499	556
35 bis 44 Jahre	532	454	518
45 bis 54 Jahre	629	579	504
55 bis 64 Jahre	575	590	621
65 bis 74 Jahre	462	418	462
75 bis 84 Jahre	331	375	361
85 Jahre und älter	142	124	142
Gesamt	4.214	4.152	4.288

Stadtbezirk 5: Siegen-West

Der Stadtbezirk *Siegen-West* setzt sich aus den Sozialstatistikbezirken 501 *Trupbach*, 502 *Seelbach*, Teilen von 601 *Siegen-Zentrum*, 604 *Siegen-Achenbach*, 605 *Siegen-Fischbacherberg*, 606 *Siegen-Hinterm Bahnhof* und 607 *Siegen-Wellersberg* zusammen.

Siegen-West hat 17.719 Einwohner/-innen (Hauptwohnsitzbevölkerung; Stichtag: 31.12.2020). Der Anteil der Menschen mit *Migrationshintergrund* beträgt in *Siegen-West* 26,57% und liegt damit sehr nahe beim Durchschnitt für das gesamte Stadtgebiet. Der Stadtbezirk weist eine *Arbeitslosenrelation* auf, die mit 10,85% als hoch für Siegen zu bewerten ist. Dies ist der höchste Wert eines Stadtbezirks in dieser Kategorie in Siegen. Einen solchen erreicht ebenfalls die *SGB II-Quote* mit 12,09% im Stadtbezirk *Siegen-West*. Auch hier weist kein anderer Stadtbezirk einen ähnlich hohen Wert auf.

Der *Armutsindex* bewegt sich auf Ebene der Sozialstatistikbezirke von Siegen-West zwischen der Spanne der Kategorien „niedrig“ und „hoch“: In *Trupbach* und *Seelbach* leben vergleichsweise wenig Menschen, die aufgrund eines möglichen Zusammenschlusses mehrerer Risikolagen einem erhöhten Armutsrisiko ausgesetzt sind („niedriges Armutsrisiko“). *Siegen-Achenbach*, *Siegen-Hinterm Bahnhof* und *Siegen-Wellersberg* wurden in die Kategorie „mittleres Armutsrisiko“ eingeordnet. Ein „hohes Armutsrisiko“ wurde für den Sozialstatistikbezirk *Siegen-Fischbacherberg* errechnet.

Bezirkseinteilung

Nr.	Stadtbezirk	Nr.	Statistischer Bezirk	Nr.	Sozialstatistikbezirk
5	Siegen-West	511	Trupbach West	501	Trupbach
5	Siegen-West	512	Trupbach Ost	501	Trupbach
5	Siegen-West	513	Trupbach Süd	501	Trupbach
5	Siegen-West	521	Seelbach Nord	502	Seelbach
5	Siegen-West	522	Seelbach Süd	502	Seelbach
5	Siegen-West	611	Sieghütte	601	Siegen-Zentrum
5	Siegen-West	621	Achenbach West	604	Siegen-Achenbach
5	Siegen-West	622	Achenbach Ost	604	Siegen-Achenbach
5	Siegen-West	623	Achenbach Süd	604	Siegen-Achenbach
5	Siegen-West	624	Eichert	604	Siegen-Achenbach
5	Siegen-West	625	Achenbach Witschert	604	Siegen-Achenbach
5	Siegen-West	626	Heidenberg Wohngebiet	604	Siegen-Achenbach
5	Siegen-West	627	Heidenberg Gewerbepark	604	Siegen-Achenbach
5	Siegen-West	631	Numbach	606	Siegen-Hinterm Bahnhof
5	Siegen-West	632	Fischbacherberg West	605	Siegen-Fischbacherberg
5	Siegen-West	633	Fischbacherberg Nordost	605	Siegen-Fischbacherberg
5	Siegen-West	634	Hinterm Bahnhof	606	Siegen-Hinterm Bahnhof
5	Siegen-West	635	Schemscheid	606	Siegen-Hinterm Bahnhof
5	Siegen-West	636	Unterer Fischbacherberg	606	Siegen-Hinterm Bahnhof
5	Siegen-West	641	Wellersberg	607	Siegen-Wellersberg
5	Siegen-West	642	Charlottental	607	Siegen-Wellersberg
5	Siegen-West	644	Hermelsbach	607	Siegen-Wellersberg

Angebote und Maßnahmen im Stadtbezirk 5

Im Stadtbezirk *Siegen-West* findet sich insbesondere in den Sozialstatistikbezirken *Fischbacherberg* und *Achenbach* ein sehr dichtes Netz an Angeboten und Maßnahmen im sozialen Bereich, das sich an unterschiedlichste Zielgruppen richtet, welche von Armut gefährdet oder betroffen sein können. Diese Angebote und Maßnahmen werden aus den verschiedenartigen Quellen gefördert und finanziert (z.B. Kommunale Förderungen, Landesförderungen, ESF-Förderungen, Spenden etc.). Sie werden bspw. von freien und öffentlichen Trägern der Jugendhilfe, von freien Trägern der Wohlfahrtspflege, von Vereinen, Initiativen oder religiösen Einrichtungen angeboten und von ehrenamtlich und/oder hauptberuflich Arbeitenden durchgeführt. Dabei bewegen sie sich größtenteils in einem Spektrum zwischen befristeten Projektstrukturen und fest institutionalisierten Maßnahmen. Ohne Anspruch auf Vollständigkeit⁹⁴ informiert die folgende Tabelle über einige dieser Angebote/Maßnahmen und ordnet diese einzelnen Zielgruppen zu⁹⁵:

Zielgruppen	Angebote/Projekte
Arbeitslose und von Arbeitslosigkeit bedrohte Menschen	<ul style="list-style-type: none"> - DIAS.komm (Kooperationsprojekt der Diakonie Soziale Dienste, der Weiterbildungs- und Qualifizierungsgesellschaft des Heimatvereins Achenbach e.V. und der Universitätsstadt Siegen) https://www.diaskomm-siegen.de/ - Stadtteilbüro Heidenberg (Träger: Universitätsstadt Siegen), Heidenbergstraße 1c, 57072 Siegen. - Stadtteilbüro Fischbacherberg (Träger: Universitätsstadt Siegen), Schweriner Straße 21, 57072 Siegen. - „JUGEND STÄRKEN im Quartier“ (ESF-Modellprogramm im Bereich Jugendsozialarbeit, umgesetzt von der Universitätsstadt Siegen in Kooperation mit dem Kath. Jugendwerk Förderband Siegen-Wittgenstein e.V.) http://www.foerderband-siegen.de
Ältere Menschen	<ul style="list-style-type: none"> - SeniorenServiceStelle der Universitätsstadt Siegen im Dr. Ernst-Schuppener-Haus. https://www.siegen.de/ols/dienstleistungen-a-bis-z/aufgabe/seniorenservicestellen-senioren-service-siegen-658
Menschen mit Beeinträchtigung	<ul style="list-style-type: none"> - Siegener Werkstätten (AWO - Arbeiterwohlfahrt), Garnisonsring 14, 57072 Siegen. https://www.awo-siegen.de/einrichtungen/werkstatt-siegen/ - Integrationsfachdienst, Resolve, Seelbacher Weg 15, 57072 Siegen. https://www.resolve.de/integrationsfachdienst
Familien und Alleinerziehende	<ul style="list-style-type: none"> - Familienportal: https://www.fruehehilfen-online.nrw.de/siegen.suche - Frauenberatungsstelle (FrauenHelfenFrauen), Freudenberger Str. 28, 57072 Siegen. http://www.frauenhelfenfrauen-siegen.de/ - Außenstelle des ASD (Allgemeiner Sozialer Dienst) der Universitätsstadt Siegen, Breslauerstraße 16, 57072 Siegen.

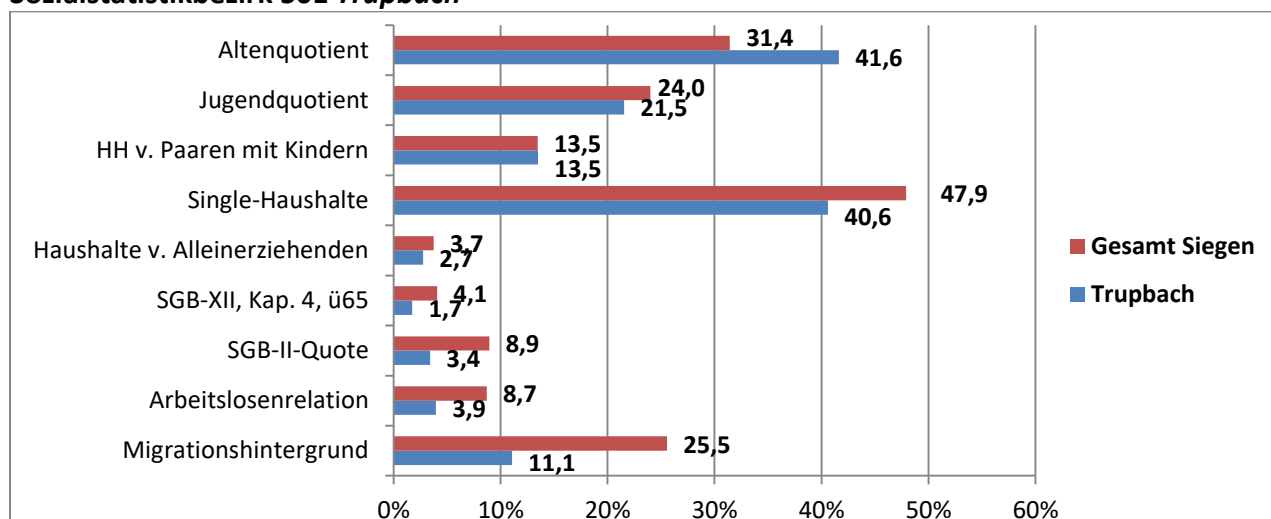
⁹⁴ Fehlende Angebote/Maßnahmen im Stadtbezirk, die bei der Erstellung des vorliegenden Berichts evtl. nicht im Blick waren, können gerne mitgeteilt werden, sodass sie in nachfolgenden Berichten Berücksichtigung finden.

⁹⁵ Bei dieser Einteilung ist nicht ausgeschlossen, dass sich manche der hier genannten und berücksichtigten Angebote/Projekte auch an mehrere der aufgeführten Zielgruppen wenden. Sollte ein Feld „leer“ sein, bedeutet dies nicht, dass es für BewohnerInnen des Stadtbezirks bzw. für die jeweilige „Zielgruppe“ nicht doch entsprechende und auch erreichbare Angebote/Maßnahmen in Siegen gibt. Zu berücksichtigen ist hier, dass viele der Angebote und Maßnahmen in Siegen stadtweit gelten.

Kinder und Jugendliche	<ul style="list-style-type: none"> - Berufseinstiegsbegleitung – ESF Siegen (BerEb) des BSL (Bildungswerk Sieg-Lahn e.V.) an der Ganztags Hauptschule Achenbach. https://www.bsl-siegen.de/berufseinstiegsbegleitung/ - Kinder- und Jugendtreff Fischbacherberg und K52 Teilstandort Heidenberg (Träger: Universitätsstadt Siegen). https://www.siegen.de/leben-in-siegen/freizeit-und-sport/kinder-und-jugendtreffs/kinder-und-jugendtreffs-fischbacherberg-und-k52-heidenberg/ - „SchönUndGut Erfahrungsfeld Fischbacherberg“ der Hoppmann Stiftung. http://www.erfahrungsfeld-schoen-und-gut.de - Jugendwerkstatt (Katholisches Jugendwerk Förderband Siegen-Wittgenstein e.V.), Klaus-Hoppmann-Weg 1, 57072 Siegen. http://www.foerderband-siegen.de/projekte/jugendwerkstatt/ - RaBauki e.V. (Abenteuerspielplatz) auf dem „SchönUndGut Erfahrungsfeld Fischbacherberg“ der Hoppmann Stiftung. https://www.rabauki.de/ - Kindertageseinrichtungen/Familienzentren/KiTS-Standorte: https://www.evangelischekita.de/fischbacherberg/ https://www.hilfe-zum-leben.com/kita-arche-noah.html https://www.hilfe-zum-leben.com/kita-regenbogen.html (Familienzentrum) https://www.hilfe-zum-leben.com/kita-wunderkinder.html http://waldorfkindergarten-seelbach.de/ http://www.montessori-kinderhaus-si.de/ https://www.alf-siegen.de/kigawaldpilz.html KiTS Raupennest (www.alf-siegen.de), Fortunastraße 8, 57072 Siegen Achenbach (KiTS-Standort) KiTS Mosaik (www.alf-siegen.de), Erich-Pachnicke-Straße 11, 57072 Siegen (KiTS-Standort) https://www.hilfe-zum-leben.com/standort-ypernstrasse.html (KiTS-Standort) http://www.kita-oase-siegen.de/die-kita-oase-sieghuette/ https://www.awo-siegen.de/einrichtungen/kindertagesstaette-siegen-seelbach/ https://www.awo-siegen.de/einrichtungen/kindertagesstaette-siegen-trupbach/ https://www.awo-siegen.de/einrichtungen/awo-verbund-familienzentrum-siegen-fischbacherberg/ (Familienzentrum) - Grundschulen: http://hammerhuetter-schule.de/ https://www.sonnenhangschule.de/ - Hauptschule: https://gthsa-siegen.de/ - Förderschule: https://www.foerderschule-siegen.de/
MigrantInnen	<ul style="list-style-type: none"> - Flüchtlingsberatung (V.A.K.S.), u.a. an den Standorten Fischbacherberg und Heidenberg (Dr. Ernst Schuppener Haus) https://www.vaks.info/arbeitsbereiche/beratung/fluechtlingsberatung/ - Integration für Fremdsprachler (Gemeinnützige Weiterbildungsgesellschaft Achenbach mbH), Achenbacher Straße 115, 57072 Siegen, 02 71/23419362.

	<ul style="list-style-type: none"> - https://www.weiterbildungsgesellschaft-achenbach.de/kursangebote/integration-für-fremdsprachler/
Bedürftige Menschen	<ul style="list-style-type: none"> - Fischbacherberger Tisch (Nebenstelle der Siegener Tafel e.V.). https://www.feg-fischbacherberg.de/gruppen/fischbacherberger-tisch/ - Begegnungsstätte „Stolperstein - Verein für praktizierte Gastfreundschaft e.V.“, Freudenberger Str. 16, 57072 Siegen. https://www.stolperstein-siegen.de/ - Sozialkaufhaus Heidenberg (Gemeinnützige Weiterbildungsgesellschaft Achenbach mbH), Achenbacher Str. 115, 57072 Siegen. https://www.sozialkaufhaeuser-siegen.de/sozialkaufhaus-heidenberg/ - Begegnungsrestaurant Café net(t)werk (Heimat- und Verschönerungsverein Achenbach e.V.), Achenbacher Str. 115, 57072 Siegen.

Sozialstatistikbezirk 501 *Trupbach*



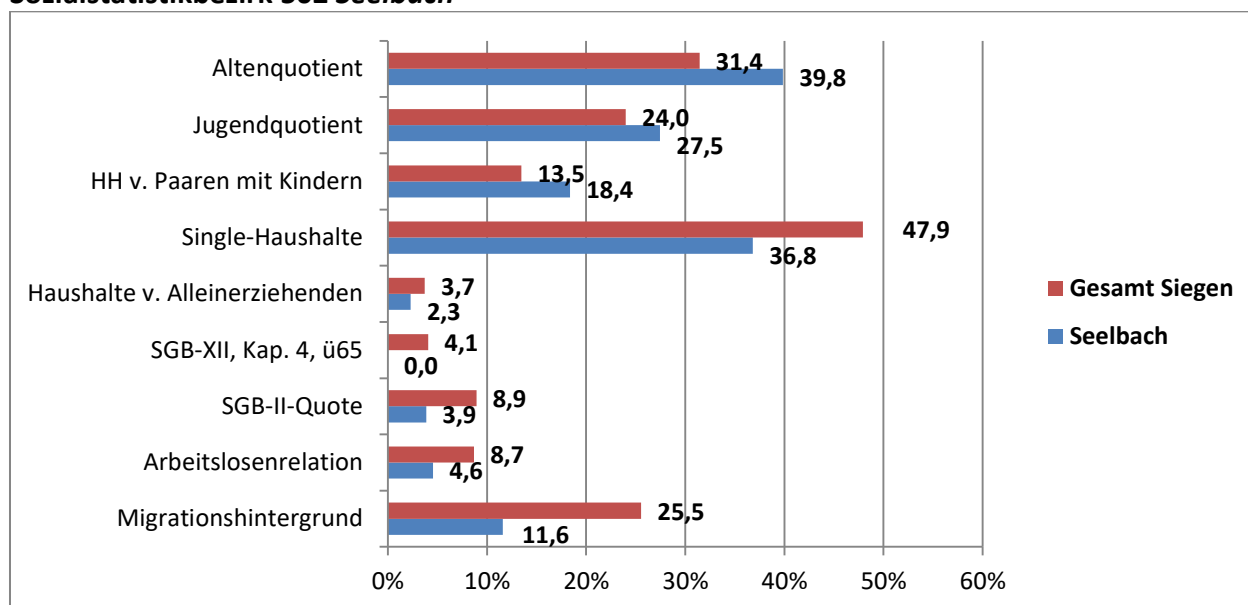
Der Sozialstatistikbezirk 501 *Trupbach* (1.773 Einwohner/-innen, Stand: 31.12.2020) setzt sich aus den früheren „statistischen Bezirken“ *Trupbach Ost*, *Trupbach West* und *Trupbach Süd* zusammen. In *Trupbach* ist der *Altenquotient* mit 41,6% vergleichsweise hoch ausgeprägt (Wert für Siegen: 31,4%), der *Jugendquotient* liegt mit 21,5% unter dem städtischen Durchschnitt (dieser liegt bei 24,0%). Der Datenbereich *Migrationshintergrund* ist mit 11,1% als unterdurchschnittlich zu bewerten (Wert für Siegen: 25,5%). Im Sozialstatistikbezirk bewegen sich die *Arbeitslosenrelation* (3,9%), als auch die *SGB II-Quote* (3,4%) unter den durchschnittlichen Werten für Siegen. Der Wert der Inanspruchnahme von *Leistungen der Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung* nach dem SGB XII von über 65 Jährigen (1,7%) ist vergleichsweise niedrig.

Der Armutsindex des Sozialstatistikbezirks 501 wurde mit einem Wert von +1,32 berechnet. Dies bedeutet, dass in *Trupbach* zum betrachteten Zeitpunkt vergleichsweise wenig Menschen leben, die aufgrund eines möglichen Zusammenschlusses mehrerer Risikofaktoren einem erhöhten Armutsrisiko ausgesetzt sind. Der Sozialstatistikbezirk 501 ist damit in die Kategorie „**niedriges Armutsrisiko**“ einzuordnen.

Bevölkerungszahlen

Trupbach		
Altersgruppen	31.12.2015	31.12.2020
unter 3 Jahre	30	36
3 bis 5 Jahre	36	43
6 bis 11 Jahre	69	83
12 bis 13 Jahre	38	17
14 bis 17 Jahre	63	58
18 bis 20 Jahre	73	48
21 bis 26 Jahre	110	119
27 bis 34 Jahre	150	152
35 bis 44 Jahre	193	187
45 bis 54 Jahre	315	271
55 bis 64 Jahre	302	302
65 bis 74 Jahre	191	216
75 bis 84 Jahre	182	169
85 Jahre und älter	61	72
Gesamt	1.813	1.773

Sozialstatistikbezirk 502 *Seelbach*



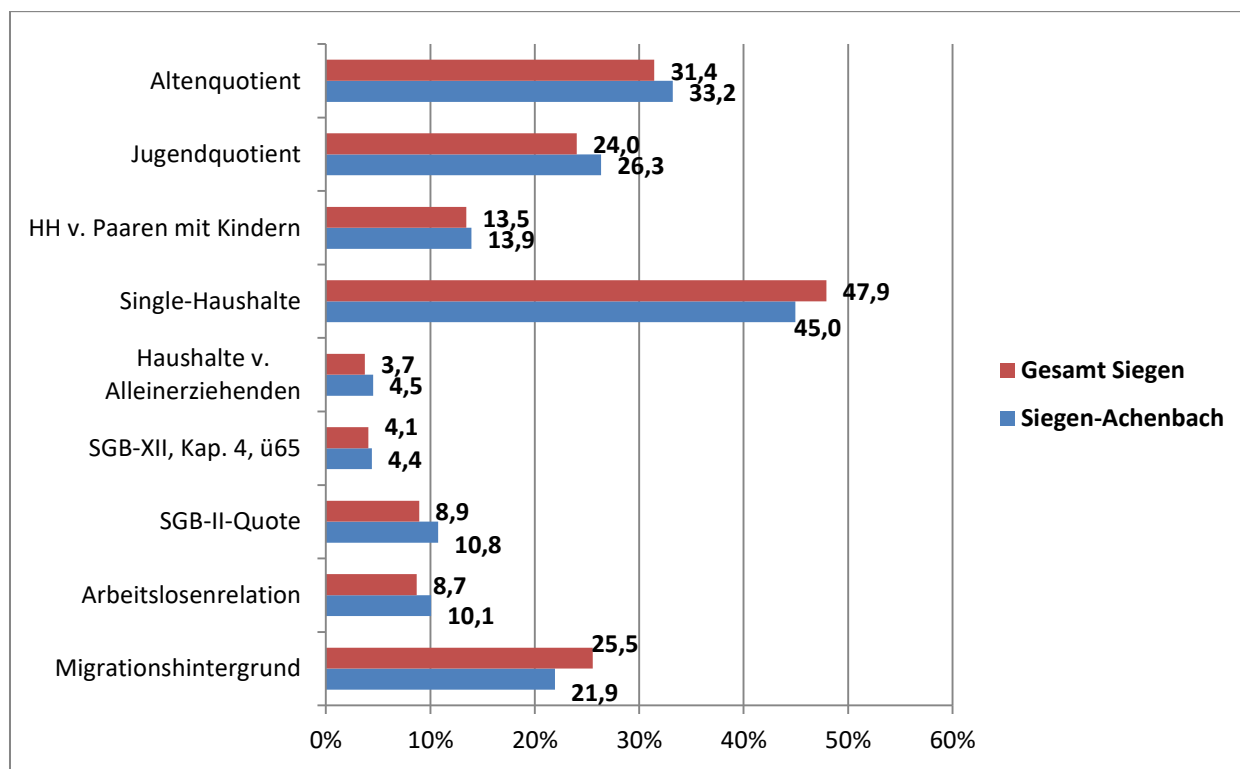
Der Sozialstatistikbezirk 502 *Seelbach* (2.125 Einwohner/-innen, Stand: 31.12.2020) setzt sich aus den früheren „statistischen Bezirken“ *Seelbach Nord* und *Seelbach Süd* zusammen. In *Seelbach* bewegen sich die *Arbeitslosenrelation* (4,6%), als auch die *SGB II-Quote* (3,9%) deutlich unter den durchschnittlichen Werten für Siegen. Mit 39,8% ist der *Altenquotient* im Sozialstatistikbezirk vergleichsweise erhöht (Wert für Siegen: 31,4%), jedoch liegt auch der *Jugendquotient* mit 27,5% über dem Durchschnitt des Stadtgebiets (dieser liegt bei 24,0%). In *Seelbach* sind in Relation zu Gesamt Siegen vergleichsweise mehr *Haushalte von Paaren mit Kindern* (18,4%) zu finden. Der Datenbereich *Migrationshintergrund* ist mit 11,6% vergleichsweise sehr gering ausgeprägt.

Der Armutsindex des Sozialstatistikbezirks 502 wurde mit einem Wert von +1,28 berechnet. Dies bedeutet, dass in *Seelbach* zum betrachteten Zeitpunkt vergleichsweise wenig Menschen leben, die aufgrund eines möglichen Zusammenschlusses mehrerer Risikofaktoren einem erhöhten Armutsrisiko ausgesetzt sind. Der Sozialstatistikbezirk 502 ist damit in die Kategorie „**niedriges Armutsrisiko**“ einzuordnen.

Bevölkerungszahlen

Seelbach		
Altersgruppen	31.12.2015	31.12.2020
unter 3 Jahren	63	72
3 bis 5 Jahre	59	66
6 bis 11 Jahre	102	117
12 bis 13 Jahre	36	34
14 bis 17 Jahre	69	71
18 bis 20 Jahre	102	55
21 bis 26 Jahre	150	141
27 bis 34 Jahre	206	203
35 bis 44 Jahre	229	233
45 bis 54 Jahre	365	286
55 bis 64 Jahre	305	333
65 bis 74 Jahre	223	237
75 bis 84 Jahre	224	212
85 Jahre und älter	53	65
Gesamt	2.186	2.125

Sozialstatistikbezirk 604 Siegen-Achenbach



Der Sozialstatistikbezirk 604 *Siegen-Achenbach* setzt sich aus den früheren „statistischen Bezirken“ *Achenbach West*, *Achenbach Ost*, *Achenbach Süd*, *Eichert*, *Achenbach Witschert*, *Heidenberg Wohngebiet* und *Heidenberg Gewerbegebiet* zusammen. In *Siegen-Achenbach* leben mit Stand 31.12.2020 insgesamt 3.539 Menschen, von denen 21,9% einen *Migrationshintergrund* haben. *Altenquotient* (33,2%) und *Jugendquotient* (26,3%) weisen leicht höhere Werte als der städtische Durchschnitt auf, dies trifft auch auf die *Arbeitslosenrelation* (10,1%) und die *SGB II-Quote* (10,8%) zu. Der Anteil der Menschen über 65 Jahre, die Leistungen der *Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung* in Anspruch nehmen (4,4%), bewegt sich in *Siegen-Achenbach* ebenso leicht über dem Durchschnitt für Siegen.

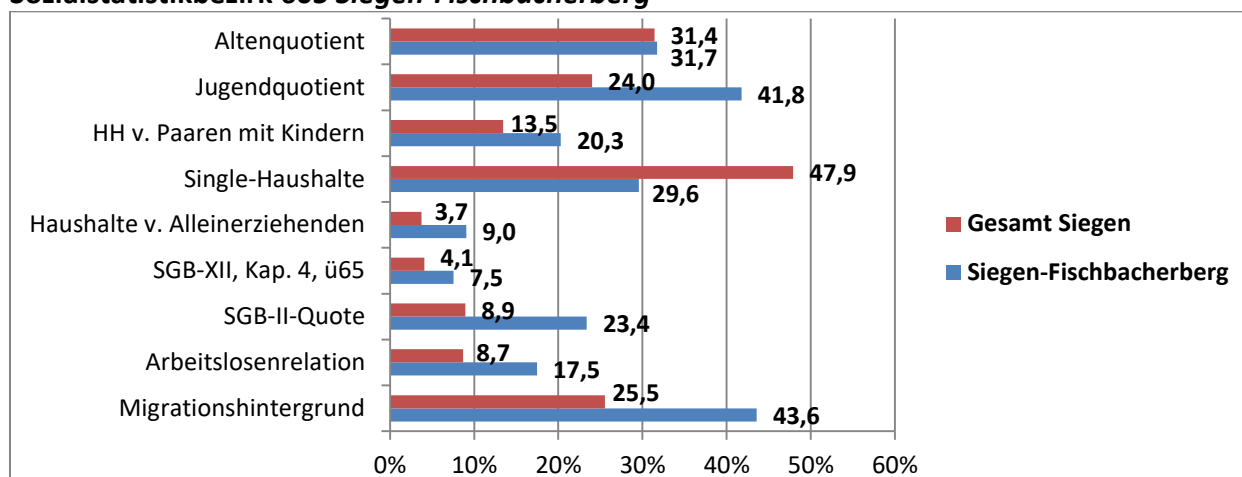
Im Sozialstatistikbezirk 604 *Siegen-Achenbach* ist es gegenüber dessen vergleichsweise leicht erhöhten Werten in einigen Kategorien insbesondere der kleinräumige Sozialstatistikbezirk 6042 *Siegen-Heidenberg*, in welchem einige Werte deutlich höher ausgeprägt sind. In *Siegen-Heidenberg* (frühere „statistische Bezirke“ *Achenbach Witschert*, *Heidenberg Wohngebiet* und *Heidenberg Gewerbegebiet*) leben mit Stand am 31.12.2020 insgesamt 1.488 Menschen, von denen 31,2% einen Migrationshintergrund haben. Die *SGB II-Quote* kommt im kleinräumigen Sozialstatistikbezirk *Siegen-Heidenberg* auf überdurchschnittlich hohe 19,1%. Im kleinräumigen Sozialstatistikbezirk *Siegen-Achenbach* (frühere „statistische Bezirke“ *Achenbach West*, *Achenbach Ost*, *Achenbach Süd*, *Eichert*) ist sie SGB II-Quote demgegenüber mit 5,2% für Siegen eher unterdurchschnittlich ausgeprägt.

Der Armutsindex des Sozialstatistikbezirks 604 wurde mit einem Wert von -0,17 berechnet. Dies bedeutet, dass in *Siegen-Achenbach* zum betrachteten Zeitpunkt vergleichsweise durchschnittlich viele Menschen leben, die aufgrund eines möglichen Zusammenschlusses mehrerer Risikolagen einem erhöhten Armutsrisiko ausgesetzt sind. Der Sozialstatistikbezirk 604 ist damit in die Kategorie „**mittleres Armutsrisiko**“ einzuordnen.

Bevölkerungszahlen

Siegen-Achenbach			
Altersgruppen	31.12.2012	31.12.2015	31.12.2020
unter 3 Jahre	77	89	113
3 bis 5 Jahre	79	97	111
6 bis 11 Jahre	184	163	167
12 bis 13 Jahre	86	71	61
14 bis 17 Jahre	193	175	123
18 bis 20 Jahre	152	156	105
21 bis 26 Jahre	290	295	286
27 bis 34 Jahre	338	377	370
35 bis 44 Jahre	406	381	415
45 bis 54 Jahre	640	594	449
55 bis 64 Jahre	469	546	592
65 bis 74 Jahre	302	275	347
75 bis 84 Jahre	253	291	270
85 Jahre und älter	116	135	130
Gesamt	3.585	3.645	3.539

Sozialstatistikbezirk 605 Siegen-Fischbacherberg



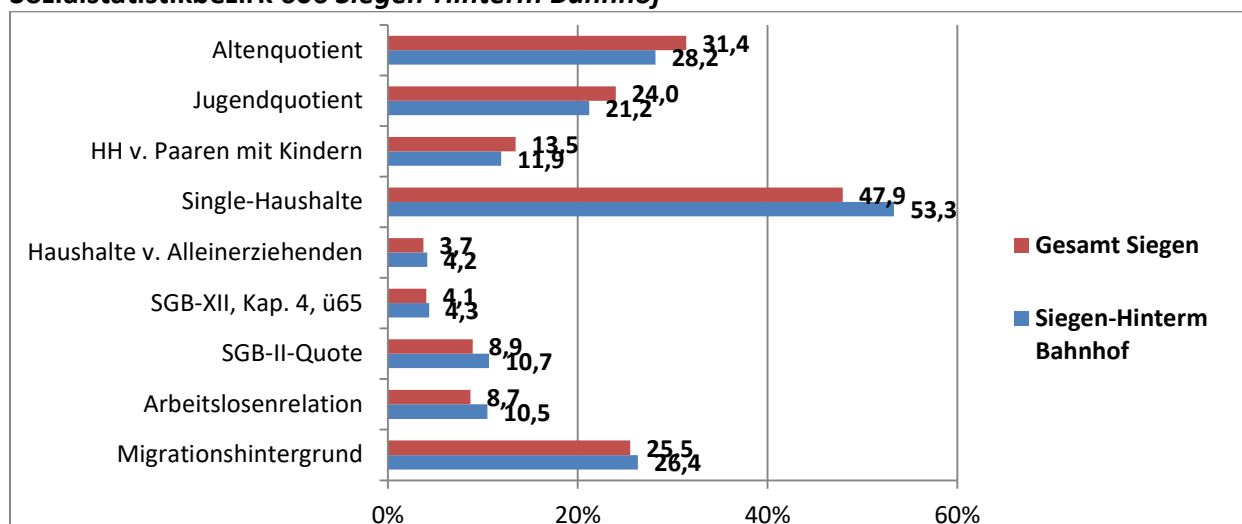
Der Sozialstatistikbezirk 605 *Siegen-Fischbacherberg* setzt sich aus den früheren „statistischen Bezirken“ *Fischbacherberg West* und *Fischbacherberg Nordost* zusammen. Im Sozialstatistikbezirk leben insgesamt 2.920 Menschen (Stand: 31.12.2020), von diesen haben 43,6% einen *Migrationshintergrund*, was der zweithöchste Wert in diesem Datenbereich in Siegen nach dem Sozialstatistikbezirk *Geisweid-Mitte* ist. Die *SGB II-Quote* (23,4%), die *Arbeitslosenrelation* (17,5%) und der *Jugendquotient* (41,8%) sind überdurchschnittlich hoch in *Siegen-Fischbacherberg* und stellen in diesen Kategorien jeweils die höchsten Werte auf Ebene der Sozialstatistikbezirke in Siegen. Hoch ausgeprägt ist im Sozialstatistikbezirk 605 ebenso die Anspruchnahme von Leistungen der *Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung* nach dem SGB XII (7,5%). Während *Single-Haushalte* (29,6%) in *Siegen-Fischbacherberg* vergleichsweise geringer vertreten sind, haben *Haushalte von Paaren mit Kindern* (20,3%) sowie *Haushalte von Alleinerziehenden* (9,0%) überdurchschnittliche Anteile im Sozialstatistikbezirke im Vergleich zur durchschnittlichen Verteilung dieser Wohnformen in Siegen.

Der Armutsindex des Sozialstatistikbezirks 605 wurde mit einem Wert von -2,39 (höchster Indexwert im Stadtgebiet) berechnet. Dies bedeutet, dass in *Siegen-Fischbacherberg* zum betrachteten Zeitpunkt vergleichsweise sehr viele Menschen leben, die aufgrund eines möglichen Zusammenschlusses mehrerer Risikofaktoren einem erhöhten Armutsrisiko ausgesetzt sind. Der Sozialstatistikbezirk 605 ist damit in die Kategorie „**hohes Armutsrisiko**“ einzuordnen.

Bevölkerungszahlen

Siegen-Fischbacherberg	
Altersgruppen	31.12.2020
unter 3 Jahren	121
3 bis 5 Jahre	120
6 bis 11 Jahre	253
12 bis 13 Jahre	71
14 bis 17 Jahre	148
18 bis 20 Jahre	100
21 bis 26 Jahre	202
27 bis 34 Jahre	300
35 bis 44 Jahre	368
45 bis 54 Jahre	320
55 bis 64 Jahre	364
65 bis 74 Jahre	359
75 bis 84 Jahre	154
85 Jahre und älter	40
Gesamt	2.920

Sozialstatistikbezirk 606 *Siegen-Hinterm Bahnhof*



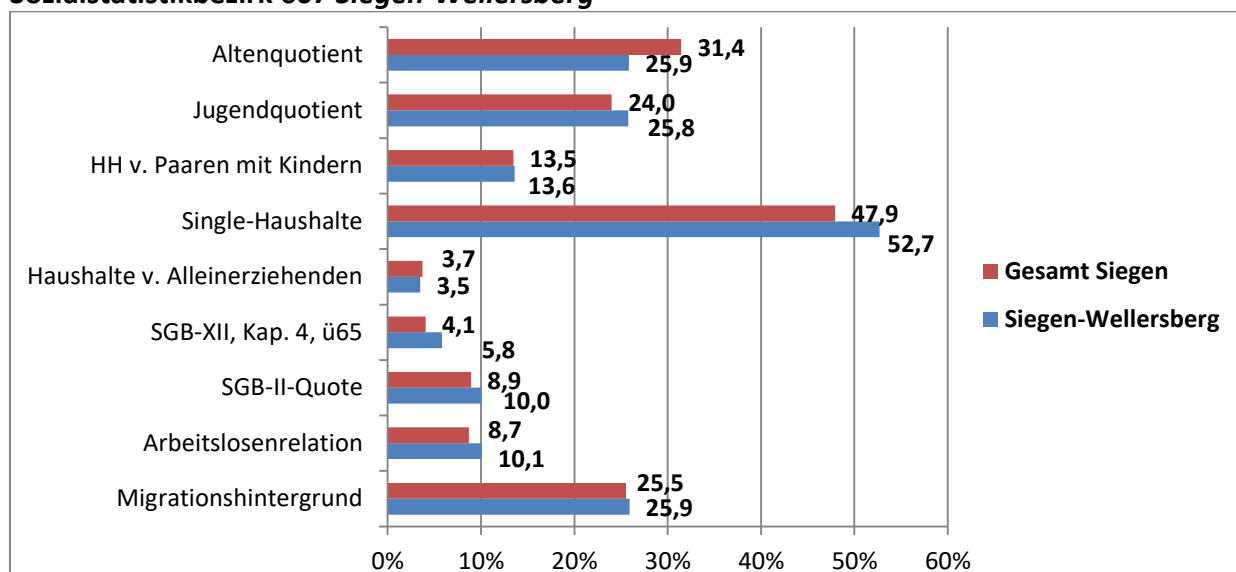
Der Sozialstatistikbezirk 606 *Siegen-Hinterm Bahnhof* (2.052 Einwohner/-innen, Stand: 31.12.2020) setzt sich aus den früheren „statistischen Bezirken“ *Hinterm Bahnhof*, *Schemscheid* und *Unterer Fischbacherberg* zusammen. Die *SGB II-Quote* (10,7%) und die *Arbeitslosenrelation* (10,5%) sind im Vergleich zum gesamtstädtischen Durchschnitt im Sozialstatistikbezirk leicht erhöht, ebenso der Anteil der über 65 Jährigen, die Leistungen der *Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung* nach dem SGB XII in Anspruch nehmen. *Altenquotient* (28,2%) und *Jugendquotient* (21,2%) liegen etwas unter den durchschnittlichen Werten für Siegen, *Single-Haushalte* (53,3%) kommen dagegen häufiger vor als im städtischen Schnitt.

Der Armutsindex des Sozialstatistikbezirks 606 wurde mit einem Wert von -0,31 berechnet. Dies bedeutet, dass in *Siegen-Hinterm Bahnhof* zum betrachteten Zeitpunkt vergleichsweise durchschnittlich viele Menschen leben, die aufgrund eines möglichen Zusammenschlusses mehrerer Risikolagen einem erhöhten Armutsrisiko ausgesetzt sind. Der Sozialstatistikbezirk 606 ist damit in die Kategorie „**mittleres Armutsrisiko**“ einzuordnen.

Bevölkerungszahlen

Siegen-Hinterm Bahnhof	
Altersgruppen	31.12.2020
unter 3 Jahren	68
3 bis 5 Jahre	58
6 bis 11 Jahre	97
12 bis 13 Jahre	24
14 bis 17 Jahre	53
18 bis 20 Jahre	64
21 bis 26 Jahre	234
27 bis 34 Jahre	288
35 bis 44 Jahre	261
45 bis 54 Jahre	253
55 bis 64 Jahre	272
65 bis 74 Jahre	181
75 bis 84 Jahre	133
85 Jahre und älter	66
Gesamt	2.052

Sozialstatistikbezirk 607 Siegen-Wellersberg



Der Sozialstatistikbezirk 607 Siegen-Wellersberg (3.546 Einwohner/-innen, Stand: 31.12.2020) setzt sich aus den früheren „statistischen Bezirken“ Wellersberg, Charlottental und Hermelsbach zusammen. Die Datenbereiche *Migrationshintergrund* (25,9%), *SGB II-Quote* (10,0%) und *Arbeitslosenrelation* (10,1%) liegen im Sozialstatistikbezirk alle leicht über den Durchschnittswerten für die Stadt Siegen. Mit 25,9% liegt der *Altenquotient* für den Sozialstatistikbezirk vergleichsweise unter dem Durchschnitt für Siegen, der *Jugendquotient* hat mit 25,8% einen höheren Wert als der gesamtstädtische Durchschnitt. *Leistungen der Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung* (5,8%) nach dem SGB XII nehmen in Siegen-Wellersberg mehr über 65-Jährige in Anspruch als im städtischen Schnitt.

Der Armutsindex des Sozialstatistikbezirks 607 wurde mit einem Wert von -0,36 berechnet. Dies bedeutet, dass in Siegen-Wellersberg zum betrachteten Zeitpunkt vergleichsweise durchschnittlich viele Menschen leben, die aufgrund eines möglichen Zusammenschlusses mehrerer Risikolagen einem erhöhten Armutsrisiko ausgesetzt sind. Der Sozialstatistikbezirk 607 ist damit in die Kategorie „**mittleres Armutsrisiko**“ einzuordnen.

Bevölkerungszahlen

Siegen-Wellersberg			
Altersgruppen	31.12.2012	31.12.2015	31.12.2020
unter 3 Jahren	94	102	100
3 bis 5 Jahre	102	79	96
6 bis 11 Jahre	223	204	187
12 bis 13 Jahre	64	80	75
14 bis 17 Jahre	133	139	136
18 bis 20 Jahre	115	144	127
21 bis 26 Jahre	312	356	375
27 bis 34 Jahre	413	432	469
35 bis 44 Jahre	469	450	475
45 bis 54 Jahre	497	506	460
55 bis 64 Jahre	372	390	434
65 bis 74 Jahre	295	296	327
75 bis 84 Jahre	210	229	212
85 Jahre und älter	74	75	73
Gesamt	3.373	3.482	3.546

Stadtbezirk 6: Siegen-Eiserfeld

Der Stadtbezirk *Siegen-Eiserfeld* setzt sich aus den Sozialstatistikbezirken 801 *Oberschelden, Gosenbach*, 802 *Niederschelden-West*, 803 *Niederschelden-Ost*, 901 *Eiserfeld-Zentrum*, 902 *Eiserfeld-Nord*, 903 *Eiserfeld-Süd* und 904 *Eisern* zusammen.

Im Stadtbezirk leben 18.847 Einwohner/-innen (Hauptwohnsitzbevölkerung; Stand: 31.12.2020). Der *Altenquotient* liegt im Stadtbezirk bei 36,84%, dies ist der höchste Wert aller Stadtbezirke von Siegen (durchschnittlicher Wert für Siegen: 31,9 %). Der *Jugendquotient* befindet sich mit 26,18% in *Siegen-Eiserfeld* über dem regionalen Durchschnitt (dieser liegt bei 24,0%). Im Datenbereich *Migrationshintergrund* weist der Stadtbezirk mit 16,72% den niedrigsten Wert für Siegen auf (dieser liegt durchschnittlich bei 25,54 %). Die *Arbeitslosenrelation* liegt mit 6,72% unter dem regionalen Durchschnitt (8,7%), die *SGB II-Quote* mit 6,37% ebenfalls (Durchschnittswert für Siegen: 8,7%). Der Anteil an Menschen über 65 Jahre, die *Leistungen der Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung* (SGB XII, Kap. 4) in Anspruch nehmen, ist in *Siegen-Eiserfeld* mit 2,0% vergleichsweise sehr gering.

Der *Armutsindex* bewegt sich auf Ebene der Sozialstatistikbezirke von *Siegen-Eiserfeld* zwischen den Kategorien „niedrig“ und „mittel“. Dies bedeutet, dass wenig bis durchschnittlich viele Menschen im Stadtbezirk leben, die aufgrund eines möglichen Zusammenschlusses mehrerer Risikolagen einem erhöhten Armutsrisiko ausgesetzt sind. Das Armutsrisiko wurde in *Eiserfeld-Süd* und *Eisern* als „niedrig“ bestimmt, in den anderen Sozialstatistikbezirken von *Siegen-Eiserfeld* als „mittel“.

Bezirkseinteilung

Nr.	Stadtbezirk	Nr.	Statistischer Bezirk	Nr.	Sozialstatistikbezirk
6	Siegen-Eiserfeld	810	Oberschelden	801	Oberschelden, Gosenbach
6	Siegen-Eiserfeld	821	Gosenbach Nord	801	Oberschelden, Gosenbach
6	Siegen-Eiserfeld	822	Gosenbach Süd	801	Oberschelden, Gosenbach
6	Siegen-Eiserfeld	831	Im Siegbogen	802	Niederschelden-West
6	Siegen-Eiserfeld	832	Alte Dreisbach	803	Niederschelden-Ost
6	Siegen-Eiserfeld	833	Marienhütte	803	Niederschelden-Ost
6	Siegen-Eiserfeld	834	Hubenfeld	802	Niederschelden-West
6	Siegen-Eiserfeld	835	Drottental	802	Niederschelden-West
6	Siegen-Eiserfeld	836	Rosengarten	802	Niederschelden-West
6	Siegen-Eiserfeld	910	Eiserfeld Mitte	901	Eiserfeld-Zentrum
6	Siegen-Eiserfeld	911	Eisenhut	901	Eiserfeld-Zentrum
6	Siegen-Eiserfeld	912	Hengsberg	902	Eiserfeld-Nord
6	Siegen-Eiserfeld	913	Hengsbach	902	Eiserfeld-Nord
6	Siegen-Eiserfeld	914	Hubach	903	Eiserfeld-Süd
6	Siegen-Eiserfeld	915	Hundsberg	901	Eiserfeld-Zentrum
6	Siegen-Eiserfeld	916	Helsbach	901	Eiserfeld-Zentrum
6	Siegen-Eiserfeld	917	Wiedthal	903	Eiserfeld-Süd
6	Siegen-Eiserfeld	918	Kohlenbach	903	Eiserfeld-Süd
6	Siegen-Eiserfeld	919	Bühl	901	Eiserfeld-Zentrum
6	Siegen-Eiserfeld	921	Eisern Nord	904	Eisern
6	Siegen-Eiserfeld	922	Eisern Süd	904	Eisern

Angebote und Maßnahmen im Stadtbezirk 6

Im Stadtbezirk *Siegen-Eiserfeld* sind im Vergleich zu den anderen Stadtbezirken in Siegen eher weniger Angebote und Maßnahme im sozialen Bereich zu finden, die sich an Zielgruppen richten, welche von Armut gefährdet oder betroffen sein können. Die vorhandenen Angebote und Maßnahmen werden aus verschiedenartigen Quellen gefördert und finanziert (z.B. Kommunale Förderungen, Landesförderungen, ESF-Förderungen, Spenden etc.). Sie werden bspw. von freien und öffentlichen Trägern der Jugendhilfe, von Trägern der freien Wohlfahrtspflege, von Vereinen, Initiativen oder religiösen Einrichtungen angeboten und von ehrenamtlich und/oder hauptberuflich Arbeitenden durchgeführt. Dabei bewegen sie sich größtenteils in einem Spektrum zwischen befristeten Projektstrukturen und fest institutionalisierten Maßnahmen. Ohne Anspruch auf Vollständigkeit⁹⁶ informiert die folgende Tabelle über einige dieser Angebote/Maßnahmen und ordnet diese einzelnen Zielgruppen zu⁹⁷:

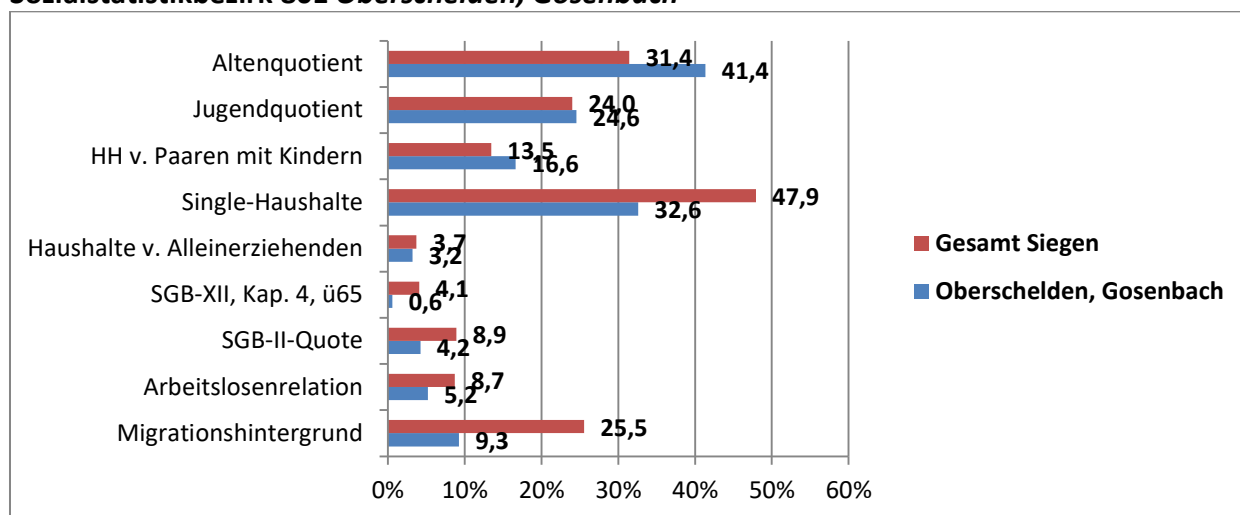
Zielgruppen	Angebote/Projekte
Ältere Menschen	<ul style="list-style-type: none"> - Regionalbüro Alter, Pflege und Demenz, Caritasverband Siegen-Wittgenstein e.V., Eichertstraße 7, 57080 Siegen. https://www.caritas-siegen.de/angebote/menschen-mit-beratungsbedarf-2/https-alter-pflege-demenz-nrw-de-regionalbueros-region-suedwestfalen/ - AWO Begegnungsstätte Eiserfeld (AWO - Kreisverband Siegen-Wittgenstein/Olpe) im „Haus Kölsch“, Lindenstraße 31, 57080 Siegen. https://www.awo-siegen.de/einrichtungen/begegnungsstaette-eiserfeld/ - AWO Begegnungsstätte Gosenbach (AWO - Kreisverband Siegen-Wittgenstein/Olpe), Wilhelm-Siebel-Weg 1, 57080 Siegen. https://www.awo-siegen.de/einrichtungen/awo-begegnungsstaette-gosenbach/
Menschen mit Beeinträchtigung	<ul style="list-style-type: none"> - Arbeitskreis Behindertenhilfe (Deutsches Rotes Kreuz - Ortsverein Eiserfeld/Eisern) https://www.drk-eiserfeld-eisern.de/ueber-uns/ansprechpartner/arbeitskreis-behindertenhilfe.html
Familien und Alleinerziehende	<ul style="list-style-type: none"> - Familienportal: https://www.fruehehilfen-online.nrw.de/siegen.suche
Kinder und Jugendliche	<ul style="list-style-type: none"> - Berufseinstiegsbegleitung – ESF Siegen (BerEb) des BSL (Bildungswerk Sieg-Lahn e.V.) an der Gesamtschule Eiserfeld. https://www.bsl-siegen.de/berufseinstiegsbegleitung/ - Kinder- und Jugendtreff Eiserfeld (Träger: Universitätsstadt Siegen), Marktplatz 16, 57080 Siegen. https://www.siegen.de/leben-in-siegen/freizeit-und-sport/kinder-und-jugendtreffs/kinder-und-jugendtreff-eiserfeld/ - Kindertageseinrichtungen/Familienzentren/KiTS-Standorte: https://www.evangelischekita.de/nachtigallweg/ https://www.evangelischekita.de/hiwalo/

⁹⁶ Fehlende Angebote/Maßnahmen im Stadtbezirk, die bei der Erstellung des vorliegenden Berichts evtl. nicht im Blick waren, können gerne mitgeteilt werden, sodass sie in nachfolgenden Berichten Berücksichtigung finden.

⁹⁷ Bei dieser Einteilung ist nicht ausgeschlossen, dass sich manche der hier genannten und berücksichtigten Angebote/Projekte auch an mehrere der aufgeführten Zielgruppen wenden. Sollte ein Feld „leer“ sein, bedeutet dies nicht, dass es für BewohnerInnen des Stadtbezirks bzw. für die jeweilige „Zielgruppe“ nicht doch entsprechende und auch erreichbare Angebote/Maßnahmen in Siegen gibt. Zu berücksichtigen ist hier, dass viele der Angebote und Maßnahmen in Siegen stadtweit gelten.

	<p> https://www.evangelischekita.de/abenteuerland/ https://www.evangelischekita.de/eiserntal/ https://www.siegerlaender-kindergruppe.de/ https://siegen.kita-navigator.org/kitas/kath-kindergarten-und-familienzentrum-st-marien/ (Familienzentrum) https://www.kita-diakonie-sw.de https://www.awo-siegen.de/einrichtungen/kindertagesstaette-eiserfeldwiedthal/ https://www.awo-siegen.de/einrichtungen/kindertagesstaette-siegen-niederscheldenzeil/ https://www.awo-siegen.de/einrichtungen/kindertagesstaette-siegen-eiserfeldbirkenweg/ https://www.awo-siegen.de/einrichtungen/kindertagesstaette-siegen-gosenbach/ https://www.awo-siegen.de/einrichtungen/familienzentrum-siegen-dreisbach/ (Familienzentrum) </p> <ul style="list-style-type: none"> - Grundschulen: <p> http://www.grundschule-eiserfeld.de/ https://www.grundschule-hubenfeld.de/ </p> - Realschule: <p> http://www.rsadm.de/ </p> - Gesamtschule: <p> http://www.gesamtschule-eiserfeld.de/ </p> - Gymnasium: <p> http://www.gam-siegen.de/ </p>
Bedürftige Menschen	<ul style="list-style-type: none"> - 2hand Laden (Calvary Chapel Siegen e.V.), Alte Eisenstraße 6, 57080 Siegen. https://www.cc-siegen.de/dienste/home-factory/

Sozialstatistikbezirk 801 *Oberschelden, Gosenbach*



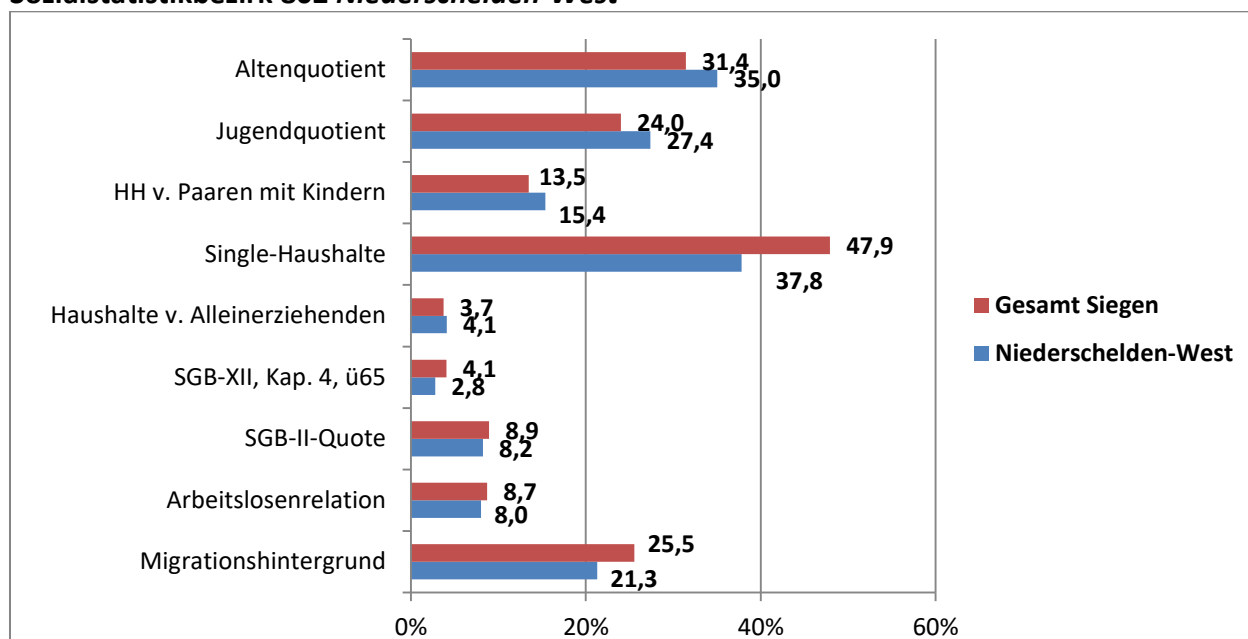
Der Sozialstatistikbezirk 801 *Oberschelden/Gosenbach* besteht aus den früheren „statistischen Bezirken“ *Oberschelden, Gosenbach Nord* und *Gosenbach Süd*. In *Oberschelden/Gosenbach* leben mit Stand 31.12.2020 insgesamt 3.431 Menschen, wovon 9,3% einen Migrationshintergrund besitzen. Die *SGB II-Quote* (4,2%) und die *Arbeitslosenrelation* (5,2%) sind vergleichsweise unterdurchschnittlich ausgeprägt. Der *Altenquotient* ist mit 41,4% dagegen erhöht (Wert für Siegen: 31,4%), der *Jugendquotient* liegt mit 24,6% leicht über dem gesamtstädtischen Durchschnitt (dieser liegt bei 24,0%). Im Sozialstatistikbezirk sind vergleichsweise etwas mehr *Haushalte von Paaren mit Kindern* (16,6%) zu finden als im städtischen Durchschnitt. *Leistungen der Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung* (SGB XII, Kap. 4) nehmen in *Oberschelden/Gosenbach* vergleichsweise sehr wenig Menschen über 65 Jahre in Anspruch (0,6%).

Der Armutsindex des Sozialstatistikbezirks 801 wurde mit einem Wert von +1,27 berechnet. Dies bedeutet, dass in *Oberschelden/Gosenbach* zum betrachteten Zeitpunkt vergleichsweise wenige Menschen leben, die aufgrund eines möglichen Zusammenschlusses mehrerer Risikolagen einem erhöhten Armutsrisiko ausgesetzt sind. Der Sozialstatistikbezirk 801 ist damit in die Kategorie „**niedriges Armutsrisiko**“ einzuordnen.

Bevölkerungszahlen

Oberschelden, Gosenbach	
Altersgruppen	31.12.2020
unter 3 Jahre	91
3 bis 5 Jahre	91
6 bis 11 Jahre	164
12 bis 13 Jahre	58
14 bis 17 Jahre	116
18 bis 20 Jahre	96
21 bis 26 Jahre	202
27 bis 34 Jahre	310
35 bis 44 Jahre	368
45 bis 54 Jahre	522
55 bis 64 Jahre	555
65 bis 74 Jahre	435
75 bis 84 Jahre	330
85 Jahre und älter	93
Gesamt	3.431

Sozialstatistikbezirk 802 *Niederschelden-West*



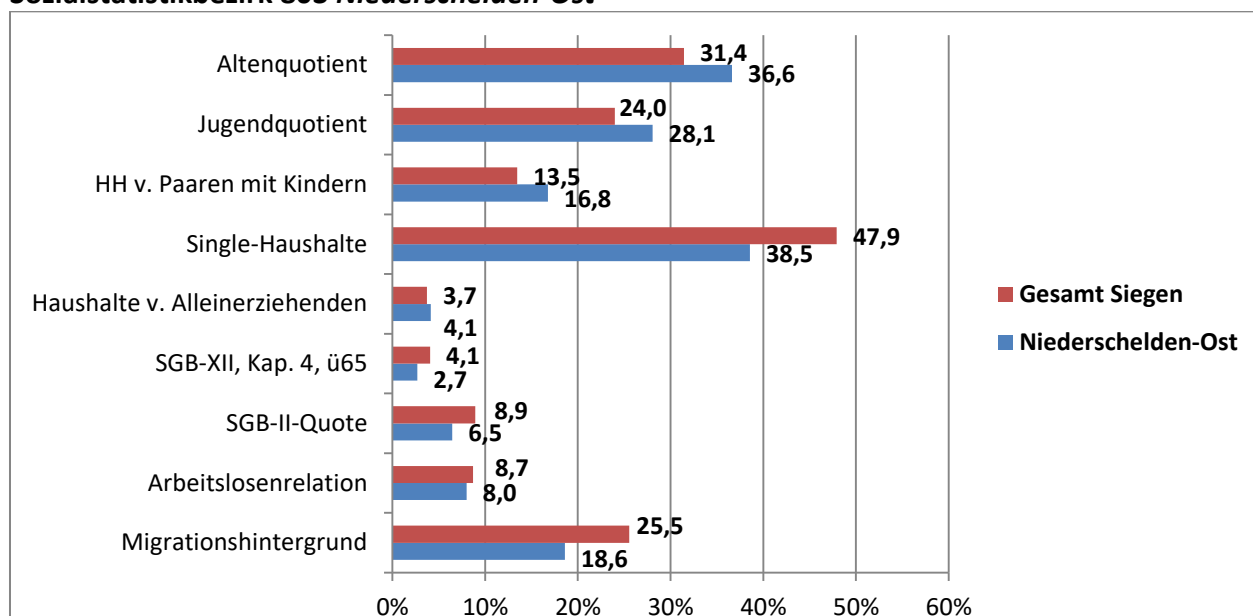
Der Sozialstatistikbezirk 802 *Niederschelden-West* setzt sich aus den früheren „statistischen Bezirken“ *Im Siegbogen, Hubenfeld, Drottental* und *Rosengarten* zusammen. In *Niederschelden-West* leben mit Stand 31.12.2020 insgesamt 3.624 Menschen, 21,3% haben einen *Migrationshintergrund*. Die *SGBII-Quote* (8,2%) und die *Arbeitslosenrelation* (8,0%) liegen leicht unter den städtischen Durchschnittswerten, *Altenquotient* (35,0%) und *Jugendquotient* (27,4%) darüber. Vergleichsweise wenig Menschen über 65 Jahre (2,8%) nehmen *Leistungen der Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung* (SGB XII, Kap. 4) in *Niederschelden-West* in Anspruch.

Der Armutsindex des Sozialstatistikbezirks 802 wurde mit einem Wert von +0,29 berechnet. Dies bedeutet, dass in *Niederschelden-West* zum betrachteten Zeitpunkt vergleichsweise durchschnittlich viele Menschen leben, die aufgrund eines möglichen Zusammenschlusses mehrerer Risikolagen einem erhöhten Armutsrisiko ausgesetzt sind. Der Sozialstatistikbezirk 802 ist damit in die Kategorie „**mittleres Armutsrisiko**“ einzuordnen.

Bevölkerungszahlen

Niederschelden-West	
Altersgruppen	31.12.2020
unter 3 Jahren	107
3 bis 5 Jahre	115
6 bis 11 Jahre	184
12 bis 13 Jahre	58
14 bis 17 Jahre	133
18 bis 20 Jahre	122
21 bis 26 Jahre	261
27 bis 34 Jahre	397
35 bis 44 Jahre	415
45 bis 54 Jahre	502
55 bis 64 Jahre	541
65 bis 74 Jahre	381
75 bis 84 Jahre	302
85 Jahre und älter	106
Gesamt	3.624

Sozialstatistikbezirk 803 *Niederschelden-Ost*



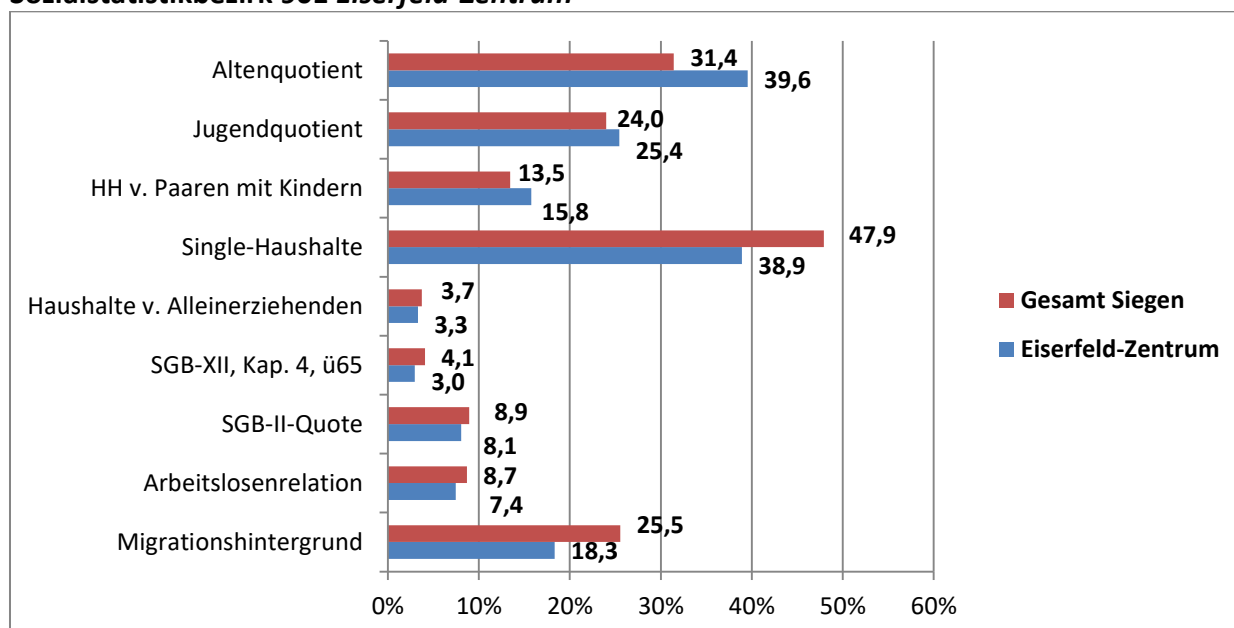
Der Sozialstatistikbezirk 803 *Niederschelden-Ost* setzt sich aus den früheren „statistischen Bezirken“ *Alte Dreisbach* und *Marienhütte* zusammen. In *Niederschelden-Ost* leben mit Stand 31.12.2020 insgesamt 1.499 Menschen, 18,6% haben einen *Migrationshintergrund*. Die *SGBII-Quote* (6,5%) und die *Arbeitslosenrelation* (8,0%) liegen unter den städtischen Durchschnittswerten, *Altenquotient* (36,6%) und *Jugendquotient* (28,1%) darüber. Vergleichsweise weniger Menschen über 65 Jahre (2,7%) nehmen *Leistungen der Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung* (SGB XII, Kap. 4) in *Niederschelden-Ost* in Anspruch.

Der Armutsindex des Sozialstatistikbezirks 803 wurde mit einem Wert von +0,48 berechnet. Dies bedeutet, dass in *Niederschelden-Ost* zum betrachteten Zeitpunkt vergleichsweise durchschnittlich viele Menschen leben, die aufgrund eines möglichen Zusammenschlusses mehrerer Risikolagen einem erhöhten Armutsrisiko ausgesetzt sind. Der Sozialstatistikbezirk 803 ist damit in die Kategorie „**mittleres Armutsrisiko**“ einzuordnen.

Bevölkerungszahlen

Niederschelden-Ost	
Altersgruppen	31.12.2020
unter 3 Jahren	36
3 bis 5 Jahre	35
6 bis 11 Jahre	84
12 bis 13 Jahre	30
14 bis 17 Jahre	74
18 bis 20 Jahre	52
21 bis 26 Jahre	95
27 bis 34 Jahre	136
35 bis 44 Jahre	179
45 bis 54 Jahre	212
55 bis 64 Jahre	231
65 bis 74 Jahre	165
75 bis 84 Jahre	121
85 Jahre und älter	49
Gesamt	1.499

Sozialstatistikbezirk 901 *Eiserfeld-Zentrum*



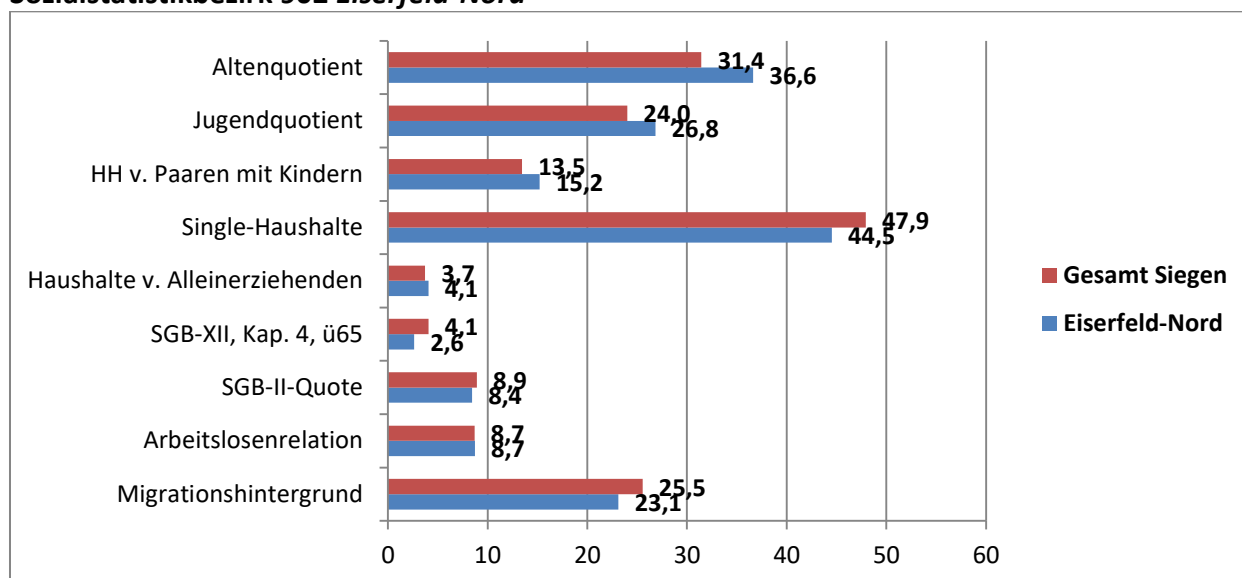
Der Sozialstatistikbezirk 901 *Eiserfeld-Zentrum* setzt sich aus den früheren „statistischen Bezirken“ *Eiserfeld-Mitte, Eisenhut, Hundsberg, Helsbach* und *Bühl* zusammen. Im Sozialstatistikbezirk leben mit Stand 31.12.2020 insgesamt 3.197 Menschen, 18,3% davon haben einen *Migrationshintergrund*. Die *SGBII-Quote* (8,1%) und die *Arbeitslosenrelation* (7,4%) liegen unter den städtischen Durchschnittswerten, *Altenquotient* (39,6%) und *Jugendquotient* (25,4%) darüber. Vergleichsweise weniger Menschen über 65 Jahre (3,0%) als im städtischen Durchschnitt nehmen *Leistungen der Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung* (SGB XII, Kap. 4) in *Eiserfeld-Zentrum* in Anspruch.

Der Armutsindex des Sozialstatistikbezirks 901 wurde mit einem Wert von +0,41 berechnet. Dies bedeutet, dass in *Eiserfeld-Zentrum* zum betrachteten Zeitpunkt vergleichsweise durchschnittlich viele Menschen leben, die aufgrund eines möglichen Zusammenschlusses mehrerer Risikolagen einem erhöhten Armutsrisiko ausgesetzt sind. Der Sozialstatistikbezirk 901 ist damit in die Kategorie „**mittleres Armutsrisiko**“ einzuordnen.

Bevölkerungszahlen

Eiserfeld-Zentrum	
Altersgruppen	31.12.2020
unter 3 Jahren	86
3 bis 5 Jahre	92
6 bis 11 Jahre	151
12 bis 13 Jahre	55
14 bis 17 Jahre	117
18 bis 20 Jahre	81
21 bis 26 Jahre	244
27 bis 34 Jahre	339
35 bis 44 Jahre	345
45 bis 54 Jahre	441
55 bis 64 Jahre	474
65 bis 74 Jahre	339
75 bis 84 Jahre	302
85 Jahre und älter	131
Gesamt	3.197

Sozialstatistikbezirk 902 Eiserfeld-Nord



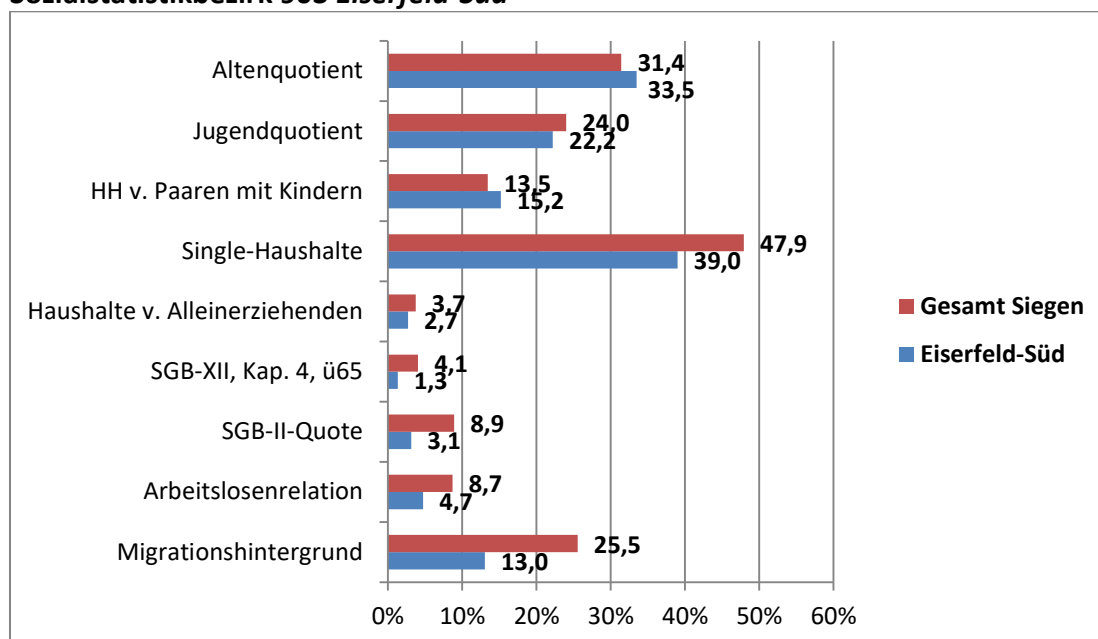
Der Sozialstatistikbezirk 902 *Eiserfeld-Nord* setzt sich aus den früheren „statistischen Bezirken“ *Hengsberg* und *Hengsbach* zusammen. Im Sozialstatistikbezirk leben mit Stand 31.12.2020 insgesamt 2.705 Menschen, 23,1% davon haben einen *Migrationshintergrund*. Die *SGBII-Quote* (8,4%) und die *Arbeitslosenrelation* (8,7%) liegen leicht unter bzw. gleichauf mit den städtischen Durchschnittswerten, *Altenquotient* (36,6%) und *Jugendquotient* (26,8%) darüber. Weniger Menschen über 65 Jahre (2,6%) als im städtischen Durchschnitt nehmen *Leistungen der Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung* (SGB XII, Kap. 4) in *Eiserfeld-Nord* in Anspruch.

Der Armutsindex des Sozialstatistikbezirks 902 wurde mit einem Wert von +0,19 berechnet. Dies bedeutet, dass in *Eiserfeld-Nord* zum betrachteten Zeitpunkt vergleichsweise durchschnittlich viele Menschen leben, die aufgrund eines möglichen Zusammenschlusses mehrerer Risikolagen einem erhöhten Armutsrisiko ausgesetzt sind. Der Sozialstatistikbezirk 902 ist damit in die Kategorie „**mittleres Armutsrisiko**“ einzuordnen.

Bevölkerungszahlen nach Altersgruppen

Eiserfeld-Nord	
Altersgruppen	31.12.2020
unter 3 Jahren	82
3 bis 5 Jahre	70
6 bis 11 Jahre	136
12 bis 13 Jahre	52
14 bis 17 Jahre	101
18 bis 20 Jahre	68
21 bis 26 Jahre	206
27 bis 34 Jahre	278
35 bis 44 Jahre	311
45 bis 54 Jahre	383
55 bis 64 Jahre	399
65 bis 74 Jahre	290
75 bis 84 Jahre	212
85 Jahre und älter	117
Gesamt	2.705

Sozialstatistikbezirk 903 Eiserfeld-Süd



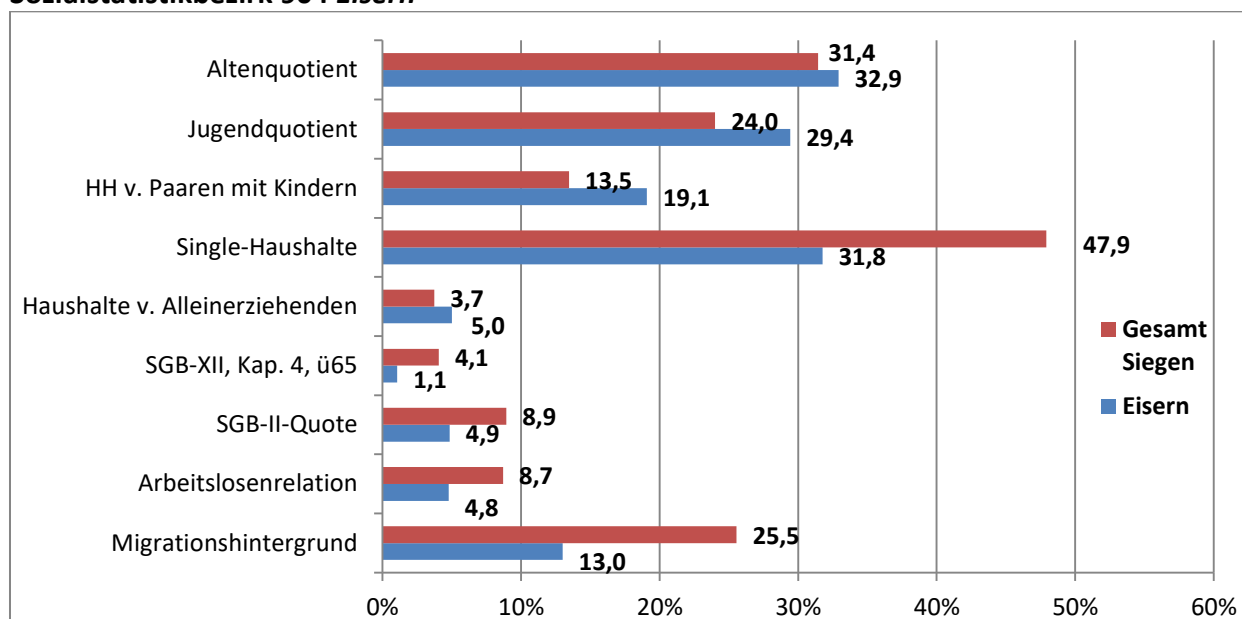
Der Sozialstatistikbezirk 903 *Eiserfeld-Süd* setzt sich aus den früheren „statistischen Bezirken“ *Hubach*, *Wiedthal* und *Kohlenbach* zusammen. Im Sozialstatistikbezirk leben mit Stand 31.12.2020 insgesamt 2.067 Menschen, 13,0% davon haben einen *Migrationshintergrund*. Die *SGBII-Quote* (3,1%) und die *Arbeitslosenrelation* (4,7%) liegen deutlich unter den städtischen Durchschnittswerten, der *Altenquotient* (33,5%) darüber. Weniger Menschen über 65 Jahre (1,3%) als im städtischen Durchschnitt nehmen *Leistungen der Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung* (SGB XII, Kap. 4) in *Eiserfeld-Süd* in Anspruch.

Der Armutsindex des Sozialstatistikbezirks 903 wurde mit einem Wert von +1,21 berechnet. Dies bedeutet, dass in *Eiserfeld-Süd* zum betrachteten Zeitpunkt vergleichsweise durchschnittlich viele Menschen leben, die aufgrund eines möglichen Zusammenschlusses mehrerer Risikolagen einem erhöhten Armutsrisiko ausgesetzt sind. Der Sozialstatistikbezirk 903 ist damit in die Kategorie „**mittleres Armutsrisiko**“ einzuordnen.

Bevölkerungszahlen nach Altersgruppen

Eiserfeld-Süd	
Altersgruppen	31.12.2020
unter 3 Jahre	58
3 bis 5 Jahre	54
6 bis 11 Jahre	96
12 bis 13 Jahre	25
14 bis 17 Jahre	66
18 bis 20 Jahre	71
21 bis 26 Jahre	127
27 bis 34 Jahre	245
35 bis 44 Jahre	225
45 bis 54 Jahre	282
55 bis 64 Jahre	366
65 bis 74 Jahre	229
75 bis 84 Jahre	163
85 Jahre und älter	60
Gesamt	2.067

Sozialstatistikbezirk 904 Eisern



Der Sozialstatistikbezirk 904 *Eisern* (2.324 Einwohner/-innen, Stand: 31.12.2020) setzt sich aus den früheren „statistischen Bezirken“ *Eisern Nord* und *Eisern Süd* zusammen. In *Eisern* liegen die *SGB II-Quote* (4,9%), die *Arbeitslosenrelation* (4,8%) und der Datenbereich *Migrationshintergrund* (13,0%) deutlich unter den durchschnittlichen Werten für das Stadtgebiet Siegen. Leicht über dem Durchschnitt liegt in *Eisern* der *Altenquotient* mit 32,9%, höher über dem Durchschnitt hingegen der *Jugendquotient* mit 29,4%. Im Sozialstatistikbezirk sind auffallend viele *Haushalte mit Kindern* zu finden. Weniger Menschen über 65 Jahre (1,1%) als im städtischen Durchschnitt nehmen *Leistungen der Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung* (SGB XII, Kap. 4) in *Eisern* in Anspruch.

Der Armutsindex des Sozialstatistikbezirks 904 wurde mit einem Wert von +1,12 berechnet. Dies bedeutet, dass in *Eisern* zum betrachteten Zeitpunkt vergleichsweise durchschnittlich viele Menschen leben, die aufgrund eines möglichen Zusammenschlusses mehrerer Risikolagen einem erhöhten Armutsrisiko ausgesetzt sind. Der Sozialstatistikbezirk 904 ist damit in die Kategorie „**mittleres Armutsrisiko**“ einzuordnen.

Bevölkerungszahlen nach Altersgruppen

Eisern			
Altersgruppen	31.12.2012	31.12.2015	31.12.2020
unter 3 Jahre	51	51	67
3 bis 5 Jahre	64	58	68
6 bis 11 Jahre	148	134	135
12 bis 13 Jahre	49	62	41
14 bis 17 Jahre	117	100	103
18 bis 20 Jahre	86	94	71
21 bis 26 Jahre	173	168	180
27 bis 34 Jahre	196	205	241
35 bis 44 Jahre	309	262	260
45 bis 54 Jahre	398	403	332
55 bis 64 Jahre	302	317	350
65 bis 74 Jahre	230	238	250
75 bis 84 Jahre	185	180	173
85 Jahre und älter	47	48	53
Gesamt	2.355	2.320	2.324

Daten zur Armutsgefährdung in NRW und Siegen aus externen Quellen

Die Armutsgefährdungsquote ist ein Indikator zur Messung relativer Einkommensarmut und wird – entsprechend dem EU-Standard – definiert als der Anteil der Personen, deren Äquivalenzeinkommen weniger als 60 % des Medians der Äquivalenzeinkommen der Bevölkerung (in Privathaushalten) beträgt.

Das Äquivalenzeinkommen ist ein bedarfsgewichtetes Pro-Kopf-Einkommen je Haushaltsmitglied, das ermittelt wird, indem das Haushaltsnettoeinkommen durch die Summe der Bedarfsgewichte der im Haushalt lebenden Personen (= Bedarfsgewicht des Haushalts) geteilt wird. Nach EU-Standard wird zur Bedarfsgewichtung die neue OECD-Skala verwendet. Danach wird der ersten erwachsenen Person im Haushalt das Bedarfsgewicht 1 zugeordnet, für die weiteren Haushaltsmitglieder werden Gewichte von < 1 eingesetzt (0,5 für weitere Personen im Alter von 14 und mehr Jahren und 0,3 für jedes Kind im Alter von unter 14 Jahren), weil angenommen wird, dass sich durch gemeinsames Wirtschaften Einsparungen erreichen lassen.

Armutsgefährdungsquote NRW in %

Nach Informationen der statistischen Ämter des Bundes und der Länder⁹⁸ liegt die errechnete *Armutsgefährdungsquote*⁹⁹ gemessen am **Bundesmedian**¹⁰⁰ im Jahr 2019 in *Nordrhein-Westfalen* bei **18,5 %**. Seit dem Jahr 2005 ist diese Quote damit um 4,1 Prozentpunkte gestiegen¹⁰¹. Der Anstieg des Armutsrisikos ist in Nordrhein-Westfalen im Vergleich zu den anderen Bundesländern am stärksten:

Land	2005	2015	2019	Veränderung 2005 gegenüber 2019 in Prozentpunkten
Baden-Württemberg	10,6	11,8	12,3	+1,7%
Bayern	11,4	11,6	11,9	+0,5%
Berlin	19,7	22,4	19,3	-0,4%
Brandenburg	19,2	16,8	15,2	-4,0%
Bremen	22,3	24,8	24,9	+2,6%
Hamburg	15,7	15,7	15,0	-0,7%
Hessen	12,7	14,4	16,1	+3,4%
Mecklenburg-Vorpommern	24,1	21,7	19,4	-4,7%
Niedersachsen	15,5	16,5	17,1	+1,6%
Nordrhein-Westfalen	14,4	17,5	18,5	+4,1%
Rheinland-Pfalz	14,2	15,2	15,6	+1,4%
Saarland	15,5	17,2	17,0	+1,5%
Sachsen	19,2	18,6	17,2	-2,0%
Sachsen-Anhalt	22,4	20,1	19,5	-2,9%
Schleswig-Holstein	13,3	14,6	14,5	+1,2%
Thüringen	19,9	18,9	17,0	-2,9%
Früheres Bundesgebiet (ohne Berlin)	13,2	14,7	15,4	+2,2%
Neue Bundesländer (einschließlich Berlin)	20,4	19,7	17,9	-2,5%

⁹⁸ Quelle: <https://www.destatis.de/DE/Themen/Gesellschaft-Umwelt/Soziales/Sozialberichterstattung/Tabellen/liste-armutsgefaehrungsquote-bundeslaender.html>

Umwelt/Soziales/Sozialberichterstattung/Tabellen/liste-armutsgefaehrungsquote-bundeslaender.html

⁹⁹ Anteil der Personen mit einem Äquivalenzeinkommen von weniger als 60% des Medians der Äquivalenzeinkommen der Bevölkerung in Privathaushalten am Ort der Hauptwohnung. Das Äquivalenzeinkommen wird auf Basis der neuen OECD-Skala berechnet.

¹⁰⁰ Grundlage der Berechnungen ist die Armutsgefährdungsschwelle des Bundes. Diese wird anhand des mittleren Einkommens (Median) im gesamten Bundesgebiet errechnet. Den Armutsgefährdungsquoten für Bund, Länder und Regionen liegt somit eine einheitliche Armutsgefährdungsschwelle zugrunde. Bei dieser Betrachtung werden die regionalen Unterschiede im Einkommensniveau nicht berücksichtigt.

¹⁰¹ Ergebnisse des Mikrozensus. Berechnungen durch IT.NRW.

Gemessen am **Landesmedian**¹⁰² liegt die Armutsgefährdungsquote in NRW in 2019 bei **17,0%**¹⁰³ :

Jahr	Armuts- gefährdungsquote ¹⁾	Armuts- gefährdungsschwelle ¹⁾
	in Prozent	in Euro
2019	17,0	1 042
2018	16,6	1 006
2017	17,2	968
2016	16,7	946
2015	16,3	918
2014	16,2	895
2013	16,0	873
2012	15,4	855
2011	15,6	835
2010	14,7	815

*) Ergebnisse des Mikrozensus. Ab 2011 basiert die Hochrechnung auf den fortgeschriebenen Ergebnissen des Zensus 2011
1) Armutsgefährdungsschwelle ermittelt auf Basis des Landesmedians (vgl. Methodische Erläuterungen und Glossar)

Armutsgefährdungsquote (Raumordnungsregion) Siegen in %¹⁰⁴

Auf Ebene der *Raumordnungsregionen* werden Ergebnisse für den Raum *Siegen* sichtbar, wobei hier die Kreise Siegen und Olpe zusammengefasst betrachtet werden.

Armutsgefährdungsquoten gemessen am **Bundesmedian**¹⁰⁵:

Bundesland -----	Jahr											
Raumordnungsregion / Anpassungsschicht	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019
Nordrhein-Westfalen												
Aachen	16,8	17,0	16,8	17,6	16,6	17,9	19,7	18,6	16,9	18,8	19,0	20,5
Arnsberg	12,2	13,2	13,2	14,1	13,9	12,8	13,8	13,7	16,0	15,7	14,7	14,4
Bielefeld	14,0	14,7	15,8	15,4	14,6	15,6	15,7	16,6	16,5	16,6	16,4	16,2
Bochum/ Hagen	17,0	16,5	17,1	17,2	16,6	18,7	18,7	19,4	21,9	22,5	20,7	20,6
Bonn	12,2	11,7	11,5	12,5	13,5	14,5	13,4	13,5	15,1	15,1	14,7	16,5
Dortmund	18,2	19,9	19,7	21,0	22,1	21,4	22,0	22,0	22,2	21,4	21,1	22,0
Duisburg/ Essen	14,8	16,6	16,0	17,9	18,1	18,9	19,3	19,6	19,3	21,4	20,9	21,5
Düsseldorf	13,7	14,4	14,2	15,9	15,5	16,3	16,9	17,6	16,7	17,7	17,8	18,1
Emscher-Lippe	17,3	17,4	18,3	19,5	19,5	21,1	21,1	20,4	21,3	24,6	22,0	21,9
Köln	14,0	14,7	15,1	16,3	16,4	17,5	16,3	16,2	17,4	17,5	16,9	16,7
Münster	12,2	12,4	12,4	12,9	13,6	14,6	15,1	14,6	15,2	15,0	14,7	14,6
Paderborn	15,5	14,0	15,4	16,7	14,5	14,2	17,3	15,1	16,3	17,9	16,2	17,0
Siegen	12,8	14,1	14,2	14,1	14,8	13,1	14,6	14,4	14,2	16,6	15,6	17,8

¹⁰² Grundlage der Berechnungen sind die jeweiligen regionalen Armutsgefährdungsschwellen. Diese werden anhand des mittleren Einkommens (Median) des jeweiligen Bundeslandes beziehungsweise der jeweiligen Region errechnet. Dadurch wird den regionalen Unterschieden im Einkommensniveau Rechnung getragen.

¹⁰³ Quelle: <https://www.it.nrw/statistik/eckdaten/armutsgefaehrungsquote-und-armutsgefaehrungsschwelle-2089>

¹⁰⁴ Quelle: <https://www.statistikportal.de/de/sbe/ergebnisse/einkommensarmut-und-verteilung>

¹⁰⁵ Grundlage der Berechnungen ist die Armutsgefährdungsschwelle des Bundes. Diese wird anhand des mittleren Einkommens (Median) im gesamten Bundesgebiet errechnet. Den Armutsgefährdungsquoten für Bund, Länder und Regionen liegt somit eine einheitliche Armutsgefährdungsschwelle zugrunde. Bei dieser Betrachtung werden die regionalen Unterschiede im Einkommensniveau nicht berücksichtigt.

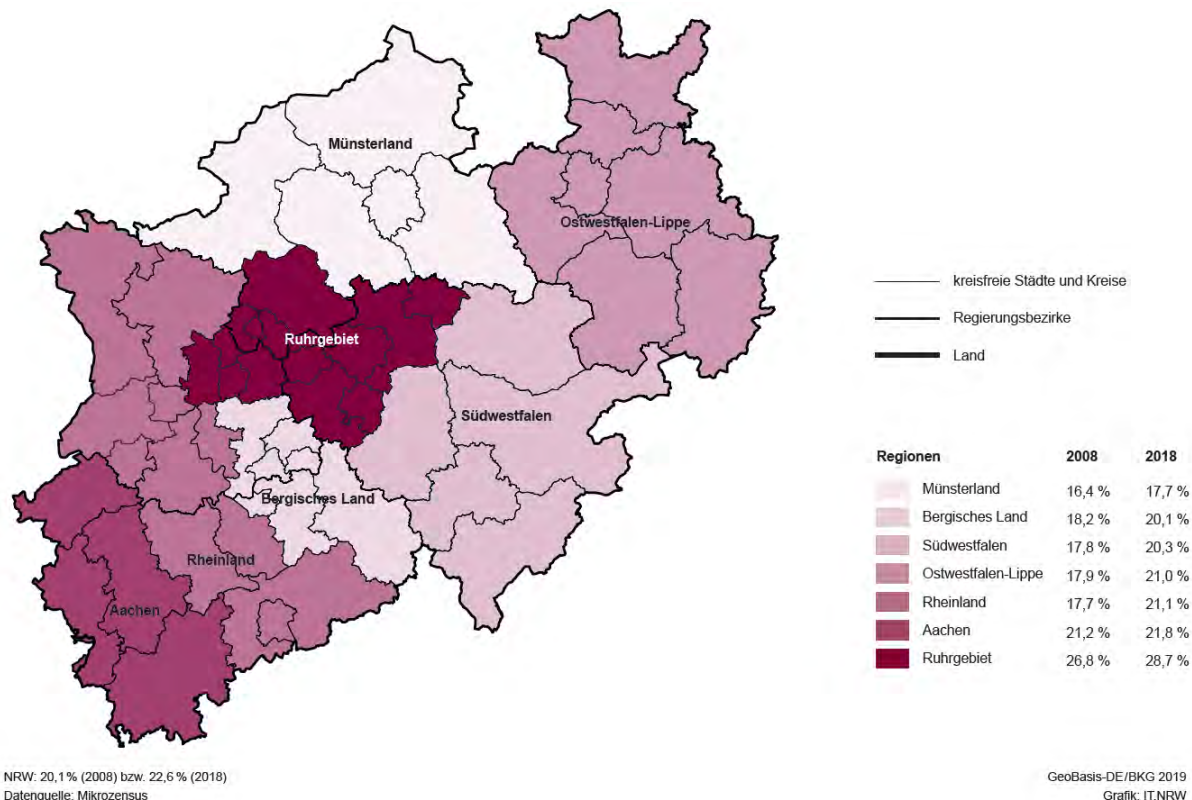
Armutsgefährdungsquoten gemessen am **Landesmedian**¹⁰⁶:

Bundesland -----	Jahr											
Raumordnungsregion/ Anpassungsschicht	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019
Nordrhein-Westfalen									16,7	17,2	16,6	17,0
Aachen	16,7	16,6	16,0	16,8	15,6	16,7	18,2	17,2	15,8	17,3	17,5	18,8
Arnsberg	12,1	12,9	12,6	13,3	13,0	11,8	12,6	12,7	14,8	14,3	13,2	13,2
Bielefeld	13,9	14,3	15,1	14,6	13,7	14,5	14,4	15,3	15,5	14,9	14,9	14,8
Bochum/ Hagen	16,9	16,1	16,4	16,3	15,7	17,5	17,3	18,0	20,6	20,8	18,9	19,0
Bonn	12,1	11,4	11,0	12,0	12,8	13,5	12,5	12,4	14,0	14,0	13,4	15,3
Dortmund	18,1	19,5	18,9	20,1	20,9	19,8	20,6	20,6	20,9	19,8	19,4	20,3
Duisburg/ Essen	14,7	16,2	15,3	17,1	17,1	17,5	18,0	18,3	18,1	19,8	19,3	20,0
Düsseldorf	13,6	14,1	13,5	15,1	14,7	15,2	15,7	16,3	15,6	16,2	16,5	16,6
Emscher-Lippe	17,2	17,0	17,6	18,6	18,5	19,7	19,7	18,9	20,1	22,4	20,2	20,4
Köln	14,0	14,3	14,4	15,6	15,5	16,5	15,2	15,2	16,3	16,2	15,5	15,3
Münster	12,2	12,1	11,8	12,3	12,7	13,5	14,0	13,6	14,1	13,7	13,3	13,3
Paderborn	15,4	13,7	14,8	16,1	13,9	12,9	16,1	13,9	15,1	16,3	14,5	15,7
Siegen	12,7	13,8	13,5	13,5	14,0	12,0	13,8	13,1	13,3	15,4	14,2	16,3

Armutsgefährdungsquoten gemessen am Median der jeweiligen
Raumordnungsregion/Anpassungsschicht:

Bundesland -----	Jahr											
Raumordnungsregion / Anpassungsschicht	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019
Nordrhein-Westfalen												
Aachen	15,4	14,4	14,5	14,3	14,8	16,0	15,8	15,5	16,1	16,6	16,6	17,8
Arnsberg	11,9	12,2	12,2	12,2	11,8	12,2	12,9	13,6	15,1	14,0	13,5	13,6
Bielefeld	12,5	12,8	13,4	13,4	13,0	13,7	14,1	14,4	14,6	14,2	14,5	14,3
Bochum/ Hagen	15,3	14,8	13,9	15,2	14,7	15,5	15,0	15,7	17,4	17,4	16,2	16,1
Bonn	16,6	15,9	17,6	16,7	18,2	18,3	16,9	17,8	18,8	18,1	18,7	19,1
Dortmund	15,2	16,4	15,4	17,0	15,4	15,5	16,0	17,4	16,5	17,0	16,7	17,7
Duisburg/ Essen	14,4	15,4	14,8	16,4	15,9	16,0	16,7	17,4	17,0	18,0	17,3	17,2
Düsseldorf	14,7	16,0	15,2	17,3	17,1	17,3	17,6	18,1	17,7	19,0	18,3	18,3
Emscher-Lippe	14,7	14,4	14,9	15,4	14,1	15,1	15,7	15,3	15,1	15,9	14,6	16,0
Köln	16,7	17,1	16,2	16,7	17,1	18,1	17,6	16,9	18,9	18,3	18,0	18,1
Münster	12,9	13,2	13,1	13,5	13,1	14,7	15,0	14,5	14,9	14,6	14,7	14,9
Paderborn	12,4	11,0	14,3	16,1	13,6	12,7	15,0	13,0	14,1	15,6	13,5	15,2
Siegen	11,4	11,9	11,9	12,8	14,9	13,0	13,6	13,2	13,3	15,4	15,2	16,7

Armutsgefährdungsquote von Minderjährigen in NRW



Mindestsicherungsquote in %¹⁰⁷

Die Mindestsicherungsquote stellt den Anteil der Empfänger/-innen von sozialen Mindestsicherungsleistungen an der Gesamtbevölkerung dar.

Zu den sozialen Mindestsicherungsleistungen zählen folgende Hilfen:

- Gesamtregelleistung (ALG II/Sozialgeld) nach dem Zweiten Buch Sozialgesetzbuch (SGB II Grundsicherung für Arbeitsuchende),
- Hilfe zum Lebensunterhalt außerhalb von Einrichtungen nach dem Zwölften Buch Sozialgesetzbuch (SGB XII Sozialhilfe),
- Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung nach dem Zwölften Buch Sozialgesetzbuch (SGB XII Sozialhilfe),
- Regelleistungen nach dem Asylbewerberleistungsgesetz (AsylbLG).

Die Statistik speist sich aus verschiedenen Datenquellen:

- Bundesagentur für Arbeit: Ergebnisse der Statistik der Grundsicherung für Arbeitsuchende jeweils zum Monatsende Dezember. (Daten nach Revision 2016)
- IT.NRW: Ergebnisse der Sozialhilfestatistik, der Statistik der Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung sowie der Asylbewerberleistungsstatistik, Fortschreibung der Bevölkerung: bis 2010 auf Basis der Volkszählung 1987, ab 2011 auf Basis des Zensus 2011 (jeweils zum Stichtag 31.12.)

	2019	2018	2017	2016	2015	2014	2013	2012	2011	2010	2009	2008	2007
Stadt Siegen	11,2	11,6	11,9	11,8	11,1	10,7	10,4	10,1	10,3	10,3	10,7	10	9,7
Kreis Si-Wi	7,6	7,9	8,2	8,3	8	7,2	6,9	6,7	6,7	7	7,3	6,7	6,6
NRW	10,9	11,3	11,7	12,0	12,0	11,1	10,8	10,4	10,2	10,2	10,4	10,0	10,5

¹⁰⁷ Quelle: <https://www.landesdatenbank.nrw.de/link/statistikTabellen/22811#abreadcrumb>

Anhang

Fachstelle für Wohnungsnotfälle der Universitätsstadt Siegen

Projekt-/Angebotstitel	Wohnungsvermittlung und Fachstelle für Wohnungsnotfälle
Träger/Projektumsetzung	Universitätsstadt Siegen
Rahmenbedingungen/Daten	Die Fachstelle wurde 1992 aufgrund eines Ratsbeschlusses der Stadt Siegen eingerichtet. Grundlage ist der 1990 erstellte Empfehlungskatalog zur Ausrichtung der Hilfen für Obdachlose und Nichtsesshafte in Siegen. Die Kompetenzen von Wohnen, Ordnung und Liegenschaften wurden der Fachstelle zugeordnet, mit der Abteilung Soziales und dem Jobcenter wurden einzelfallübergreifende Bearbeitungsrichtlinien erarbeitet, die ständig aktualisiert werden.
Ziele	<p>Wohnungserhalt – Vorbeugende Wohnungslosenhilfe Vollständige Verhinderung von Wohnungsverlusten durch Geh-Struktur, Kostenübernahme nach den SGB II oder SGB XII, Verhandlungen mit Vermietern, Anwälten, Amtsgericht, sozialen Diensten etc.</p> <p>Wohnraumversorgung Vorübergehende Unterbringung sicherstellen durch Einweisung in die Notunterkunft, in Einrichtungen der Wohnungslosenhilfe, Hotels oder Beschlagnahme von Wohnraum.</p> <p>Wohnraumbeschaffung Kooperation mit der Wohnungswirtschaft, Vermittlung angemessener Wohnungen an alle Haushalte in unzumutbaren Wohnverhältnissen.</p> <p>Betreuung, Vermittlung und Kooperation Einzelfallhilfe, Datensammlung, Dokumentation, Öffentlichkeitsarbeit. Koordination und konzeptionelle Weiterentwicklung aller Wohnhilfen.</p>
Zielgruppen	<p>Personen, die in unzumutbaren Wohnverhältnissen leben d.h. in unzumutbaren Wohnungen leben, untragbar hohe Mieten zahlen müssen oder eskalierte Konflikte im Zusammenleben haben.</p> <p>Personen, die unmittelbar von Wohnungslosigkeit bedroht sind, da die Kündigung oder Räumungsklage droht, eine Räumungstitel vorliegt, die Entlassung aus einem Heim, einer Anstalt unmittelbar bevorsteht, und die ohne institutionelle Hilfe nicht in der Lage sind, sich ausreichenden Wohnraum zu beschaffen.</p> <p>Personen, die aktuell von Wohnungslosigkeit betroffen sind, d.h. die ohne Wohnung und nicht in einem Heim untergebracht sind, aufgrund ihrer Wohnungslosigkeit ordnungsbehördlich in eine Notunterkunft eingewiesen oder in eine Wohnung wiederingewiesen sind, in einem Heim oder einer Notschlafstelle nur vorübergehend versorgt sind.</p>
Kooperationen	Die Fachstelle für Wohnungsnotfälle arbeitet zusammen mit dem Stadtteilbüro Heidenberg und Fischbacherberg und den Einrichtungen der Wohnungslosenhilfe. Daneben kooperiert die Fachstelle mit Wohlfahrtsverbänden, freien Trägern und Sozialdiensten, wie zum Beispiel der Schuldnerberatung, Bewährungshilfe, Ausländerhilfe usw. Mit Einrichtungen der Jugendhilfe, Frauenhäuser, Psychiatrie, Justizvollzugsanstalten und vielen anderen Ämtern.
Finanzierung	Universitätsstadt Siegen
Kontakt	Universitätsstadt Siegen, Arbeitsgruppe 5/1-3 – Wohnen und andere soziale Leistungen, Rathaus Weidenau

Stadtteilbüro Fischbacherberg und Heidenberg

Träger/Projektumsetzung	Universitätsstadt Siegen
Ziele	<p>Die Stadtteilbüros haben u.a. folgende Zielsetzungen:</p> <p>Stadtteilmanagement</p> <ul style="list-style-type: none"> • Organisation und Durchführung von Stadtteilkonferenzen, Runden Tischen und Stadtteilsten sowie Herausgabe einer Stadtteilzeitung • Ansprechpartner, Beratung und Begleitung im Stadtteil für Bürgerinnen und Bürger bei Problemen und Projekten wie z.B. Spielplatzverschönerung, Verkehrsinfrastruktur usw. • Planung und Durchführung von zielgruppenbezogenen Projekten mit den Kooperationspartnern z.B.: Angebote für Senioren, Jugendliche, Kinder und Familien; Kooperation mit der Brücke und JHG mit jungen Straffälligen aus den Quartieren <p>Verleihbörsen</p> <ul style="list-style-type: none"> • Werkzeuge • Spiele • Zelte, Bierzeltgarnituren usw. <p>Hilfen zur beruflichen Integration</p> <ul style="list-style-type: none"> • Erstellen von Lebensläufen und Bewerbungsschreiben <p>Wohnhilfe-, Mieter- und Sozialberatung</p> <ul style="list-style-type: none"> • Ansprechpartner bei Kündigungen, Klagen, Räumungen • Anschreiben oder Aufsuchen der betroffenen Person • Vermittlung zwischen Vermieter und Mieter • Regelmäßig stattfindende Mietersprechzeiten • Unterstützung bei Behördenangelegenheiten • Vermittlung zu anderen sozialen Diensten • Ansprechpartner für jegliche Probleme im Lebensalltag <p>Quartiersmanagement für die KEG</p> <ul style="list-style-type: none"> • Mieterauswahlverfahren und Belegungskonzept • Mieterbeteiligung und Mieterbeiräte <p>Hausmanagement für Dr. Ernst Schuppener-Haus</p> <ul style="list-style-type: none"> • Organisation der Räume • Schadenregelung usw. <p>Koordination der Stadtteilwohnung Bromberger Straße 22</p> <ul style="list-style-type: none"> • Belegung • Reinigung • Wartung
Zielgruppen	Die Stadtteilbüros verstehen sich als Beratungs- und Anlaufstelle für alle Bürgerinnen und Bürger sowie für Institutionen und Vereine der Stadtteile Fischbacherberg und Heidenberg. Niemand wird ausgegrenzt aufgrund seiner Nationalität, Religion, Geschlecht, etc.
Kooperationen	Kooperationspartner sind u. a. das Ausländeramt, die Brücke e.V., DIAS.komm (BIWAQ), der ASD der Stadt Siegen, die Backesfreunde, der Caritas Verband, die Diakonie, die Kinder- und Jugendtreffs der Stadt Siegen vor Ort, das KiJuFaz, verschiedene Kindertageseinrichtungen, KITS Standorte, die Polizei, der Seniorenbeirat, die Wohngeldstelle der Stadt Siegen, die AWO, die Schulen vor Ort und viele weitere Akteure.
Finanzierung	Universitätsstadt Siegen
Kontakt	Helen Hermann, h.hermann@siegen.de

DIAS.komm („Digitale Inklusion und Arbeit in Siegen – Kommen Sie vorbei!“)

Projekt-/Angebotstitel	DIAS.komm - Ein BIWAQ-Projekt („Bildung, Wirtschaft, Arbeit im Quartier“)
Träger/Projektumsetzung	Diakonie Sozialdienste GmbH und Gemeinnützige Weiterbildungsgesellschaft Achenbach mbH in Kooperation mit der Universitätsstadt Siegen.
Quartier	Das Projektgebiet bei DIAS.komm umfasst einerseits den Bezirk Siegen-Fischbacherberg, wie auch den angrenzenden Bezirk Siegen-Achenbach und zieht sich bis in die Innenstadt Siegens.
Aufbau	<p>DIAS.komm ist in zwei Teilbereiche gegliedert. Zum einen bietet die Qualifizierungs- und Weiterbildungsgesellschaft des Heimat- und Verschönerungsvereins Achenbach in ihren Räumen im städtischen Quartier Heidenberg Qualifizierungsmaßnahmen in den Bereichen Verkauf und Gastronomie an. Zum anderen wird in den Räumlichkeiten des Stadtteilbüros Fischbacherberg ein Beratungs- und Begegnungszentrum, von 3 Fachkräften und der Projektleitung der Diakonie geführt. Das Angebot hier setzt sich einerseits aus Einzelfallberatung und Coaching zusammen, wobei die nachhaltige Integration der Projektteilnehmer*innen in den ersten Arbeitsmarkt angestrebt wird. Andererseits wird das Angebot des Beratungs- und Begegnungszentrums durch regelmäßig stattfindende niedrigschwellige Gruppenangebote, Aktionen und Workshops ergänzt. Alle Angebote des Projekts sind kostenlos für die Teilnehmenden.</p> <p>Gemäß der BIWAQ Förderrichtlinien ist die Förderung eines städtischen Quartiers an eine frühere Förderung durch das Städtebauförderungsprogramm „Soziale Stadt“ gekoppelt, was durch die Projektteilnahme der Stadt Siegen in den Jahren 1995 und 2003 gegeben ist. Die bei BIWAQ zur Verfügung gestellten Fördermittel stammen zum einen vom Europäischen Sozialfonds und zum anderen vom BMI.</p>
Ziele	<p>Das Ziel von DIAS.komm ist die Verbesserung der Lebensqualität im Quartier. Dies soll einerseits durch das vorgehaltene Beratungsangebot sowie durch die Installation von niedrigschwelligen arbeitsmarkt- und alltagsbezogenen Angeboten sowie Bildungsangeboten erreicht werden. Andererseits zielen vor allem die offenen Begegnungsangebote darauf ab, die Teilnehmenden aus dem Quartier untereinander bekannt zu machen und diese zu vernetzen.</p> <p>Weiter soll eine Verbesserung der Beschäftigungsfähigkeit der Projektteilnehmer*innen erreicht werden, indem Vermittlungshemmnisse abgebaut werden. Dies erfolgt durch die Qualifizierung, den individuellen Coachingprozess mit einer vorangegangenen Kompetenzerfassung, passgenaue flankierende Aktivierungsangebote und Unterstützung im Bewerbungsverfahren – vor allem aber auch noch nach der Arbeitsaufnahme</p>
Zielgruppen	Bei der Zielgruppe handelt es sich in erster Linie um (langzeit-) arbeitslose Menschen sowie um Menschen mit Migrationshintergrund über 27 Jahren, wobei mindestens 51% der Projektteilnehmer*innen im Projektgebiet wohnhaft sein müssen. Der Ausschluss von unter 27-jährigen in BIWAQ-Projekten hat den Hintergrund, dass der ESF ein komplementäres Modell-Förderprogramm für diese Zielgruppe vorhält: „Jugend stärken im Quartier“.
Kooperationen	U.a. Stadtteilbüro Fischbacherberg/Heidenberg, V.A.K.S., Jobcenter, Kinder- u. Jugendtreff Fischbacherberg/Heidenberg, KiTa's etc.

Finanzierung	Das Projekt „DIAS.komm“ wird im Rahmen des ESF-Bundesprogramms „Bildung, Wirtschaft, Arbeit im Quartier – BIWAQ“ durch das Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz, Bau und Reaktorsicherheit und den Europäischen Sozialfonds gefördert. Förderzeitraum vom 01.01.2019 bis 31.12.2022.
Kontakt	https://www.diaskomm-siegen.de/

JUGEND STÄRKEN im Quartier - JUSTIQ

Projekt-/Angebotstitel	JUGEND STÄRKEN IM QUARTIER (JUSTIQ) <ul style="list-style-type: none"> • Projekt „2. Chance“ • Projekt „JUST!“ • Projekt „Kompetenzagentur“
Träger/Projektumsetzung	Kath. Jugendwerk Förderband Siegen-Wittgenstein e.V. in Kooperation mit der Universitätsstadt Siegen (u.a. Koordinierungsstelle Jugendsozialarbeit).
Quartier	Fischbacherberg/Kernband Siegen/Geisweid/Lindenberg
Ziele	Die verschiedenen regionalen Projekte des ESF-Förderprogramms JUGEND STÄRKEN IM QUARTIER unterstützten junge Menschen bei der Überwindung von sozialen Benachteiligungen und individuellen Beeinträchtigungen am Übergang von der Schule in den Beruf. Der Schwerpunkt liegt in den Gebieten der „Sozialen Stadt“ und vergleichbaren Brennpunkten.
Zielgruppen	<ul style="list-style-type: none"> • Das Projekt „2. Chance“ (Case Management) richtet sich an Schülerinnen und Schüler, die als Schulverweigerer gelten. Dies können Schülerinnen und Schüler sein, die der Schule gelegentlich oder häufig fern bleiben, aber auch Jugendliche, die sich am Unterrichtsgeschehen nicht beteiligen (aktive/passive Schulverweigerung). • Das Projekt „Kompetenzagentur“ (Case Management) richtet sich an junge Menschen, die durch andere (Hilfe-) Anbieter nicht erreicht werden und den Weg dorthin aus eigenem Antrieb nicht finden. Das Projekt soll keine bestehenden Integrations- und Qualifizierungsangebote ersetzen. Die angesprochenen jungen Menschen haben meist vielschichtige Problemlagen, die einer nachhaltigen beruflichen und sozialen Integration im Wege stehen. • Das Projekt „JUST!“ (aufsuchende Jugendarbeit) soll Jugendliche erreichen, die nicht an die bestehenden Angebote des Hilfesystems angebunden sind. Über mobile Jugendarbeit und Streetwork kann Kontakt zu dieser Zielgruppe aufgenommen werden. Über „JUST!“ soll aufsuchende Jugendarbeit punktuell, bedarfsgerecht und flexibel eingesetzt werden, um Kontakte zu jungen Menschen im Quartier zu knüpfen.
Kooperationen	U.a. Achenbacherschule, Pestalozzischule.
Finanzierung	Gefördert durch Mittel des ESF (Europäischer Sozialfonds) vom Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend (BMFSFJ) und Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz, Bau und Reaktorsicherheit (BMUB). Aktueller Förderzeitraum: 01.01.2019 bis 30.06.2022.
Kontakt	www.förderband-online.info

Literaturverzeichnis

Abbott, A. (1999). *Department and Discipline: Chicago Sociology at One Hundred*. Chicago: University Press.

Altrock, U., & Kunze, R. (Hrsg.) (2017). *Stadterneuerung und Armut. Jahrbuch Stadterneuerung 2016*. Wiesbaden: VS.

Bertelsmannstiftung (2020). Factsheet Kinderarmut in Deutschland. Online verfügbar: https://www.bertelsmannstiftung.de/fileadmin/files/BSt/Publikationen/GrauePublikationen/291_2020_BST_Factsheet_Kinderarmut_SGB-II_Daten_ID967.pdf

Butterwegge, Chr. (2008). Bildung – ein Wundermittel gegen die (Kinder-) Armut?. In B. Herz, B., U. Becher, I. Kurz, C. Mettlau, H. Treeß & M. Werdermann (Hrsg.), *Kinderarmut und Bildung. Armutslagen in Hamburg* (S. 21-40). Wiesbaden: VS.

Butterwegge, Chr., Klundt, M., & Belke-Zeng, M. (Hrsg.) (2008). *Kinderarmut in Ost- und Westdeutschland* (2. Aufl.). Wiesbaden: VS.

Butterwege, Ca. (2010). *Armut von Kindern mit Migrationshintergrund. Ausmaß, Erscheinungsformen und Ursachen*. Wiesbaden: VS.

G.I.B. (2020): Lebenslagen in Sozialräumen auf einen Blick: Indizes in der kommunalen Berichterstattung. Eine Arbeitshilfe für Kommunen und Träger. Online verfügbar unter: <https://www.gib.nrw.de/service/downloaddatenbank/lebenslagen-in-sozialraeumen-auf-einen-blick-indizes-in-der-kommunalen-berichterstattung>

Groos, T., & Jehles, N. (2015). *Der Einfluss von Armut auf die Entwicklung von Kindern. Ergebnisse der Schuleingangsuntersuchung*. Gütersloh/Bochum: Bertelsmann/ZEFIR.

Hanesch, W. (Hrsg.) (2011). *Die Zukunft der „Sozialen Stadt“. Strategien gegen soziale Spaltung und Armut in den Kommunen*. Wiesbaden: VS.

Häußermann, H. (2012). Wohnen und Quartier: Ursachen sozialräumlicher Segregation. In E. Huster, J. Boeckh, H. Mogge-Grotjahn (Hrsg.), *Handbuch Armut und Soziale Ausgrenzung* (S. 383-396). Wiesbaden: VS.

Hentges, G, & Lösch, B. (Hrsg.) (2011). *Die Vermessung der sozialen Welt. Neoliberalismus – extreme Rechte – Migration im Fokus der Debatte*. Wiesbaden: VS.

Herz, B., Becher, U., Kurz, I., Mettlau, C., Treeß, H., & Werdermann, M. (Hrsg.) (2008). *Kinderarmut und Bildung. Armutslagen in Hamburg*. Wiesbaden: VS.

Huster, E.U., Boeckh, J., & Mogge-Grotjahn, H. (Hrsg.) (2012). *Handbuch Armut und Soziale Ausgrenzung* (2. Aufl.). Wiesbaden: VS.

KGSt (Kommunale Gemeinschaftsstelle für Verwaltungsmanagement) (2009). *Sozialmonitoring. Materialien Nr. 4/2009*. Köln. www.kgst.de

Kraus, T. (2014). *Wege aus der Armut für Alleinerziehende. Eine Analyse der Partner- und Arbeitsmarktchancen*. Wiesbaden: VS.

Landeshauptstadt München/Referat für Stadtplanung und Bauordnung/Sozialreferat (2010). *Münchner Bürgerinnen- und Bürgerbefragung 2010. Soziale Entwicklung und Lebenssituation der Münchner Bürgerinnen und Bürger*.

Kuhlmann, C. (2012). Bildungsarmut und die soziale „Vererbung“ von Ungleichheiten. In E. Huster, J. Boeckh, H. Mogge-Grotjahn (Hrsg.), *Handbuch Armut und Soziale Ausgrenzung* (S. 342-364). Wiesbaden: VS.

Meißner, K. (2017). *Kooperative Bildungsverantwortung als Weg aus der Armut*. Wiesbaden: VS.

Ministerium für Arbeit, Integration und Soziales (2016). *Sozialbericht NRW 2016. Armuts- und Reichtumsbericht*.

Ministerium für Arbeit, Gesundheit und Soziales (2020). *Sozialbericht NRW 2020. Armuts- und Reichtumsbericht*.

Reichwein, E. (2012). *Kinderarmut in der Bundesrepublik Deutschland. Lebenslagen, gesellschaftliche Wahrnehmung und Sozialpolitik*. Wiesbaden: VS.

Schäfer, F. (2013). *Armut im Diskursgewimmel. Eine kritische Analyse des sozialwissenschaftlichen Diskurses*. Wiesbaden: VS.

Schräpler, J.-P., Mann, H., Seifert, W. (2015). Altersarmut auf Basis von relativer Einkommensarmut. In Bertelsmann Stiftung (Hrsg.), *Demographie konkret – Altersarmut in Deutschland. Regionale Verteilung und Erklärungsansätze*. Gütersloh.

Selke, S. (Hrsg.) (2011). *Tafeln in Deutschland* (2. Aufl.). Wiesbaden: VS.

Wallner, C. (2010). Hat Armut ein Geschlecht? In C. Mattes (Hrsg.), *Wege aus der Armut. Strategien der Sozialen Arbeit* (S. 29-44). Freiburg: Lambertus.

Zander, M. (Hrsg.) (2010). *Kinderarmut. Einführendes Handbuch für Forschung und soziale Praxis* (2. Aufl.). Wiesbaden: VS.



**Sozialmonitoring mit dem
Schwerpunkt
*Armut und Armutsgefährdung
in Siegen 2021***



Grundlage der Berichterstattung zu *Armut und Armutsgefährdung in Siegen*

- politischer Auftrag des Rates der Universitätsstadt Siegen
 - 2010: Erstellung eines qualifizierten Armutsbericht, der die Armutssituation und -entwicklung von Kindern, Familien und älteren Menschen im Rahmen einer Sozialberichterstattung aufzeigt
- Veröffentlichungen
 - 1. Bericht: „Armutsbericht 2013“
 - 2. Bericht: „Sozialmonitoring mit dem Schwerpunkt *Armut und Armutsgefährdung in Siegen 2017*“
 - 3. Bericht: „Sozialmonitoring mit dem Schwerpunkt *Armut und Armutsgefährdung in Siegen 2021*“

Sozialberichterstattung in Siegen

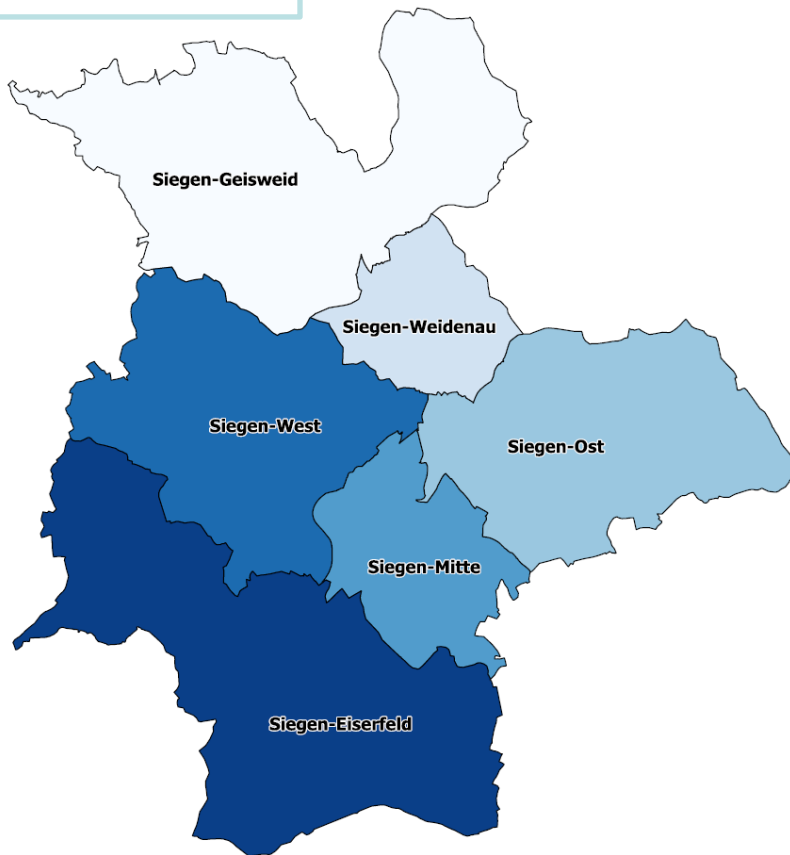
- Betrachtung und Bewertung der Phänomene „Armut“ und „Armutsgefährdung“ mit Blick auf ihr *räumliches Vorkommen* in den verschiedenen städtischen Bezirken von Siegen
- über *raumbezogene* Schwerpunktsetzung werden *Armut* und eine daraus folgende, verstetigte *Armutsgefährdung* etwa „über die Inanspruchnahme von Mindestsicherungsleistungen“ betrachtet und somit u.a. mit dem „Bezug von Leistungen nach dem SGB II“ in Verbindung gebracht (in Anlehnung an Groos/Jehles (2015))
- neben Datenlagen zu bereits „bekämpfter Armut“ (SGB II/SGB XII-Bezug) haben wir Indikatoren (z.B. „alleinerziehend“, „erwerbslos“, „Migrationshintergrund“) herangezogen, die in ihrem Zusammenschluss nach Erkenntnissen bundesweiter Armutsforschung auf ein erhöhtes Risiko von *Benachteiligung, mangelnder Teilhabe* und *Armutsgefährdung* hindeuten (können)

Sozialberichterstattung in Siegen

- Aussagen zu *relativer Armut* (wie in Berichterstattungen von Bund und Ländern) über Schätzung des sogenannten „bedarfsgewichtetem Haushaltsnettoeinkommens“ waren nicht möglich
 - keine verfügbare, aktuelle Einkommensstatistik für Siegen, aus welcher sich durchschnittliche Einkommensverhältnisse pro Haushalt in Siegen kleinräumig errechnen und abbilden lassen würden
- **Konzentration auf verfügbare Datenbestände**
 - Möglichkeit Einschätzungen und Aussagen über *soziale Lebenslagen* von Menschen in Siegen sowie über deren *Entwicklungen* in den verschiedenen, regionalen Bezirken zu treffen

Auswertungsebenen: Die Stadtbezirke und Sozialstatistikbezirke von Siegen

6 Stadtbezirke

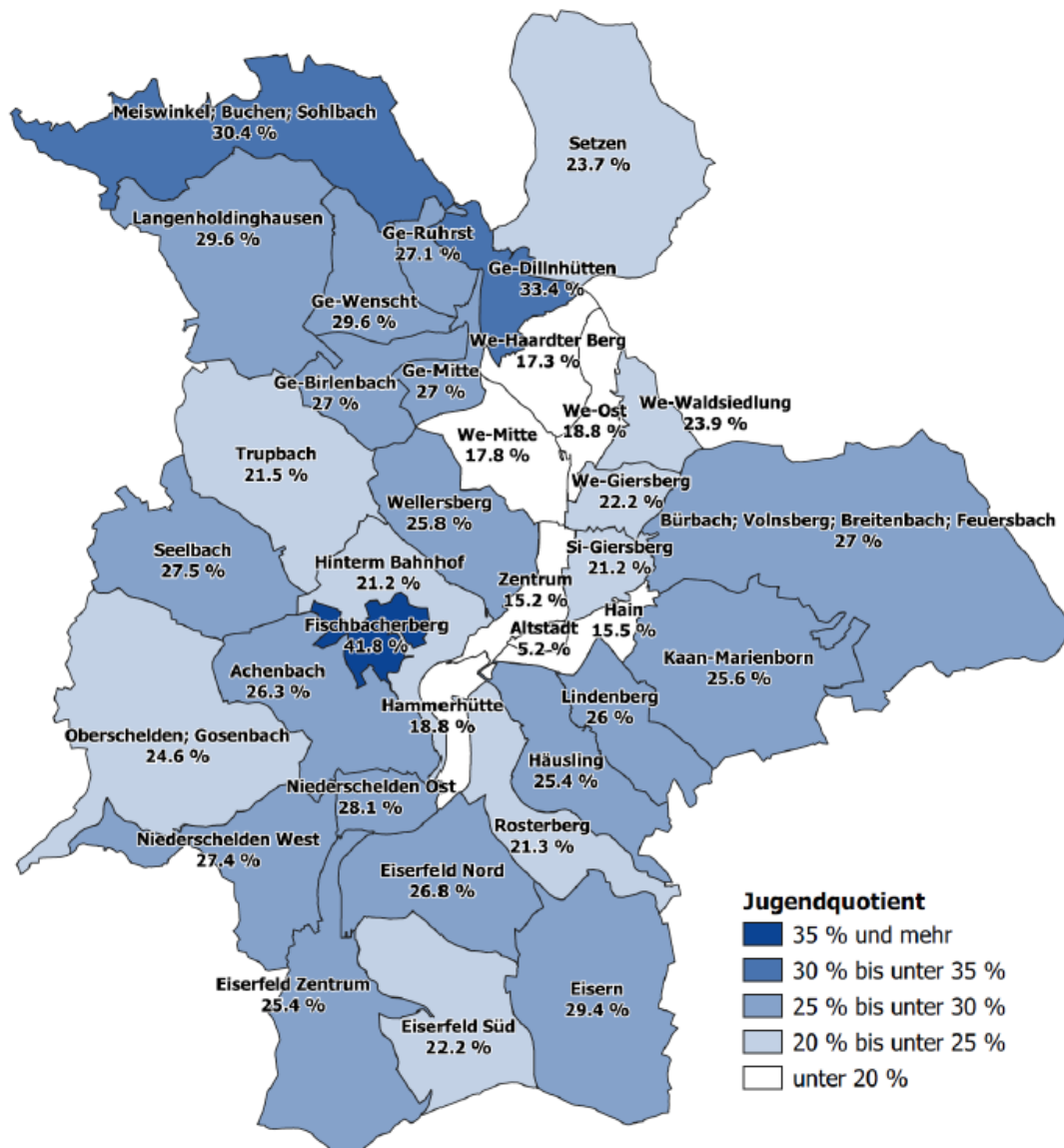


36 Sozialstatistikbezirke

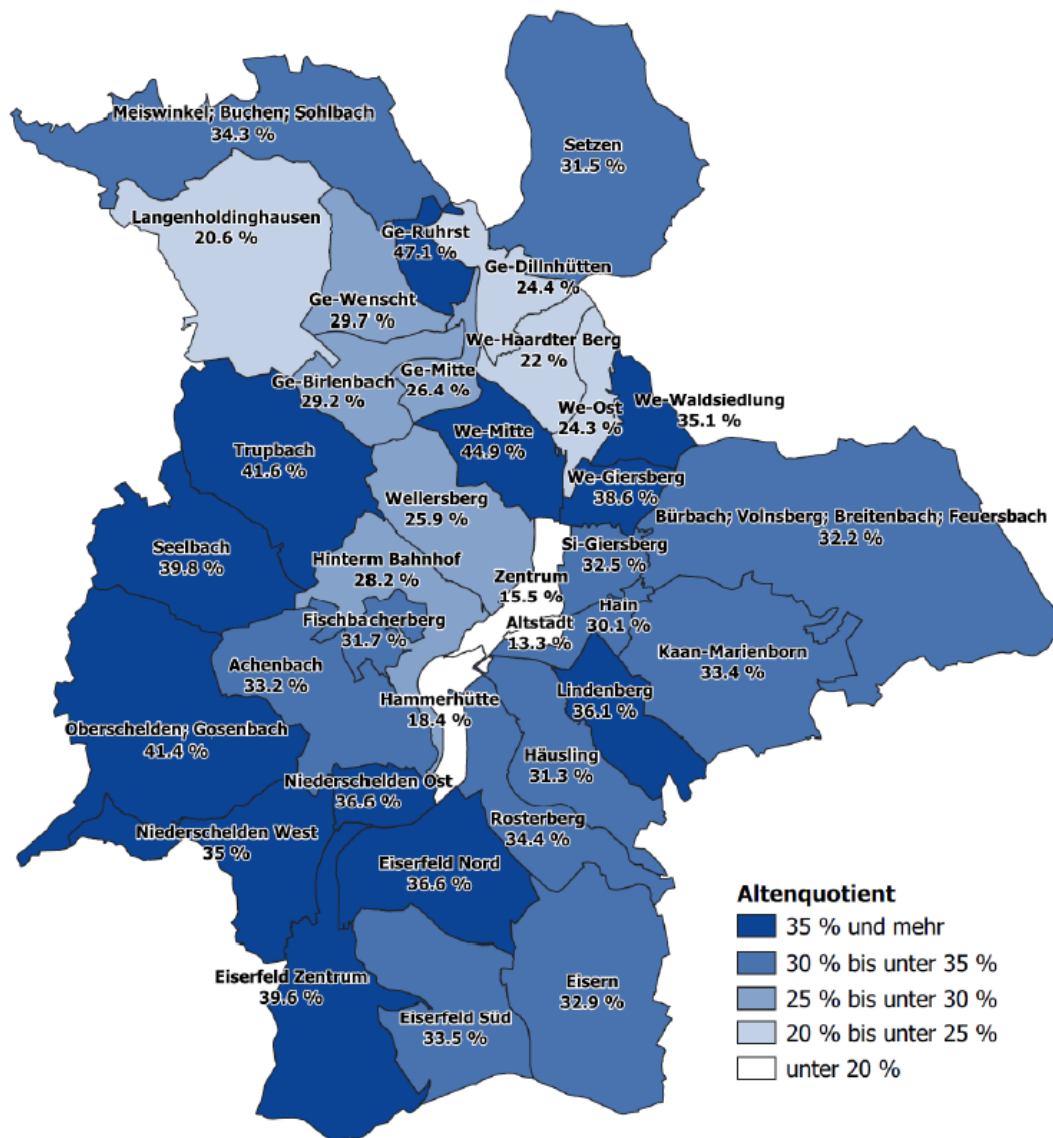
Bevölkerungsstruktur

In Siegen leben 104.875 Menschen mit Hauptwohnsitz (Stichtag 31.12.2020), davon werden im Melderegister 52.284 Personen (49,9%) als *männlich* und 52.591 (50,1%) als *weiblich* geführt

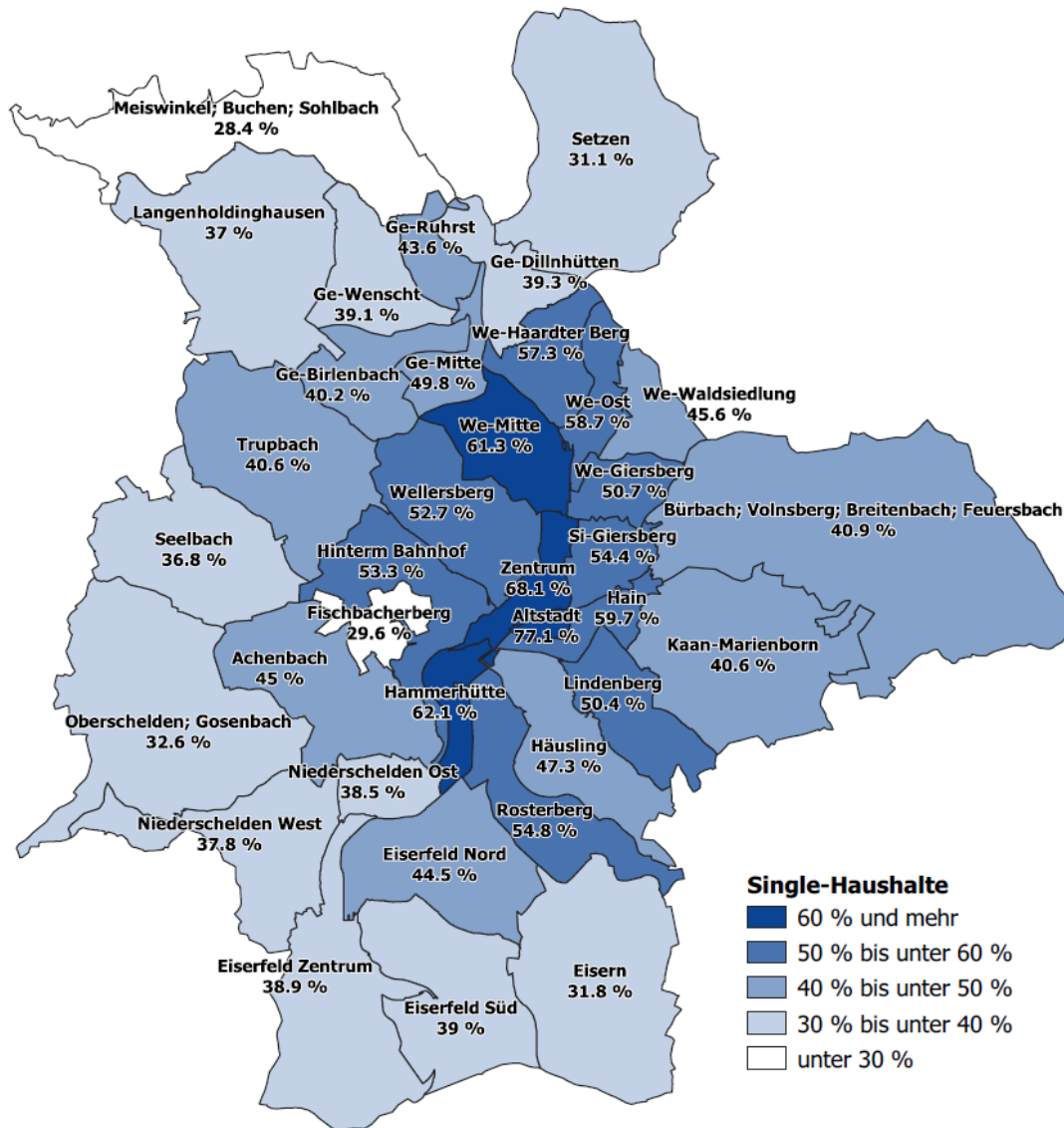
Stichtag	31.12.2012	31.12.2013	31.12.2014	31.12.2015	31.12.2020
Stadtbezirk I: Siegen-Geisweid	19.250	19.423	19.754	20.076	20.549
Stadtbezirk II: Siegen-Weidenau	15.439	15.448	15.638	16.419	15.900
Stadtbezirk III: Siegen-Ost	13.397	13.445	13.709	13.832	11.366
Stadtbezirk IV: Siegen-Mitte	17.809	17.916	18.155	18.750	20.494
Stadtbezirk V: Siegen-West	16.812	16.823	16.865	17.062	17.719
Stadtbezirk VI: Siegen-Eiserfeld	19.327	19.179	19.105	19.097	18.847
Gesamt	102.035	102.234	103.226	105.236	104.875



Im Jahr 2019 liegt der Jugendquotient in Siegen bei einem Wert von **24%**. Dies bedeutet, dass *24 Kinder und Jugendliche* 100 Personen *im erwerbsfähigen Alter* gegenüber stehen. Im Vergleich mit dem Jahr 2015 ist der Jugendquotient um 3% gesunken.

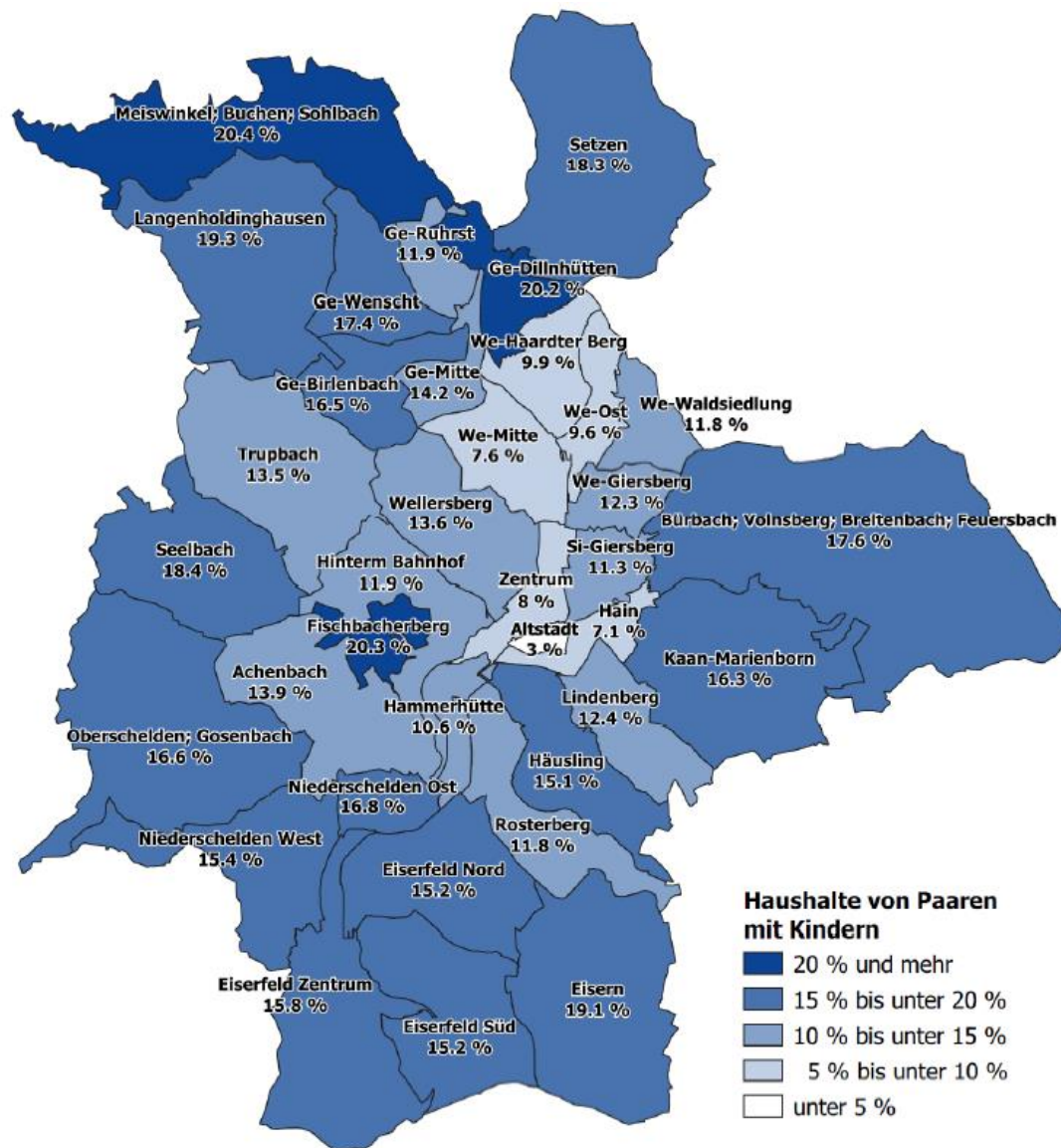


Der Altenquotient für Siegen liegt im Jahr 2019 bei einem Wert von **31%**. Gegenüber dem Jahr 2015 hat sich der Wert des Altenquotienten nicht verändert.



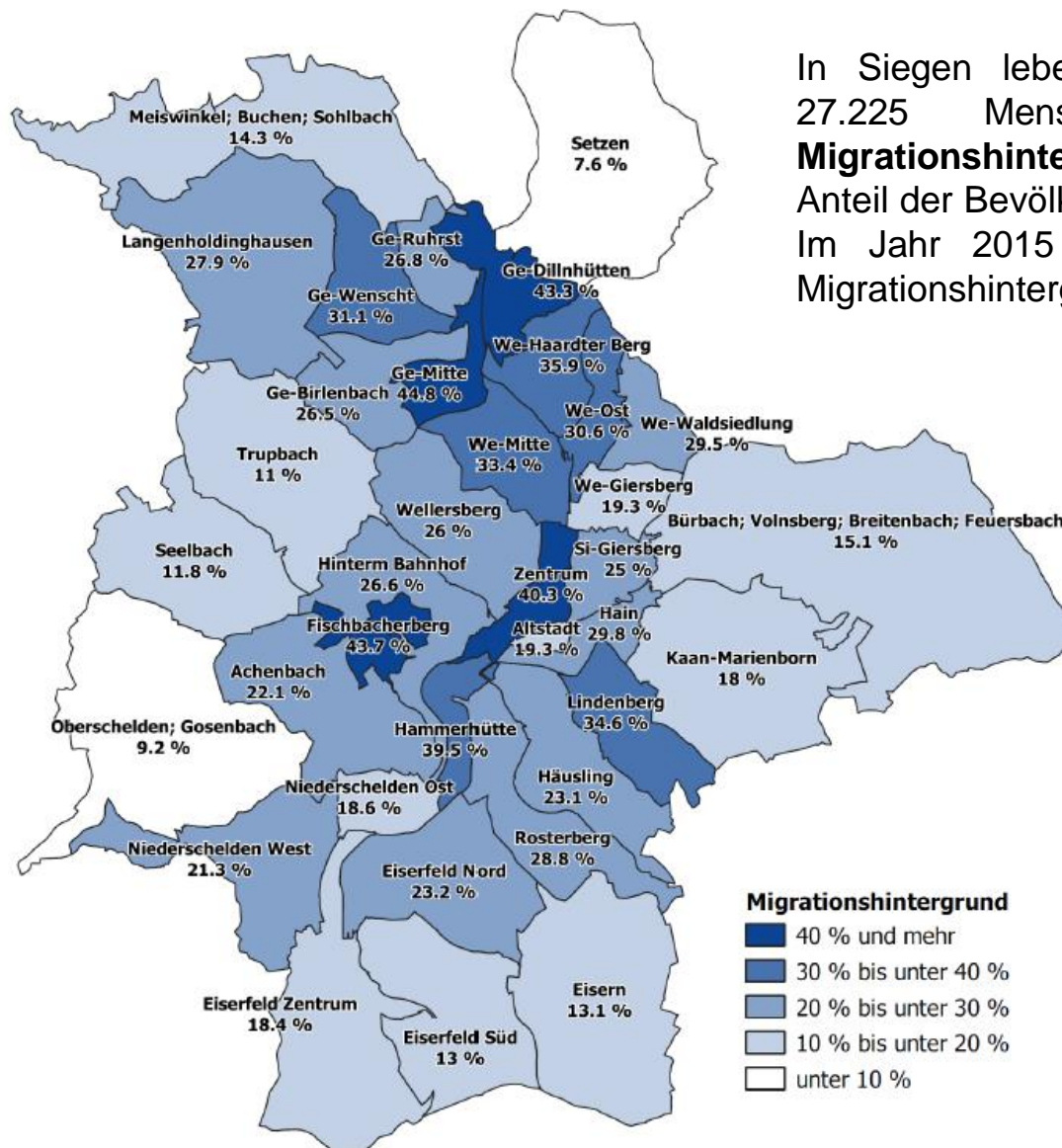
Am 30.09.2020 verfügt Siegen über insgesamt 26.410 „Single“-Haushalte. In **47,9%** aller Haushalte von Siegen lebt damit lediglich 1 Person. Gegenüber dem Jahr 2015 ist der Anteil der *Einpersonenhaushalte* damit um 1,8% gestiegen.

Haushalte von Paaren mit Kindern



In **13,5%** (12.362) aller Haushalte in Siegen leben zum Stichtag 30.09.2020 Paare mit Kindern.

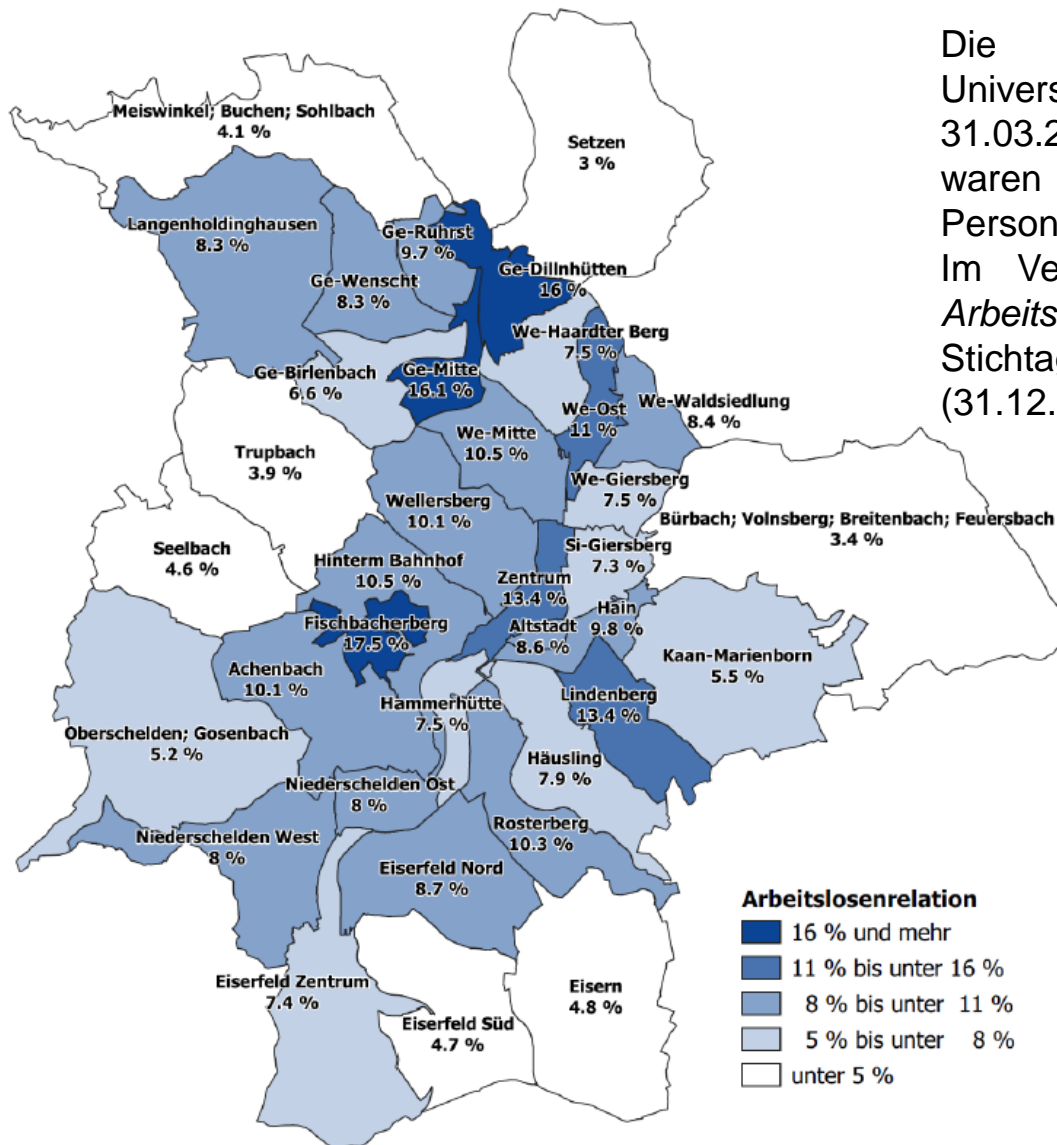
„Migrationshintergrund“ als Indikator für Armut/-gefährdung



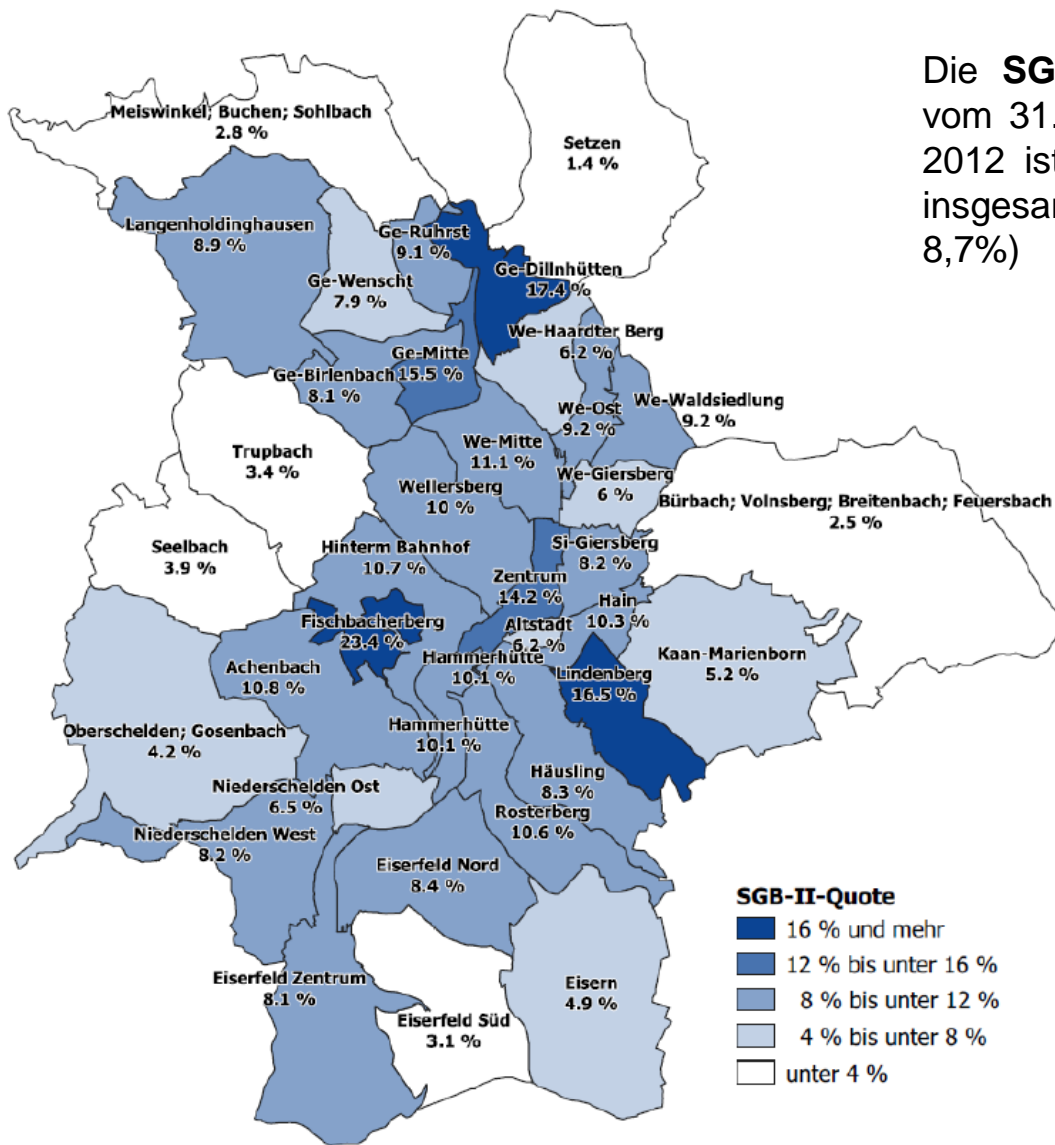
In Siegen leben mit Stand 31.12.2019 insgesamt 27.225 Menschen, welche die Kategorie **Migrationshintergrund** trifft. Dies entspricht einem Anteil der Bevölkerung von knapp **26%** [zum Vergleich: Im Jahr 2015 lag der Anteil der Menschen mit Migrationshintergrund in Siegen bei 22,2%].

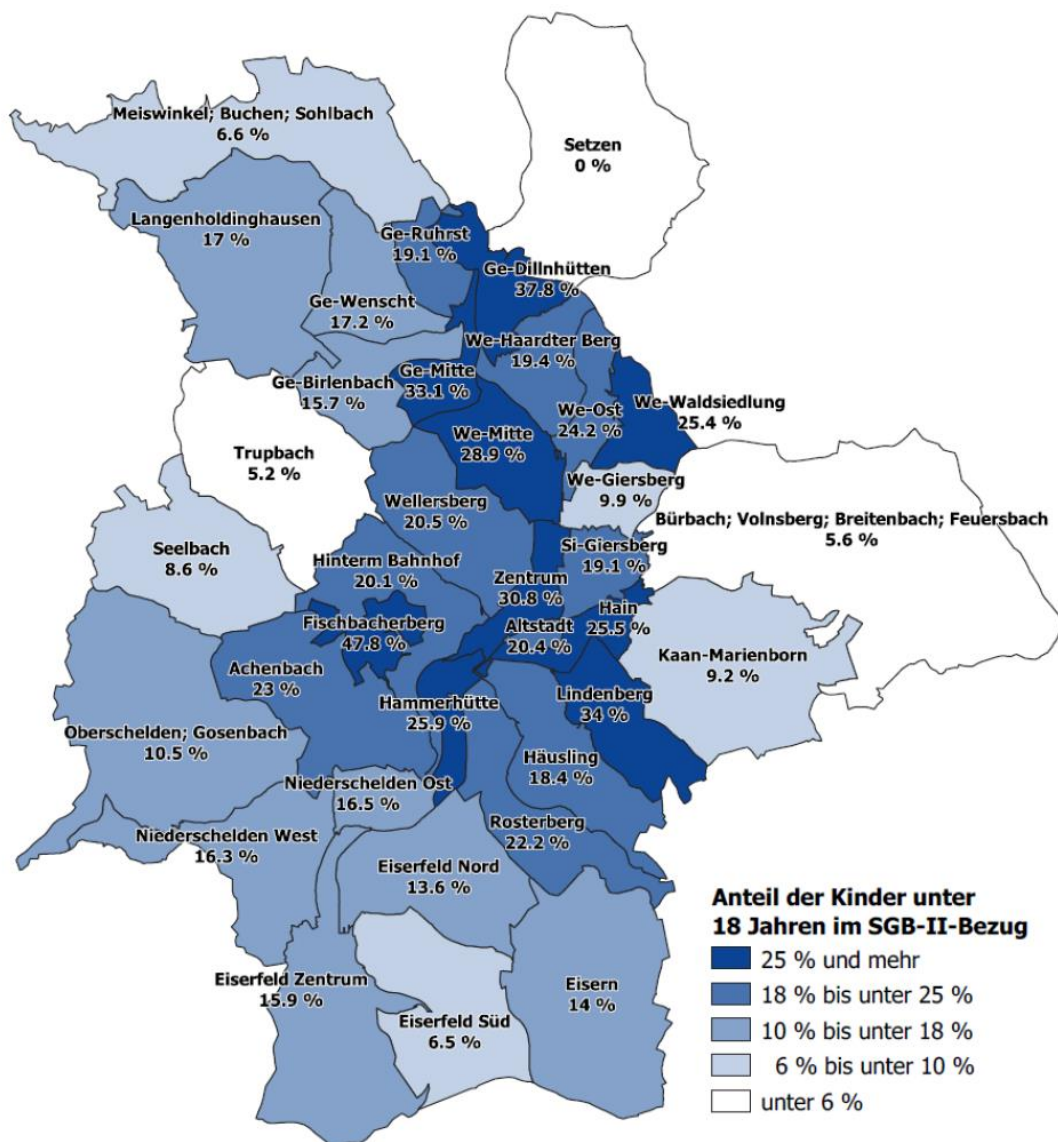
Migrationshintergrund

- 40 % und mehr
- 30 % bis unter 40 %
- 20 % bis unter 30 %
- 10 % bis unter 20 %
- unter 10 %



Die **Arbeitslosenrelation** der Universitätsstadt Siegen liegt mit Stand 31.03.2020 bei **8,7%**. Zu diesem Zeitpunkt waren in Siegen insgesamt 3.881 Personen arbeitslos. Im Vergleich zum Jahr 2014 ist die *Arbeitslosenrelation* im Stadtgebiet zum Stichtag 31.03.2020 gesunken (31.12.2014; 10,1%)

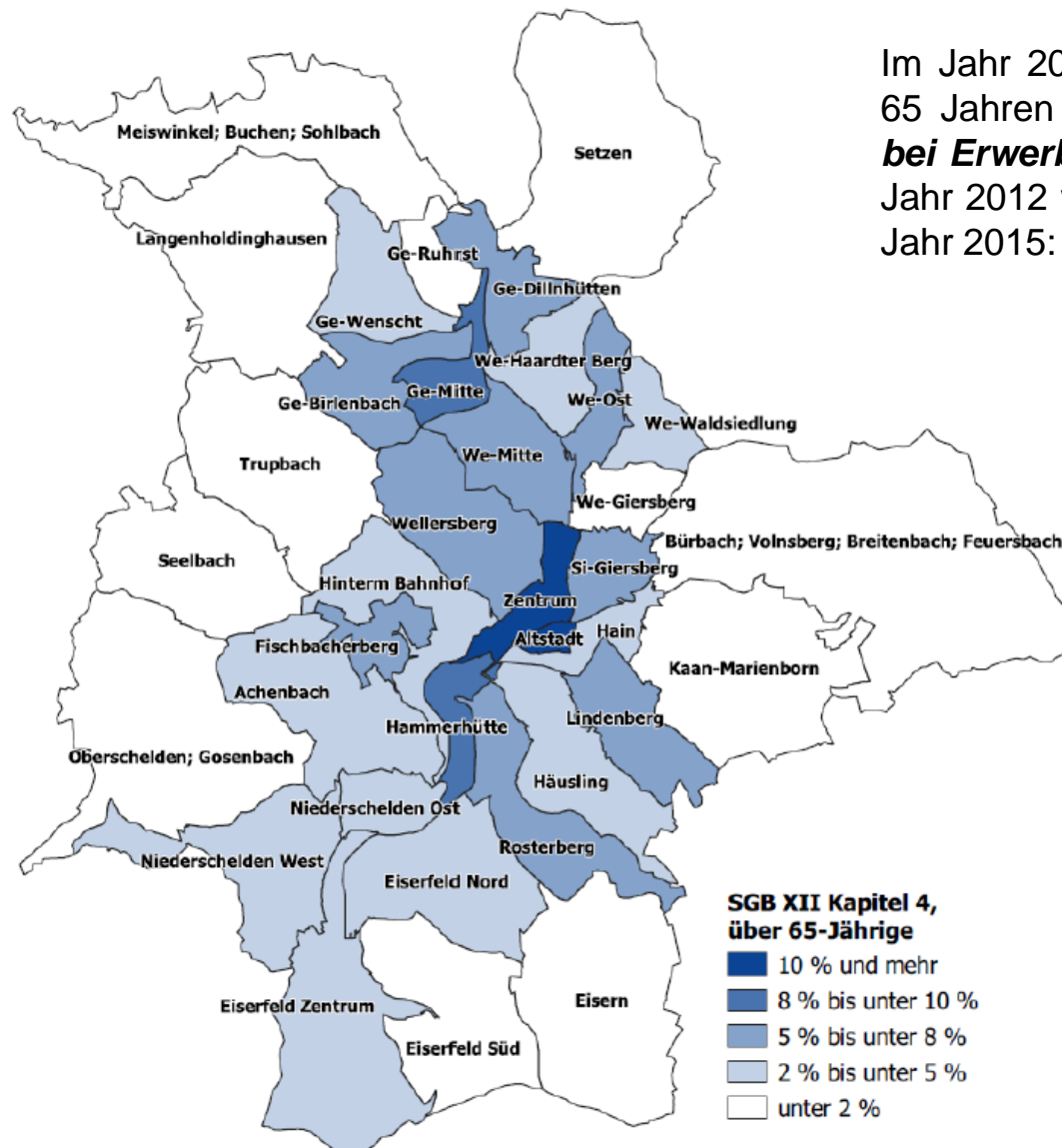




Die **SGB II-Quote** für Kinder und Jugendlichen unter 18 Jahren beträgt mit Stand vom 31.12.2019 für Siegen knapp **20%**.

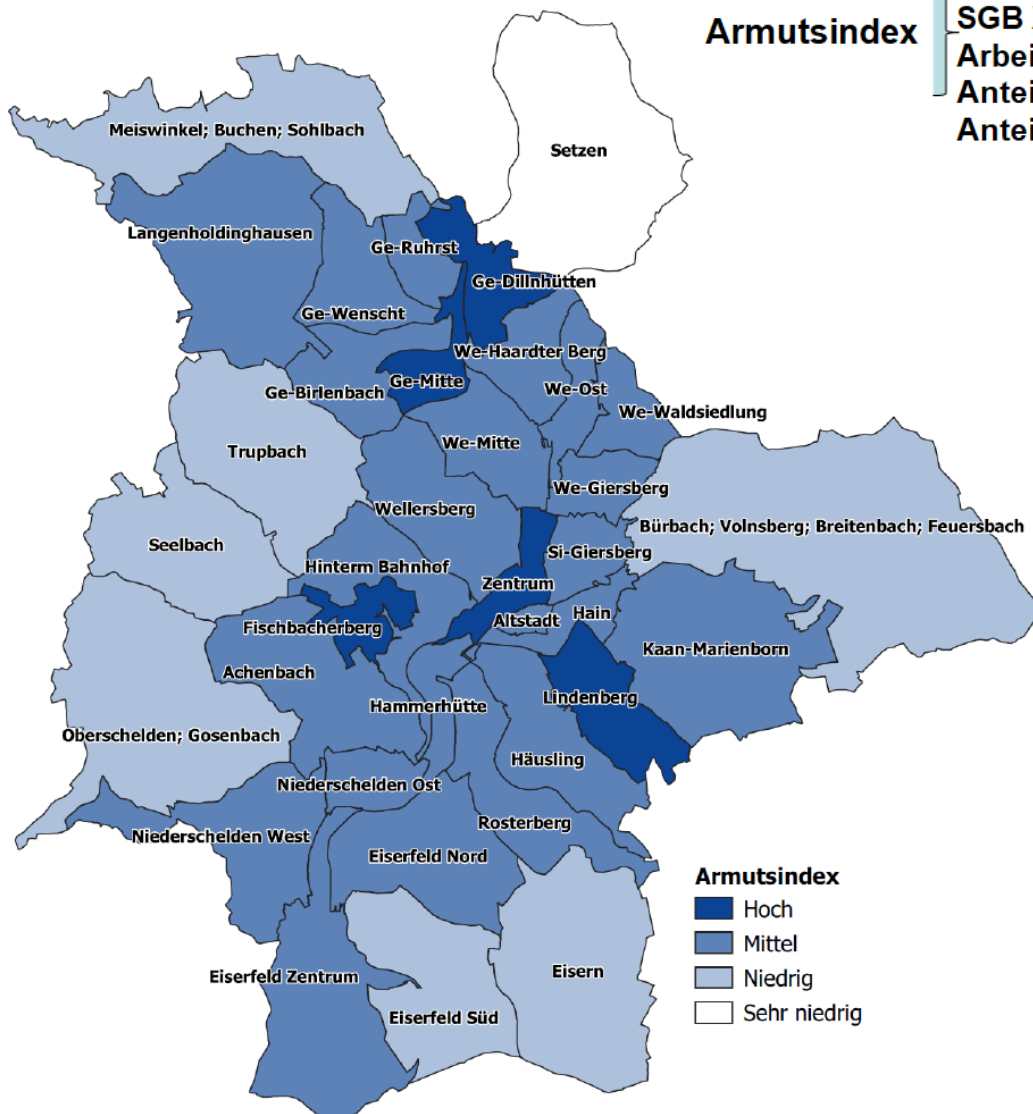
„SGB X II – Quote“ als Indikator für Armut/-gefährdung

Im Jahr 2019 bezogen **878** Personen über 65 Jahren **Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung** [zum Vergleich: im Jahr 2012 waren es noch 602 Personen; im Jahr 2015: 813 Personen].



Armutsindex

SGB II Quote (Grundsicherung für Arbeitssuchende/„Hartz 4“)
SGB XII Quote (Grundsicherung im Alter)
Arbeitslosenrelation
Anteil Menschen mit Migrationshintergrund
Anteil der Alleinerziehenden



Armutsindex

Hoch
 Mittel
 Niedrig
 Sehr niedrig

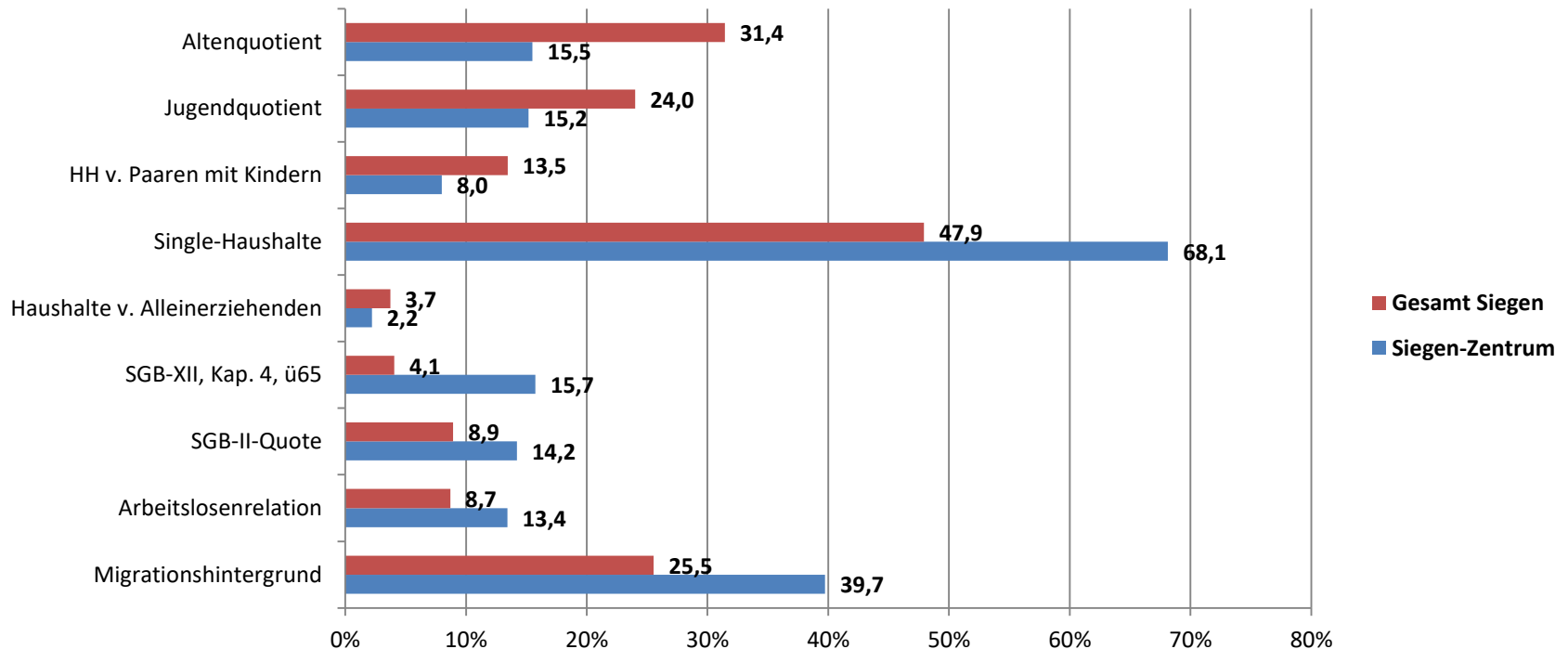
Beispiel: Siegen-Zentrum

Siegen-Zentrum	
Altersgruppen	31.12.2020
unter 3 Jahre	84
3 bis 5 Jahre	72
6 bis 11 Jahre	128
12 bis 13 Jahre	57
14 bis 17 Jahre	78
18 bis 20 Jahre	121
21 bis 26 Jahre	793
27 bis 34 Jahre	698
35 bis 44 Jahre	389
45 bis 54 Jahre	340
55 bis 64 Jahre	335
65 bis 74 Jahre	240
75 bis 84 Jahre	149
85 Jahre und älter	44
Gesamt	3.528



- 419 junge Menschen u18 (11,9%)
- 433 ältere Menschen ü65 (12,3%)

Sozialstatistikbezirk 601 Siegen-Zentrum



Der Armutsindex des Sozialstatistikbezirks 601 wurde mit einem Wert von -2,13 berechnet (zweithöchster Indexwert im Stadtgebiet). Dies bedeutet, dass in *Siegen-Zentrum* zum betrachteten Zeitpunkt vergleichsweise sehr viele Menschen leben, die aufgrund eines möglichen Zusammenschlusses mehrerer Risikolagen einem erhöhten Armutsrisiko ausgesetzt sind. Der Sozialstatistikbezirk 601 ist damit in die Kategorie „**hohes Armutsrisiko**“ einzuordnen.

Armutsgefährdungsquote (Raumordnungsregion) Siegen in %¹⁰²

Auf Ebene der *Raumordnungsregionen* werden Ergebnisse für den Raum *Siegen* sichtbar, wobei hier die Kreise Siegen und Olpe zusammengefasst betrachtet werden.

Armutsgefährdungsquoten gemessen am **Bundesmedian**¹⁰³:

Bundesland -----	Jahr											
Raumordnungsregion / Anpassungsschicht	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019
Nordrhein-Westfalen												
Aachen	16,8	17,0	16,8	17,6	16,6	17,9	19,7	18,6	16,9	18,8	19,0	20,5
Arnsberg	12,2	13,2	13,2	14,1	13,9	12,8	13,8	13,7	16,0	15,7	14,7	14,4
Bielefeld	14,0	14,7	15,8	15,4	14,6	15,6	15,7	16,6	16,5	16,6	16,4	16,2
Bochum/ Hagen	17,0	16,5	17,1	17,2	16,6	18,7	18,7	19,4	21,9	22,5	20,7	20,6
Bonn	12,2	11,7	11,5	12,5	13,5	14,5	13,4	13,5	15,1	15,1	14,7	16,5
Dortmund	18,2	19,9	19,7	21,0	22,1	21,4	22,0	22,0	22,2	21,4	21,1	22,0
Duisburg/ Essen	14,8	16,6	16,0	17,9	18,1	18,9	19,3	19,6	19,3	21,4	20,9	21,5
Düsseldorf	13,7	14,4	14,2	15,9	15,5	16,3	16,9	17,6	16,7	17,7	17,8	18,1
Emscher-Lippe	17,3	17,4	18,3	19,5	19,5	21,1	21,1	20,4	21,3	24,6	22,0	21,9
Köln	14,0	14,7	15,1	16,3	16,4	17,5	16,3	16,2	17,4	17,5	16,9	16,7
Münster	12,2	12,4	12,4	12,9	13,6	14,6	15,1	14,6	15,2	15,0	14,7	14,6
Paderborn	15,5	14,0	15,4	16,7	14,5	14,2	17,3	15,1	16,3	17,9	16,2	17,0
Siegen	12,8	14,1	14,2	14,1	14,8	13,1	14,6	14,4	14,2	16,6	15,6	17,8

Angelika Bohn
Dr. Andreas Matzner

Universitätsstadt Siegen
Geschäftsbereich 5 - Sozial-, Jugendhilfe- und Bildungsplanung
Weidenauer Str. 211-213 / 57076 Siegen
an.bohn@siegen.de (0271) 404 - 2126
a.matzner@siegen.de (0271) 404 - 2103

VERWALTUNGSVORLAGE

Geschäftsbereich: 5

Siegen, 30.03.2021

Bereich: Stabsstelle Sozial-, Jugendhilfe- und Bildungsplanung

Bearbeitet von: Erika Reppin-Alamdar

Beratungsfolge:

☒ öffentlich

☐ nichtöffentlich

Ausschuss für Soziales, Familien und Senioren

21.04.2021

Jugendhilfeausschuss

22.04.2021

Kurzbezeichnung:

Freiwillige Förderung von Projekten im Sozial- und Jugendhilfebereich im Jahr 2021

Beschlussvorschlag:

Der Jugendhilfeausschuss und der Ausschuss für Soziales, Familien- und Seniorenfragen des Rates der Universitätsstadt Siegen beschließen vorbehaltlich der Rechtskraft der Haushaltssatzung die freiwillige Förderung von Projekten im Sozial- und Jugendhilfebereich für das Jahr 2021 gemäß den entsprechenden Richtlinien (Ordnungsziffer 90.513).

Sachverhalt / Begründung:

Für den Bereich der individuellen Förderungen stehen über die beiden zuständigen Fachausschüsse für die freiwillige Förderung von Projekten insgesamt Mittel in Höhe von 32.300 € zur Verfügung (Kostenträger/Investitionscode A060101001, Sachkonto 5318800).

Auf dieses Budget sind drei Anträge auf freiwillige Förderungen von Projekten über die entsprechenden Richtlinien (Ordnungsziffer 90.513) in Höhe von insgesamt 14.321 € fristgerecht für das Jahr 2021 eingegangen.

1. Arbeiterwohlfahrt Kreisverband Siegen-Wittgensten/Olpe

Projekttitel	AWO KULTUR: live – Kultur für alle
Zielgruppen	Personen aller Altersgruppen, die aufgrund ihres eingeschränkten finanziellen Budgets nicht in der Lage sind, Eintrittskarten zu verschiedenen kulturellen Veranstaltungen (z. B. Theater, Konzerte, Lesungen, Kino) käuflich zu erwerben. Zielgruppe sind dabei insbesondere Personen, die von der Tafel unterstützt werden, Inhaber des Siegener Ausweises sind oder staatliche

	Transferleistungen erhalten. Die Kulturgäste wohnen überwiegend im Siegener Stadtgebiet (60 % aller bei Kultur: live registrierten Gäste wohnen in der Universitätsstadt Siegen).
Dauer	Das Projekt soll im gesamten Jahr 2021 durchgeführt werden. Die Vermittlung der Freikarten durch Ehrenamtliche erfolgt 2 x pro Woche jeweils 4 Stunden. Aktuell unterstützen 49 Sozialpartner und 58 Kulturpartner das Projekt.
Ziele	Vermittlung von Freikarten an 45 BürgerInnen der Universitätsstadt Siegen. Jeder Gast soll im Fall der Vermittlung 2 Tickets erhalten. 60 Veranstaltungen/Freizeitaktivitäten stehen zur Auswahl.
Gesamtkosten	7.010 € (Eigenanteil 1.402 € / 5.608 € städtische Förderung)

2. Katholisches Jugendwerk Förderband Siegen-Wittgenstein e.V.

Projekttitel	SI-STERS 2021
Zielgruppen	Mädchen aus der Stadt Siegen im Alter von 15 Jahren bis zum Besuch des letzten Schuljahres, die Probleme in ihrer bestehenden Lebenssituation haben.
Ziele	Die Teilnehmerinnen lernen Angebote im sozialen Nahraum kennen und können sich besser in ihm orientieren. Sie setzen sich mit Rollenbildern in einer Gesellschaft auseinander. Die Teilnehmerinnen nehmen am Bewerbertraining während des Projektes teil. Sie vernetzen sich über Schulgrenzen hinweg und gewinnen Vertrauen in die eigenen Stärken und Schwächen.
Gesamtkosten	6.375 € (Eigenanteil 1.275 € / 5.100 € städtische Förderung)

3. Caritasverband Siegen-Wittgenstein

Projekttitel	„Elternmigrationsarbeit / Argumentationstraining gegen Stammtischparolen
Zielgruppen	Eltern mit Migrationshintergrund von Kita-Kindern / Haupt- und Ehrenamtliche im interkulturellen Bereich
Dauer	Elternmigrationsarbeit: 4teilige Kursreihe, jeweils 1,5 Stunden (je nach Bedarf kann eine 5. Und 6. Einheit angehängt werden) Das „Argumentationstraining gegen Stammtischparolen“ wird einmalig angeboten. Die Dauer des Trainings wird ca. 4 Stunden betragen.
Ziele	Das Projekt „Spielend Sprache lernen“ im Rahmen der Elternmigrationsarbeit zielt auf eine Verbesserung der Kooperation und Kommunikation zwischen Elternhaus und Institution ab; es soll zur Stärkung der Erziehungskompetenz beitragen / Stammtischparolen argumentativ, selbstsicher und angemessen begegnen.
Gesamtkosten	4.517 € (Eigenanteil 904 € / 3.613 € städtische Förderung)

Finanzielle Auswirkungen ☒ ja ☐ nein

Gesamtkosten der Maßnahme	jährliche Folgekosten	Finanzierung Eigenanteil	Finanzierung objektbezogene Einzahlungen	Abstimmung mit dem Kämmerer <input type="checkbox"/> ist erfolgt. <input checked="" type="checkbox"/> ist nicht erforderlich, da Haushaltsmittel im Haushaltsjahr zur Verfügung stehen.
14.321 €				

Veranschlagung

<input type="checkbox"/> im Finanzplan	<input checked="" type="checkbox"/> im Ergebnisplan 2021	<input type="checkbox"/> Nein	<input checked="" type="checkbox"/> Ja, mit 32.300 €	Kostenträger/ Investitionscode A060101001 Sachkonto 5318800
--	---	-------------------------------	---	---

Klimaschutz

Klimarelevanz <input checked="" type="checkbox"/> Nein <input type="checkbox"/> Ja, positiv <input type="checkbox"/> Ja, negativ <input type="checkbox"/> Prüfbedarf	Veränderungen CO₂-Emissionen <input type="checkbox"/> erhebliche Reduktion <input type="checkbox"/> geringe Reduktion <input type="checkbox"/> geringe Erhöhung <input type="checkbox"/> erhebliche Erhöhung	Übereinstimmung mit dem Zielen bzw. dem Zielkonzept der Stadt Siegen <input type="checkbox"/> Ja <input type="checkbox"/> Nein <input type="checkbox"/> Unbekannt	Bestehen alternative Handlungsoptionen? <input type="checkbox"/> Nein <input type="checkbox"/> Ja
Erläuterung Klimarelevanz 			
Begründung (Veränderung / Übereinstimmung / Handlungsoptionen) 			

Im Auftrag

gez.

André Schmidt
Dezernent

Die Verwaltungsvorlage wurde im Rahmen eines Workflows durch die beteiligten Adressaten digital verifiziert und weitergegeben und ist ohne Unterschrift gültig.

VERWALTUNGSVORLAGE

Geschäftsbereich: 5

Siegen, 30.03.2021

Bereich: Stabsstelle Sozial-, Jugendhilfe- und Bildungsplanung

Bearbeitet von: Erika Reppin-Alamdar

Beratungsfolge:

☒ öffentlich

☐ nichtöffentlich

Ausschuss für Soziales, Familien und Senioren

21.04.2021

Kurzbezeichnung:

Förderung von Angeboten zur Verbesserung der Lebenssituation armutsgefährdeter und bedürftiger Menschen in Siegen

Beschlussvorschlag:

Der Ausschuss für Soziales, Familien- und Seniorenfragen des Rates der Universitätsstadt Siegen beschließt vorbehaltlich der Rechtskraft der Haushaltssatzung die Verteilung der Zuschussmittel 2021 gemäß Verwaltungsvorlage.

Sachverhalt / Begründung:

Die Richtlinie zu der o. g. Förderung ist im Ortsrecht der Universitätsstadt Siegen unter Ziffer 90.501 veröffentlicht. Die in Frage kommenden freien Träger und gemeinnützigen Organisationen in Siegen wurden gebeten, bis 31.10.2020 einen Antrag auf Förderung gemäß der am 09.01.2019 in Kraft getretenen Richtlinie für das Jahr 2021 zu stellen.

Dieser Aufforderung sind bis 31.10.2020 sieben Antragsteller form- und fristgerecht gefolgt. Ein gemeinnütziger Verein hat einen vorzeitigen Maßnahmebeginn beantragt.

Die Bezuschussung für das Jahr 2021 wurde unter Beachtung der Förderkriterien wie nachfolgend berechnet:

	Tagessätze	Zuschuss	Erweiterte Tagessätze	Zuschuss	Zuschuss gesamt	Zuschuss auf volle € gerundet
Höhe Tagessätze	61,85 €		82,19 €			
Ev. Ref. Kirchengemeinde Klafeld „Klafelder Mittagstisch“	26	1.608,10 €			1.608,10 €	1.609,00 €
Diakonie soziale Dienste „Café Patwork“	365	22.575,25 €	365	29.999,35 €	52.574,60 €	52.575,00 €
Qualifizierungs- u. Weiterbildungsgesellschaft HV Achenbach „Sozial-Café Net(t)werk“	365 zzgl. Treff7 26	22.575,25 € zzgl. 1.608,10 €	365	29.999,35 €	54.182,70 €	54.183,00 €
Caritasverband Siegen-Wittgenstein e. V. Mittagstisch „Guten Appetit“	78	4.824,30 €			4.824,30 €	4.825,00 €
Evangelisch-methodistische Kirche Arbeitsbereich Bistro-Connected „Mittagstisch für alle“	6	371,10 €			371,10 €	372,00 €
Heilsarmee Korps Siegen „Cafe Oase“	78	4.824,30 €			4.824,30 €	4.825,00 €
Calvary Chapel Siegen e. V. „House of Hope“	26	1.608,10 €			1.608,10 €	1.609,00 €
Summe	970	59.994,50 €	730	59.998,70 €	119.993,20 €	119.998,00 €

Finanzielle Auswirkungen ☒ ja ☐ nein

Gesamtkosten der Maßnahme	jährliche Folgekosten	Finanzierung Eigenanteil	Finanzierung objektbezogene Einzahlungen	Abstimmung mit dem Kämmerer <input type="checkbox"/> ist erfolgt. <input type="checkbox"/> ist nicht erforderlich, da Haushaltsmittel im Haushaltsjahr zur Verfügung stehen.
119.998 €				

Veranschlagung

<input type="checkbox"/> im Finanzplan	<input checked="" type="checkbox"/> im Ergebnisplan	<input type="checkbox"/> Nein	<input checked="" type="checkbox"/> Ja, mit	Kostenträger/ Investitionscode
	2021		120.000 €	10010100 Sachkonto 5318000

Klimaschutz

Klimarelevanz <input type="checkbox"/> Nein <input type="checkbox"/> Ja, positiv <input type="checkbox"/> Ja, negativ <input type="checkbox"/> Prüfbedarf	Veränderungen CO₂-Emissionen <input type="checkbox"/> erhebliche Reduktion <input type="checkbox"/> geringe Reduktion <input type="checkbox"/> geringe Erhöhung <input type="checkbox"/> erhebliche Erhöhung	Übereinstimmung mit dem Zielen bzw. dem Zielkonzept der Stadt Siegen <input type="checkbox"/> Ja <input type="checkbox"/> Nein <input type="checkbox"/> Unbekannt	Bestehen alternative Handlungsoptionen? <input type="checkbox"/> Nein <input type="checkbox"/> Ja
Erläuterung Klimarelevanz 			
Begründung (Veränderung / Übereinstimmung / Handlungsoptionen) 			

Im Auftrag

gez.

André Schmidt
Dezernent

Die Verwaltungsvorlage wurde im Rahmen eines Workflows durch die beteiligten Adressaten digital verifiziert und weitergegeben und ist ohne Unterschrift gültig.